ZEITUNG FÜR DIE STÄDTE ARNSBERG UND SUNDERN

WWW.WP.DE/ARNSBERG

WESTFALENPOST

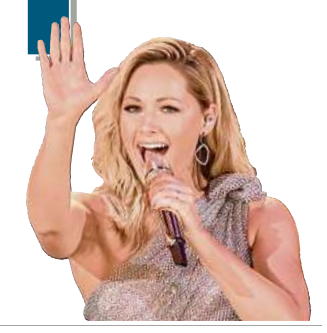
STIMME DER HEIMAT | ECHO DER WELT

Etwas überfrachtet

Heute erscheint Coldplays neues Album „Music of the Spheres“ *Kultur*

Helene Fischers Seelen-Show

Ein neues Album und seltene Einblicke ins Privatleben *Magazin*



FREITAG, 15. OKTOBER 2021 | NR. 241 | 41. WOCHE

Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Preis 2,20 € | AR

HEUTE IM LOKALTEIL

20.000 Führerscheine im Jahr vor Umtausch

Arnsberg. Rund 20.000 Führerscheine pro Jahr werden im Hochsauerlandkreis bis ins Jahr 2033 umgetauscht werden müssen. Wir erzählen, wie der Umtausch im HSK über die Bühne gehen soll und worauf Bürgerinnen und Bürger zu achten haben.

Freundschaften stehen erstmal hinten an

Sundern. Für die Volleyballerinnen des RC Sorpesee kommt es am Samstag zum „Familientreffen“ mit den Freunden vom SCU Emlichheim. Auf dem Feld allerdings müssen die Freundschaften ruhen – der RC braucht dringend den ersten Saisonsieg. **Sauerlandsport 2**

FOTO: ANDREAS BUCK / FUNKE FOTO SERVICES

Am echten Tatort zur Stelle

Sven Röttger arbeitet als Tatortreiniger. Ein Abgleich von TV-Fiktion mit dem wirklichen Leben

Bericht **Region**

TAGEBUCH

Hängen lassen

Der größte Teil der Wahlplakate ist abgehängt, allen voran die „Großflächenplakate“, für die es bundesweit 28.000 Standorte gibt. Das Plakatieren im öffentlichen Raum bedarf der Sondernutzungserlaubnis, im Gegenzug steht der „Wahlplakat-Vandalismus“, der als Sachbeschädigung und Diebstahl fremden Eigentums polizeilich geahndet werden kann, womit wir beim Thema wären. Bundesweit sind mehr als 3400 Angriffe auf Wahlplakate registriert worden, 1355 mal stand die AfD im Fokus, es folgen Grüne (637) und Union (466). SPD und Linke teilen sich mit je 225 Angriffen den vorletzten Platz, die Liberalen haben mit 118 Attacken die wenigsten zu verzeichnen. Was die Zahl der noch nicht abgeräumten Plakate anbelangt, würde ich übrigens die Union vorn sehen; die lässt sich halt etwas hängen. Li

SPRUCH

„Den meisten Leuten sollte man in ihr Wappen schreiben: Wann eigentlich, wenn nicht jetzt?“

Kurt Tucholsky, 1890 -1935, dtsch. Journalist und Schriftsteller

BÖRSE

↗ Dax	15.463	(15.249; 13.10.)
↗ Tec Dax	3711	(3650; 13.10.)
↗ Dow Jones	34.890	(34.378; 13.10.)
↗ Euro	1,1602	(1,1562; 13.10.)

LESERSERVICE

☎ **0800 6060740**

Die kostenlose Servicenummer Ihrer WESTFALENPOST. Sie erreichen uns auch unter Leserservice@wp.de

4 194584 302202 50041

Auffrischungs-Impfungen gefragt

Kostenpflichtige Tests steigern aber nicht die Nachfrage nach Erstimpfungen

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Mediziner in NRW registrieren ein zunehmendes Interesse an den Auffrischungsimpfungen für Senioren, deren Grundimmunisierung gegen das Coronavirus mindestens sechs Monate zurückliegt. „Die Nachfrage nach diesen ‚Booster-Impfungen‘ ist groß. Manche lassen sich nicht nur ein drittes Mal gegen Covid-19 impfen, sondern bei dieser Gelegenheit auch gegen Grippe“, sagte Monika Baaken, Sprecherin des Hausärzteverbandes Nordrhein, dieser Redaktion.

Eine rege Nachfrage nach Auffrischungsimpfungen bestätigt auch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein. Laut aktuellen Daten des Robert-Koch-Institutes (RKI) lag die Zahl der Booster-Immunisierungen am Dienstag und am Mittwoch deutlich über der Zahl der Erstimpfungen. Am Mittwoch ließen sich mehr als 13.000 NRW-Bürger schon zum dritten Mal gegen das Coronavirus impfen. Die Auffrischungen machen derzeit knapp ein Drittel der in NRW täglich durchgeführten Impfungen aus, Tendenz: steigend.

Während das Vertrauen der bereits doppelt Geimpften in eine dritte Immunisierung offenbar groß ist, scheint das Ende der kostenfreien Corona-Tests nicht zu einer größeren Impfbereitschaft unter den Ungeimpften zu führen. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) registriere keine stark gestiegene Nachfrage, erklärte deren Sprecherin Vanessa Pudlo. Christopher Schneider, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) sagte, die Nachfrage sei in den vergangenen Tagen „nicht spürbar“ gestiegen. In den beiden Wochen vor dem Ende der Gratis-Schnelltests beobachtete die KVNO allerdings ein leicht steigendes Interesse an Corona-Impfungen. „In der vergangenen Woche wurden im Schnitt in einer Praxis im Bezirk Nordrhein 27,7 Impfungen durchgeführt. In der Woche davor waren es 26,5.“

Diejenigen, die sich wirklich impfen lassen wollten, hätten dies längst getan, erklärte Schneider. Die anderen jetzt noch zu einer Corona-Impfung zu motivieren, sei schwer. Monika Baaken vom Hausärzteverband Nordrhein sieht es genauso: „Wir rechnen auch nicht mit einer steigenden Nachfrage.“ Zahlen des Düsseldorfer Gesundheitsministeriums stützen diese These. Demnach ließ sich ein deutlicherer Anstieg der Corona-Erstimpfungen im wochenweisen Vergleich lediglich im Monat August erkennen, als bekannt wurde, dass Corona-Tests im Herbst kostenpflichtig werden. Der Effekt ist also schon längst vorbei.

Empfohlen für Personen über 70 Jahre

■ Die **Ständige Impfkommission (Stiko)** hat die Auffrischungs-Impfung gegen Covid-19 zum Beispiel Personen über 70 Jahren sowie den Bewohnern und Mitarbeitern von Pflegeheimen empfohlen. Zudem könnten Grippe- und Covid-19-Impfung gleichzeitig verabreicht werden, hieß es weiter. *mk*

Tierwohl: Aldi erhöht Druck auf Sondierer

Neue Regierung soll Landwirte unterstützen

Mülheim/Essen. Wenige Tage vor dem Beginn der erwarteten Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP in Berlin erhöhen die Discounter Aldi Süd und Aldi Nord den Druck auf die Parteien, eine Wende in der Agrarpolitik herbeizuführen. Die Schwesterunternehmen haben sich verpflichtet, bis zum Jahr 2030 kein Billigfleisch mehr zu verkaufen. Um den Bedarf an Schweinen, Rindern und Geflügel mit hohen Tierwohl-Standards zu decken, müssen die Landwirte ihre Ställe umbauen. Aldi fordert nun von der künftigen Bundesregierung, dass sie in der neuen Legislaturperiode die Bauern bei den erheblichen Investitionen finanziell unterstützt und das Baurecht erleichtert. *meß*

Bogenschütze in Norwegen galt als „potenziell radikalisiert“

Ermittler gehen von Terror-Hintergrund aus

Oslo. Der Mann, der in Norwegen mit Pfeil und Bogen fünf Menschen getötet hat, war der Polizei als potenziell radikalisierter Muslim bekannt. „Es handelt sich um einen Konvertiten zum Islam“, sagte der Polizeibeamte Ole Bredrup Saeverud bei einer Pressekonferenz. Die Polizei hatte bereits vor der Tat Kontakt mit dem 37-jährigen Dänen wegen mutmaßlicher Radikalisierungstendenzen aufgenommen.

„Es gab schon früher Befürchtungen einer Radikalisierung“, sagte Saeverud. Diesen Befürchtungen sei 2020 und davor nachgegangen worden. In diesem Jahr habe es bei dem Mann keine Hinweise mehr auf Auffälligkeiten gegeben. Die Polizei geht von einem terroristischen Hintergrund aus. „Die Vorfälle in Kongsberg erscheinen derzeit als terroristischer Akt“, hieß es in einer Mitteilung des Sicherheitsdienstes der norwegischen Polizei.

Der Verdächtige hatte am Mittwochabend im Zentrum der Stadt Kongsberg südwestlich von Oslo mit Pfeil und Bogen um sich geschossen, darunter in einem Supermarkt. Er tötete fünf Menschen und verletzte zwei weitere. Eine Viertelstunde nach der Tat wurde er festgenommen. Bei den Opfern handelt es sich nach Polizeiangaben um vier Frauen und einen Mann im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. *dpa/afp*

Bericht und Kommentar **Politik**

Terminnot: Größter CDU-Verband gegen Mitgliederentscheid

Düsseldorf. Der größte Bezirk der Union in NRW, die CDU Ruhr, hält nicht viel von einem Mitgliederentscheid zum Bundesvorsitz der Partei. „Wir können es uns vom Zeitplan her schwer vorstellen, wie ein Mitgliederentscheid organisiert werden könnte“, sagte CDU-Ruhr-Chef Thomas Kufen dieser Redaktion nach einer Vorstandssitzung. Ein solches Verfahren müsste noch in diesem Jahr abgeschlossen werden, da im kommenden Jahr drei Landtagswahlen anstehen, und das sei zeitlich praktisch nicht zu stemmen. Die CDU im Ruhrgebiet erwartet aber von den potenziellen Kandidaten für den CDU-Vorsitz eine schnelle Einigung, wer für diesen Posten kandidiert. *mk*

Anzeige

KOMPAKT
Nachrichten aus der Region

Corona-Fall nach Party mit 400 Gästen

Wuppertal. Nach einer Partynacht in einem Wuppertaler Club mit rund 400 Menschen ist ein Gast positiv auf Corona getestet worden. Er sei bereits bei der Feier am vergangenen Freitag (8. Oktober) infektiös gewesen, wie die Stadt berichtete. Ob es seitdem weitere Corona-Fälle unter den Gästen gab, war laut Angaben einer Stadtsprecherin unklar. Das Gesundheitsamt habe bereits 285 Teilnehmer erreichen können, die bei der 3G-Veranstaltung zwischen 23 und 5 Uhr im Club waren. *lnw*

Einbrecher während Beerdigung erwischt

Düsseldorf. Zwei Einbrecher im Alter von 44 und 61 Jahren sind in Düsseldorf erwischt worden, als sie während einer Beerdigung bei den Trauernden daheim einsteigen wollten. Die Polizei vermutet, dass die Täter von der Beerdigung gewusst hatten und die Abwesenheit der Bewohner ausnutzen wollten. Ein Nachbar hatte die Polizei wegen verdächtiger Geräusche alarmiert. Die Männer wurden bereits mit Haftbefehlen gesucht. *dpa*

Notruf missbraucht und Polizei ausgelacht

Hagen. Eine 16-Jährige hat den Notruf der Polizei in Hagen angerufen und aufgelegt, um nach eigenen Angaben auszutesten, ob tatsächlich Einsatzkräfte kommen. Als diese anrückten, lachten die Jugendliche und ihre Familienangehörigen laut Polizei über den Missbrauch des Notrufs. Nach Angaben der Behörde hatte die 16-Jährige am Mittwochmorgen gegen 7.40 Uhr grundlos die 110 angerufen und aufgelegt. Auf Rückrufe der Leitstelle reagierte sie nicht. Daher fuhr ein Streifenwagen zu der Adresse. Vor Ort kam es laut Polizei zu der Reaktion der Familie. Die Polizei fertigte den Angaben nach eine Strafanzeige. *lnw*

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch – Kl. 1: unbesetzt (Jackpot: 1.716.952,30 €); **Kl. 2:** 593.562,60 €; **Kl. 3:** 11.122,60 €; **Kl. 4:** 2604,40 €; **Kl. 5:** 129,60 €; **Kl. 6:** 36,50 €; **Kl. 7:** 15,80 €; **Kl. 8:** 8,80 €; **Kl. 9:** 6 €;
Spiel 77 – Kl. 1: unbesetzt (Jackpot: 1.128.207,20 €)
Super 6 – Kl. 1: 100.000 €
(ohne Gewähr)

NACHRICHT DES TAGES

Die jüngste Stadt ist Münster

Durchschnittsalter in NRW: Ennepe-Ruhr-Kreis hat den höchsten Altersschnitt mit 46,3 Jahren

Hagen. Münster ist die jüngste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das Durchschnittsalter in der westfälischen Universitätsstadt habe voriges Jahr 41,4 betragen, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit. Mit 46,3 Jahren hatte der Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Altersschnitt. Zweitjüngste Stadt in NRW ist demnach Bonn mit 41,8 Jahren. Die drei Kommunen gehörten zu den 20 jüngsten Regionen Deutschlands, teilte der Verband nach einer bundesweiten Auswertung von Daten der Statistischen Landesämter mit.

„Generell sind es die Universitätsstädte und großen Metropolen, deren Einwohner deutlich jünger sind“, berichtete der Verband. Das NRW-Durchschnittsalter war im vergangenen Jahr 44,3 Jahre. Das entspricht unter den Bundesländern einem mittleren Wert.

Nach GDV-Angaben zeigt sich die Alterung unter anderem an der Zahl der über 80-Jährigen: Ende 2020 lebten knapp 1,3 Millionen in NRW, fast doppelt so viele wie 1990. Ihr Anteil an der NRW-Bevölkerung liegt bei sieben Prozent.

Spitzenreiter ist Mülheim an der Ruhr: Rund jeder zwölfte Einwohner der Stadt habe diese Altersgrenze überschritten, teilte der GDV mit. *lnw*

ZITAT DES TAGES

„Bei Halloween verweisen wir auf die überall gebotene Rücksichtnahme.“

NRW-Gesundheitsministerium mit Blick auf die Corona-Regeln. Gemahnt wird zur Rücksicht am letzten Oktobertag, an dem Kinder in gruseligen Kostümen von Tür zu Tür ziehen und Naschereien einfordern.

ZAHL DES TAGES

78.150

Kinder wurden im Schuljahr 2020/21 an Förderschulen in Nordrhein-Westfalen unterrichtet. Das ist ein Zuwachs von 1,3 Prozent, wie das Statistische Landesamt berichtet. Sonderpädagogischen Förderbedarf hatten 140.950 Mädchen und Jungen, das sind 2,5 Prozent mehr als ein Schuljahr zuvor.

WESTFALENPOST
Chefredakteur: Dr. Jost Lübben
Stellvertretender Chefredakteur: Torsten Berninghaus
Mitglied der Chefredaktion: Annika Rinsche (Head of Online), Klaus Theine (Lokales)
Chefredakteurin Digital & Entwicklung: Dr. Anne Krum **Stellvertreter:** Michael Krechting
Verantwortliche Redakteure: Michael Koch (Produktion/Leiter Titelredaktion), Martin Korte (Nachrichten/Politik), Jens Helmecke (Wirtschaft). **Leserredaktion:** Rudi Pistilli.
Korrespondenten: Dr. Tobias Blasius, Matthias Korfmann (Düsseldorf), Christian Kerl (Brüssel), Dirk Hautkapp (Washington). Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quoos (Chefredakteur), Jochen Gaugele (Stellvertreter). Online: Carsten Erdmann (Chefredakteur), Laura Himmelreich (Stellvertreterin).
FUNKE Sportredaktion Essen: Peter Müller (Ltg.).
Anschrift der WP-Redaktion: Pressehaus, Schürmannstraße 4, 58097 Hagen, 02331 917-0 oder 917-4158, Fax: 917 4206 E-Mail: westfalenpost@westfalenpost.de
Mediacampus WP: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen, FUNKE MEDIENGRUPPE, Tel.-Sa.-Nr: 0201 8040, Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP).
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit Prisma-Fernsehmagazin
Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen;
E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.
Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.
Leserservice und Vertrieb: Leserservice@westfalenpost.de,Telefon 0800 6060740*, Fax: 0800 6060750*
(*kostenlose Servicenummer)
Die Westfalenpost ist ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Anschrift des Verlages: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.
Pressehaus Westfalenpost, Schürmannstraße 4, 58097 Hagen, Postfach 3929, 58039 Hagen, Telefon 02331 917-0
Geschäftsführung: Andrea Glock, Simone Kasik, Thomas Kloß, Christoph Rüth
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen
Die WP wird auf Recycling-Papier gedruckt.

Endlich wieder zusammen spielen

Mit strengen Hygieneregeln wartet die „Spiel 21“ in der Essener Messe auf. Bis zu 30.000 Spielefans dürfen täglich in die Hallen

Von Andreas Böhme

Mitmachen und ausprobieren erwünscht: Auf der „Spiel 2021“ war schon gestern viel los. FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Essen. Sie haben ein wenig früher geöffnet am ersten Tag. Damit es nicht so viel Drängelei gibt an den Eingängen. So ist es noch nicht mal 10 Uhr, und die ersten Tische in den Essener Messehallen sind besetzt. Die „Spiel 21“ hat begonnen und eine halbe Stunde später ist kaum noch ein Platz frei, bilden sich die ersten Warteschlangen vor den Ständen. „Fast wie immer“, sagt Oliver (31) aus Dortmund.

Fast. Auf den ersten Blick machen tatsächlich nur die Masken den Unterschied zu früheren Zeiten. Aber natürlich gibt es ein ausgeklügeltes Sicherheits- und Hygienekonzept. Mund-Nasen-Schutz ist Pflicht in allen Hallen und an den Spieltischen, überall stehen Spender für Desinfektionsmittel, und an den Ständen wird gereinigt und geputzt, sobald die Tischbesetzung wechselt. Eine Tageskasse – das sollte man wissen – gibt es in diesem Jahr nicht. „Tickets sind nur online erhältlich“, bestätigt Dominique Metzler, Veranstalterin der Messe.

> **„Spieleverlage gehören insgesamt zu den Gewinnern der Corona-Krise.“**
> **Dominique Metzler,** Veranstalterin

Ansonsten gilt selbst für Kinder die 3G-Regel, und die wird beim Eintritt lieber einmal zu viel als einmal zu wenig kontrolliert – Lichtbildausweis inklusive. Wer seinen Test vergessen hat, kann ihn vor dem Parkhaus 6 für 15 Euro nachholen. „Aber“, sagt eine Mitarbeiterin am frühen Nachmittag, „bisher ist wenig los.“

Die Besucher finden die strengen Regeln „sinnvoll“ und „genau richtig“. „Wenn es mehr nicht ist“, sagen zwei Frauen. „Wir fühlen uns sicher“, sagen Dennis (33) und Eva (29) aus Düsseldorf. „Zumal wir beide geimpft sind.“

Und Peter, mit zwei Freunden „völlig easy“ aus den Niederlanden angereist, spürt trotz Masken und Kontrollen schon „wieder den Vibe in den Hallen“.

Bis zu 30.000 Besucher pro Tag dürfen hinein. Voller, als es viele erwartet haben, ist es am ersten Publikumstag, „aber doch nicht so voll wie sonst“, sagt Jochen Heil, der an seinem Messestand 3D-Puzzles aus dem Downton-Abbey-, Harry-Potter- oder Game-of-Thrones-Universum vorstellt und verkauft. „Sehr angenehm ist die Besucherzahl“, findet er. Überhaupt kann er nicht klagen: „Die Geschäfte haben in den Corona-Monaten angezogen.“

Nicht nur bei Puzzlespielen. „Spieleverlage gehören insgesamt zu den Gewinnern der Corona-Krise“, weiß Dominique Metzler. „Der Umsatz von Gesellschaftsspielen ist im laufenden Jahr um 14 Prozent gestiegen“ – dem Onlineshopping sei Dank. Dennoch seien alle Anbieter „glücklich, dass diese Messe nach einem Jahr Pause wieder stattfinden kann“. Das meiste Geld verdient wurde in den vergangenen 18 Monaten überwiegend mit den Klassikern. „Neu entwickelte Spiele lagen wie Blei in den Regalen.“

Dabei gibt es so viele davon. Rund 1000 Neuheiten werden in den Grugahallen vorgestellt. Das Angebot reicht vom Mystery-Spiel „Echoes“, bei dem man Spielkarten mittels einer App „lauschen“ kann, über das Familienspiel „Kipp mir Saures“, in dem auf raffinierte Weise „Süßigkeiten“ produziert werden, bis hin zu Eisenbahnbauspielen wie „Ultimate Railroads“.

Ja selbst Ruhrgebietsspiele sind zu sehen. Bei „Schichtwechsel“ etwa müssen die Spieler ihre Zeche zur erfolgreichsten im Revier machen. Da gilt es nicht nur Arbeitszeiten zu organisieren, sondern auch den Abtransport der Kohle und die Veredelung in der Kokerei im Auge zu behalten. Geeignet für „2 bis 4 Kumpel“, schreiben die Hersteller und versprechen beim Spielen nicht nur Spaß, sondern auch das Erleben eines Stücks „Ruhrgebietsgeschichte der 1950er Jahre“. Und im vom Spielzentrum Herne entwickelten Krimispiel „Der Mord von Wanne-Eickel“ geht es um ein Verbrechen auf der Cranger Kirmes 1961. Das Opfer ist – man ahnt es fast – ein Schausteller.

Was gefällt, kann meistens auch vor Ort gekauft werden

Testen der Neuheiten ist auf der Messe fast überall ausdrücklich erwünscht. Ein Wunsch, der von den meisten Besuchern gerne erfüllt wird. „Manchmal versteht man sich durch die Masken etwas schlechter, aber irgendwie funktioniert das schon“, hat Mareike (27) nach den ersten Versuchen festgestellt.

Was gefällt, kann auch in diesem Jahr meist vor Ort gekauft werden. Große, dicke Taschen tragen dann auch viele mit sich herum oder haben kleine Koffer vollgestopft mit ihren Neuerwerbungen. Alles nicht ausreichend für Patrick und Simon.

Fünf Stunden sind die Mittdreißiger aus Stuttgart angereist und ziehen nun einen großen Bollerwagen durch die Hallen, der schon ächzt unter all den Einkäufen. „Gerade warm geworden“, scherzt Patrick. „Dafür haben wir das ganze Jahr gespart“, erklärt Simon. Wirklich schwierig war das für die Stammgäste der „Spiel“ nicht. „Hin und wieder“, sagt er, „haben wir in Corona-Zeiten auch mal etwas online gekauft.“ Patrick nickt: „Aber viele Spiele musst du einfach anfassen, bevor du sie kaufst. Gut deshalb, dass es die Messe wieder gibt.“

Bis Sonntag geöffnet

- Wer die Messe in Essen besuchen möchte, kann die Tickets **nur online** unter www.spiel-messe.com erwerben.
- Bis Samstag geöffnet **von 10 Uhr bis 19 Uhr**, am Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr.
- **Die Tageskarte** für Erwachsene kostet 20 Euro, Kinder von 4 bis 12 Jahren zahlen 11,50 Euro.

„Null Toleranz“ in der Düsseldorfer Altstadt

Oberbürgermeister kündigt Härte gegen Randalierer an. Zahl der E-Scooter will er halbieren

Düsseldorf. Die Düsseldorfer Altstadt sowie das angrenzende Rheinufer sollen sicherer und sauberer werden. Düsseldorfs Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) kündigte am Donnerstag eine „Null-Toleranz-Strategie“ an. Zustände wie am vergangenen Wochenende mit 78 Polizeieinsätzen in einer Nacht werde man nicht mehr hinnehmen. Außerdem werde man die Zahl der E-Scooter halbieren.

Am Rheinufer wurden in den vergangenen Tagen Lichtmasten aufgestellt, um Bereiche bei Bedarf heller zu erleuchten und so unliebsame Gruppen zu vergraulen. Man wolle es „ungemütlicher machen für diejenigen, die sich nicht an die Regeln halten“, sagte Keller. Die bestehende Beleuchtung an der Rheinpromenade soll durch hellere ersetzt werden.

Anwohner hatten sich über Müll, nächtliches Gegröle und Urinieren in Hauseingängen beklagt. Das Problem werde auch mit mobilen WC-Anlagen, Müllsaugern, 200 größeren Mülleimern und häufigerer Leerung angegangen, so Keller. „Wir müssen dem Eindruck entgegentreten, dass hier ein öffentlicher Raum verlottert“, sagte er.

Wildpinkler würden künftig mit bis zu 178,50 Euro statt 35 Euro zur Kasse gebeten. Die Stadt werde mit mehr Ordnungskräften mehr Präsenz zeigen. Die stationären öffentlichen WC-Anlagen müsse man nach Vandalismus und Sabotage bewachen.

Keller kündigte außerdem an, die Zahl der 12.500 E-Scooter in der Landeshauptstadt zu halbieren. „Ich ärgere mich wirklich sehr, dass man uns dieses Problem aufgehalst hat“, sagte der Oberbürgermeister in Richtung der Bundesregierung. „Diese Scooter haben keinen verkehrspolitischen Nutzen, sind umweltpolitisch fragwürdig und ein Problem im öffentlichen Raum.“

Die Sondernutzungsgebühr werde pro elektrisch betriebenen Tretroller von 20 auf 50 Euro im Jahr erhöht, hieß es. Falsch abgestellte Scooter werde die Stadt einsammeln und den Betreibern dafür 100 Euro pro Gerät in Rechnung stellen. *dpa*

Unternehmen arbeitet Katastrophe auf

Nach Großbrand entschuldigt sich Firma

Hagen. Einen Tag nach dem verheerenden Brand in der Hagener Firma Fass Braun hat die Aufarbeitung des Unglücks begonnen. Das Familienunternehmen setzte einen Krisenstab ein, Brandsachverständige machen sich daran, die Ursachen für das Feuer, das am Mittwoch eine große Halle dem Erdboden gleichgemacht hat, zu ermitteln.

Der Großbrand hatte die Produktionshalle komplett vernichtet, verletzt wurde bei dem Unglück niemand. „In der vom Feuer betroffenen Halle, die nach aktueller Einschätzung vollständig zerstört wurde, war die Fassreinigung untergebracht“, so teilt das Unternehmen „Fass Braun“ in einer Erklärung mit. Kunststoff- sowie Stahlfässer würden hier überholt.

Dank an die Feuerwehr

Geschäftsführer und Inhaber Timo Goldau dankte der Feuerwehr für ihren „hochprofessionellen Einsatz“. Er bedauerte, dass das Feuer auch Schäden in der benachbarten Firma verursacht habe. Der Krisenstab, bestehend aus Geschäftsleitung, Führungsteam und externen Experten, arbeite mit Hochdruck daran, die Herstellung wieder ans Laufen zu bekommen und weitere Maßnahmen des Notfallkonzeptes umzusetzen. *js*

Feuerwehrmann warnt Badegäste

Brand im Aqua Olsberg: Sauna zerstört

Olsberg. Der Saunabereich des Aqua Olsberg ist bei einem Brand am Mittwoch Abend komplett niedergebrannt. Alle 89 Sauna- und Badegäste sowie die acht Mitarbeiter der Therme konnten das Gebäude körperlich unversehrt verlassen. Dass so zeitig evakuiert werden konnte, ist einem Feuerwehrmann aus Brilon zu verdanken, der sich als Gast in der Saunaanlage aufhielt. Er hatte das Personal frühzeitig über den Brandgeruch informiert und zunächst versucht, mit einem Feuerlöscher die Flammen zu ersticken.

Die Badbesucher wurden in einer angrenzenden Ballspielhalle mit Bademänteln, Decken und Getränken versorgt, erst am späten Abend konnten sie ihre persönlichen Wertsachen entgegennehmen und nach Hause fahren.

Der Saunabereich mit Ruhezone, Gastrobereich und zwei Saunakabinen ist komplett ausgebrannt. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig und mussten größtenteils von außen durchgeführt werden, da ein Teilbereich der Deckenkonstruktion durchgebrannt war und Einsturzgefahr bestand. Das Aqua Olsberg wird vorerst komplett geschlossen bleiben müssen. Brandsachverständige nehmen die Arbeit zur Ermittlung der Ursache auf. *rd*

Gut, gründlich, geduldig: Sven Röttger arbeitet in Arnsberg als Tatortreiniger. FOTO: ANDREAS BUCK

„Den Geruch wird man nicht los“

Sven Röttger aus Ense ist Tatortreiniger. Wann er gerufen wird, wie sein Alltag aussieht und warum es so wichtig ist, möglichst genau und akribisch zu arbeiten

Von Daniel Berg

Arnsberg. An seinen ersten Einsatz kann sich Sven Röttger gut erinnern, obwohl er viele Jahre zurückliegt und er da noch Auszubildender war. Zwei junge Männer hatten in Arnsberg bei einer gemeinsamen Veranstaltung Streit miteinander bekommen. Der eine lauerte dem anderen in der Nacht mit einer Machete auf. „Das Blut war überall: auf dem Boden, an den Wänden, sogar an der Decke“, erinnert sich Röttger, dessen Arbeit in diesem Moment anfängt. Wenn das Letzte im Leben hinter einem liegt, dann kommt der Tatortreiniger.

Tatortreiniger sind rar

Röttger, 34 Jahre alt, aus Ense im Kreis Soest, hat in Arnsberg eine Ausbildung zum Gebäudereiniger gemacht, legte die Prüfung zum staatlich geprüften Desinfektor ab und als sein Arbeitgeber fragte, wer denn vielleicht die Weiterbildung zum zertifizierten Tatortreiniger machen wolle, da meldete er sich. 2016 war das. „Damals gab es meines Wissens nach keinen Tatortreiniger im Sauerland“, sagt Fabian Keysselitz, Geschäftsführer der Firma Gebäudeservice Menke. Er hielt Rücksprache mit der Polizei. Die habe bestätigt, dass sie Tatortreiniger aus dem Ruhrgebiet beauftrage.

„Ich fand Fernsehserien wie CSI oder Medical Detectives immer schon spannend“, sagt Sven Röttger. Kriminalserien, Fälle, die nur durch Spürsinn, Wissen und akribische Arbeit gelöst werden. Seine Tätigkeit ist manchmal gar nicht so weit davon entfernt. Es geht um Tatorte, Spuren und deren Beseitigung. „Ich mag meinen Job.“

Ob es nicht etwas gibt, wovor er sich ekelt? „Rosenkohl“, sagt er. „Und Pilze.“ Er kokettiert ein bisschen damit. Natürlich ist sein Job nicht das, was man unter einem Vergnügen versteht. Traurige, grausame Dinge haben sich abgespielt, wo er hin muss. Dort findet er das vor, was verstorbene Menschen hinterlassen. Manchmal auch verstorbene Menschen, die eine ganze Zeit lang nicht gefunden wurden: Blut, Körperflüssigkeiten, Verwesungsrückstände. Um den Geruch auszuhalten, schmiert er sich Mentholpaste unter die Nase. „Andererseits: Wer kann schon von sich behaupten, einen so spannenden Job zu haben?“, fragt Röttger.

Anderer Fall, auch in Arnsberg, wenige Jahre her: Wieder zwei Männer, die in Streit geraten. Der eine zieht dem anderen eine Flasche über den Kopf. Blut auf dem Boden, auf der Couch, an der Wand, auf dem Fernseher. „Kontaminierte Zone sagen wir dazu.“ Röttger schaut sich dann zunächst den Tatort an, macht Fotos – und kommt mit zwei grauen Plastikbehältern mit Reinigungsmitteln wieder.

„Wer kann schon behaupten, einen so spannenden Job zu haben?“

Sven Röttger, Tatortreiniger

Dann fängt er an: Er schlüpft in seinen weißen Ganzkörper-Schutzanzug, setzt dessen Kapuze auf, schnallt die Brille an, setzt den Mundschutz auf, zwängt die Finger in die gelben Gummihandschuhe, klebt an ihnen den Anzug am Handgelenk fest, damit ihm nichts von all dem, mit dem er in Berührung kommt, an die Haut gelangt. Im Grunde, sagt er, sieht das aus wie in der Fernsehserie „Tatortreiniger“ mit Bjarne Mädel. Der isst an Ort und Stelle auch schonmal sein Pausenbrot und trinkt einen Kaffee. „Das mache ich auch manchmal“, sagt Röttger. Ist halt so.

„Viele schimpfen immer, wie doof Putzen sei“, sagt Röttger und klingt ein bisschen empört, „dabei ist ordentlich Putzen unglaublich wichtig.“ Es muss richtig und gründlich gemacht werden, gerade in seinem Fall. Bei Blut – zum Beispiel – nicht als erstes ein Reinigungsmittel mit Alkohol verwenden. Beides reagiere miteinander. „Dann hast du einen Eiweißfehler.“ Einen großen weißen Fleck, auf dem Krankheitserreger zurückbleiben.

Auf der Wand sei darauf zu achten, nichts mit zu hohem pH-Wert zu verwenden, da sich ansonsten die Farbe ablösen könne. Das schlimmste seien Kork- oder Holzböden, in deren Rillen Flüssigkeiten mühelos eindringen könnten, was zu unerwartet unangenehmen Gerüchen in der nächsten Heizperiode führen könne. Alles, was nicht mehr zu retten ist, wie die Couch und der Teppich, kommt in einen verschließbaren Container, dessen Inhalt verbrannt wird.

In der Großstadt mehr zu tun

Die Weiterbildung bereitet auf alles vor, aber Alltag ist die Arbeit an dem Schauplatz eines Kriminalfalls nicht, „es ist eher die Ausnahme“, sagt der Tatortreiniger, der bislang an drei Tatorten war. Häufiger wird er gerufen, wenn Menschen eines natürlichen Todes gestorben sind, aber womöglich einige Tage nicht gefunden wurden. Oder wenn Vermieter feststellen, dass aus ihrer schönen Wohnung ein Messi-Haushalt wurde und die Spuren beseitigt werden müssen. Manchmal ist es die Polizei, die den Tatortreiniger bestellt, manchmal die Hausverwaltung oder private Personen.

„In der Großstadt wird man vermutlich häufiger zu einer echten Tatortreinigung gerufen als hier auf dem Land“, sagt er und man weiß nicht so genau, ob er das nun bedauert. „Es ist vielleicht aber auch ganz gut, dass das nicht mein Alltag ist. Da stumpft man vielleicht etwas zu sehr ab.“ Manches nimmt man auch ungewollt vom Einsatzort mit. „Den Geruch einer Leiche“, sagt er, „kriegt man nicht mehr aus der Nase.“

Zahl der Tatortreiniger nicht erfasst

- Die genaue Zahl der Tatortreiniger ist selbst dem **Landesinnungsverband NRW der Gebäudedienstleister** nicht bekannt. Es handelt sich dabei auch nicht um eine Aus-, sondern um eine Weiterbildung, die wie im Fall von Sven Röttger, an einem Wochenende erworben werden kann.
- Für die Kosten der Tatortreinigung – die bei aufwändigen Fällen mitunter einen ganzen Tag dauern kann – muss der Wohnungseigentümer aufkommen. Eine Versicherung – wie zum Beispiel eine **Elementarschadenversicherung** – deckt den Schaden ab.

Einschränkungen durch Bahnbaustellen im östlichen Ruhrgebiet

Die Strecke zwischen Dortmund und Hagen ist ab heute Abend für zehn Tage gesperrt

Dortmund/Hagen. Mehrere große Baustellen der Deutschen Bahn sorgen in den kommenden Wochen für Einschränkungen des Zugverkehrs im östlichen Ruhrgebiet.

Am späten Freitagabend (23 Uhr) beginnt auf der Strecke zwischen Dortmund und Hagen eine zehntägige Sperrung. Betroffen sind nach Auskunft der Deutschen Bahn die Züge der Linien RB 52, RB 53 und RE 57. Die Züge werden bis Montag (25. Oktober) so umgeleitet, dass Zwischenhalte von Dortmund nach Hagen, nach Dortmund-Hörde sowie nach Fröndenberg jeweils ausfallen. Es verkehren Ersatzbusse. Auf dem Bauprogramm in der Sperrpause stehen laut Bahn Modernisierungsarbeiten an einer Dortmunder Eisenbahnbrücke und an zwei Bahnübergängen.

Weitere wochenlange Einschränkungen für Pendler und Reisende kündigt die Bahn ab Ende Oktober wegen Bauarbeiten auf der zweigleisigen Strecke von Schwerte nach Hagen sowie nach Iserlohn an. So wird die Strecke Schwerte – Iserlohn vom 22. Oktober bis 28. Dezember komplett gesperrt. Gleiches gilt für die Strecke Schwerte – Hagen in der Zeit vom 25. Oktober bis zum 21. Dezember. *rd*

Als falscher Polizist „Raser“ abkassiert

20-jähriger Hagener in Hessen festgenommen

Von Helmut Ullrich

Hagen. Eine Serie nächtlicher Wegelagerei entlang der A 45 scheint aufgeklärt: Der hessischen Polizei ging ein junger Hagener (20) ins Netz, der seit Juni in mindestens zehn Fällen als falscher Polizist auftrat und Autofahrer abkassierte, weil sie angeblich „zu schnell“ gefahren waren. Die erwischten, arglosen „Raser“ hatten Bußgelder zwischen 80 und 440 Euro an ihn gezahlt.

Mit seinem 5-er BMW und Blaulicht auf dem Dach war der nun Festgenommene stets aus der Dunkelheit aufgetaucht. Auf einer Tafel im Heck leuchtete „Bitte folgen“ auf, zugleich ragte eine rote Anhalte-Kelle aus dem Seitenfenster heraus.

Der Abkassierer trug eine falsche Polizeiuniform, am Auto waren gefälschte Kennzeichen der Bundespolizei angebracht. Weil er kein EC-Lesegerät dabei hatte, wurde nur Bargeld akzeptiert. Die ausgestellten Quittungen waren so falsch wie der Polizist selbst.

Polizei heimlich benachrichtigt

Doch ein aufmerksamer Autofahrer, der auch abkassiert werden sollte, benachrichtigte heimlich die Polizei. Die echten Beamten nahmen den falschen Kollegen fest. Der hatte eine Schreckschuss-Pistole, Pfefferspray und einen Verwarngeld-Quittungsblock dabei. Der beschuldigte Hagener trägt auch im echten Leben echte Uniformen: Als ehrenamtlicher Ersthelfer beim DRK Hagen und als Praktikant im Rettungsdienst der Feuerwehr Iserlohn.

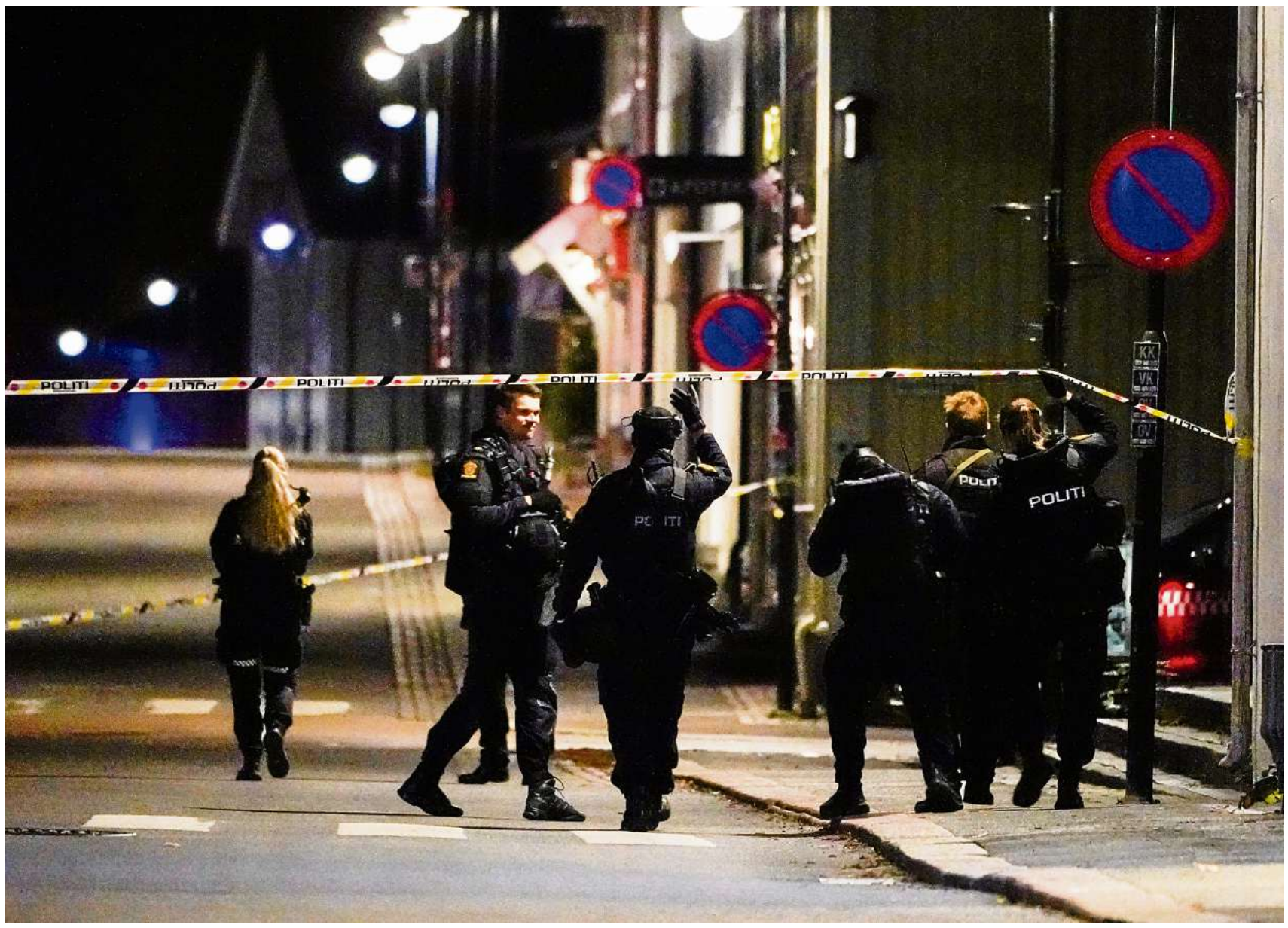
Ladendiebin führt Polizei ungewollt zu Cannabis-Anbau

Hagen. Bei dem Versuch, mehr als 70 Gegenstände in einem Baumarkt in Hagen zu stehlen, ist eine Ladendiebin auf frischer Tat ertappt worden. Die 33 Jahre alte Frau habe die Waren am Mittwoch in den Taschen ihrer Kleidung und einer Umhängetasche verschwinden lassen und dann damit das Geschäft verlassen wollen. Ein Baumarktmitarbeiter sprach die mutmaßliche Diebin an und rief die Polizei.

Als die Beamten den Vorfall gerade klärten, fuhr der Ehemann der 33-Jährigen auf den Parkplatz des Baumarktes. Die Polizei fand bei ihm zwei Joints. Ein Drogenvortest bei dem 38-Jährigen zeigte, dass er unter dem Einfluss von Amphetaminen stand. Es ergaben sich Hinweise, dass in der Wohnung des Paares Cannabis angebaut wurde. Die Beamten fanden dort eine Cannabispflanze, eine Feinwaage und eine Schatulle mit Druckverschlusstüten. Alles wurde sichergestellt. *rd*

Häftling tot in der Zelle gefunden

Gelsenkirchen. Ein Häftling ist von Bediensteten der JVA Gelsenkirchen tot in seiner Zelle aufgefunden worden. Wie die Justizvollzugsanstalt berichtete, hatte sich der 35-Jährige nach bisherigen Erkenntnissen stranguliert. Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden gebe es nicht. Der Notarzt habe nur noch den Tod des Mannes feststellen können. *lnw*



Nach der Gewalttat im Zentrum von Kongsberg untersuchen Polizisten und Polizistinnen den Tatort. FOTO: HÅKON MOSVOLD LARSEN / DPA

Spurensicherung am Tatort: Die Ermittler wollen herausfinden, welche Waffen der Täter nutzte. FOTO: BENDIKSBY / AFP

Der mutmaßliche Täter in einem Internet-Video von 2017. Darin erklärt er, er sei zum Islam konvertiert. SCREENSHOT: ZDF

Trauer bei den Einwohnern der Kleinstadt. Sie gedenken mit Blumen und Kerzen der Opfer. FOTO: PEDERSEN / AFP

Norwegens nationales Trauma

Im Juli 2011 tötete ein Extremist 77 Menschen

Im Juli erinnert Norwegen an das Massaker von Utoya. FOTO: DPA

Berlin/Oslo. Der 22. Juli 2011, ein Freitag, ist fest ins kollektive Gedächtnis der Nation eingebrannt. Es ist der Tag, an dem das Land aus seiner Naivität erwachte, so sagen es viele Norwegerinnen und Norweger. Ein nationales Trauma.

Am 22. Juli 2011 explodiert gegen 15.30 Uhr im Regierungsviertel von Oslo in einem Van eine selbst gebaute Bombe. Die Wucht der Detonation ist so gewaltig, dass Gebäudeteile zerstört werden, acht Menschen sterben. Es herrscht blankes Chaos. Genau das wollte der rechtsextremistische Attentäter Anders Breivik erreichen. Er fährt mit seinem Auto zur nahe gelegenen Insel Utoya. Dort machen wie in jedem Jahr viele junge Menschen beim Sommercamp der sozialdemokratischen Jugendorganisation AUF ein paar Tage Urlaub.

Breivik verkleidet sich als Polizist, sagt, er wolle die Jugendlichen und ihre Betreuer über den Anschlag im Regierungsviertel informieren, und wird mit einem Boot zur Insel gebracht. Dort beginnt er zu töten. Über eine Stunde lang erschießt Breivik 69 überwiegend junge Menschen, 33 werden zum Teil schwerst verletzt – bis ein Sonderkommando ihn stoppt. Der Attentäter lässt sich widerstandslos festnehmen. Er wird zur Höchststrafe mit Sicherungsverwahrung verurteilt, zeigt bis heute keine Reue.

Auch zehn Jahre danach herrschen in Norwegen Fassungslosigkeit und Wut über das sinnlose Massaker. *gb*

„Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt“

Ein Däne ermordet in Kongsberg fünf Menschen mit Pfeil und Bogen. Er war als radikal bekannt

Von Andre Anwar
Christian Unger

Stockholm/Berlin/Oslo. Es ist eine gute halbe Stunde, die der Täter Zeit hat. Um 18.13 Uhr geht der erste Notruf bei der Polizei in der kleinen Stadt Kongsberg bei Oslo ein. Ein 37 Jahre alter Mann, so rekonstruiert die Polizei später die Tat, schießt in einem Supermarkt los. Nicht mit einem Gewehr oder einer Pistole. Der Attentäter nutzt für seine Gewalt Pfeile und Bogen.

Ein Polizist ist zufällig und privat im Geschäft. Er wird laut Behörden verletzt, als er versucht, den Mann mit dem Bogen zu überwältigen. Eine Dienstwaffe hat er nicht dabei.

Eine bewaffnete Streife im Dienst erreicht fünf Minuten nach der ersten Meldung den Tatort in der Stadt mit ihren gerade einmal knapp 30.000 Einwohnern. Doch der Täter flieht. Augenzeugen berichten norwegischen Medien von der Tat, erzählen dem Fernsehsender TV2 von leblosen Personen und Schreien auf der Straße.

Laut Polizeimeldung nehmen Beamte den Mann um 18.47 Uhr am Mittwochabend fest. 34 Minuten sind seit dem ersten Notruf vergangen. Der Angreifer tötet insgesamt fünf Menschen, vier Frauen und einen Mann, mehrere weitere Opfer verletzt er mit seinen Schüssen, teilweise schwer.

„Es ist unwirklich, dass wir so etwas erleben müssen“, sagt die Bürgermeisterin Kari Anne Sand in einem Interview mit dem norwegischen Rundfunk. „Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt.“ Die Fahnen wehen auf halbmast, an vielen Stellen haben Menschen Blumen und Kerzen abgelegt.

Norwegen kennt den Terror. Vor zehn Jahren tötete der Rechtsextremist Anders Breivik 77 Menschen bei einem Anschlag in Oslo und auf der Insel Utoya, wo junge Sozialdemokraten ein Feriencamp hatten.

In den ersten Stunden nach dem Attentat sind die Sicherheitsbehörden vorsichtig. Doch sieht die Polizei Hinweise auf eine terroristische Tat. Der Polizeisicherheitsdienst (PST) schreibt, dass die Behörden den Vorfall in Kongsberg „vorläufig als Terrorakt ansehen“ würden. Die Ermittlungen des Polizeibezirks Süd-Ost müssten nun jedoch die genauen Umstände klären, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der 37 Jahre alte Täter ist Däne, lebt aber schon seit seiner Geburt in Norwegen. Und er ist der Polizei nicht unbekannt. Der Mann hatte sich in den vergangenen Jahren offenbar radikalisiert, auch gewaltbereit gezeigt. Er soll auch Mitglieder seiner Familie mit Mord gedroht haben. Ein Gericht hatte ihn verpflichtet, sich von seiner Familie fernzuhalten. Offenbar hielt sich der 37-Jährige nicht daran.

Polizisten gaben Warnschüsse ab, der Täter konnte fliehen

Was noch bekannt ist: Der mutmaßliche Täter war in den vergangenen zehn Jahren erwerbslos. Er soll, auch das formuliert die norwegische Polizei nur sehr vorsichtig, „regelmäßig Kontakt zum Gesundheitswesen“ gehabt haben. Möglicherweise ging es um eine psychische Erkrankung.

Und: Der Attentäter konvertierte vom Christentum zum Islam. Mehrere Medien berichten am Tag nach der Tat über ein Video, das den Täter zeigen soll. Ein Mann mit kurz geschorenen Haaren. Der Ausschnitt ist nicht einmal eine Minute lang, der mutmaßliche Täter sagt, er sei „ein Botschafter“, er habe „eine Warnung“. Er fragt, ob dies „wirklich das sei, was ihr wollt“. Offenbar fühlt er sich zur „Tat“ berufen. Am Ende sagt er: „Bezeugt, dass ich ein Muslim bin.“ Die Echtheit des Videos bestätigten norwegische Behörden bisher nicht.

Der Übertritt zum Islam, die Radikalisierung, die Gewaltbereitschaft, die mögliche psychische Erkrankung – es ist ein Puzzle aus mehreren Faktoren, das die Ermittler nun zusammenfügen müssen, um ein Gesamtbild des Täters zu erlangen. Die leitende Staatsanwältin bestätigt, dass der Beschuldigte psychiatrisch untersucht werde.

Immer wieder hatte es in den vergangenen Jahren Attentate gegeben, in denen die Täter, meist jüngere oder mittelalte Männer, sowohl ideologisiert als auch psychisch auffällig oder krank waren. Oftmals stecken die Täter nicht tief in islamistischen oder rechtsextremen Netzwerken, ideologisieren sich eher schnell und über Propaganda in Internetkanälen. Bisher sieht die norwegische Polizei keine Hinweise auf eine Terrorzelle.

Im Fokus steht auch der Einsatz der Polizei. Beim Attentat von Breivik 2011 waren die Behörden massiv kritisiert worden, weil der Neonazi viel zu lange ohne Gegenwehr töten konnte. Nun waren am ersten Tatort in Kongsberg erste Polizeistreifen bereits nach fünf Minuten. Laut Angaben der Behörden folgten unmittelbar Bereitschaftspolizisten, Helikopter und die Bombengruppe. Krankenhäuser wurden alarmiert, die Kommune und das Justizministerium richteten Krisenteams ein. Und doch bleiben Fragen: Der leitende Polizist vor Ort musste in einer Pressekonferenz einräumen, dass der Täter alle Opfer noch töten konnte, als die Polizei ihn schon durch die Stadt verfolgte. Polizisten wurden selbst mit Pfeilen beschossen, gaben offenbar Warnschüsse ab. Doch der Täter konnte weiterziehen.

Gewalttat in norwegischer Kleinstadt

FUNKEGRAFIK NRW: MARC BÜTTNER | QUELLE: DPA

Die Waffen der Terroristen

Flugzeuge, Lastwagen, Messer, Äxte – und jetzt Pfeil und Bogen: Attentäter nutzen ein breites Spektrum an Kampfmitteln

Kongsberg: Ein Pfeil des Attentäters steckt in einer Wand. FOTO: AFP

Von Leon Grupe

Berlin. Immer wieder sorgen Terroranschläge für Entsetzen und lassen ganze Länder in Schockstarre verfallen. Der Angriff eines Bogenschützen in der norwegischen Stadt Kongsberg am Mittwochabend ist das jüngste Beispiel einer langen Liste von Attentaten der vergangenen Jahre – ob von Islamisten oder Rechtsextremisten.

Dabei nutzen Angreifer nicht nur Gewehre oder Pistolen für ihre Gewalt, sondern immer wieder auch Waffen, die leicht zu besorgen sind, etwa Messer oder Äxte, die man im Supermarkt oder Baumarkt kaufen kann. Das aber war nicht immer so: Der 11. September 2001 ist eine Zäsur. Einen vergleichbaren Anschlag hat es bis heute nicht gegeben, nicht nur, was Opferzahlen und Folgen angeht. Auch den Aufwand und die Vorbereitung, den die Terroristen von Al-Kaida betrieben. Mit dem Aufstieg des „Islamischen Staates“ (IS) begann 2015 eine Zeit der geplanten Angriffe in Europa mit sogenannten Hit-Teams. Die Attentäter von Paris und Brüssel griffen an strategischen Orten wie einem Flughafen oder einem Konzertsaal an, schossen wahllos in die Menge, zündeten Sprengstoffgürtel. Auch dieser Anschlag war minutiös geplant.

Mittlerweile zeigen sich die Sicherheitsbehörden alarmiert wegen eines Trends zu Einzelkämpfern. Sie nennen diesen neuen Typus „Solo-Terroristen“, die nicht in Terrorcamps ausgebildet werden, sondern höchstens über Messengerdienste „ferngesteuert“ aus dem Ausland. Ihre Waffen sind oft einfach: so wie in Nizza oder Berlin 2016 mit einem geklauten Lastwagen. Oftmals nutzen die Täter auch nur ein Messer oder eine Axt. Beim Attentat von Kongsberg in Norwegen deuten erste Erkenntnisse der Ermittler darauf hin, dass der Täter allein handelte. Auch er griff Menschen vor Ort an. Nur seine Waffe war ungewöhnlich: Pfeil und Bogen.

„Ich bekomme Morddrohungen“

RKI-Chef Lothar Wieler wehrt sich gegen Kritik und erklärt, warum es keine exakte Aussage zur Impfquote gibt

Von Julia Emmrich

Berlin. Lothar Wieler ist eine der wichtigsten Stimmen in der Pandemie: Der Präsident des Robert-Koch-Instituts hat den Deutschen erst Inzidenz und R-Wert erklärt, später dann gebetsmühlenhaft fürs Impfen geworben. Seit klar wurde, dass die Impfquote deutlich höher liegt, als bislang vom RKI berechnet wurde, wird die Kritik am RKI und seiner Leitung immer lauter. Im Gespräch mit unserer Redaktion fordert Wieler mehr Fairness – und berichtet von massiven Drohungen.

RKI-Präsident Lothar Wieler im Hörsaal des Robert-Koch-Instituts. FOTO: THOMAS IMO / PA

Vor der Pandemie kannte kaum einer das RKI. Jetzt steuern Sie plötzlich die Corona-Politik. Haben Sie sich manchmal überfordert gefühlt?

Lothar Wieler: Die Beratung der Regierung ist unser gesetzlicher Auftrag und nichts Ungewöhnliches. In der Pandemie sind wir natürlich stark in den Fokus gerückt. Durch die massiven Anforderungen, die in kurzer Zeit an uns gestellt wurden, sind wir als Institut an unsere Grenzen gestoßen – personell wie finanziell.

Als RKI-Chef waren Sie im „Team Vorsicht“ und haben immer wieder vor dramatischen Entwicklungen gewarnt. Die Katastrophe ist aber nie eingetreten.

Nein, das ist sie nicht. Ich sehe das aber als Erfolg unserer Maßnahmen. Wir wissen ja inzwischen, was passieren kann, wenn man zu wenig tut. Es ist deswegen immer wieder bedauerlich zu sehen, dass dieser Erfolg nicht wertgeschätzt wird. Wir haben die Katastrophe verhindern können, weil wir gegengesteuert haben. Unsere Empfehlungen waren dabei wichtige Leitplanken für die Politik in Bund und Ländern. Das hat nichts mit „Team Vorsicht“ zu tun, sondern mit meiner Aufgabe: Ich habe als Beamter geschworen, dass ich den Menschen in unserem Land diene. Und als RKI-Präsident habe ich den Auftrag, die Gesundheit der Menschen zu schützen und zu verbessern.

Das RKI musste jetzt einräumen, dass die Impfquote unterschätzt wurde. Warum erfahren wir das erst jetzt – nach der Wahl?

Da muss ich widersprechen. Wir schreiben das ja schon seit Monaten in unseren Berichten. Von dem Moment an, als die niedergelassenen Ärzte beim Impfen eingestiegen sind, konnten wir die Impfquote nicht mehr so genau erfassen wie in den Impfzentren.

Aber erst jetzt sagt das RKI, dass die Quote um bis zu fünf Prozentpunkte unterschätzt wurde.

Eine ähnliche Zahl stand auch schon im August in einem Studienreport. Und wir können ja nur die Daten auswerten, die uns zur Verfügung stehen. Wir mussten den Meldeverzug durch die Hausärzte und später auch durch die Betriebsärzte erst mal beobachten und einschätzen. Wir wissen ja nicht genau, welcher Arzt zeitnah meldet. Die offiziell gemeldeten Daten sind die Mindestimpfquote. Wir können die tatsächliche Impfquote nur schätzen.

Sie können nicht genau sagen, wie hoch die Quote aktuell ist?

Wir können nur sagen, dass bis Ende September bis zu 84 Prozent der Erwachsenen mindestens einmal geimpft wurden und bis zu 80 Prozent vollständig. Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.

> „Wir können nicht sagen, wie hoch die tatsächliche Quote jetzt, Mitte Oktober, ist.“

Können Sie verstehen, dass die Gesundheitsminister der Länder deswegen sauer aufs RKI sind?

Den Ärger über die Meldeprobleme teile ich. Aber die Meldung der impfenden Stellen ist in der Coronavirus-Impfverordnung gesetzlich vorgeschrieben. Sie muss vollständig und zeitnah erfolgen, um den Impffortschritt in Deutschland so genau und aktuell wie möglich abbilden zu können. Es ist unfair, die Schuld auf das RKI abzuwälzen.

FDP und Grüne, die wohl in der nächsten Regierung sind, üben massive Kritik. Die FDP wirft ihnen zu große Nähe zur Bundesregierung vor. Das RKI soll künftig nicht mehr dem Bundesgesundheitsminister unterstellt sein. Gute Idee?

Das ist zu kurz gedacht. Wir sind eine wissenschaftlich unabhängige Institution. Aber unser Auftrag als Bundesbehörde ist es gerade, das Gesundheitsministerium zu beraten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium ist dafür wichtig: Wäre das RKI völlig losgelöst wie ein Max-Planck-Institut, dann hätten wir überhaupt nicht den Hebel, die gesundheitspolitischen Vorhaben fachlich so intensiv zu beraten.

Die Grünen werfen Ihnen eine Mitverantwortung an den langen Schulschließungen vor. Sie hätten Kinder zu lange als Infektionstreiber betrachtet.

Wir haben öffentlich betont, dass Kinder keine Treiber der Pandemie sind. Vielmehr zielen unsere Empfehlungen darauf ab, Schulen zu einem sicheren Ort zu machen und Schulschließungen zu vermeiden. Es kommt immer darauf an, was vor Ort aus unseren Empfehlungen gemacht wird.

Das RKI bleibt, der Gesundheitsminister wird wohl wechseln. Haben Sie einen Wunsch?

Ich habe keinerlei personelle Wünsche. Das Robert Koch-Institut sollte aber künftig die Unterstützung bekommen, die es braucht.

Wie geht es Ihnen persönlich? Bekommen Sie noch Drohungen?

Ich wünschte, die Lage wäre angenehmer, aber ich bekomme immer noch Drohungen. Wenn zum Beispiel in den Medien behauptet wird, ich sei dafür verantwortlich, dass Schulen geschlossen werden, oder wenn irgendwo steht „Wieler fordert Lockdown statt Freiheit“, dann nehmen die Drohungen – auch die Morddrohungen – massiv zu. Das hindert mich aber nicht an meiner Arbeit. Sollte es einem Menschen gelingen, mich daran zu hindern, indem er mir Schaden zufügt, wäre das bitter für mich und meine Familie. Das Risiko hält mich aber nicht ab von meiner Pflicht. Solange ich Beamter dieses Staates bin, werde ich ihm verantwortungsvoll dienen.

Zur Person

■ RKI-Chef **Lothar Heinz Wieler** wurde 1961 in Königswinter (Nordrhein-Westfalen) geboren. Der Sohn eines Tierarztes und einer Landwirtin studierte nach dem Abitur Veterinärmedizin in Berlin und München. Später wurde er Professor und geschäftsführender Direktor am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre an der FU Berlin. Im Jahr 2015 übernahm Wieler das Amt als Präsident des Robert-Koch-Instituts. Der 60-Jährige ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter, ist Katholik und Fan des 1. FC Köln. *yah*

Wird die Wahl in Berlin wiederholt?

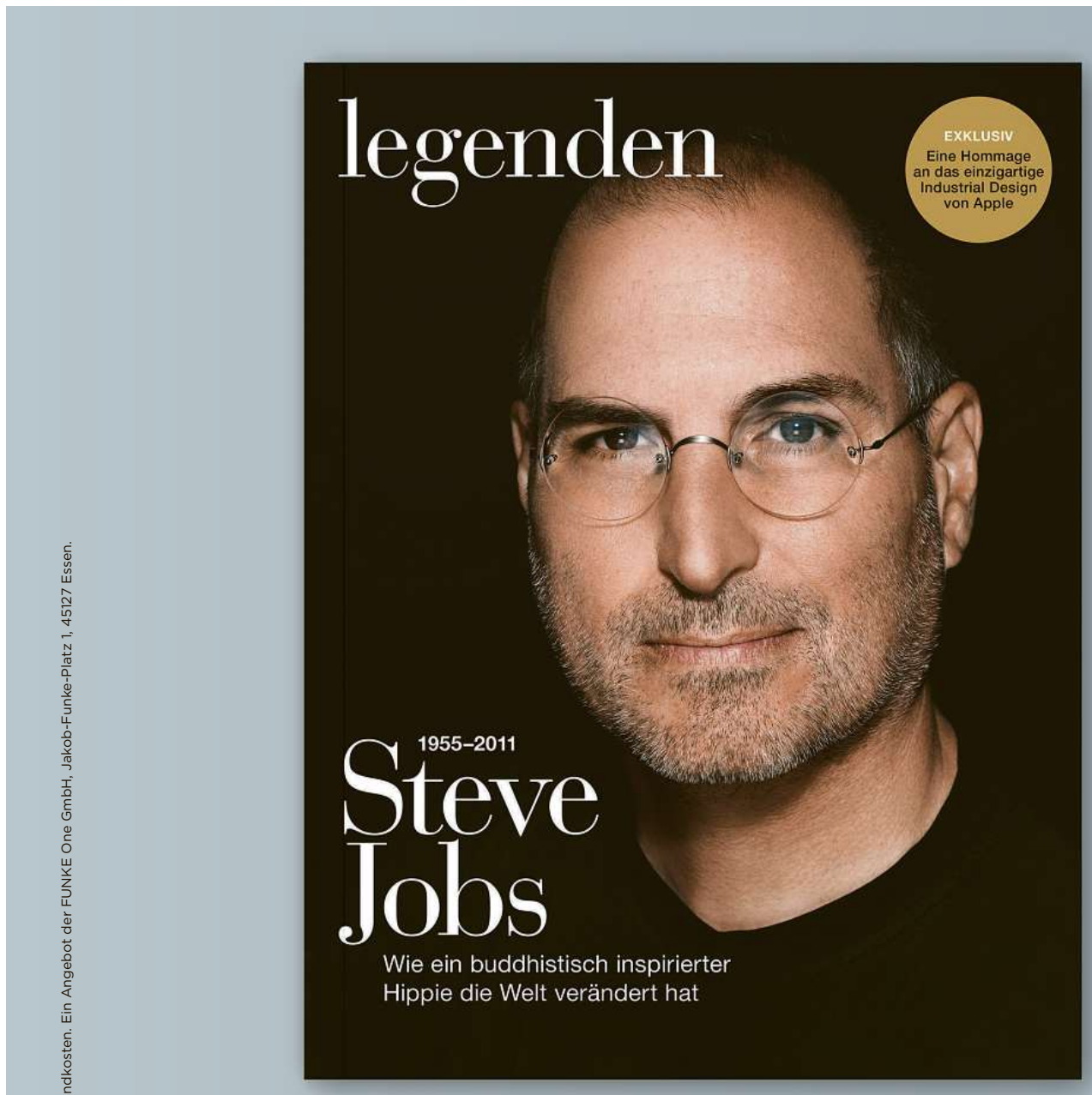
Landeswahlleiterin legt Einspruch ein

Berlin. Die zahlreichen Pannen und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an. In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis bei einer Sitzung des Wahlausschusses. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof nach Prüfung der Vorgänge entscheiden.

Der Einspruch bezieht sich auf zwei Wahlkreise in Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf, in denen die Direktmandate äußerst knapp an Kandidaten der Grünen und der AfD gingen. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweise Schließung von Wahllokalen wegen fehlender Stimmzettel. *dpa*

Anzeige

NEU! JETZT ÜBERALL IM HANDEL
Streng limitierte Auflage



*ggf. zzgl. Versandkosten. Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

Eine Hommage an eine Legende des digitalen Zeitalters

erhältlich bei amazon.de

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

KOMMENTAR *Miguel Sanches zum jüngsten Anschlag*

Norwegisches Trauma

Wenn ein Anschlag passiert, ist es wahrscheinlich, dass der Täter den Sicherheitsbehörden bekannt ist. Auch der Däne, der in einer norwegischen Kleinstadt mit Pfeil und Bogen loszog, wahllos Menschen verletzte und fünf tötete, stand mehrfach vor Gericht, hatte angeblich die eigene Familie bedroht, war zum Islam konvertiert und wegen Radikalisierungstendenzen aufgefallen. Er wurde schon vor der Tat „kontaktiert".

Manchmal wirkt eine polizeiliche Ansprache. Manche lassen sich einschüchtern, der Mann aus Kongsberg nicht. Für die Öffentlichkeit ist es schwer erträglich, dass erst etwas passieren muss, damit was passiert. Die Bluttat weckt Erinnerungen an das Breivik-Attentat 2011, ein norwegisches Trauma. Die Polizei wird unangenehme Fragen beantworten müssen. Hüten wir uns bei der Frage nach dem Warum vor voreiligen Schuldzuweisungen: Wo kämen wir hin, wenn die Polizei anfangen würde, Menschen auf Verdacht einzusperren? In einem Rechtsstaat heiligt der Zweck – Sicherheit – nicht die Mittel.

Es ist verstörend, dass niemand nirgendwo sicher sein kann, ob er sich politisch oder religiös exponiert, ob er in einer Metropole oder in einem norwegischen Provinzkaff lebt. Es gibt keine totale Sicherheit. Diesem Bedrohungsgefühl darf man sich indes nicht überlassen – es entspricht nicht der Bedrohungslage. In westeuropäischen Staaten ist die Sicherheit groß und das Risiko gering, Opfer eines Anschlags zu werden. Menschen fliehen aus Afghanistan nach Norwegen – nicht umgekehrt.

Ziel von Terror ist Aufmerksamkeit. Das Dilemma der Medien ist, dass sie solche Motive bedienen, andererseits keine Nachrichten unterdrücken dürfen. Mitgefühl und Aufmerksamkeit für die Opfer wären richtige Reaktionen. Opfer haben Namen. Täter sollten sich keinen Namen machen dürfen.

KOMMENTAR *Gudrun Büscher zum Welthungerbericht*

Der Hunger der anderen

Was wir nicht alles können: Wir erfinden in kurzer Zeit einen Impfstoff gegen Corona. Wir schicken Captain Kirk leibhaftig ins All. Wir bauen Häuser, die atmen können. Aber wir lassen Kinder verhungern. Gibt es einen größeren Skandal?

Bis 2030 – so hatte es sich die Weltgemeinschaft 2015 zum Ziel gesetzt – sollte der Hunger besiegt sein. Wer heute „Hunger besiegen" googelt, dem werden Diätkapseln angeboten. Nach Informationen über die Hungerkatastrophen auf dieser Welt muss man gezielt suchen. Das liegt nicht nur am Geschäftsmodell von Google. Es liegt auch an der Lethargie, mit der wir uns oft den Weg durch den Alltag bahnen: Man kann ja nichts ändern. Wirklich? Es ist eine toxische Kombination aus Corona, Klimawandel und Krieg, die die Fortschritte der Vergangenheit zunichtegemacht hat. Und es sind vor allem die Menschen, die nicht zum Klimawandel beitragen, die am meisten an seinen Folgen leiden. Im Süden von Madagaskar zum Beispiel ist die Regenzeit erneut ausgeblieben. Die Menschen dort leben von der Landwirtschaft, versorgen sich selbst. Aber inzwischen ist alles Grün zu Staub zerfallen.

Wer den Hunger besiegen will, muss jetzt schnell helfen, aber auch die Ursachen angehen. Klimaschutz ist die Zukunftsaufgabe, und Corona-Impfungen für alle sind ein Gebot der Menschlichkeit.

PRESSESTIMMEN

Gewiss ist Landespolitik das eine und Bundespolitik etwas anderes. Aber es ist erstaunlich, dass die SPD sowohl in Mecklenburg-Vorpommern als auch in Berlin der Linken den Rettungsring zuwirft. Die hat immerhin in beiden Ländern verloren und fiel in Mecklenburg-Vorpommern unter zehn Prozent. Noch erstaunlicher ist, dass die Frauen ihre Präferenz direkt vor der Ampel-Entscheidung auf Bundesebene publik machen. Das könnte die FDP, die mit einer positiven Entscheidung einen „Lager"-Wechsel vollzöge, in der Furcht bestärken, einem Linksrutsch der Republik die höheren Weihen zu geben. Auch gegenüber dem Fast-SPD-Kanzler Olaf Scholz sind die Voten der Parteifreundinnen ein ziemlich unfreundlicher Akt.

Mitteldeutsche Zeitung (Halle) *zum Linksschwenk der SPD*

Aber jetzt will Manuela Schwesig die Segel neu setzen. Damit sendet die Ministerpräsidentin auch ein Zeichen an ihre Partei (...). Selbst wenn der Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit den realpolitischen Linken in Mecklenburg-Vorpommern mit landeseigenen Besonderheiten begründet wird, signalisiert Schwesig, dass Rot-Rot nicht tot ist.

Rhein-Zeitung (Koblenz) *zum gleichen Thema*

ZITAT DES TAGES

„Kardinal Woelki wäre gut beraten, auf Gelder zu verzichten, selbst wenn diese ihm rechtlich zustehen sollten."

Christian Weisner, Sprecher der Bewegung „Wir sind Kirche", kritisiert, dass Woelki während seiner Auszeit weiter sein Bischofsgehalt von 13.800 Euro erhält.

Knackpunkt Cannabis KARIKATUR: TOMICEK

811 Millionen Menschen mussten chronisch hungern

Bonn. Konflikte und Kriege lassen Hungersnöte weltweit zunehmen. Wie die Präsidentin der Welthungerhilfe, Marlehn Thieme, am Donnerstag bei der Vorstellung des Welthungerindex 2021 in Berlin sagte, litten 2020 etwa 811 Millionen Menschen weltweit an chronischem Hunger – sie nahmen also dauerhaft weniger Nahrung auf, als ihr Körper brauchte. Ein Jahr zuvor seien es noch rund 690 Millionen Menschen gewesen. Knapp 30 Millionen Männer, Frauen und Kinder drohten 2020 zu verhungern. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) zeigte sich besorgt über diese Entwicklung und betonte: „Hunger ist Mord." Er wies darauf hin, dass es das Wissen und die Technologie gebe, um „alle Menschen satt zu machen". *epd*

Einwanderer für den Arbeitsmarkt

SPD, Grüne und FDP wollen die Zahl der Migranten deutlich erhöhen – vor allem Fachkräfte sind gefragt. Vorbild könnte Kanada sein

Von Miguel Sanches

Gut integriert: Viele Einwanderinnen und Einwanderer haben sich im Job längst bewährt. FOTO: ISTOCK

Berlin. Wenn SPD, FDP und Grüne am Freitag ihre letzte Sondierung angehen, wird ein Bündnis nicht an der Gesellschaftspolitik scheitern. Da passt zusammen, was zusammen gehören will. In der Migrationsfrage zeichnet sich die größte Trennlinie zu Union und AfD ab.

Von wem könnte der Satz stammen, Deutschland brauche „mindestens 500.000 Einwanderer pro Jahr"? Von SPD-Linken oder eher von den Grünen?

Mitte September hat FDP-Fraktionsvize Christian Dürr genau das gefordert mit Blick auf Rentenkasse und Arbeitsmarkt. Heute mag er die Aussage nicht wiederholen – Schweigen gilt als erste Sondiererpflicht. Auch Grüne und Genossen beißen sich auf die Zunge.

Das Ziel: ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild

Mit ihrem Wahlprogramm rennt die FDP in der Zuwanderungspolitik bei den Grünen offene Türen ein, weniger bei der SPD. In ihrem Programm findet sich nur der verschwurbelte Satz, im Rahmen eines „umfassenden Ansatzes" legale Migrationswege schaffen zu wollen.

Unverhohlener plädieren die kleinen Parteien für ein Einwanderungsrecht nach kanadischem Vorbild. Sie haben durchaus Fürsprecher in den SPD-Reihen. Für Parteichefin Saskia Esken ist die „Migration in weiten Teilen die Lösung vieler unserer Probleme". Sie denkt etwa an die offenen Stellen in der Pflege.

„Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren."

Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

Aus der Fachwelt kommt Zuspruch. Im August hatte der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, gesagt: „Wir brauchen 400.000 Zuwanderer pro Jahr. Also deutlich mehr als in den vergangenen Jahren." Und der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, beklagte in seinem Blog, dass das bisherige Zuwanderungsgesetz die „Hürden für eine Zuwanderung von außerhalb der EU enorm hochlegt".

Die FDP schlägt ein Zwei-Säulen-System vor. Sie hält einerseits an der „Blue Card" fest, über die schon bisher Fachkräfte einwandern, wenn sie ein Angebot für einen Arbeitsplatz in einer Mangelbranche haben. Hier geht es um Menschen mit einer guten Qualifikation, Sprachkenntnissen und einer ausreichenden finanziellen Absicherung, was im Ergebnis dazu führt, „dass nur sehr wenige Menschen aus dem Ausland über dieses Gesetz nach Deutschland kommen", so DIW-Mann Fratzscher. Deshalb will die FDP mit Blick auf nicht akademische Fachkräfte eine „Chancenkarte" für ein Punktesystem nach kanadischem Vorbild einführen. Auch ohne ein Jobangebot sollen Migranten zur Arbeitssuche nach Deutschland kommen. „Die Steuerung soll hier über Kriterien wie Bildungsgrad, Deutsch- oder auch gute Englischkenntnisse, Alter, Berufserfahrung und den aktuellen Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt erfolgen", heißt es im FDP-Programm. Die Grünen streben Ähnliches an, bei ihnen heißt es „Talentkarte". Die FDP will die Einwanderer mit einem Angebot locken: Sie könnten schon nach vier Jahren (bisher: acht) Deutsche werden. Der schnellere Weg zur Einbürgerung soll Deutschland attraktiver machen. Die Grünen würden nach fünf Jahren eine Einbürgerung gutheißen, nicht nur für Einwanderer, sondern auch für Geflüchtete.

Lässt man die Ausnahmejahre 2015 und 2016 aus, beträgt die durchschnittliche Nettozuwanderung jährlich rund 200.000 Menschen. „Eine doppelt so hohe Nettozuwanderung verdoppelt den Effekt auf das Erwerbspersonenpotenzial", heißt es in einer Studie der Agentur für Arbeit. Und weiter: „Erst bei einer jährlichen Nettozuwanderung von mindestens 400.000 Personen bliebe das Erwerbspersonenpotenzial auf seinem Ausgangsniveau."

Mehr Arbeitnehmer bedeuten: mehr Steuerzahler und Einnahmen für die Sozialversicherung in einem Zeitraum, in dem die Rentenausgaben steigen. Mit der Migration würde die Politik von den Unternehmen allerdings den Druck nehmen, bestimmte Berufe mehr wertzuschätzen, vornehmlich besser zu bezahlen und infolge der höheren Lohnkosten die Automatisierung zu forcieren.

Armutsflüchtlinge kommen oft unter einem Vorwand – politische Verfolgung –, da ist die Bleibeperspektive am besten. Die Ampel-Parteien legen ihnen einen Spurwechsel nahe. Sie sollen die Einwandererspur benutzen. Eine grundlegende Verhaltensänderung würde viele Fragen der Asylpolitik entdramatisieren: FDP und SPD wollen abgelehnte Asylbewerber in sichere Herkunftsländer abschieben – die Grünen lehnen den Ansatz ab. Konsensfähig ist, dass Kettenduldungen abgeschafft und der Familiennachzug für Schutzberechtigte erleichtert wird. Die Parteien eint der Wunsch, dass Flüchtlinge systematisch auf EU-Staaten verteilt werden – und der Frust, dass man selbst unter der deutschen Präsidentschaft nicht vorangekommen ist. Als er sich dazu noch äußerte, bemerkte Dürr: „Wir brauchen ein grundlegendes Umdenken in der Migrationspolitik." Eine gesteuerte Zuwanderung wäre ein rot-grüngelber Aufbruch.

Mehrstaatigkeit

- SPD, FDP und Grüne wollen die Mehrstaatigkeit erleichtern. **In Deutschland geborene Kinder** müssen bisher mit Beginn der Volljährigkeit, spätestens mit dem 23. Lebensjahr entscheiden, ob sie die deutsche oder eine andere Staatsangehörigkeit behalten wollen. Diese „Optionspflicht" gilt nur für Kinder, deren beide Eltern nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Die FDP würde die Optionspflicht erst bei der Enkelgeneration ansetzen. *san*

Kann Fliegen klimafreundlich werden?

Die Fluggesellschaften wollen mehr Ökotreibstoff einsetzen. Umweltschützer fordern deutlich härtere Auflagen

Fliegen gelingt nicht klimaneutral: Flugzeuge hinterlassen oft dicke Kondensstreifen in großer Hohe am Himmel. FOTO: SOEREN STACHE / PA/DPA

Von Alexander Klay

Berlin. Der neueste Versuch, Flugreisende für den Klimaschutz zu begeistern, kommt aus dem Lufthansa-Konzern. An Bord der Langstreckenflieger der neuen Ferienairline Eurowings Discover verkaufen die Flugbegleiterinnen und Flugbegleiter Lose für 15,50 Euro. Damit sollen Passagiere den CO_2-Ausstoß ihrer Fernreise kompensieren können – als Anreiz winkt ein weiterer Flug als Gewinn.

Mitten in der Klimadebatte haben die Airlines ihre Kunden noch nicht wirklich für das Thema begeistern können. Während in der Corona-Pandemie der weltweite Flugverkehr zwischenzeitlich fast stillstand, herrscht jetzt wieder immer mehr Betrieb auf den Flughäfen und in der Luft. Doch selbst bei der Lufthansa, die eine eigene Online-Plattform zur Kompensation des CO_2-Ausstoßes von Flügen betreibt, zahlt nur etwa jeder Hundertste fürs Klima drauf. Wobei der Nutzen dieser Abgabe hoch umstritten ist.

2035 könnte der erste Wasserstoff-Airbus kommen

Egal, ob die Passagiere mitziehen oder nicht – etliche Airlines haben sich durchaus ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz gesetzt. Die Lufthansa, Europas größter Airline-Konzern, will im Jahr 2030 seine Emissionen des Klimagases CO_2 im Vergleich zu 2019 halbiert haben. Eine große Rolle spielen dabei Flugzeuge der neuesten Generation, die rund 20 Prozent weniger Kerosin verbrauchen als ihre Vorgänger. Auch Ökotreibstoff – Sustainable Aviation Fuel (SAF) – wird dabei immer wichtiger. 2050 will die deutsche Fluggesellschaft CO_2-neutral unterwegs sein.

Dieses Ziel hat sich auch der britische Billigflieger Easyjet gesetzt und forscht gemeinsam mit Luftfahrtunternehmen, darunter der amerikanische Kooperationspartner Wright Electric, an Elektrofliegern für Kurzstrecken. Schon jetzt kompensiere die Fluggesellschaft alle CO_2-Emissionen, wirbt die Airline. Und Easyjet-Chef Johan Lundgren forderte kürzlich Regierungen und Industrie öffentlichkeitswirksam zu einer engen Zusammenarbeit auf, um emissionsfreies Fliegen zu ermöglichen.

Der europäische Flugzeugbauer Airbus forscht an Kurz- und Mittelstreckenjets mit Wasserstoffantrieb. 2035 könnte das erste Modell auf den Markt kommen und CO_2-freies Fliegen für Distanzen ermöglichen, bei denen innerhalb Europas die Eisenbahn eine immer größere Rolle spielen soll. Auf Langstrecken ohne Zwischenstopp zum Nachtanken bleibt der Branche jedoch langfristig nur synthetischer Kraftstoff.

Der wird künftig unter anderem im niedersächsischen Werlte produziert. Eine Anfang Oktober in Betrieb genommene Anlage im Emsland stellt als erste im größeren Maßstab mithilfe von Ökostrom, Wasserstoff und CO_2 erdölfreies Kerosin her.

Selbst scharfe Kritiker der Airline-Industrie sehen darin einen positiven Ansatz. „Die Luftfahrtbranche braucht synthetisches Kerosin, um endlich einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, sagt Benjamin Stephan, Luftfahrt-Experte bei der Umweltschutzorganisation Greenpeace, unserer Redaktion. Doch das Klimaproblem der Luftfahrt ist damit nicht gelöst. Im Gegenteil. Anlagen wie das Pilotprojekt im Emsland brauchen riesige Mengen Ökostrom, die es in Deutschland bisher nicht gibt. „Um allein das in Deutschland 2018 vertankte Flugbenzin durch synthetisches Kerosin zu ersetzen, wäre die gesamte deutsche Jahresproduktion an Windstrom nötig gewesen.“

Hinzu kommt: CO_2-neutral heißt im Luftfahrtgeschäft nicht klimaneutral. „Das verschweigen die Airlines ihren Kunden“, kritisiert der Greenpeace-Experte.

Der Klimaschaden, etwa durch Kondensstreifen, Feinstaub und Stickoxide, sei mindestens um den Faktor zwei größer als allein durch das freigesetzte Kohlendioxid. Damit erzeuge die Branche, die 2,8 Prozent der weltweiten Kohlendioxidemissionen verursacht, eine deutlich größere Klimawirkung.

Stephan geht daher mit der Branche hart ins Gericht. „Die Branche versucht mit der Aussicht auf CO_2-neutrales Fliegen den Kundinnen und Kunden einzureden, dass sie weiter wie bisher fliegen können“, sagt er. Entscheidend sei eine wirkliche Änderung des Flugverhaltens. „Jedes Jahr eine Fernreise oder Wochenendtrips per Flugzeug können wir uns als Gesellschaft nicht mehr leisten.“

Den Fluggesellschaften wirft er vor, sie würden Klimaschutz „simulieren“. „Die Wissenschaft sagt uns: Wir müssen Emissionen schnellstmöglich minimieren und Wälder und Moore schützen, um die Erderhitzung noch auf 1,5 Grad begrenzen zu können“, so Stephan. „Für ein Entweder-oder wie bei Kompensationsprojekten haben wir keine Zeit mehr. “

Dass die Kompensation von Flügen nicht reicht, sieht offenbar auch die Branche so. „Alternative Kraftstoffe sind auf lange Sicht der erfolgversprechendste Weg, um das Fliegen CO_2-neutral zu machen“, sagt Matthias von Randow, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL). „Wir haben mit dem Bund, Ländern und Industrie eine ambitionierte Roadmap für den Markthochlauf von nachhaltigen Flugkraftstoffen auf Basis von erneuerbaren Energien vereinbart.“

Bis 2030 sollen bereits mindestens 200.000 Tonnen Ökokerosin hergestellt werden. So viel Kerosin reicht für ein Drittel aller Inlandsflüge. Bislang ist in Deutschland und Europa vorgesehen, bis 2030 zwei Prozent strombasierte Kraftstoffe im Flugverkehr zu verwenden. Experte Stephan: „Wenn es die Industrie wirklich ernst meinen würde mit dem Klimaschutz, müsste sie längst der Politik gesagt haben: Das ist uns viel zu wenig.“

Lieferengpässe bremsen Aufschwung

Berlin. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für 2021 heruntergeschraubt. Die Institute rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 2,4 Prozent statt 3,7 Prozent und 2022 mit 4,8 Prozent. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Eine vollständige Normalisierung „kontaktintensiver Aktivitäten“ sei erst 2022 zu erwarten. Außerdem behinderten Lieferengpässe die Industrie. Die Inflation werde in diesem Jahr bei 3 Prozent und bei 2,5 Prozent im Jahr 2022 liegen. *dpa*

EEG-Umlage sinkt auf 3,7 Cent pro Kilowattstunde

Berlin. Die Umlage zur Förderung der Erneuerbaren Energien (EEG-Umlage) sinkt im kommenden Jahr deutlich: 2022 soll sie rund 3,7 Cent pro Kilowattstunde betragen. Bisher betrug die Umlage 6,5 Cent pro Kilowattstunde. Familien müssen damit je Haushalt pro Jahr rund 167 Euro weniger für Strom bezahlen, Single-Haushalte rund 50 Euro weniger, hat das Vergleichsportal Check24 errechnet. Privathaushalte würden insgesamt um 4,2 Milliarden Euro entlastet. Die EEG-Umlage wird seit 2000 erhoben, um den zunehmenden Ökostrom an den Börsen weitgehend zu festen Preisen zu vergüten. *AFP*

Anzeige

Magische Momente im Süden Italiens. Lassen Sie sich verzaubern von weltberühmten Monumenten der Antike, von quirligen Badeorten, verwunschenen Bergdörfern und lebhaften Metropolen, von Sonnenstränden, mediterraner Naturidylle und dem Vulkangiganten Ätna – diese 8-tägige Rundreise führt Sie zu den größten Schätzen und schönsten Winkeln Siziliens.

Tag 1: Anreise.
Tag 2: Besichtigung und Rundgang durch Taormina.
Tag 3: Besichtigung und Stadtrundgang Monreale.
Tag 4: Freizeit oder vor Ort zubuchbarer Schiffsausflug auf die Liparischen Inseln.
Tag 5: Küstenstadt Castellammare del Golfo.
Tag 6: Besuch des UNESCO-Welterbes Valle dei Templi und der Villa Romana del Casale.
Tag 7: Besuch des Ätna.
Tag 8: Abreise.

Ausführlicher Reiseverlauf auf globista.de

Ihre 4-Sterne-Hotels: Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant, Bar und WLAN (teilweise gegen Gebühr) in den öffentlichen Bereichen. **Doppelzimmer** ausgestattet mit Bad oder Du/WC, Föhn, Klimaanlage warm/kalt (saisonal, teilweise zentral gesteuert), Telefon, Safe und TV. **Verpflegung:** 7 x Halbpension bestehend aus Frühstück in Buffet- oder Menüform und Abendessen in Buffetform oder als 3-Gänge-Menü. **Wunschleistungen** auf globista.de.

8-tägige Flugreise nach Sizilien

pro Person ab **799,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
- Hin- und Rückflug (Economy Class) nach/von Catania mit Alitalia o. a.
- inkl. mind. 20 kg Freigepäck
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- Deutschsprachige Flughafenassistenz
- 7 Nächte in für Sie ausgewählten 4-Sterne-Hotels: 3 Nächte im Raum Acireale/Taormina, 4 Nächte im Hotel Costa Verde in Cefalù
- 7 x Halbpension: - Frühstück in Buffet- oder Menüform - Abendessen in Buffetform oder als 3-Gänge-Menü
- Rundreise im modernen Reisebus
- Großartiges Ausflugs- und Erlebnispaket inklusive Eintritt
- Qualifizierte deutschsprachige Reisebegleitung während Ihrer gesamten Rundreise
- Zusätzliche lokale deutschsprachige Stadtführer in Palermo und Syrakus

Reisetermine April bis Oktober 2022

Reise-Nr.: GTG3110 **Tel.: 069 12007788**
Reiseveranstalter: trendtours Touristik GmbH, Am Holzweg 26, 65830 Kriftel
täglich 6 - 24 Uhr (Ortstarif)

Abenteuer auf der Insel aus Feuer und Eis. Das Feuer der Vulkane und das ewige Eis der Gletscher – mächtige Naturgewalten schufen und formten eine sagenhafte Insel mitten im Atlantik. Island – Land der Wikinger, der mystischen Fabelwesen, der Geysire und heißen Quellen. Entdecken Sie die unbeschreiblichen Naturwunder Islands. Freuen Sie sich auf ein umfangreiches Ausflugs- und Erlebnisprogramm.

1. Tag: Anreise.
2. Tag: Stadtrundfahrt durch Reykjavík.
3. Tag: Ausflug zu den Wasserfällen.
4. Tag: Zur freien Verfügung oder zubuchbarer Ganztagesausflug „Snæfellsnes Nationalpark“.
5. Tag: Ganztagesausflug „Abenteuer Südküste, Gletscher & Vulkane“.
6. Tag: Ganztagesausflug in den Westen Islands.
7. Tag: Ganztagesausflug in den UNESCO-Geopark.
8. Tag: Heimreise.

Ausführlicher Reiseverlauf auf globista.de

8-tägige Flugreise nach Island

pro Person ab **1.499,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.
- Hin- und Rückflug (Economy Class) nach/von Keflavík (bei Reykjavík) mit Icelandair o. a.
- inkl. mind. 20 kg Freigepäck
- Deutschsprachige Flughafenassistenz
- 7 Nächte in einem guten Mittelklassehotel in Reykjavík, Hotel Island Spa & Wellness o. ä.
- Großes Genusspaket
- Einmaliges Ausflugs- und Erlebnisprogramm mit 4 Ganztagesausflügen inkl. „Whales of Iceland“, Walbeobachtungsfahrt (wetterabhängig)
- Ausflugsprogramm und Transfers im modernen Reisebus
- Qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung während der Ausflüge
- Gästebetreuung

Reisetermine Mai bis September 2022

Reise-Nr.: GTS3110 /GLK3110 (Kleingruppe)
Tel.: 069 12007788
Reiseveranstalter: trendtours Touristik GmbH, Am Holzweg 26, 65830 Kriftel
täglich 6 - 24 Uhr (Ortstarif)

Ihr Mittelklassehotel: Rezeption, Lobby, Aufzug, Restaurant, Bar, WLAN (gegen Gebühr). **Doppelzimmer** ausgestattet mit Bad oder Du/WC, Föhn, Heizung, TV und WLAN. **Verpflegung:** Großes Genusspaket bestehend aus 7x Frühstück in Buffet- oder Menüform (bei frühem Rückflug am Abreisetag ermöglicht das Hotel einen Frühstücks-Snack), 6 x Abendessen als 2-Gänge-Menü oder in Buffetform, 1 x Wikinger-Abend mit traditionellem 3-Gänge Menü, einem Brennivin (isländischer Schnaps) und einem Glas Bier, 1 x Sandwich inklusive Kaffee/Tee während der Walbeobachtung, 1 x Lunchbuffet mit lokalen Produkten beim Erdwärme-Bauern, 1 x leichtes Mittagessen in einer Craft-Bierbrauerei inklusive Bierprobe mit 5 Sorten Bier und original isländischem Pylsur (Hot Dog), 1 x Kaffee/Tee und Kekse in Vikingaheimar, 1 x Mittagessen im Fischerdorf Grindavik im Restaurant Salthús. **Wunschleistungen** auf globista.de.

Nicht inklusive: Die City Tax von ca. € 0,80 – 3,00,- pro Person und Nacht ist vor Ort im Hotel zu entrichten. (Stand: September 2021).

Hinweise (gelten für beide Reisen): Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. *Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reisen bis 60 Tage vor Abreisedatum.

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE Mediengruppe, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

Empfohlen von TV DIGITAL, HÖRZU, NRZ, myself, Berliner Morgenpost – Das ist Berlin, Bild der Frau, LandIDEE, Gong, Braunschweiger Zeitung, WAZ, Hamburger Abendblatt

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Privatvermögen weiter gewachsen

Frankfurt/Main. Die Menschen in Deutschland halten ihr Geld zusammen und profitieren von gestiegenen Börsenkursen. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank stieg das Vermögen der Privathaushalte aus Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen vom ersten zum Zweiten Quartal um 159 Milliarden Euro auf 7325 Milliarden Euro. *dpa*

Traditionsairline Alitalia verschwindet

Rom. Ein Kapitel der Luftfahrtgeschichte geht zu Ende: Am späten Donnerstagabend sollte der letzte Flug der Airline Alitalia von Sardinien nach Rom fliegen und die Airline damit außer Betrieb gehen. Ab dem heutigen Freitag fliegt dann die neue Staatsairline Italia Trasporto Aereo (Ita). Sie gilt als Alitalia-Nachfolgerin, ist laut EU-Kommission allerdings nicht der „wirtschaftliche Nachfolger". *dpa*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Ikea. Der schwedische Möbelgigant leidet wie viele andere Konzerne auch unter den weltweiten Lieferengpässen. Man habe einen „deutlichen Abfall der Verfügbarkeit" von Produkten festgestellt, teilte Ikea am Donnerstag mit. Aktuell besonders betroffen sind die Serien Pax und Billy.

Nordex. Der Windkraftanlagenbauer meldet für das dritte Quartal Aufträge von insgesamt rund 1,8 Gigawatt – eine Steigerung von fast der Hälfte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Anlagen stieg von 271 auf nun 389. Der größte Auftrag kam aus Australien.

HEUTE VOR 60 JAHREN

Seit der ersten Feierschicht im Februar 1958 **haben 368.000 Bergleute die Steinkohlenzechen im Bundesgebiet verlassen.** Das teilt die IG Bergbau und Energie mit. Da die Arbeitsplätze aber **zum Teil wieder neu besetzt** werden konnten, sei die Zahl der Bergarbeiter seit 1958 nur um ein Viertel von 493.000 auf 368.000 zurückgegangen.

Windräder im Wald sind umstritten. In NRW gibt es aktuell nur 93 Anlagen. Die Frauen Union fordert nun Zubau auf Borkenkäferflächen. FOTO: DPA

CDU-Frauen fordern frischen Wind

Die NRW-Vorsitzende der Frauen Union, Ina Scharrenbach, untermauert Antrag für den Landesparteitag: Borkenkäferflächen in Südwestfalen für Windkraftausbau zu nutzen

Von Jens Helmecke

Hagen. In Nordrhein-Westfalens Wäldern stehen bisher genau 93 Windräder. Für manchen schon 93 zu viel. Der Vorschlag von Ina Scharrenbach (CDU), NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales und Bauen und gleichzeitig Vorsitzende der Frauen-Union der CDU-NRW, besitzt also durchaus Sprengkraft: Auf vom Borkenkäfer gerade im Sauerland reichlich rasierten Waldflächen sollen künftig Windkraftanlagen gebaut werden können.

Sicher, sauber, bezahlbar

„Behutsam" zwar, wie die Frauenunionsvorsitzende betont, dennoch könnte es ein forscher Schritt nach vorne werden, nachdem der Zubau an Windkraftanlagen im Energieland NRW seit 2018 ziemlich erlahmt ist. (siehe Infobox).

Für die Landes-CDU ist es beim Parteitag am 23. Oktober in Bielefeld also auch eine Nagelprobe dafür, wie ernst es der Union im wirtschaftsstärksten Bundesland nach der Bundes- und vor der Landtagswahl im Mai kommenden Jahres tatsächlich mit der Energiewende ist. Während in Berlin gerade nach starken christdemokratischen Frauen gefahndet wird, melden sie sich in NRW zum Zukunftsthema Klimawende mit dem „Windenergie-Antrag" lautstark und mit Blick über die Landesgrenzen zu Wort: „Die Energieversorgung eines Staates, seiner Bevölkerung und seiner Unternehmen gehört zu den grundlegenden Aufgaben der Politik. Ziel darf und muss es sein, die Energieversorgung weitestgehend autark von Importen aufzustellen und langfristig zu sichern. ‚Sicher, sauber und bezahlbar' – das ist der Dreiklang für die Energieversorgung und zugleich der politische Handlungsauftrag, den wir als Frauen Union Nordrhein-Westfalen sehen", sagt Scharrenbach passend zur aktuellen Diskussion um die Energieversorgung samt rasant gestiegener Preise für Strom und Gas.

Ein wenig wäre es auch eine Selbstentfesselung der Union in Nordrhein-Westfalen, unter deren Verantwortung in der Landesregierung der Windkraftausbau geradezu einbrach. Grünen-Umweltminister Johannes Remmel hatte Ziele ambitioniert formuliert und zum Abschied noch einen Rekordzubau von 900 Megawatt im Jahr 2017 möglich gemacht.

„Ziel muss es sein, die Energieversorgung weitestgehend autark von Importen aufzustellen."

Ina Scharrenbach, CDU-Landesvorsitzende der Frauen Union

Dass 2020 unter dem Strich sogar nur gut 130 Megawatt netto stehen, hängt damit zusammen, dass immer mehr alte Anlagen nach 20 Jahren, also nach Ende der EEG-Förderung, abgebaut werden. Scharrenbach schlägt neben der Nutzung der Borkenkäferflächen vor allem Repowering vor. Also den Austausch alter, kleiner und vergleichsweise leistungsschwacher Windkrafträder durch moderne bis zu 200 Meter hohe Anlagen mit vier bis sechs Megawatt Leistung.

Einen Wald von Windrädern auf den vielen kahlen Flächen im Sauer- und Siegerland soll es auch mit der NRW Frauen Union nicht geben. Deshalb die Vokabel „behutsam" und der Hinweis darauf, dass Zubau im Einklang mit Umweltschutz passieren soll. Eine Öffnung von Waldflächen in Naturschutzgebieten für Windenergie schließe die Frauen Union aus. Aber: Die Forstflächen, die vom Borkenkäfer zerstört sind, für Windenergie auszuweisen, könne wirtschaftliche Perspektiven für Eigentümerinnen und Eigentümer schaffen und so „der weitere Windenergieausbau maßvoll ermöglicht werden."

1000 Meter Abstand sollen bleiben

Im Vergleich zu anderen Bundesländern stünde NRW aktuell sogar ganz gut. Nach Brandenburg (76 Anlagen, 308 Megawatt Leistung) und Niedersachsen (71/273 MW), beide im Vergleich zu NRW relativ dünn besiedelte Flächenländer, liegt man bis einschließlich September 2021 hierzulande mit 50 Anlagen, die 195,2 Megawatt leisten, auf Platz drei noch vor Schleswig-Holstein (49, 192,2 MW). Scharrenbach kritisiert, dass das große Bayern gerade einmal auf acht Anlagen mit 27 MW kommt, weil dort die Abstandsvorgaben zu Bebauungen deutlich strenger seien als in NRW. Die „H10"-Regelung im Sauerland bedeutet zehnfachen Abstand zur Nabenhöhe, für moderne Anlagen also rund zwei Kilometer Abstände. In NRW sehen Experten schon die 1000 Meter Vorgabe der Landesregierung als Hemmschuh. Den möchte die Frauen Union allerdings nicht abstreifen. Die Gefahr eines Sturms in den eigenen Reihen wäre wohl groß und unnötig Gegenwind für den Parteitagsantrag.

Windkraftausbau in NRW

Mit dem Antrag der Frauen Union soll wieder mehr Schwung in den Windkraftausbau in NRW kommen. Nach 2017 mit 900 MW sank der Zubau an Leistungen stetig. 2018 waren es nur noch 355, **2019 sogar nur noch 125 Megawatt Zubau**. Lange gab es Rechtsunsicherheit in Bezug auf die Genehmigungen. Mit der im Frühjahr beschlossenen **1000-Meter-Abstandsregel zu Wohnbebauung ab 10 Häuser** herrscht mehr Klarheit.

Politik in Sorge um deutsche Opel-Werke

Was plant der Stellantis-Konzern?

Wiesbaden/Mainz/Erfurt. Die drohende Zerschlagung des Autobauers Opel hat bei den Landesregierungen von Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen Sorgen um die Arbeitsplätze ausgelöst. In einem gemeinsamen Brief an den Chef des Opel-Mutterkonzerns Stellantis, Carlos Tavares, verlangten die Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU), Malu Dreyer (SPD) und Bodo Ramelow (Linke) nähere Informationen über die aktuelle Situation des Unternehmens und seiner Standorte.

Vergangene Woche waren Stellantis-Pläne bekannt geworden, die Produktionswerke Rüsselsheim und Eisenach aus der deutschen Einheit Opel Automobile GmbH herauszulösen. Zudem soll wegen des Halbleitermangels das Werk Eisenach für drei Monate geschlossen werden, während in anderen Stellantis-Werken die Produktion weiterläuft.

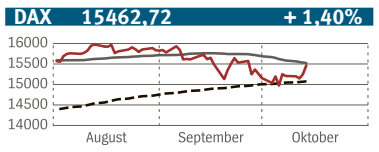
Die frühere General-Motors-Tochter Opel war 2017 von der Peugeot-Mutter PSA übernommen worden. Diese wiederum ist in diesem Jahr mit Fiat-Chrysler zum Stellantis-Konzern mit Sitz in Amsterdam fusioniert. Bei dem Sanierungskurs für die einzige deutsche Marke Opel hat die IG Metall einen Kündigungsschutz bis Juli 2025 für die Beschäftigten vereinbart. *dpa*

Auto-Zulieferer sehen Lieferketten vor dem Kollaps

Hagen. Automobilzulieferer aus Südwestfalen schlagen erneut Alarm. Die Lieferkette der Automobilindustrie steht aus Sicht von Bernhard Jacobs, Geschäftsführer des in Hagen ansässigen Industrieverbands Blechumformung (IBU) vor dem Kollaps: „Zerstörerische Markthemmnisse, chipmangelbedingte Produktionsstopps und drastisch gestiegene Energiekosten werden für Zulieferer zum ruinösen Mix. Und gefährden den Standort Deutschland." Der Bundesverband vertritt 240 mittelständische Unternehmen. Gemeinsam mit dem Industrieverband Massivumformung e.V. (IMU), dem Deutsche Schraubenverband e.V. (DSV) und dem Verband der Deutschen Federnindustrie e.V. (VDFI) fordert der IBU die Automobilindustrie auf, gemeinsam mit den Zulieferern zu arbeiten, sie auf beauftragten Produkten sitzen zu lassen. *rd*

++ **MDAX** 34169,46 (+1,22 %) ++ **SDAX** 16462,63 (+0,85 %) ++ **Euro Stoxx 50** 4149,06 (+1,61 %) ++ **Dow Jones** (18.25 h) 34888,79 (+1,49 %) ++ **Nikkei 225** 28550,93 (+1,46 %) ++ **€ in $** 1,1602 (+0,35 %) ++ **Rohöl ($/Barrel)** 83,82 (+0,54 %) ++

DAX 15462,72 + 1,40%



GEWINNER VERLIERER

Basis DAX u. Weitere Aktien vom 14.10. (% z.VT)

Aurubis	+4,48	Leoni NA	−3,12
Pfeiffer Vac.	+3,24	Leifheit	−1,96
Siemens NA	+3,05	Salzgitter	−1,26
Jungheinrich	+2,91	Shop Apotheke	−1,09
SAP	+2,85	Dt. Börse NA	−1,02

DAX	Dividende	14.10.	% z.VT	52W Hoch/Tief
Adidas NA	3,00	267,00	+ 1,58	336,25 / 252,05
Airbus		113,26	+ 1,16	120,92 / 59,29
Allianz vNA	9,60	196,40	+ 0,68	223,50 / 148,60
BASF NA	3,30	65,09	+ 0,29	72,88 / 45,92
Bayer NA	2,00	47,78	+ 1,48	57,73 / 39,91
BMW St.	1,90	86,36	+ 0,63	96,39 / 57,25
Brenntag NA	1,35	82,08	+ 0,59	87,40 / 53,92
Continental		98,68	+ 0,07	118,65 / 79,14
Covestro	1,30	58,38	− 0,68	63,24 / 39,50
Daimler NA	1,35	83,22	+ 2,04	83,26 / 43,12
Deliv. Hero		110,50	− 0,41	145,40 / 90,60
Dt. Bank NA		11,06	+ 1,00	12,56 / 7,51
Dt. Börse NA	3,00	145,70	− 1,02	152,65 / 124,85
Dt. Post NA	1,35	52,78	− 0,04	61,38 / 37,67
Dt. Telekom	0,60	16,53	+ 0,92	18,92 / 12,59
Dt. Wohnen	1,03	52,96	+ 0,04	53,04 / 38,03
E.ON NA	0,47	10,40	− 0,55	11,43 / 8,27
Fres. M.C.St.	1,34	61,24	+ 0,92	75,08 / 55,18
Fresenius	0,88	41,20	+ 2,18	47,60 / 31,03
Heidelb.Cem.	2,20	62,88	+ 0,42	81,04 / 47,35
HelloFresh		77,84	+ 2,42	97,38 / 38,02
Henkel Vz.	1,85	78,28	+ 1,22	99,50 / 76,36
Infineon NA	0,22	36,95	+ 2,70	38,50 / 23,38
Linde PLC	3,95[4x]	265,25	+ 2,20	271,55 / 183,15
Merck	1,40	192,20	+ 0,37	207,90 / 121,25
MTU Aero	1,25	189,70	+ 0,21	224,90 / 142,40
Münch. R. vNA	9,80	241,80	+ 1,11	269,30 / 194,10
Porsche Vz.	2,21	88,10	+ 0,73	102,00 / 44,45
Puma	0,16	100,85	+ 1,40	109,70 / 74,08
Qiagen		44,81	+ 0,76	48,05 / 36,00
RWE St.	0,85	30,71	− 0,68	38,65 / 28,39
SAP	1,85	124,96	+ 2,85	134,34 / 89,93
Sartorius Vz.	0,71	530,40	+ 1,53	599,60 / 332,00
Siem.Health.	0,80	56,94	+ 1,35	61,50 / 36,16
Siemens Energy		23,55	+ 0,56	34,48 / 18,36
Siemens NA	3,50	141,06	+ 3,05	151,86 / 98,50
Symrise	0,97	114,60	+ 0,44	127,15 / 95,88
Vonovia NA	1,69	52,98	+ 1,57	61,66 / 48,57
VW Vz.	4,86	196,06	+ 1,35	252,20 / 122,96
Zalando		78,02	+ 1,91	105,90 / 73,60

WEITERE AKTIEN

	Dividende	14.10.	% zum VT
1&1	0,05	26,62	+ 0,23
Aareal Bank	0,40	27,36	− 0,44
Aroundtown	0,07	6,01	+ 0,87
Aurubis	1,30	73,30	+ 4,48
Beiersdorf	0,70	94,26	+ 1,60
Commerzbank		6,10	+ 0,78
CTS Eventim		65,92	+ 1,14
Deutz		7,18	+ 1,48
Dt. EuroShop NA	0,04	17,36	+ 0,93
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,26	+ 0,79
Dürr	0,30	37,98	+ 2,26
Fielmann	1,20	56,45	− 0,18
Fraport		62,10	− 0,48
freenet NA	1,65	22,45	+ 1,26
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	41,84	+ 0,43
Gerresheimer	1,25	81,90	+ 0,68
Grand City Prop.	0,82	21,54	− 0,37
Grenke NA	0,26	31,49	+ 1,84
Hann. Rückvers. NA	4,50	154,00	+ 1,99
Hugo Boss NA	0,04	52,52	− 0,27
Jungheinrich Vz.	0,43	40,26	+ 2,91
K+S NA		14,00	− 0,78
Kion Group	0,41	83,96	+ 2,32
Krones	0,06	85,30	+ 0,35
Leifheit	1,05	34,95	− 1,96
Leoni NA		12,75	− 3,12
Lufthansa vNA		5,76	+ 0,40
Norma Group NA	0,70	37,56	+ 1,62
Pfeiffer Vacuum	1,60	185,00	+ 3,24
ProSiebenSat.1	0,49	14,36	+ 0,49
Salzgitter		28,12	− 1,26
Schaeffler Vz.	0,25	6,97	+ 0,58
Scout24 NA	0,82	60,60	+ 2,64
Shop Apotheke		136,50	− 1,09
TAG Immobilien	0,88	26,02	+ 1,72
Talanx NA	1,50	38,60	+ 1,26
Volkswagen St.	4,80	274,40	+ 1,33
Wacker Chemie	2,00	156,45	− 0,79
Wirecard	0,20	0,18	+ 2,50

REGIONALE AKTIEN

	Dividende	14.10.%	zum VT
Aixtron NA	0,11	21,90	+ 1,62
Borussia Dortmund		4,90	+ 0,86
Ceconomy St.		3,67	+ 1,66
Easy Software		13,60	+ 1,49
Elmos Semicond.	0,52	41,30	+ 3,64
Evonik Industries	1,15	27,18	− 0,62
GEA Group	0,85	40,53	+ 1,40
Gelsenwasser	21,16	1430,00	− 4,03
Gerry Weber Intern.		28,40	± 0,00
Hamborner Reit	0,47	9,50	− 0,05
Hella	0,96	59,30	+ 0,03
Hochtief	3,93	71,50	+ 1,91
Indus Holding	0,80	33,70	+ 0,75
Klöckner & Co. NA		11,86	+ 2,33
Lanxess	1,00	57,82	+ 0,80
LEG Immobilien	3,78	129,00	+ 1,78
Logwin NA	3,50	238,00	+ 0,85
Masterflex	0,08	6,88	+ 0,29
Medion	0,69	15,60	+ 1,96
Metro St.	0,70	11,32	− 1,74
Nordw. Handel	0,21	23,20	− 3,33
Rheinmetall	2,00	87,08	+ 1,35
RTL Group	3,00	49,02	+ 0,70
SMT Scharf		16,25	+ 4,17
thyssenkrupp		8,72	+ 2,06
TUI NA		3,18	+ 0,41
Uniper NA	1,37	36,46	+ 0,08
Vossloh	1,00	44,95	− 1,10
Westag & Getal.St.	0,34	28,40	± 0,00

INTERNATIONALE AKTIEN

	Dividende	14.10.%	zum VT
Alphabet		2426,00	+ 2,38
Amazon		2854,00	+ 1,03
Apple Inc.	0,85[4x]	123,70	+ 2,03
AT&T	2,08[4x]	22,25	+ 2,44
Bco Santander		3,32	− 1,00
BP PLC	0,26[4x]	4,25	+ 1,19
Coca-Cola	1,64[4x]	47,13	+ 1,07
Disney Co.		151,52	+ 2,39
Facebook		283,70	+ 1,18
General Motors	1,52[4x]	49,87	− 1,40
Iberdrola		9,70	+ 2,32
IBM	6,51[4x]	123,40	+ 1,48
Intel	1,39[4x]	46,32	+ 2,53
McDonald's	5,25[4x]	211,70	+ 1,34
Microsoft	2,19[4x]	260,00	+ 2,18
Nestlé NA	2,75	114,42	+ 0,97
Nokia		5,16	+ 1,80
Oracle	1,04[4x]	82,32	− 1,18
Orange	0,90[2x]	9,50	+ 1,06
Sanofi S.A.	3,20	84,08	+ 0,69
Sony	55,00[2x]	95,90	+ 1,63
Stellantis	0,10	16,95	− 0,32
Telefónica		3,97	− 0,13
Twitter		53,94	+ 0,67
Unilever plc.	1,64[4x]	45,85	+ 0,42
Vodafone	0,08[2x]	1,33	+ 1,76

Kurse vom: 14.10.21 um 18.25 Uhr

Aktien: Kurse in €, Schweiz in CHF; DAX auf Xetra-Basis, die übrigen Aktienwerte Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich. **VT/*** = Vortag. **Div.** = letztbezahlte Jahresdividende ([2x] = zwei Zahlungen, [4x] = vier Zahlungen) in Landeswährung. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). **Währungen** = Reisebank/LBBW; Kurse aus Sicht des Kunden, ° Preise hängen von den Konditionen der einzelnen Banken ab. Nikkei-Index= © Nihon Keizai Shimbun

Chart: – 38 Tage-/ -- 200 Tage-Verlauf

Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

EDELMETALLE & NE-METALLE

14.10. Edelmetalle in Euro	Ankauf	Verkauf
Gold (1 kg)	49355,00	51111,00
Gold (50 g)	2467,00	2592,00
Gold (10 g)	493,50	534,00
Silber (1 kg)	639,50	879,29
Krügerrand (1 oz)	1542,50	1634,00
Maple Leaf (1 oz)	1542,50	1629,00
Platin (1g) Heraeus	(zzgl. MwST.)	32,17

14.10. Dt. NE-Metalle in Euro/100kg	
ALU in Kabeln	300,00
Zinn 99,9%	3323,00
Del-Notiz	867,51-870,35
Messing MS 58	773,00-778,00
Zinklegierung Z400/Z410	3700,00-3720,00

SORTEN & DEVISEN

14.10.	Sorten°		Devisen	
1 Euro =	Ank.	Verk.	Geld	Brief
Australischer Dollar	1,66	1,49	1,5565	1,5765
Britisches Pfund	0,90	0,81	0,8447	0,8487
Dänische Kronen	7,87	7,10	7,4200	7,4600
Japanische Yen	139,72	125,37	131,42	131,90
Kanadischer Dollar	1,53	1,37	1,4315	1,4435
Norw. Kronen	10,39	9,32	9,7729	9,8209
Polnischer Zloty	4,94	4,28	4,5429	4,5909
Schw. Kronen	10,59	9,54	9,9781	10,0261
Schweizer Franken	1,13	1,02	1,0664	1,0704
US-Dollar	1,23	1,11	1,1585	1,1645

ARNSBERG UND SUNDERN

WP

DAS WETTER
Heute
Schauer
2° 11°
Morgen 4° 14°
Übermorgen 6° 13°

DARK LICHTFESTIVAL IN ARNSBERGS ALTSTADT

Zwölf digital gesteuerte und interaktive Lichtprojekte *Seite 3*

GUTEN MORGEN

wünscht
Matthias Schäfer

Bloß nichts wegwerfen

Eine neue und moderne Redaktion beziehen, heißt im Umkehrschluss, auch die Hinterlassenschaften aus den alten Räumen zu entsorgen. Es musste schnell gehen und vieles steht nun im Arbeitszimmer. Bei Regenwetter und zunehmender früher Dunkelheit am Abend eine schöne Arbeit. Als alter Archivhase werfe ich nichts pauschal in die Tonne, sondern sichte die Akten, Papierstapel und Fotos, die da unter freundlicher Mithilfe einiger Funke-Umzugshelfer aus Essen in Kartons gepackt wurden. Und so tauchen lange verschollene Dinge auf, wie etwa mein alter Impfpass oder das Hochzeitsfoto eines Kollegen. Gestern entdeckte ich einem Ordner mit der Beschriftung „Radsport“: Darin waren hunderte Bilder von Radrennen im HSK, den MTB-Meisterschaften in Hagen, von der NRW-Bergmeisterschaft im Hellefelder Bachtal und die Übergabe von Hunderten von Unterschriften an Verkehrsminister Franz-Josef Kniola (SPD) durch den damaligen Vorsitzenden des RSV Sundern, Bernd Schmidt. 30 Jahre ist das schon her, bald wird er es in der Hand halten.

KOMPAKT

Wieder „Aktion Rumpelkammer“

Bruchhausen. Am Samstag, 23. Oktober, führt die Kolpingsfamilie Bruchhausen wieder eine „Aktion Rumpelkammer“ durch. Gesammelt werden diesmal nur Altkleider. Die für die Sammlung vorgesehene Kleidung sollte bis um 8 Uhr am Straßenrand zur Abholung bereit stehen. Der Erlös ist für die Arbeit des Kolpingwerkes bestimmt.

HEUTE IM LOKALSPORT

Was im Fußballtraining keinen Sinn macht

Sauerland. Stupides Laufen von Linie zu Linie macht keinem Fußballer so wirklich Spaß und zeitgemäß ist auch nicht mehr. Manchmal aber gibt es auch abseits vom Laufen Übungen im Training, wo sich die Spieler nach dem Sinn fragen. Wir haben mit Spielern und Trainern über die Trainingsgestaltung gesprochen. **Sauerlandsport 1**

Führerschein-Umtausch im HSK

„Lappen“-Inhaber müssen sich am Geburtsjahr orientieren, Personen mit Chipkarte am Ausstellungsjahr. Die ersten Fristen enden im Januar 2022, die letzten erst 2033

Von Christina Schröer und Martin Haselhorst

Hochsauerlandkreis. Wer zwischen 1953 und 1958 geboren ist und einen Papierführerschein besitzt, muss sich langsam ranhalten: Diese Jahrgänge sind die ersten, bei denen die Umtauschpflicht für den Führerschein abläuft. In den nächsten Jahren sind dann alle Bürgerinnen und Bürger, die ihre Fahrerlaubnis vor dem 19. Januar 2013 erlangt haben, dazu aufgefordert, diese gegen eine neue fälschungssichere Chipkarte zu tauschen. Bei Inhabern von Papierführerscheinen geschieht dies anhand der Geburtsjahre, bei Scheckkarten-Führerschein zählt das Ausstellungsjahr. Auf die Straßenverkehrsbehörde im Hochsauerlandkreis wartet, so Behördenleiter Thomas Schmidt, „eine riesige Herausforderung“.

Grundlage des Führerschein-Tauschs ist eine EU-Richtlinie, nach der bis zum Jahr 2033 nur noch fälschungssichere Chipkarten-Führerscheine unterwegs sein dürfen. Insgesamt betrifft das laut ADAC etwa 15 Millionen Papierführerscheine und 28 Millionen Scheckkarten-Führerscheine. Wie viele „Lappen“, rosa Führerscheine oder Scheckkarten im Hochsauerlandkreis umgetauscht werden müssen, konnte die Kreisverwaltung auf Nachfrage dieser Zeitung nicht ermitteln. Bei knapp 260.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, abzüglich derer, die noch keinen oder keinen Führerschein mehr besitzen, werden auf das Straßenverkehrsamt des Hochsauerlandkreises aber unausweichlich etliche Führerschein-Wechsel zukommen.

„Den alten Lappen werden wir entwerten und geben ihn automatisch mit zurück.“

Thomas Schmidt, Leiter der Straßenverkehrsbehörde im HSK

Thomas Schmidt rechnet damit, dass bis in das Jahr 2033 jährlich 20.000 Führerscheine im HSK umgetauscht werden müssen. Hinzu kommt Mehraufwand, wenn der HSK-Bürger seinen Führerschein in anderen Kreisen gemacht hat. „Unsere hier ausgestellten Fahrerlaubnisse haben wir digitalisiert vorliegen“, so Schmidt, „dann geht es relativ schnell“. In den anderen Fällen - und das dürften nicht wenige sein - muss aber erst vom Bürger in den anderen Führerscheinstellen eine Karteikartenabschrift angefordert werden. Umgekehrt muss das Straßenverkehrsamt die Abschriften auch an Antragsteller bei anderen Behörden geben. „Da kommen jetzt schon täglich Anfragen“, so Schmidt. Eigens für den Führerscheinumtausch wurden 3,5 neue Stellen geschaffen. „Und die machen nix anderes“, sagt der Behördenleiter.

In bestimmten Fällen sei der Umtausch auch vor Erreichen der gesetzlichen Pflichten schon notwendig, heißt es beim Kreis: „Insbesondere bei der Beantragung einer Fahrerkarte, eines Personenbeförderungsscheins oder eines Internationalen Führerscheins oder wenn der bisherige Führerschein unleserlich ist.“ Zudem empfiehlt man, den Umtausch des „Lappen“ gegen die EU-Chipkarte vor Auslandsreisen fahren möchte.

Führerscheine, die bis einschließlich **31.12.1998** ausgestellt wurden

Papierführerscheine

Geburtsjahr	Umtausch bis
Vor 1953	19.01.2033
1953 bis 1958	19.01.2022
1959 bis 1964	19.01.2023
1965 bis 1970	19.01.2024
1971 und später	19.01.2025

Führerscheine, die ab dem **1. Januar 1999** ausgestellt wurden

Scheckkartenführerscheine

Ausstellungsjahr	Umtausch bis
1999 bis 2001	19.01.2026
2002 bis 2004	19.01.2027
2005 bis 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 bis 18.01.2013	29.01.2033

FUNKEGRAFIK NRW: MANUELA NOSSUTTA I FOTO: DPA

Alte Chipkarten werden umgetauscht

Doch spätestens wenn der persönliche Führerschein-Jahrgang dran ist (siehe Grafik), muss der Wechsel stattfinden. Das gilt auch für Inhaber des Chipkarten-Führerscheins, der als Nachfolger auf den rosa Schein ab 1999 ausgestellt wurde. Inhaber dieser Führerscheine müssen sich aber erst in etwa vier Jahren mit dem Tausch beschäftigen, die Frist der Ausstellungsjahre 1999 bis 2001 endet am 16. Januar 2026. Sinnvoll ist es, sich eine Erinnerung an den Behördengang zu hinterlegen, denn wie auch bei sonstigen Ausweisdokumenten gibt es keine offizielle Bekanntmachung oder Erinnerung an den Fristablauf. Behördenleiter Schmidt ist Jahrgang 1977 und hat den rosa farbenen Papierführerschein. Er hat für den Umtausch noch bis Anfang 2025 Zeit.

Wer auf Nummer sich gehen will, kann schon jetzt seinen alten Führerschein beim Straßenverkehrsamt des Hochsauerlandkreises umtauschen. Einziger Nachteil eines Vorab-Tauschs wäre die befristete Gültigkeit des neuen EU-Führerscheins. Dieser muss immer nach 15 Jahren neu beantragt werden. „Durch den Umtausch in den EU-Kartenführerschein gehen keine Rechte verloren. Die Fahrerlaubnisklassen werden vollständig übertragen“, erklärt Kreissprecher Martin Reuther. Wer auf den allerletzten Drücker kommt - quasi am letzten Tag -, erhält eine vorläufige Fahrerlaubnis ausgestellt. Seinen „alten Lappen“ (dann entwertet) erhält man übrigens im Hochsauerlandkreis automatisch nachher mit der neuen Führerscheinkarte zurück.

Termin im Arnsberger Kreishaus vereinbaren

- Aktuell muss man bei den Führerscheinstellen in Arnsberg (Eichholzstraße 9) und Brilon **(in Meschede gibt es keine mehr)**, noch **einen Termin für den Führerscheinwechsel** beantragen.
- Das funktioniert nur online auf der HSK-Homepage unter **www.hochsauerlandkreis.de**. (Suchbegriff Zulassung/Terminvereinbarung, dann Link rechts).
- **Ohne Termin** ist eine Bearbeitung **nicht möglich**. Die Kfz-Zulassungsstellen bitten, pünktlich zu erscheinen (nicht zu früh und nicht zu spät) und aktuell noch einen Mundschutz (Alltagsmaske oder Schal) zu tragen.

36,40 Euro für den Umtausch des „alten Lappens“

Verpasste Frist macht Dokument ungültig und kann Verwarngeld bringen

Was passiert eigentlich, wenn man den Wechsel der Dokumente komplett verschläft? Die Fahrerlaubnis erlischt mit Ablauf der Umtauschfrist keineswegs, erklärt Polizei-Pressesprecher Sebastian Held. „Lediglich das Dokument verliert seine Gültigkeit und laut Bundesregierung werden dafür zehn Euro Verwarngeld fällig, wenn das im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle auffällt.“ Bis 2033 müssen die Beamten im Streifendienst also entweder ein gutes Gedächtnis haben oder die Fristen-Tabelle mitführen.

Wer seine Fahrerlaubnis beim Hochsauerlandkreis tauschen möchte, muss zum Termin bei der Führerscheinstelle einen Personalausweis oder Reisepass, den bisherigen Führerschein sowie ein biometrisches Passfoto im Format 34x45 Millimeter mitbringen. Sollte der bisherige Führerschein von einer anderen Behörde ausgestellt worden sein, ist vorab die Karteikartenabschrift von dort zu beantragen und beim Wechsel vorzuzeigen.

Ganz günstig ist der Pflichtwechsel zudem nicht, im Normalfall werden 36,40 Euro fällig. „Sind beim Tausch weitere Dinge zu veranlassen, es fällt zum Beispiel auf, dass die mittlerweile notwendige Brille eingetragen werden muss, oder ähnliches, dann kostet das je nach Einzelfall mehr“, erklärt Kreissprecher Martin Reuther.

Auch dieser „alte Lappen“ vom Redaktionsleiter wird demnächst umgetauscht werden müssen. FOTO: HASE

Kapazität wird ausgeweitet

Wepa investiert am Standort Polen

Müschede. Die Wepa-Gruppe mit Hauptsitz in Arnsberg hat wie geplant im 3. Quartal 2021 eine neue Papiermaschine am Standort Piechowice in Polen in Betrieb genommen. Nach einjähriger Bauzeit konnte das erste Papier bereits produziert und zu Toilettenpapier verarbeitet werden. Mit einer jährlichen Produktionsleistung von 36.000 Tonnen erhöht die Anlage die Gesamtkapazität des Standortes auf insgesamt 70.000 Tonnen Rohpapier pro Jahr, das unter anderem zu Toiletten-, Küchen- und Handtuchpapier sowie zu Putzrollen verarbeitet wird. Neben der Produktion für den polnischen Consumer-Markt produziert der Standort vornehmlich für den Professional-Markt.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Die neue Papiermaschine ist entsprechend dem Wepa Nachhaltigkeitsfokus und der Wepa Professional-Strategie für die Herstellung von Hygienepapierprodukten aus 100 Prozent Recyclingfasern ausgelegt. Mit ihrer hohen Energieeffizienz leistet die neue Tissuemaschine zudem einen erheblichen Beitrag zur Senkung der CO_2-Emissionen. Damit werden Ressourcen geschont und Kostenstrukturen optimiert.

Dazu Martin Krengel, geschäftsführender Manager der Wepa-Gruppe: „Unsere Bereitschaft, in modernste Technik zu investieren, die unsere hohen Qualitätsansprüche an unsere Produkte erfüllt und zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitszielsetzungen beiträgt, ist Teil unserer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie.“

Radler verursacht Unfall und flieht

Niedereimer. Nach einem Verkehrsunfall am Dienstag in Niedereimer sucht die Polizei nach einem flüchtigen Fahrradfahrer. Nach Angaben einer 19-jährigen Autofahrerin fuhr diese gegen 7.45 Uhr vom Niedereimerfeld kommend in den Kreisverkehr Wannestraße ein. Im Kreisel kam es zum Zusammenstoß mit dem unbekannten Pedelecfahrer. Der Mann stürzte, stieg aber wieder auf sein Fahrrad und fuhr in Richtung Sauerlandstraße weiter. Am Auto entstand ein Sachschaden.

Vermutlich war der Mann, aus Breitenbruch kommend, geradeaus über die Mittelinsel des gefahren. Der Flüchtige wird wie folgt beschreiben: etwa 45 bis 50 Jahre alt; circa 1,80 Meter groß; kurze graue Haare; grauer Bart, schwarzes Pedelecbike. Hinweise unter ☏02932-90200 an die Polizei.

Kleiderkammer öffnet am Montag

Arnsberg. Die Kleiderkammer der Caritas-Konferenz St. Norbertus, Dickenbruch 2, ist Montag, 18. Oktober, geöffnet. Kleider-Annahme von 11 bis 14.30 Uhr, Kleider-Ausgabe von 15 bis 170 Uhr. Das Tragen einer Schutzmaske ist Pflicht.

HEUTE IN ARNSBERG UND SUNDERN

Ihre Ansprechpartnerin für Ankündigungen und Termine:
Silvia Stich ☏02932/971420
Bei Fragen zu Abonnement, E-Paper und Zustellung ☏ 0800 6060740

IM KINO

Apollo-Theater
Goethestr. 25, ☏(02932)22427

- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** 15 Uhr.
- **Dune,** 19.30 Uhr.
- **Fly,** 17.15 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben,** 16, 19.45 Uhr.

Central-Theater
Lange Wende 4 a, ☏(02932)7218

- **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten,** 14.30, 17.45 Uhr.
- **Die Schule der magischen Tiere,** 15.15, 17.15 Uhr.
- **The Ice Road,** 20 Uhr.
- **Venom: Let there be Carnage 3D,** 20.30 Uhr.

Residenz-Kinocenter
Rumbecker Str. 6, ☏(02931)10145

- **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten,** 15.15, 17.30 Uhr.
- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee,** 15 Uhr.
- **Die Schule der magischen Tiere,** 15.30, 17.45 Uhr.
- **Es ist nur eine Phase, Hase,** 20.15 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben,** 15.45, 19, 20 Uhr.
- **The Last Duel,** 17.15, 19.45 Uhr.

NOTRUF

- **Feuerwehr/Rettungsdienst,** ☏ 112.
- **Krankentransport,** ☏ 19222.
- **Polizei,** ☏ 110.
- **Zentrale Behörden-Rufnr.,** ☏ 115.

APOTHEKEN

- **Antonius-Apotheke,** Allendorf, Allendorfer Str. 45, ☏(02393)418.
- **tri-Haus-Apotheke,** Möhnestr. 9, ☏(02932)891711.
- Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☏0800 00 22833, Mobilfunk: 22833.
Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- **Ärztlicher Notdienst,** ☏116117.
- **Notfalldienstpraxis am Karolinenhospital Hüsten,** Neheim-Hüsten, Stolte Ley 9, ☏(02932)9416774, 16-18 Uhr.
- **Zahnärztlicher Notdienst,** ☏(01805)986700.

TESTZENTREN

Informationen zu den Corona-Schnelltestzentren in den Städten Arnsberg und Sundern finden Sie bei uns im Internet unter
wp.de/testzentren-arnsberg

radio sauerland

Themen der Frühsendung am heutigen Freitag:

- - Lage am Aqua Olsberg nach Großbrand
- - Wochenendwetter für das Sauerland
- - der Radio Sauerland-Wunscherfüller

Corona im Hochsauerlandkreis

Datum (*=Zahlen vom RKI)	Inzidenz	Gesamtinfizierte vom HSK gemeldet (in Klammern Neuinfizierte)	aktuell noch Erkrankte und Genesene (in Klammern)	stationär untergebracht (davon intensiv)	Verstorbene mit Corona-Hintergrund
Wochenzahlen von Dienstag bis Dienstag					
07.09.2021	90,3	10.815 (+218)	365 (10.246)	15 (5)	204
14.09.2021	78,8	11.016 (+201)	332 (10.480)	12 (4)	204
21.09.2021	48,3	11.162 (+146)	281 (10.677)	10 (5)	204
28.09.2021	45,6	11.283 (+121)	160 (10.913)	11 (3)	210 (+6)
05.10.2021	34,7	11.382 (+99)	142 (11.029)	9 (2)	211 (+1)
12.10.2021	32,0	11.463 (+81)	116 (11.136)	7 (3)	211
Die vergangenen Tage					
23.09.2021	50,6	11.222 (+24)	198 (10.820)	12 (6)	204
24.09.2021	49,8	11.241 (+19)	196 (10.839)	12 (6)	206 (+2)
25.09.2021	49,4	11.258 (+17)	212 (k. A.)	k. A.	209 (+3)
26.09.2021	45,2	11.271 (+13)	225 (k. A.)	k. A.	209
27.09.2021	44,0	11.276 (+5)	229 (10.838)	9 (6)	209
28.09.2021	45,6	11.283 (+7)	160 (10.913)	11 (3)	210 (+1)
29.09.2021	39,8	11.303 (+20)	154 (10.939)	9 (3)	210
30.09.2021	35,9	11.321 (+18)	159 (10.952)	8 (3)	210
01.10.2021	35,9	11.334 (+13)	150(10.974)	9 (3)	210
02.10.2021	34,0	11.347 (+13)	165 (k.A.)	k.A.	210
03.10. 2021	39,0	11.371 (+24)	188 (k.A.)	k.A.	210
04.10.2021	37,4	11.374 (+3)	170 (10.994)	9 (3)	210
05.10.2021	34,7	11.382 (+8)	142 (11.029)	9 (2)	211 (+1)
06.10.2021	39,8	11.403 (+21)	148 (11.044)	10 (3)	211
07.10.2021	40,9	11.422 (+19)	157 (11.054)	11 (3)	211
08.10.2021	41,7	11.439 (+17)	147 (11.081)	11 (4)	211
09.10.2021	41,3	11.452 (+13)	k.A.	k.A.	211
10.10.2021	32,0	11.452	k.A.	k.A.	211
11.10.2021	34,0	11.459 (+29)	167 (11.081)	7 (3)	211
12.10.2021	32,0	11.463 (+4)	116 (11.136)	7 (3)	211
13.10.2021	29,3	11.472 (+9)	107 (11.154)	5 (2)	211
14.10.2021	25,5	11.486 (+14)	113 (11.162)	6 (2)	211

113 Personen infiziert

Die Inzidenz sinkt weiter und liegt jetzt bei 25,5

Hochsauerlandkreis. Am Donnerstag, 14. Oktober, 9 Uhr, verzeichnet die Statistik des Kreisgesundheitsamtes in Meschede 14 Neuinfizierte und acht Genesene. Die 7-Tage-Inzidenz im Hochsauerlandkreis beträgt 25,5 (Stand 14. Oktober, 0 Uhr). Damit gibt es kreisweit 113 Infizierte, 11.162 Genesene sowie 211 Sterbefälle in Verbindung mit einer Corona-Infektion. In den Krankenhäusern werden sechs Personen stationär behandelt, davon zwei intensivmedizinisch und beatmet. Die Zahl aller bestätigten Fälle beträgt 11.486.

LESERFOTO

Ein schönes Symbol für den Herbst

Diese Pilze sind natürlich nicht genießbar, aber sie sind ein immer wieder schönes Symbol für den Herbst. Diese Exemplare hat Leserin Annette Kempkensteffen im Wald bei Bruchhausen „erwischt“. Die Speise-Pilzsaison ist übrigens bislang in diesem Jahr sehr bescheiden ausgefallen.

Dein ist mein ganzes Herz

Mit Heinz Rudolf Kunze kommt am 28. Oktober ein ganz großer Songwriter ins Sauerland-Theater: Gewinnen Sie zwei Karten

Von Torsten Koch

Arnsberg/Sundern. „Dein ist mein ganzes Herz“ – mit diesem Song hat sich Heinz Rudolf Kunze – wie ich meine – ganz besonders in die Herzen (nicht nur) seiner Fans gesungen. Aber auch Songs wie „Mit Leib und Seele“, „Finden Sie Mabel“ oder „Meine eigenen Wege“ sind echte Ohrwürmer. Mit seinem neuen Soloprogramm „Wie der Name schon sagt“ tourt der Künstler – seit fast 40 Jahren einer der wichtigsten (politischen) Songschreiber und Rockpoeten des Landes – nun durch Deutschland; und kommt am 28. Oktober auch nach Arnsberg.

Für das Konzert im Sauerland-Theater – übrigens Nachholtermin von Sonntag, 18. April 2021 (bereits erworbene Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit), verlosen wir 2 x 2 Eintrittskarten.

Verzaubert am Donnerstag, 28. Oktober, sein Publikum im Arnsberger Sauerland-Theater: Heinz Rudolf Kunze. FOTO: MARTIN HUCH / MAWI CONCERT GMBH

Kunze, seine Gitarre, sein Klavier und seine Songs; alles ergänzt von zahlreichen Geschichten, Anekdoten und Gedichten.

Eintrittskarten online unter www.ma-cc.com, bei Eventim und allen bekannten Vorverkaufsstellen.

WP PREMIUM WELT
MEIN **ABO**, MEINE **VORTEILE**

Wie Sie mitspielen, erfahren Sie in der Infobox (rechts).

Kunzes aktuelles Programm ist die Essenz aus 36 Studioalben, zahlreichen Büchern und unzähligen Konzerten – es gewährt den Fans einen Blick in das „Arbeitszimmer“ des Barden: „Wie der Name schon sagt” zeigt alles, was ihn ausmacht – und kommt trotzdem reduziert auf das Wesentliche daher –

So können Sie bei unserer Verlosung mitspielen

- **Termin:** Donnerstag, 28. Oktober 2021, Beginn um 20 Uhr im Sauerland-Theater Arnsberg.
- Wir verlosen 2 x 2 Eintrittskarten, wer gewinnen möchte, schickt eine Mail, Stichwort „Kunze“, an **Torsten.Koch@funkemedien.de** Die Mail muss spätestens am 20. Oktober, 23.59 Uhr, im Posteingang sein.
- Bitte Adresse und eine Telefonnummer mit angeben, nötig, denn die **Karten** werden an der Abendkasse hinterlegt. Die beiden Gewinner/-innen informieren wir per Mail. Viel Glück! *koch*

Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation
oder
kostenfrei hier: ☏ 0800 804 3333

Briefwahl für den Kirchenvorstand

Hüsten. Einen Antrag auf Briefwahl für Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat kann in der St. Petri-Gemeinde bis 3. November im Pfarrbüro Hüsten, Kirchplatz 2, gestellt werden. Das Antragsformular kann auch auf der Internetseite der Gemeinde genutzt werden (16.10. bis 2.11.). Die Briefwahl erfolgt durch Einwurf des Umschlages bis spätestens 5. November im Pfarrbüro Hüsten oder am Wahltag, 6./7. November, in den Wahllokalen.

Anzeige

Unterschiedliche Stilwelten, Designvielfalt und Komforterlebnisse – unsere Badausstellung ist eine Quelle der Inspiration!
Die professionelle Beratung und Raum-Gestaltung gibt's obendrauf!

Bäder Showroom Arnsberg
Grabenstraße 26
T 02932 938-0
www.richter-frenzel.de

Intensivwoche zum Thema „Excel“

Arnsberg/Sundern. Zu einer Intensivwoche „Programmierung mit Excel - Visual Basic for Applications (VBA)“ lädt die VHS Arnsberg/Sundern vom 25. bis 29. Oktober ins Bildungszentrum Sorpesee ein. Der Kurs soll befähigen, Abläufe in Excel zu automatisieren und eigene VBA-Programme zur Lösung kompakter Excel-Aufgaben zu erstellen. Diese Programmierung kann mühsame Eingaben in Excel überflüssig machen und die Effizienz bei Arbeitsabläufen steigern. Das Seminar ist als Bildungsurlaub anerkannt, eine Teilnahme ist aber auch so möglich. Der Dozent Dr. Dieter Klemke ist Mathematiker.

Anmeldungen: www.vhs-arnsberg-sundern.de, info@bildungszentrum-sorpesee.de oder ☏02935-80260.

LESERSERVICE
Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060740*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@westfalenpost.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060740*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkemedien.de
www.wp.de/anzeigen
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM
ARNSBERG / SUNDERN
Sauerländisches Volksblatt
Anschrift:
Hauptstraße 22-24, 59755 Arnsberg-Neheim
Telefon 02932 9714 20
Fax 02932 9714 24
E-Mail: arnsberg-wp@funkemedien.de
sundern-wp@funkemedien.de
Redaktion:
Martin Haselhorst (verantw.) 02932 9714 30
Achim Gieseke 02932 9714 26
Torsten Koch 02932 9714 25
Matthias Schäfer 02932 9714 27
Martin Schwarz 02932 9714 21
Nicolas Stange 02932 9714 28
Sauerlandsport:
Rainer Göbel 02932 9714 22
Philipp Bülter 02932 9714 23
E-Mail: sauerlandsport-wp@funkemedien.de
Produktion am Regiodesk:
Lothar Ladage

Erscheint täglich außer sonntags.
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.
Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Dark verbindet Licht und Digitalisierung

Festival des Lichtforums NRW vom 21. bis 24. Oktober. Zwölf interaktive Projekte in Arnsbergs Altstadt

Von Laura Dicke

Arnsberg. Auch wenn die kulturelle Bedeutung der Leuchtenbetriebe in Arnsberg und dem gesamten Sauerland scheinbar immer weiter in Vergessenheit gerät, bleibt die Region die Wiege der Lichtmacher. Um diese sauerländische Kulturregion aus dem Schatten wieder präsent ins Licht zu holen, findet zum zweiten Mal das Lichtfestival Dark – Digitale Arbeiten zur Lichtkultur – statt. Von Donnerstag, 21. Oktober, bis Sonntag, 24. Oktober, werden insgesamt zwölf Lichtprojekte die Arnsberger Altstadt erhellen.

Im März 2017 hat das Lichtforum NRW unter der Idee und Konzeption von Geschäftsführer Dennis Köhler gemeinsam mit der Stadt Arnsberg zum ersten Mal das Lichtfestival veranstaltet. „Damals war es ein voller Erfolg. Selten waren nachts so viele Menschen in der Stadt“, erinnert er sich. Für den gelernten Architekten, Stadt- und Raumplaner ist das Festival ein Herzensprojekt.

„Als ich nach Arnsberg kam, der Stadt der Leuchten, gab es so etwas noch nicht. In vielen anderen Städten gab es bereits Lichterfeste, nur gerade hier nicht“, erzählt er. Dabei soll Dark nicht nur reine Lichtprojekte zeigen, die für den Zuschauer schön anzusehen sind, sondern es zeigt Projekte, die vor dem Hintergrund digitaler Prozesse gestaltet oder betrieben werden. Der Aspekt der Digitalisierung sei dabei das neue, was es bei anderen Festivals in dieser Art weniger gibt.

Interaktion mit Beobachtenden

Was heißt eigentlich digitale Lichtkultur? Wie werden sich Bildschirme in Zukunft entwickeln? Welche Möglichkeiten bietet die Digitalisierung? Diese und ähnliche Fragen, so sagt Köhler, werden die Lichtprojekte aufarbeiten. Wichtig dabei wird die Interaktion mit den Beobachtenden sein. Denn Licht erhelle nicht nur die Dunkelheit, schaffe Atmosphäre und Orientierung, sondern gerade durch die digitalen Möglichkeiten erhalte die Beleuchtung ganz neue Dimensionen. „Mitmachen heißt es bei vielen Projekten. Dark soll Spaß machen“, sagt der Lichtforum-Geschäftsführer.

Was er damit meint, lässt sich an einem Beispiel, dass am Stadt- und Landständearchiv zu sehen sein wird, gut erklären: „Mithilfe von Projektion und Sensorik verändert sich das Gebäude, wenn ein Betrachter vorbei läuft“, erklärt er. Andere Projekte spielen mit akustischen oder visuellen Reizen. Im Sauerlandmuseum wird es außerdem eine Aktion geben, die auf die neue expressionistische Ausstellung anspielt. Gemein haben jedoch alle zwölf Projekte, dass sie sowohl zum Mitmachen und Staunen anregen sollen, als auch zum Lernen und Hinterfragen.

„Im Gegensatz zum letzten Mal haben wir jetzt auch ausländische Künstler dabei“, berichtet Dennis Köhler weiter – unter anderem ein welche aus Moskau und der Türkei. Außerdem werden die Projekte wetterbedingt größtenteils in Innenräumen stattfinden, 2017 waren sie draußen. So soll auch den öffentlichen Räumen neues Leben eingehaucht werden. Die Altstadt ist dafür speziell als Veranstaltungsort ausgesucht worden, denn die „modernen Lichtprojekte schaffen einen tollen Kontrast in der atmosphärischen Altstadt“, so Köhler.

> **„Mitmachen heißt es bei vielen Projekten. Dark soll Spaß machen.“**
> **Dennis Köhler,** Geschäftsführer des Lichtforum NRW zu den Lichtprojekten beim Festival

Parallel zum Lichtfestival veranstaltet der Verkehrsverein Arnsberg auf dem Neumarkt ein Streetfood-Festival und am Freitag wird zum Late Night Shopping eingeladen – ausgewählte Geschäfte verlängern ihre Öffnungszeiten bis 22 Uhr. Der Eintritt zu den Lichtprojekten ist kostenfrei und von 18.30 bis 22 Uhr möglich. In den Veranstaltungsräumen muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden, es gelten keine Zugangsbeschränkungen.

Vom Ministerium gefördert

- Die **Lichtprojekte im Überblick**: „Dead Pixel“ und „Row“ im Alten Rathaus, „Leibesinsel“ im Sauerlandmuseum (Blauer Saal), „1510.1001“ in der Kulturschmiede, „Lumin“ in einem Ladenlokal am Steinweg, „Future Sound of Sauerland“ im Sauerlandtheater, „You:Atlas“ in der Auferstehungskirche, „Dancing House“ am Stadt- und Landständearchiv, „Talking to Strangers“ in der Stadtbücherei, „Schuh-Bidu“, „Flux“ und „Sie tanzen“ im Laurentianum.
- Möglich wurde die zweite Auflage des Dark Lichtfestivals durch eine **Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft** des Landes NRW und dank verschiedener Sponsoren.
- Weitere Informationen auf der **Website des Lichtforums NRW** unter www.lichtforum-nrw.de

Beim letzten Lichtfestival im Jahr 2017 hat es ein Projekt mit Leuchtröhren gegeben. Dennis Köhler, Geschäftsführer des Lichtforums NRW, ist gespannt auf die neuen Projekte beim Festival Dark. FOTO: LAURA DICKE

Zum Möhnesee

Wandergruppe Lenze am Samstag unterwegs

Arnsberg. Durch die Niedereimer Mark zum Möhnesee: Die Franz-Lenze-Wandergruppe (geimpft, genesen, getestet) trifft sich am morgigen Samstag ab 8.30 Uhr am Parkplatz Battenfeldswiese in Menden. Abfahrt nach Hüsten erfolgt in Fahrgemeinschaften (FFP2 Masken) um 8.45 Uhr. Die Mitwanderer aus dem HSK treffen sich gegen 9 Uhr am Kloster Oelinghausen oder fahren direkt zum Straßenende des Eichenkamps in Hüsten.

Die Wanderung (21 km) findet auch bei leicht unbeständiger Witterung statt, die Verpflegung erfolgt aus dem Rucksack. Eine Einkehr kann nach der Wanderung nach Absprache erfolgen. Neue sportliche Mitwandererinnen und -wanderer sind stets willkommen und melden sich unter Angabe ihrer Kontaktdaten bei fl_wandern@gmx.de oder Facebook.“”””

KOMPAKT

Aus Arnsberg und Sundern

„Himmel und Erde“: Ort der Begegnung

Neheim. Das Begegnungscafé „Himmel und Erde“ im Anton-Schwede-Haus, Alter Holzweg 12, soll zu einem Ort werden, an dem Menschen unabhängig von Alter, Religion, Geschlecht, Nationalität oder auch ihren finanziellen Möglichkeiten Gemeinschaft erfahren. Nun wird immer mittwochs – außer an Feiertagen – von 15 bis 17 Uhr ins „Himmel und Erde“ eingeladen. Willkommen sind auch Menschen, die sich über das Projekt informieren möchten.

kfd Herdringen sucht nichtnadelndes Grün

Herdringen. Die kfd des Ortsteils Herdringen sucht für die traditionelle Weihnachtsmarkt-Werkstatt der Frauengemeinschaft Grün, das nicht nadelt. Wer also gerade plant, Lebensbaum, Buchsbaum, Nordmanntanne oder, Kiefer zu entfernen - die kfd kann ab Anfang November Grünreste gut gebrauchen. Idealerweise aus Herdringen oder umliegenden Orten.

Wer da helfen kann und will, der wendet sich vorab an Angelika Storm ☎ 02932-39016.

Anzeige

KOMPAKT

Kolping Neheim: Altkleider-Aktion

Neheim. Die Aktion Rumpelkammer der Kolpingsfamilie Neheim für Altkleider erfolgt am nächsten Freitag, 22. Oktober, als „Hol- und Bring-Aktion“. Mitglieder und Freunde werden gebeten, das Sammelgut ab 18 Uhr zum Kolpinghaus zu bringen. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass die Kleiderspenden im Neheimer Stadtgebiet abgeholt werden. Terminvereinbarungen dafür unter ☏02932-28327 (Horst Klein) oder ☏02932-495215 (Familie Schulte). Für die Mitglieder und Freunde in Vosswinkel steht die Garage von Gerhard Bertram im Bellingserweg 13 (☏02932-29586) in der Woche vom 21. bis 22. Oktober jeweils von 16 bis 18 Uhr zur Annahme bereit. Tüten für Altkleider sind im Kolpinghaus Neheim sowie bei Gerhard Bertram erhältlich.

kfd St. Michael zur Versammlung

Neheim. Die katholische Frauengemeinschaft (kfd) der Neheimer Gemeinde St. Michael lädt ein zur Jahreshauptversammlung für Mittwoch, 27. Oktober. Beginn ist um 15 Uhr im Anton-Schwede-Haus, Alter Holzweg 12. Wichtig: Alle Teilnehmerinnen dieser Veranstaltung müssen entweder vollständig geimpft, genesen oder getestet sein beziehungsweise über einen höchstens sechs Stunden zurückliegenden Antigen-Schnelltest verfügen.

Vor Gottesdienst für Schüler Corona-Tests

Hüsten. Da die Schüler in den Herbstferien nicht als getestet gelten, bietet die Evangelische Kirchengemeinde Hüsten ausnahmsweise während der laufenden Herbstferien vor Gottesdienstbeginn nur für Schülerinnen und Schüler einen Corona-Selbsttest unter Aufsicht an. Beginn der Tests am Sonntag an der Kreuzkirche ist um 9.05 Uhr, an der St.-Johannes-Kirche im Ortsteil Holzen um 10.35 Uhr.

IN KÜRZE

Spielnachmittag. Das Team des „Galli cantu“ in der Gemeinde St. Petri Hüsten bietet auf Wunsch von interessierten Besucherinnen und Besuchern jeden zweiten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr einen Spielenachmittag an mit Kartenspielen wie Rommé oder Canasta sowie Brettspielen. Die Teilnahme ist ab zehn Jahre aufwärts möglich.

kfd. Die Wandergruppe der kfd St. Petri Hüsten mit Bezirk Bruchhausen trifft sich am kommenden Montag, 18. Oktober, zu einer Wanderung. Treffen ist an diesem Tag um 14 Uhr an der Petrikirche. Der Bastelkreis der kfd kommt am kommenden Dienstag, 19. Oktober, um 18.30 Uhr im Petrushaus zusammen.

150 Jahre als Kirchengemeinde

Neheims evangelische Christen haben Grund zum Feiern – und laden für den 31. Oktober dazu ein: Festgottesdienst und Kabarett am „Jubiläums-Reformationstag“

Von Torsten Koch

Neheim. Evangelisch im Sauerland? Auf 150 Jahre als eigenständige Gemeinde dürfen die Neheimer Protestanten in diesem Jahr zurückblicken. Gefeiert wird das Jubiläum am 31. Oktober – nicht nur mit einem besonderen Festgottesdienst und vielen (ernsten?) Grußworten, sondern auch mit Kabarett.

Ein bisschen spät dran sind sie mit ihrer Feier, die Neheimer „Evangelen“ – schon am 1. Mai 1871 wurde die „Errichtungsurkunde Evangelische Kirche Neheim“ veröffentlicht; und 2021 sollte eigentlich auch im „Wonnemonat“ gefeiert werden. Doch die Corona-Schutzverordnung legte die Messlatte seinerzeit noch zu hoch. Jetzt ist vieles einfacher – und das Datum nicht weniger gut gewählt:

Am 31. Oktober wurde – übrigens schon im Jahr 1862 (mehr Historisches in der Infobox oben rechts) – die Neheimer Christuskirche geweiht; und alljährlich begehen evangelische Christen an diesem Tag den Reformationstag – natürlich auch in Neheim.

> **„Wir hoffen auf gute Resonanz.“**
>
> **Pia Marie Buckemüller und Ingo Leopold** von der Evangelischen Kirchengemeinde Neheim im Vorfeld der Jubiläumsveranstaltung

Reformationsfest und Jubiläum prägen den Festgottesdienst, der um 12 Uhr im Gotteshaus in der Burgstraße beginnt. Prominente Protagonisten sind Superintendent Dr. Manuel Schilling und Kreismusikdirektor Gerd Weimar. Der Posaunenchor sorgt für stimmungsvolle musikalische Begleitung.

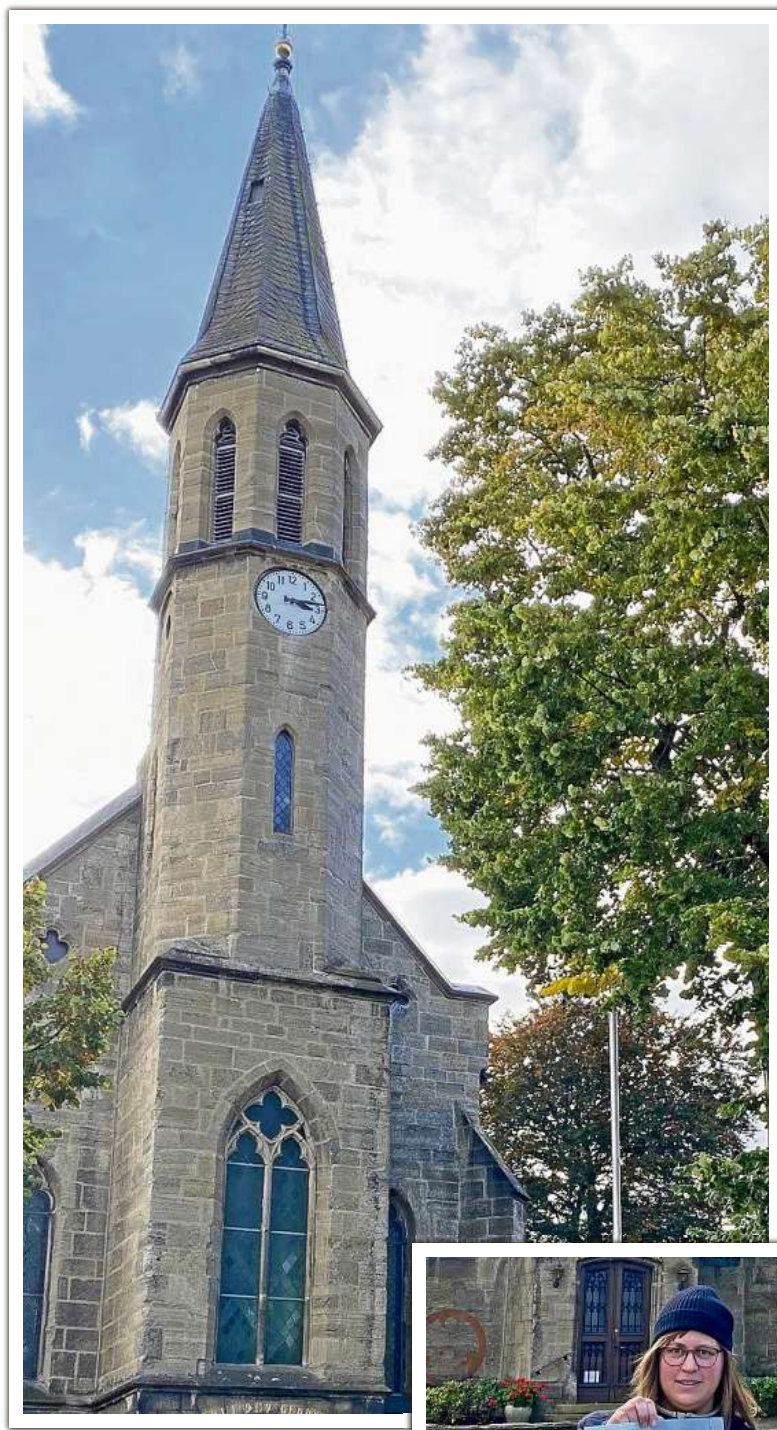
Grußworte – u.a. von Arnsbergs Bürgermeister Ralf Paul Bittner – sowie Stehempfang mit Imbiss schließen sich an, bevor ab 15 Uhr im benachbarten Gemeindehaus die Lachmuskeln angeregt werden – mit „kirchlichem Kabarett“:

Humor im Zeichen der Kirche

„Hier stehe ich, ich kann auch anders“, spielt Okko Herlyn in seinem Programm auf Martin Luther an; und gibt Humorvolles aus „Kirche und anderen Provinzen“ zum Besten. Der Kabarettist ist übrigens ein guter Bekannter von Neheims Pfarrer Dr. Udo Arnoldi. Der freut sich, wie er in der Einladung schreibt, „über unsere lebendige Gemeinde“ – und würde sich noch mehr über die Anwesenheit zahlreicher Gemeindemitglieder beim „Jubiläums-Reformationstag“ freuen.

Wer dabei sein möchte, wird – höflich, aber bestimmt – um Beachtung der dann gültigen Coronaregeln gebeten (es gilt die 3G-Regel – geimpft, genesen, getestet, Nachweise sind mitzuführen und bei Aufforderung vorzuzeigen) und muss sich vorher anmelden:

Anmeldung *bis spätestens 22. Oktober (bitte mitteilen, an welchen Programmpunkten man teilnehmen möchte) unter ☏02932-462520 (mittwochs und freitags, 9 bis 12 Uhr), oder per E-Mail an:* **gemeindebuero.neheim@evkirche-so-ar.de**



150 Jahre Evangelische Kirchengemeinde Neheim: Presbyteriumsvorsitzende Pia Marie Buckemüller und Pressesprecher Ingo Leopold präsentieren im Schatten der Christuskirche in der Neheimer Burgstraße den Flyer und das Plakat mit Kabarettist Okko Herlyn zum Festakt am 31. Oktober. FOTO: TORSTEN KOCH

Fakten zur Gemeinde

- Gründung vor 150 Jahren als **„Diasporagemeinde“.**
- Schon zur hessischen und dann preußischen Zeit etablierte sich der evangelische Glaube in Arnsberg/Neheim; mit **Fortschreiten der industriellen Revolution** kamen dann immer mehr Evangelische hinzu.
- Ab **1844** kam der Arnsberger Pfarrer Bertelsmann einmal monatlich zum Gottesdienst nach Neheim – in ein Privathaus.
- **1852** erfolgte der Aufruf zur Gründung einer Evangelischen Gemeinde in Neheim – Arnsberg bekam eine zweite Pfarrstelle.
- Nach Pfarrstellengründung startete das **Kirchbauprojekt,** 1860 stellte man den Antrag auf Gründung einer Filialkirche in Neheim; am 31. Oktober 1862 war Kirchweihe.
- **1. Oktober 1870**: Genehmigung der eigenen Pfarrstelle, **1. Mai 1871**: Veröffentlichung Errichtungsurkunde Evangelische Kirche Neheim – Neheim wurde selbstständige Evangelische Gemeinde. *koch*

Der neue Vorsitzende Phillip Müller (links) mit Andrea Müller und Amtsvorgänger Bernd Müller.

Bernd Müller – eine Institution tritt kürzer

Reitverein Voßwinkel unter neuer Führung

Voßwinkel. Als Jugendwart fing Bernd Müller im Reitverein Voßwinkel an und bekleidete zuletzt seit 22 Jahren das Amt des ersten Vorsitzenden. Mit großer Weitsicht hat er die Geschicke des Reitvereins geführt. Mehr als 360 Mitglieder und eine gesunde Kassenlage bestätigen dies. Und der Unternehmer Müller machte die Voßwinkeler Reitertage über die Grenzen Westfalens hinaus bekannt. Nun wurde er zum Ehrenvorsitzenden gewählt und Sohn Phillip übernimmt den Vorsitz des Reitvereins.

Nach der Entlastung des Vorstandes ergab die Neuwahl folgende Besetzung: Vorsitzender Phillip Müller, zweite Vorsitzende Günther Stock und Ralf Rohleder, erster Kassierer Fabian Keysselitz, zweite Kassiererin Cordula Kauke, erster Geschäftsführer Andreas Teutenberg, zweite Geschäftsführerin Lisa Rüschenbaum und Beisitzerinnen Kathrin Müller, Julia Emde und Michaela Potthoff.

Die Jugendarbeit wird forciert

In seiner Antrittsrede machte Phillip Müller deutlich, dass die Jugendarbeit unter Corona gelitten habe. Mit dem bereits am 11. September neu gewählten Jugendvorstand unter Leitung von Jutta Gregori, Zara Sauerland und Cassandra Rohleder sieht der Verein aber optimistisch in die Zukunft. Zudem wird die finanzielle Förderung der Jugendarbeit verstärkt. Die Anschaffung eines fünften Schulpferdes ist angedacht. Weitere mittelfristige Investitionen werden nun vom neuen Vorstand erörtert.

Als Jubilare wurden geehrt für 50 Jahre Mitgliedschaft Martina Dünschede und Ludwig Dünschede, für 25 Jahre Carmen Dünschede, Beatrix Dünschede, Hubert Weische sowie Thomas Weische. Der Dank galt auch den scheidenden Vorstandsmitgliedern - der Jugendwartin Leonie Stock, der zweiten Geschäftsführerin Simona Schäfer, der zweiten Kassiererin Michaela Stute und dem ersten Kassierer Ralf Egidius.

Spielplatz am Rüggen wird neu gestaltet

SPD-Ortsverein: Anhörungsverfahren am 27. Oktober für Kinder und Bürgerschaft

Bruchhausen. Langsam aber sicher geht die von den Stadtwerken Arnsberg durchgeführte Kanalbaumaßnahme am Rüggen in Bruchhausen zu Ende. Im Zuge dieser Maßnahme war auch der Spielplatz am Rüggen massiv betroffen – der Spielplatz stand den Kindern viele Monate nicht zur Verfügung.

Der SPD-Ortsverein Bruchhausen hatte bereits im April 2019 beantragt, entsprechende Mittel im Haushalt der Stadt einzustellen, um den Spielplatz attraktiv umzugestalten. Aufgrund dieses Antrages wurden 45.000 Euro in den Haushalt eingestellt.

Durch die Pandemie hat sich dieses Projekt jedoch um mehr als ein Jahr verschoben. Dazu Ratsmitglied und Vorsitzender des Bezirksausschusses Bruchhausen, Frank Neuhaus: „Jetzt muss es aber losgehen. Mich sprechen oder schreiben viele Kinder an, die fragen: Wann geht es mit unserem Spielplatz weiter? Ich freue mich deshalb sehr, dass nach Auskunft des zuständigen Fachdienstleiters der Stadt am Mittwoch, 27. Oktober, um 16 Uhr auf dem Spielplatz zu einem Beteiligungsprojekt eingeladen wird.“

So sieht es derzeit auf dem Spielplatz am Rüggen aus. Jetzt können jedoch bald vor Ort Anregungen und Wünsche genannt werden. FOTO: PRIVAT

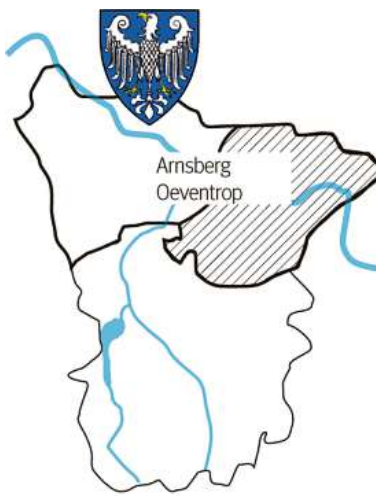
Dort können dann Kinder und Bürgerschaft, so Neuhaus, ihre Ideen einbringen und es werde dann versucht, einige dieser Ideen bei der Neugestaltung des Spielplatzes zu berücksichtigen. „Die Planungen werden dann öffentlich vorgestellt. Für mich ist wichtig, dass zwischen der Vorstellung und der Umsetzung nicht zu viel Zeit vergehen darf, damit nicht noch mehr Unzufriedenheit aufkommt.“ Schließlich sei den Kindern mit der pandemiebedingten Verschiebung durch und der notwendigen Einbeziehung des Spielplatzes in die Kanalbaumaßnahmen schon genug zugemutet worden.

Der Spielplatz „Am Rüggen“ biete gute Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche – wenn der Spielplatz ansprechend und kindgerecht gestaltet werde. Elemente die einen örtlichen Bezug haben, könnten mit eingebaut werden. „Dies alles sollte im Beteiligungsverfahren mit berücksichtigt werden.“

Anmelden für die kfd-Adventsfeier

Holzen. Die kfd Holzen lädt alle Mitglieder am Freitag, 3. Dezember, um 14.30 Uhr zur Adventsfeier in den Lüerpunkt ein. Beginn ist mit einer Andacht, anschließend gemütliches Kaffeetrinken. Da in diesem Jahr Andacht und Kaffeetrinken im Lüerpunkt stattfinden werden, ist ausreichend Platz, um sich an die 3G-Coronaregel zu halten. Zudem ist ein barrierefreier Zugang möglich und es sind behindertengerechte sanitäre Anlagen vorhanden.

Anmeldungen bis zum 28. November bei Jutta Hömberg, ☏39445, oder Sandra Müller, ☏0175-5952478. Es wird ein Fahrdienst angeboten.



KOMPAKT

Mieterverein bietet Beratung an

Arnsberg. Für Mitglieder bietet der Mieterverein Sauerland und Umgebung in Arnsberg am Mittwoch, 20. Oktober, zwischen 15.30 und 16.30 Uhr im Alten Rathaus, Alter Markt 19 (Raum 9) Beratungen mit Rechtsanwalt Stefan Wintersohle Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, an. Dafür ist eine telefonische Anmeldung unter ☏02331-204360 wegen der Einhaltung der Hygienevorschriften unbedingt erforderlich. Die Beratungsräume dürfen nur mit Mund-Nasenschutz betreten werden. Die weiteren Beratungen finden dann jeweils jeden Mittwoch zu den oben genannten Zeiten statt, soweit dies die Pandemiesituation erlaubt.

Führungen durch Kloster Wedinghausen

Arnsberg. Zur weiteren Unterstützung der Baumaßnahmen an Propsteikirche und Kloster Wedinghausen (Eigenanteil) werden Gruppenführungen durch die Kirche und den Kloster-Ostflügel angeboten. Aufgrund der Coronabeschränkungen können daran derzeit maximal zehn Personen teilnehmen. Diese müssen getestet, geimpft oder nachgewiesen genesen sein (3G-Regel). Die Abstandsregeln sind einzuhalten. Während der Führung muss eine medizinische Maske getragen werden.

Info und Anmeldungen im Pfarrbüro unter ☏ 3403.

VHS jetzt auch auf Instagram vertreten

Arnsberg. „Die VHS Arnsberg/Sundern goes Insta!" Wer dem Geschehen der VHS auch über Social Media folgen möchte, kann dies – neben Facebook – nun auch über Instagram realisieren. Zu finden ist der Account unter VHS_Arnsberg_Sundern. Das Team der VHS freut sich darauf, Interessierte mit in das VHS-Leben zu nehmen und über Aktuelles zu informieren.

Anmeldungen über www.vhs-arnsberg-sundern.de, per E-Mail an vhs@vhs-arnsberg-sundern.de oder unter ☏ 02932-97280.

IN KÜRZE

Gottesdienste. Nach aktueller Corona-Schutzverordnung müssen in den Messen keine Kontaktdaten mehr erhoben werden. Es gibt keine Beschränkung auf geimpfte, getestete oder genesene Personen. Singen ist wieder erlaubt. Maskenpflicht besteht beim Singen und Laufen, nicht am Platz.

Abschied. Propst Hubertus Böttcher wird am Sonntag, 24. Oktober, um 11 Uhr mit einer Messe in Liebfrauen verabschiedet. Anschließend wird zu einem kleinen Empfang auf dem Kirchplatz bzw. im Gemeindezentrum eingeladen.

Mit treuen Kunden in die Zukunft

Der „Arnsberger Fotoshop" hält unter der Führung von Markus Sander der großen Konkurrenz im Internet stand. Mit guten Ideen, gutem Service und Freundlichkeit

Von Achim Gieseke

Arnsberg. Von der Fassade her klein, vom Leistungsspektrum groß und seit langen, langen Jahren eine feste Institution auf dem Steinweg: der „Arnsberger Fotoshop". Trotz der immer weiter wachsenden Konkurrenz gerade in diese Sparte im Internet trotzt das Geschäft allen Widrigkeiten. Durch gute Ideen, guten Service und - ganz wichtig – Freundlichkeit. Hinzu kommt: Geschäftsinhaber Markus Sander hat dort sein Hobby zum Beruf gemacht und ist so mit Herzblut dabei.

Markus Sander hat mit der Übernahme des „Arnsberger Fotoshops" auf dem Steinweg sein geliebtes Hobby zum Beruf gemacht. FOTO: WOLFGANG BECKER

> **„Für mich wurde so ein Traum war, doch die Umstände waren leider traurig."**
> **Markus Sander,** Geschäftsinhaber

Irgendwann, sagt der 58-jährige Arnsberger, habe er schon damit geliebäugelt, den Fotoshop einmal übernehmen zu können. „Denn immer mal wieder habe ich zum langjährigen Vorbesitzer Franz-Jörg Schulte gesagt: Wenn du mal aufhörst, lass es mich wissen. Doch dann ging dies leider viel zu schnell." Franz-Jörg Schulte, als Fotograf, Bürgerschütze und Heimatfreund eine bekannte und geschätzte Person in Arnsberg, verstarb überraschend.

Beide, Markus Sander und Franz-Jörg Schulte, kannten sich gut. Sander, da noch begeisterter Hobbyfotograf, hatte für den Fotoshop immer wieder Postkartenmotive von Arnsberg und Umgebung zugeliefert, die Schulte dann gerne in sein Angebot aufnahm und die auch in der Kundschaft Anklang fanden.

Das Geschäft 2018 übernommen

2018 sprang dann Markus Sander in die durch den Tod Franz-Jörg Schultes entstandene Lücke, hängte seinen Beruf als Kfz-Meister und Dekra-Sachverständiger an den berühmten Nagel und übernahm kurzerhand den „Arnsberger Fotoshop" am Steinweg. „Für mich wurde so ein Traum war, doch die Umstände waren leider traurig. So hatte ich mir das nämlich nicht vorgestellt."

Aber Markus Sander gab von Beginn an alles, um das vormalige Geschäft von Franz-Jörg Schulte in dessen Sinne weiter und in die Zukunft zu führen. Dazu eignete sich der Autodidakt alles an Wissen an, was ihm noch fehlte, um dieser selbst gestellten Aufgabe gerecht zu werden.

Und dafür hatte der 58-Jährige schon früh eine solide Basis gelegt: „Zur Erstkommunion bekam ich damals meine erste Kamera geschenkt, eine Kamera mit Kassette von Photo Phorst." Seit dieser Zeit war es um Sander geschehen, das Fotografieren wurde seine große Leidenschaft und von ihm immer weiter perfektioniert. Am Ende dieser Entwicklung stand dann 2018 die Übernahme des traditionsreichen Geschäftes.

Schon lange eine feste Größe auf der Altstadt-Einkaufsmeile: der „Arnsberger Fotoshop". FOTO: WOLFGANG BECKER

Persönliche Ansprache ist wichtig

Keine leichte Aufgabe angesichts der großen Internet-Konkurrenz. „Doch als dann schließlich alles so richtig gut angelaufen war, da kam Corona. Und damit brach praktisch all das weg, was ich so anbiete." Zum Beispiel Eventfotografie, Hochzeitsfotografie und Einsätze bei anderen Großveranstaltungen. Doch jetzt sieht es angesichts der allmählich abklingenden Pandemie wieder viel besser aus.

Und auch das ist wichtig: Viele Kunden, die schon zu Franz-Jörg Schultes Zeiten den „Arnsberger Fotoshop" aufsuchten, sind Markus Sander treu geblieben. Dazu zählen vor allem eingefleischte und ambitionierte Hobbyfotografinnen und -fotografen, die noch auf Filme und nicht auf Chips in der Kamera setzen. „Weil die Qualität der Fotos eine andere ist."

„Die Kundschaft, vor allem die etwas ältere," erklärt Markus Sander, „schätzt zudem die persönliche Beratung. Das ist ganz wichtig für diese Personengruppe, weil sie einfach einen Ansprechpartner benötigt, der alles ganz genau erklärt". Erklären ließen sich auch oftmals jüngere Menschen Kameras und andere Produkte. „Doch dann kaufen sie im Internet." Eine bittere Erfahrung, die aber auch andere Einzelhändlerinnen und -händler machen müssen.

Und wie urteilt Markus Sander über den immer wieder diskutierten Standort Steinweg / Alter Markt? „Der Standort ist top. Doch das Problem mit dem Parken und den Leerständen ist dringend zu lösen."

Fotobox-Vermietung

- Zu den Angeboten im „Arnsberger Fotoshop" zählt u.a. die Vermietung einer sogenannten **Fotobox**, mit der sich z.B. auf Feiern selbst Aufnahmen machen lassen, die sofort ausgedruckt werden können.
- Aber auch **Drohnen(Luft-)aufnahmen** sowie Passfotos, das Digitalisieren von Fotos und Filmen sowie das **Beseitigen von Wasserschäden** auf Filmen und Fotografien sind möglich.

Fördermittel für Musikvereine stehen bereit

Volksmusikerbund HSK lädt diesmal zum Vorständetreffen nach Arnsberg ein

Arnsberg. Zum Vorständetreffen der Spielleute hatte jetzt der Volksmusikerbund HSK nach Arnsberg eingeladen. 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Vereinen trafen sich so zunächst auf dem Neumarkt zu einer Stadtführung durch die Arnsberger Altstadt. Angeführt von einem Stadtführer des Verkehrsverein ging es dann auf eine kurzweilige Tour, gespickt mit Sagen und Geschichten über die Stadtgeschichte.

Den Abschluss bildete das gemütliche Beisammensein im Arnsberger „Mühlenbräu". Bei gutem Essen und Getränken konnte man sich über aktuelle Themen austauschen. Christoph Reuther, kommissarischer Kreisfachleiter Spielmannswesen, erinnerte hier noch einmal daran, dass zurzeit Fördermittel für Veranstaltungen wie „Musik gegen die Einsamkeit" zum Beispiel in Seniorenheimen und auch für die Jugendarbeit zur Verfügung stehen.

Das Vorständetreffen wurde ins Leben gerufen, damit sich die Mitglieder der Vereine und die Kreisfachleiter des Volksmusikerbundes HSK auch außerhalb von den Schützenfesten, Versammlungen und Tagungen in lockerer Runde austauschen können.

Die Vorstandsvertreterinnen und -vertreter der Musikverein präsentieren sich dem Fotografen am Aufgang zum Arnsberger Schlossberg als Teil der Stadtführung. FOTO: PRIVAT

Tag der offenen Tür bringt auch neue Exponate

Arbeitskreis ist mit dem Verlauf zufrieden

Niedereimer. Aufgrund der Wetterkapriolen mussten die Verantwortlichen des Arbeitskreises Dorfgeschichte Niedereimer beim Tag der offenen Tür ein wenig umdisponieren. So wurde die kleine Ausstellung kurzerhand coronakonform ins Archiv verlegt und die Cafeteria im Freien mit Pavillons geschützt. Zum Glück waren die Temperaturen an diesem Tag sehr angenehm.

Der Arbeitskreis für Dorfgeschichte und -entwicklung präsentierte in diesem Jahr eine Fotoausstellung zur Dorfentwicklung, die durch einen Kurzvortrag des Vorsitzenden und Ortsheimatpflegers Detlev Becker ergänzt wurde. Zahlreiche Besucher nutzten die Ausstellung, um sich über den Fortgang des Ortes zu informieren. Ebenfalls gut angenommen wurde die Cafeteria mit schmackhaften Waffeln und leckeren Getränken.

Der Arbeitskreis war mit dem Verlauf des Nachmittages und dem Besuch des altersgemischten Publikums letztendlich zufrieden. Ebenso erhielt der Verein an diesem Tag weitere neue Informationen und Exponate zur Dorfgeschichte.

Der Zuspruch beim Tag der offenen Tür ist gut. FOTO: DETLEV BECKER

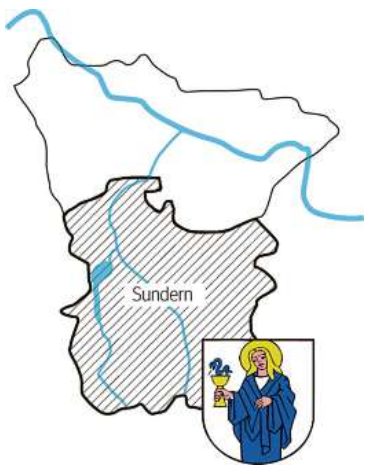
Ausflug in den Movie-Park

Arnsberg. In Zusammenarbeit zwischen dem Kinder- und Jugendtreff Gierskämpen, dem Jugendzentrum Hüsten, dem Quartiersmanagement Arnsberg-Süd und der Stadt Arnsberg findet am 22. Oktober ein Ausflug zum Movie-Park, Bottrop-Kirchhellen statt.

Zielgruppe sind 16- bis 25-Jährige, die am 22. Oktober zwischen 12 und 23 Uhr Zeit und Freude an Halloween haben. Wer mitmachen möchte, kann sich bis zum 20. Oktober im Kinder- und Jugendtreff Gierskämpen, Altes Feld 34, anmelden. Die Kosten betragen 15 Euro für Eintritt und Bustransfer. Inkludiert sind folgende Häuser im Rahmen des Halloween-Horror-Festival: Hostel, Circus of Freaks, The Slaughterhouse und Acid Warrior.

Feuerwehrmuseum ist geöffnet

Arnsberg. Ein Leckerbissen für Feuerwehrfans, Geschichtsinteressierte und Technikfreaks: Der „Brennpunkt - das Feuerwehrmuseum der Generationen" hat am kommenden Wochenende, 16./17. Oktober, wieder geöffnet - jeweils am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Eine erstaunliche Vielzahl von historischen Ausstellungsstücken aus dem Feuerwehrwesen wird dann die Besucherinnen und Besucher erwarten, darunter auch interessante Fahrzeuge. Weitere Info auf www.brennpunkt-arnsberg.de.



KOMPAKT

Herbstwanderung mit dem SGV Stockum

Stockum. Die Herbstwanderung der SGV-Abteilung Stockum findet am Sonntag, 24. Oktober, statt. Treffpunkt ist bereits um 12.30 Uhr am Dorfplatz Stockum. Mit Pkw und nach Möglichkeit in Fahrgemeinschaften geht es zum Startpunkt in Grevenbrück. Von dort führt die rund 13,5 Kilometer lange Wanderung über Niederhelden, Dünschede, Silbecke, den „Breiten Hagen“ und an der „Peperburg“ vorbei zurück nach Grevenbrück (Laufzeit rund vier Stunden und 460 Höhenmeter). Festes Schuhwerk und ggfs. Wanderstöcke werden empfohlen. Alle Wanderfreunde, auch Nicht-Mitglieder und Gäste, sind willkommen. Anmeldungen bei Klaus Schäfer unter ☎02933/607.

Weitere Informationen zum SGV Stockum unter www.sgv-stockum.de.

Am Röhrradweg wird Beleuchtung erneuert

Sundern. Achtung Fußgänger und Radfahrer: In Sundern am Röhrrandweg zwischen Hauptstraße 163 (Brücke am Penny-Markt) bis zum Lockweg finden von der Balver Baufirma Rapp Arbeiten zur Erneuerung des Beleuchtungsnetzes statt. Dazu muss der Geh- und Radweg im oben genannten Bereich für die Zeit vom 18. bis 29. Oktober voll gesperrt werden. Eine Umleitung des Radverkehrs findet über die Straße „Lockweg“ statt. Die Umleitung des Fußgängerverkehrs erfolgt über den Gehweg entlang der Hauptstraße.

Herbstwanderung zum Kartoffelfeuer

Allendorf. Der SGV Allendorf lädt ein zur Herbstwanderung mit anschließendem Kartoffelbraten an der Biberhütte. Dieses Mal bietet der Verein eine kurze Wanderung (7 km) und eine lange Wanderung (20 km, bitte an Rucksackverpflegung denken) an. Treff ist am Sonntag, 24. Oktober, um 11 Uhr (20 km) oder 14 Uhr (7 km) am Allendorfer Marktplatz.

IN KÜRZE

St. Pankratius. Die Kirchengemeinde St. Pankratius Stockum weist darauf hin, dass beim Seelenamt am morgigen Samstag und beim Gebet am heutigen Freitag in der Kirche die 3G-Regel gilt. „Bitte bringen Sie die erforderlichen Nachweise mit“, so bittet der Pfarrgemeinderat.

Förderverein. Der Förderverein der Marienschule Sundern lädt zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr in den Computerraum der Marienschule ein. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Wahlen zur Neubesetzung des Vorstandes. „Wir bitten um zahlreiche Teilnahme. Es gilt dabei die 3-G-Regel“, so Schulleiterin Andrea Brickwede.

Realschule erhält neue Fenster

CDU und Grüne wollen stärker in die Sunderner Bildungslandschaft investieren. Auch Brandschutz- und Alarmsysteme in Schulen und Kitas werden jetzt erneuert

Von Matthias Schäfer

Die Städtische Realschule Sundern am Rotbuschweg: Investitionsmaßnahmen stehen an. Das gehört zum Programm, das sich die Koalition von CDU und Grünen vorgenommen hat. FOTO: HANS BLOSSEY

Sundern. Die Fraktionen von CDU und Grünen im Rat der Stadt Sundern richten ihren Blick verstärkt auf den Bildungshügel: „Wir haben uns in unserer Kooperationsvereinbarung das Ziel gesetzt, stärker in die Sunderner Bildungslandschaft zu investieren, als es in den letzten Jahren erfolgt ist“, sagt CDU-Sprecher Fabian Blome zu diesem Vorhaben.

Denn die Liste von nötigen Baumaßnahmen in den Schulen und Kitas sei lang: „Wir sind nur etwas in der Zwickmühle. Politisch haben wir nötige Baumaßnahmen, wie die Sanierung der Sanitäranlagen in diversen Schulen, schon längst beschlossen und die Gelder zur Verfügung gestellt. Doch das alles bringt nichts, wenn das Fachpersonal im Rathaus fehlt, um diese Maßnahmen zu planen“, so die Vorsitzende des Ausschusses Bildung und Sport, Claudia Hachenei (CDU).

> **„Wir können nicht warten, bis der Planungsbereich genügend Personal aufgebaut hat.“**
> **Fabian Blome,** Sprecher der CDU-Fraktion im Rat

Um dieser Tatsache nun etwas entgegenzustellen, haben die Fraktionen von CDU und Grünen bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes für 2021 durchgesetzt, dass 140.000 Euro für externe Planungsleistungen eingestellt wurden. So können diese Baumaßnahmen extern geplant und an Handwerker vergeben werden. „Wir können nicht warten, bis der städtische Planungsbereich genügend Personal aufgebaut hat. In vielen Kitas und Schulen gibt es dringenden Handlungsbedarf“, erklärt Sprecher Fabian Blome (CDU).

Weiterer Ingenieur gesucht

Auf Grundlage dieses Beschlusses und Dank des Einsatzes der neuen Beigeordneten, Dr. Jacqueline Bila, hat die Stadtverwaltung beschlossen, nun folgende Maßnahmen schnellstens an externe Dienstleister zu vergeben: Die Erneuerung der Fenster in der Realschule, die Erstellung neuer Brandschutzkonzepte und Alarmsysteme für alle Schulen und Kitas. Außerdem wurde eine Fachplanung zur Erneuerung der Sanitäranlagen in allen Grundschulen, der Realschule und dem Gymnasium in Auftrag gegeben. Weitere Aufgaben sind die Sanierung und Modernisierung der naturwissenschaftlichen Fachräume in der Realschule und im Gymnasium. Zusätzlich schreibt die Stadt Sundern eine weitere Ingenieur-Stelle aus.

„Wir unterstützen dieses Vorgehen und werden uns auch bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes für 2022/23 dafür einsetzen, dass neben den Baumaßnahmen, die durch die Stadt geplant werden, zusätzlich externe Planungsleistungen mit beansprucht werden, damit wir die nötigen Baumaßnahmen in Schulen und Kitas schneller abarbeiten“, verdeutlichte Henrike Schütz (Grüne) mit Blick auf die Beratungen des Doppelhaushaltes.

Keine Umfrage zu Alternativen

Vom Tisch ist nun auch eine Befragung der Eltern der Klassen 3und 4 in den Grundschulen: Die SPD-Fraktion hatte diese Umfrage zu alternativen Schulformen zum dreigliedrigen Schulsystem beantragt. Im Ausschuss Bildung und Sport wurde er aber bei elf Nein- und vier Ja-Stimmen abgelehnt. Der zuständige Fachbereichsleiter Martin Hustadt erklärte zuvor, dass dies keine einfache Befragung mit einem Anschreiben und Rückbrief sei. Da umfangreiche Informationen benötigt würden, sei die Befragung sehr aufwendig. Über mögliche Kosten könne er keine Aussagen tätigen. CDU-Fraktionschef Stefan Lange erklärt für seine Fraktion, dass man klar für das dreigliedrige Schulsystem sei. Die Fraktion sehe keinen Grund für eine Elternbefragung. Helle Sönnecken (Grüne) ergänzte, dass die Elternbefragung nicht der erste Schritt sei. Man müsse zuerst einen genauen Plan aufstellen.

Lars Dünnebacke erklärte für die SPD, dass mit dem Antrag keine Kritik an den Schulen geäußert werden solle: „Diese sind sehr gut.“ Er schlug vor, dass mehr Marketing und Werbung für den Bildungshügel betrieben werden müsse.

Stadt schafft Lüftungsgeräte an

- Die Verwaltung wird bei 12 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen beauftragt, die Lüftungssituationen in den Klassenräumen durch die Anschaffung **von geeigneten Lüftungsgeräten** zu verbessern.
- Sollten weitere Räume durch **förderfähige Luftreinigungsgeräte** ausgestattet werden können, sollen diese direkt mitangeschafft werden.
- Zusätzlich ist ein Luftreinigungsgerät als **Rotationsgerät** für die Schulen anzuschaffen.

Kolping und Feuerwehr helfen in der Not

Erlös der Papieraktion geht komplett an Hachener Flutopferhilfe. Nächste Sammlung im Dezember

Von Matthias Schäfer

Kevin Schulz (links) und Andreas Becker vom Förderverein der Feuerwehr sowie Franz-Josef Nagel(rechts/Kolping) übergaben den Scheck an Ortsvorsteherin Claudia Hachenei FOTO: MATTHIAS SCHÄFER

Hachen. Die Helfer von der Kolpingsfamilie Hachen und dem Förderverein der Feuerwehr hatten schon vor der jüngsten Papiersammlung im Herbst versprochen, dass der Erlös an die Hachener Flutopferhilfe gespendet werden soll. Vor dem Feuerwehrgerätehaus an der Hochstraße haben nun Franz-Josef Nagel (Kolping) sowie Andreas Becker und Kevin Schulz (beiden Förderverein) einen Scheck in Höhe von 1200 Euro an Ortsvorsteherin Claudia Hachenei übergeben. Sie gehört dem Gremium der Flutopferhilfe Hachen an und zeigte sich sehr erfreut, dass es auch drei Monate nach der Katastrophe in der Röhrtalgemeinde noch immer Unterstützung gibt.

Gesammelt wurden bei der Papieraktion an zwei Tagen gut 7,2 Tonnen Papier. „Wir haben schon die nächste Aktion geplant“, berichtet Franz-Josef Nagel. Am Freitag und Samstag, 17. und 18. Dezember, werden wir wieder gemeinsam hier am Gerätehaus bereitstehen und die Container füllen.“ Nagel und Becker hoffen, dass dann auch weiterhin ein guter Preis für das Altpapier gilt: „Um so besser ist die anschließende Spende.“

Claudia Hachenei erklärte dann, wie die Flutopferhilfe Hachen funktioniert: „Ich habe mir direkt nach der Katastrophe alle Schäden entlang der Hachener Straße angesehen, damit man einen Eindruck hat, was beschädigt ist, was total kaputt ist.“ In einem 5er Gremium mit Pastor Guido Ricke, Ursula Heimann (Caritas-Konferenz), Martin Fricke (Musikverein) und Ehrenoberst Josef Ricke (St. Michaels Schützen) habe man dann beraten, wie das Geld zu verteilen sei. „Wir haben dann eine Pauschale gebildet“, so Claudia Hachenei. „Wichtig bei der Beurteilung war, wer essenziell und existenziell betroffen war. Über die Einzelverwendung und die gezahlten Summen habe man in dem Gremium Stillschweigen vereinbart.

Dank geht an alle Spenderinnen und Spender: „Da kam Geld auch von weiter her, auch aus Neheim und dem Ruhrgebiet. Die gesamte Aktion war sehr hilfreich“, so Claudia Hachenei weiter. Eine der ersten nicht unwesentlichen Spenden ging übrigens vom Vorstand der Kolpingfamilie an das Gremium. Schön sei es, dass man mit noch immer eingehenden Spenden auch einige Nachzügler bei der Schadensmeldung bedenken könne: „Wir freuen uns da über jeden Euro, mit dem wir weiter den betroffenen Familien im Ort helfen können.“

Malen mit Acrylfarbe erlernen

Stephanie Messer zeigt ihre Werke noch heute

Sundern. Im Rahmen ihrer Ausstellung „Zusammenhänge“ bietet die Neuenrader Künstlerin Stephanie Messer am heutigen Freitag ab 17 Uhr in der Kreativwerkstatt in der Röhre 4 einen Acrylmalkurs für Erwachsene an. Egal, ob Anfänger, Fortgeschrittener oder alle, die zu denen gehören, die sagen „Ich kann nicht malen“ - sind willkommen.

„Mit Acrylfarben lassen sich wahre Meisterwerke erschaffen, ob figürlich, gegenständlich oder abstrakt - die Möglichkeiten der Gestaltung sind unendlich“, sagt Stephanie Messer. Viele Sunderner kennen sie schon durch die X-tra Malkurse für Kinder und Jugendliche.

Und wer nicht selber malen möchte, kann sich noch bis heute die Ausstellung „Zusammenhänge“ im Ausstellungsraum, Röhre 4 ansehen. Diese Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch das vielfältige Können der Künstlerin. In der Ausstellung finden sich naturalistische Bleistiftzeichnung von Pflanzen angelehnt an den Stil antiker botanischen Zeichnungen. Eine Installation, die die Faltkunst Origami auch in die Zweidimensionalität kunst- und wirkungsvoll überträgt, fordert die Besucher auf, diese aktiv zu erweitern. Die Künstlerin verbindet Kunst und Alltag miteinander. Triviale Motive wie kleine Törtchen werden zu Kunstwerken. Eine sehr sehenswerte Ausstellung die den Besucher mit einem humorvollen Augenzwinkern begrüßt. Geöffnet ist heute von 17 bis 19 Uhr.

Letzte Chance, die Ausstellung von Stephanie Messer in der Röhre 4 zu sehen, besteht heute. FOTO: PRIVAT

Am Sorpesee intensiv Englisch auffrischen

Langscheid. Die VHS Arnsberg/Sundern bietet in zwei verschiedenen Intensivwochen die Chance, die Englischkenntnisse wieder aufzufrischen, zu erweitern und für den Alltag - aber auch für den Beruf - fit zu machen. Die Woche „Englisch Refresher A2/B1“ (Kursnummer: 406-200) findet vom 15. bis 19. November statt und hat die Auffrischung von Grammatikstrukturen und der Ausdrucksfähigkeit zum Schwerpunkt. In der Woche darauf, vom 22. bis 26. November, im Kurs „Englisch intensiv für Alltag und Beruf A2-C1“ (Kursnummer: 406-210) wird der Fokus vor allem auf die mündliche Kommunikation in Alltag und Beruf gelegt.

Beide Wochen finden im Bildungszentrum Sorpesee statt und bieten insofern die wunderbare Möglichkeit, sich gänzlich auf das Seminar und die Englische Sprache zu konzentrieren. Beide Seminar-Angebote sind als Bildungsurlaub anerkannt.

Anmeldungen online über die VHS-Homepage (www.vhs-arnsberg-sundern.de), per E-Mail (info@bildungszentrum-sorpesee.de) oder telefonisch (☎ 02935/80260).

Bergkloster feiert Ewige Profess

Zwei Schwester geloben Gehorsam

Bestwig. Schwester Julia Maria Handke und Schwester Prisca Dungdung haben jetzt im Bergkloster ihre Ewige Profess gefeiert. Im Rahmen dieser Feier legten sie vor Generaloberin Schwester Maria Thoma Dikow ihre Gelübde ab, mit denen sie Gehorsam gegenüber Gott und der Ordensgemeinschaft der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel bis an ihr Lebensende geloben.

Die Provinzoberin der Europäischen Ordensprovinz, Schwester Johann Guthoff, hatte vorher bereits die Gäste begrüßt und auf das Portrait der Ordensgründerin im Altarraum verwiesen. „Wenn Sie näher herantreten, werden Sie sehen, dass es sich aus zahlreichen Bildern unserer Gemeinschaft, ihrer Mitarbeitenden und Wegbegleitern zusammensetzt. Heute wollen sich Schwester Julia Maria und Schwester Prisca fest in dieses Bild einfügen."

Zwei der jüngeren Schwestern

Mit unter 50 Jahren gehören Schwester Julia Maria und Schwester Prisca zu den jüngeren Ordensfrauen in ihrer Gemeinschaft. „Natürlich beschäftigt uns das", verrät Schwester Julia Maria. Doch ist sie zuversichtlich: „Wir sind ja nicht allein. Es gibt doch eine ganze Reihe jüngerer Schwestern. Und wir alle bringen uns in die Gestaltung der Gemeinschaft ein." So zum Beispiel, wenn es um die Zukunft des Bergklosters Bestwig geht. „Da darf jede von uns ihre Meinung und Ideen äußern. Und das finde ich großartig".

Gemeinsam bitten Schwester Julia Maria und Schwester Prisca um die Zulassung zur Ewigen Profess (von links). FOTO: ULRICH BOCK

Mädchen in Balve am Schieberg bestohlen

Balve Eine 13-jährige Balverin ist beim Spaziergang mit einer gleichaltrigen Freundin im Wald am Schieberg in Balve bestohlen. Sie trug ihren Rucksack nach Angaben der Polizei auf dem Rücken. Plötzlich kam demnach von hinten eine unbekannte Person, zog am Rucksack, dabei wurde die Geschädigte zu Boden gerissen und leicht verletzt. Der Täter flüchtete mit dem Rucksack in den Wald. Darin befanden sich Laptop, Kopfhörer, Musikbox und Geldbörse mit diversen Papieren und 50 Euro Bargeld. Die Person soll 1,70 bis 1,75 Meter groß sein, bekleidet mit schwarzer, leichter Daunenjacke trug.

Hinweise nimmt die Polizei entgegen, Telefon 02373-9099-0.

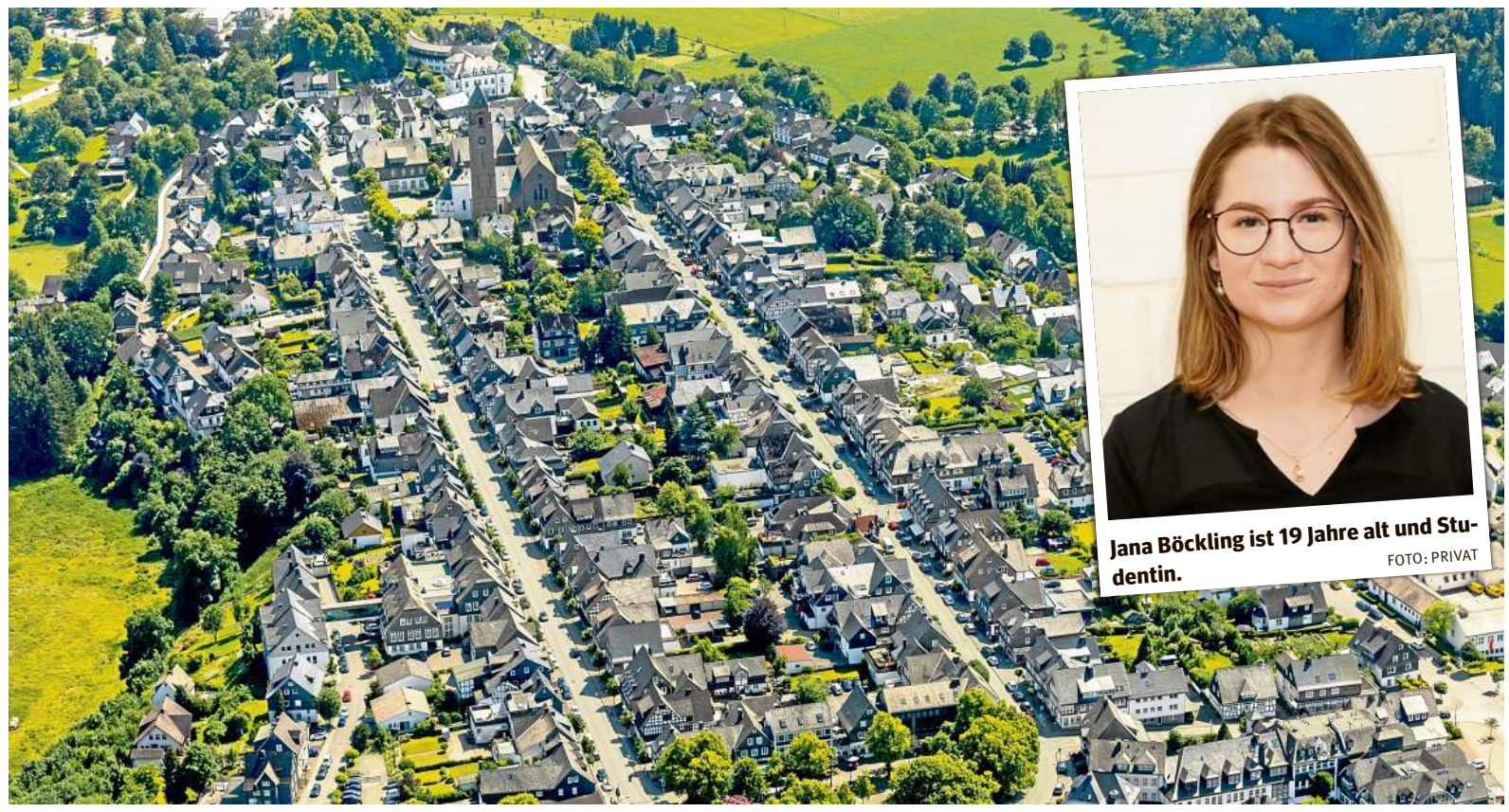
„Es ist eben Dorf und nicht Stadt"

Die 19-jährige Jana Böckling ist zum Studieren nach Aachen gezogen. Für sie bietet Schmallenberg zu wenig

Von Leandra Stampoulis

Schmallenberg. Viel Natur, ein paar Lädchen, Bauernhöfe – Idylle pur: Schmallenberg. Aber was macht diesen Fleck Erde so liebens- und lebenswert? In den größeren Städten findet wahrlich mehr Leben statt, wieso kommt man also wieder zurück ins Schmallenberger Sauerland? Wieso bleibt man vielleicht auch lieber weit weg und kommt nur zu Besuch? Drei Frauen erzählen über ihre Verbindung zu ihrer Heimat, sie haben alle verschiedenen Lebenswege und doch eint sie eins: Schmallenberg. Heute erzählt Jana Böckling, wieso es sie aus ihrer Heimat weggezogen hat und welche Chancen und Möglichkeiten ihr als 19-Jährige in Schmallenberg fehlen.

> **„Man hat einfach relativ wenig Optionen, abends feiern zu gehen. Auch die Shoppingmöglichkeiten sind nicht besonders groß und man muss weite Wege in Kauf nehmen."**
> **Jana Böckling** Studentin



Blick auf die Innenstadt von Schmallenberg mit Oststraße und Weststraße. FOTO: HANS BLOSSEY / WWW.BLOSSEY.EU

Jana Böckling ist 19 Jahre alt und Studentin. FOTO: PRIVAT

Wieso sind Sie aus Schmallenberg weggezogen?

Jana Böckling: Ich bin aus Schmallenberg weggezogen, da ich gerne Medizin studieren möchte. Letztes Jahr habe ich deshalb zur Überbrückung zwischen Abi und Studium ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Krankenhaus in Niedersachsen gemacht und mich aus zwei Gründen dafür entschieden, dieses nicht im Sauerland zu machen. Zum einen wollte ich einen Neustart, um mich selber besser einschätzen zu können und auch zu beurteilen, ob das die Arbeit ist, die ich mein Leben lang machen möchte. Zum anderen wollte ich gerne auf eigenen Füßen stehen und lernen, mein Leben und meinen Alltag alleine zu organisieren und auch, um die Freiheit zu haben, mir meinen Alltag ganz neu gestalten zu können und natürlich auch neue Menschen und Orte kennenzulernen. Jetzt wurde ich glücklicherweise an der Uni in Aachen angenommen und es stand für mich fest, dass ich nicht in unmittelbarer Nähe von meiner Familie wohnen möchte, da die Studienorte, die dann in Frage kommen würden, für mich nicht besonders attraktiv sind. Trotzdem ist es mir wichtig gewesen, dass ich auch mal spontan ein Wochenende nach Schmallenberg kommen kann. Aber das war nicht das Hauptauswahlkriterium: Qualität der Uni und Attraktivität der Unistadt zum Beispiel hinsichtlich Freizeitgestaltung waren mir wichtiger.

Haben Sie vor, nach Schmallenberg zurückzukehren? Vielleicht später irgendwann zur Familiengründung?

Da bin ich mir noch nicht so sicher. Aber seit meinem Umzug schätze ich Schmallenberg noch mehr für die Landschaft und die Ruhe, die man hier hat. Das war vor allem als Kind immer sehr schön. Auch der soziale Standard ist verhältnismäßig sehr gut, sodass zum Beispiel in den Schulen, meiner Meinung und Erfahrung nach, ein gutes Bildungsangebot und harmonisches Miteinander besteht. Deshalb würde ich die Rückkehr nach Schmallenberg, um eine Familie zu gründen, auf keinen Fall ausschließen. Auch die Nähe zur eigenen Familie ist ein Argument dafür, zumindest in die Nähe von Schmallenberg zurückzukehren. Aber ich möchte natürlich auch beruflich weiterkommen in Zukunft. Ob Schmallenberg da meine erste Wahl ist, ist eher fraglich. Das würde zumindest jetzt für mich gegen eine Rückkehr sprechen.

Was gefällt Ihnen an Schmallenberg?

Landschaftlich ist Schmallenberg einfach sehr schön und ruhig. Ich hatte das Glück, einen guten Freundeskreis in Schmallenberg gefunden zu haben, mit dem man mal zusammen in die Kneipe oder etwas essen gehen kann. Das ist meistens auch sehr familiär, weil man sich auf dem Dorf untereinander immer irgendwie kennt. Dadurch habe ich mich dann oft sehr zuhause und wohl gefühlt.

Was gefällt Ihnen nicht an Schmallenberg?

Es gibt viel zu wenige öffentliche Verkehrsmittel und diese sind schlecht zu nutzen, da es zu wenig Verbindungen gibt. Und man ist halt sehr weit weg von der nächsten Großstadt. Dadurch ist die Freizeit- und/oder Abendgestaltung als junger Mensch schon sehr stark limitiert. Und jeder kennt jeden. Da gibt es selten Abwechslung. Man kann trotzdem seinen Spaß haben, aber das Angebot ist da schon sehr spärlich.

Hat Schmallenberg jungen Menschen etwas zu bieten, wenn ja, was ist es?

Ich glaube, das ist auch eine Typ-Frage. Wenn man selber gerne ein gleichbleibendes soziales Umfeld hat, familiär ist und Wert auf traditionelle Dinge, wie Schützenfest, legt, dann kann man in Schmallenberg als junger Mensch sehr zufrieden sein. Außerdem gibt es natürlich auch mehrere attraktive Ausbildungsbetriebe in Schmallenberg und im Umfeld, die den Standort für junge Menschen nach der Schule interessant machen. Für alle anderen hat Schmallenberg meiner Meinung nach nicht so viel zu bieten.

Was fehlt Ihnen als junger Mensch in Schmallenberg?

Man hat einfach relativ wenig Optionen, abends feiern zu gehen. Auch die Shoppingmöglichkeiten sind nicht besonders groß und man muss weite Wege in Kauf nehmen. Man kann nicht spontan mal mit dem Bus irgendwo hinfahren, weil diese schlecht getaktet und zudem sehr teuer sind, was einen faktisch abhängig von einem Auto macht. Auch karrieretechnisch hat Schmallenberg für alle, die gerne studieren möchten, nicht viel zu bieten. Die Distanzen sind zu groß und die nächsten Studienorte nicht besonders beliebt.

Was könnte Schmallenberg für dich attraktiver machen?

Bessere öffentliche Verkehrsmittel, mehr Veranstaltungen für junge Menschen. Aber vieles, das Schmallenberg für junge Menschen attraktiver machen würde, würde nicht zum Ort passen. Man ist eben auf dem Dorf und nicht in der Stadt. Beides hat Vor- und Nachteile.

Nächste Woche erzählen zwei Frauen wieso sie wieder zurück nach Schmallenberg gekommen sind und wieso sie erstmal nicht mehr zurückkommen können.

Zur Person

- Jana Böckling ist **19 Jahre alt** und beginnt diesen Oktober ihr Medizinstudium an der RWTH Aachen.
- Ihr Abitur hat sie letztes Jahr am Städt. **Gymnasium Schmallenberg** gemacht.

Aus Einkaufswagen Tasche gestohlen

Werl. Einer 87-jährigen Frau aus Werl ist in einem Werler Supermarkt an der Unnaer Straße ihre im Einkaufswagen abgelegte Handtasche gestohlen worden. Erst an der Kasse bemerkte sie, dass ihre Börse mit Bargeld, Papieren und ihrer EC-Karte nicht mehr in der Handtasche war. Als sie kurz darauf die Karte sperren ließ, teilte ihre Bank mit, dass bereits zweimal hintereinander 3000 Euro abgehoben wurden. Die Polizei weißt nochmals darauf hin, dass Wertgegenstände beim Einkauf auf keinen Fall im Einkaufswagen gelagert werden sollten.

Fußgängerin schwer verletzt

Bestwig. Eine 43-jährige Fußgängerin ist am Mittwochabend nach einem Verkehrsunfall in Bestwig mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht worden. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei ging die Olsbergerin gegen 20.30 Uhr in Höhe des Bahnhofs in Bestwig über die Bundesstraße. Auf der Fahrbahn kam es zum Zusammenstoß mit dem Auto eines 27-jährigen Bestwigers. Der Fahrer war mit seinem Pkw in Richtung Meschede unterwegs. Nach der ersten Versorgung am Unfallort brachte der Rettungsdienst die schwer verletzte Frau in ein Krankenhaus.

Anzeige

FAMILIENANZEIGEN

Nachruf

Am 9. Oktober 2021 verstarb im Alter von nur 61 Jahren unsere ehemalige Mitarbeiterin und Kollegin aus Marsberg

Frau
Annegret Koch

Die Verstorbene war vom 01.11.1979 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31.07.2021 beim Hochsauerlandkreis beschäftigt. Während dieser Zeit war sie in verschiedenen Bereichen der Kreisverwaltung tätig, zuletzt über 13 Jahre im Fachdienst Soziales.

Frau Koch nahm die ihr übertragenen Aufgaben mit Leidenschaft und Pflichtgefühl wahr. Ihre Menschlichkeit und ihre freundliche Art machten sie zu einer angesehenen und geschätzten Mitarbeiterin und Kollegin.

In diesen Stunden der Trauer gelten unsere aufrichtige Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl ihrer Familie.

Der Hochsauerlandkreis ist der Verstorbenen zu Dank und Anerkennung verpflichtet. In Trauer nehmen wir Abschied von Frau Koch und werden sie über den Tod hinaus in guter Erinnerung behalten.

Für den
Hochsauerlandkreis

Dr. Klaus Drathen
Kreisdirektor

Marcus Radmacher
Personalratsvorsitzender

Nachruf

Am 1. Oktober 2021 verstarb im Alter von 85 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter und Kollege aus Sundern

Herr
Karl-Joseph Müller

Der Verstorbene war vom 01.10.1970 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31.12.1994 beim damaligen Kreis Arnsberg sowie später beim Hochsauerlandkreis als Techniker im Bereich der Naturparke und im Umweltamt tätig.

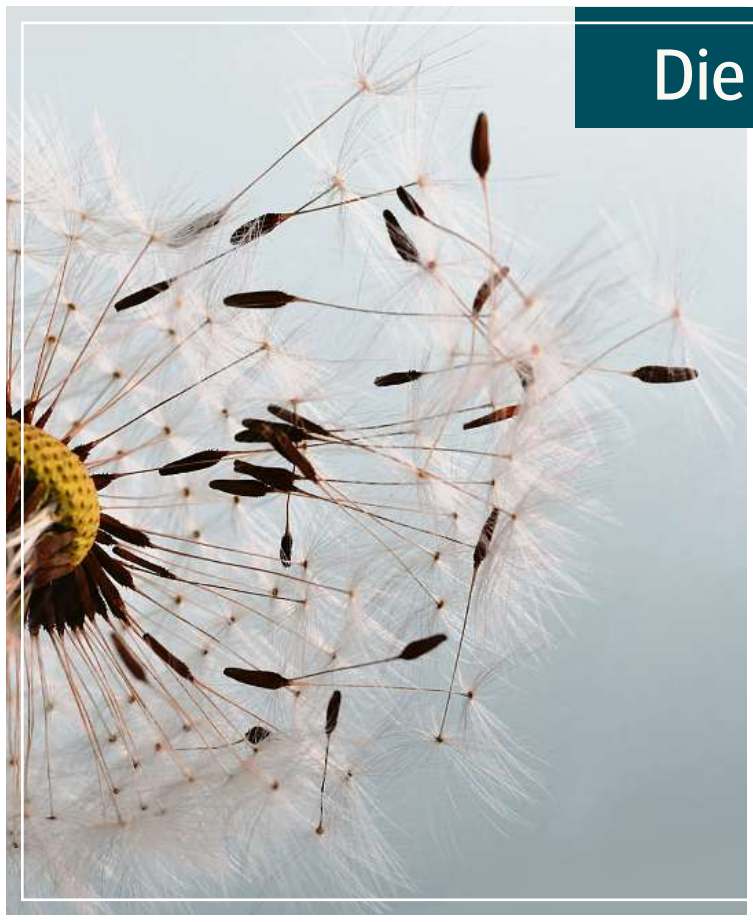
Herr Müller zeichnete sich durch seine sorgfältige und gewissenhafte Arbeitsweise sowie sein großes Engagement aus. Sein großes Fachwissen und seine freundliche Art machten ihn zu einem angesehenen und geschätzten Kollegen.

Der Hochsauerlandkreis ist dem Verstorbenen zu Dank und Anerkennung verpflichtet. In Trauer nehmen wir Abschied von Herrn Müller und werden ihn über den Tod hinaus in guter Erinnerung behalten.

Für den
Hochsauerlandkreis

Dr. Klaus Drathen
Kreisdirektor

Marcus Radmacher
Personalratsvorsitzender



Die Erinnerung bleibt.

Die Traueranzeige
ist Ausdruck der Anteilnahme
und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemediennrw.de

GRÜSSE UND GLÜCKWÜNSCHE

25 Jahre Frauenpower
25 Jahre Kompetenz

Aurelia Gerlach & Cordula Solzbach

feiern heute ihr

Es gratulieren ganz herzlich

Ute, Birgit, Bärbel, Marion
und Bella

Anzeigenannahme:
anzeigen.funkemediennrw.de

Es gibt etwas zu feiern …
Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – **Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige** in Ihrer Tageszeitung.

WERDEN SIE **ZUSTELLER!** (m/w/d)
Jetzt bewerben: **funke-zusteller.de**
Telefonisch: 0 800/450 40 50
FUNKE Logistik

Jetzt buchen:
columbus-essen.de
LESERREISEN

Anzeigenannahme:
anzeigen.funkemediennrw.de

Weil es Liebe ist…

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – **Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige** in Ihrer Tageszeitung.

Deutsche Sattler-Qualität aus Ostwestfalen, zu Preisen, die man sich noch erlauben kann

POLSTERMÖBEL-VERKAUF OHNE TEST!

Primoer Polstermoebel, Westicker Str. 48-52, Fröndenberg**

Freitag 15.10. 14 - 18 Uhr | **Samstag 16.10. 10 - 14 Uhr**

Seit über 20 Jahren in Fröndenberg
werden unsere hochwertigen Komfortgarnituren verkauft.

Deutsche handgefertigte Sattlerqualität

Auch in vielen Stoffqualitäten lieferbar

Designer-Garnituren der Spitzenklasse namhafter Hersteller in jeder Kombination.

In der heutigen Zeit muss man auf Qualität achten!
Darum werden alle unsere Garnituren in deutscher Handwerkarbeit hergestellt.
Jedes Polstermöbel in hochw. Stoff o. Dickleder
- In allen Kombinationen speziell für Sie angefertigt -

NUR DEUTSCHE WERTARBEIT!

Warum bis zu 50% günstiger?

Ca. 5000 m² hochwertigste Dickleder und Stoffe in ca. 300 Farben. Somit können pro Farbe nur noch 1-2 Garnituren hergestellt werden. Diese Mengen reichten nicht mehr für Großaufträge. Darum vermarkten wir diese Leder und Stoffe nur auf unseren Garnituren verarbeitet direkt an den Endkunden.

z. B. **Handgefertigte Luxusgarnituren** doppelter Federkern, höchster Sitzkomfort, feinste Materialien, bis 5 Jahre Garantie	~~3890,-~~ jetzt ab	**1890,-**
z. B. **Seniorengarnituren** extra hoch und fest (doppelter Federkern) deutsche Wertarbeit, teilweise mit Bett, 5 Jahre Garantie	~~4780,-~~ jetzt ab	**1990,-**
z. B. **Designer-Garnituren** Sattler-Qualität beste Materialien namhafter deutscher Hersteller, bis 5 Jahre Garantie	~~7640,-~~ jetzt ab	**2990,-**
Hochwertige Nobelklasse Wohnlandschaften in allen Variationen, namhafter Hersteller, handgefertigt, 5 Jahre Garantie	~~3330,-~~ jetzt ab	**1390,-**
Hochwertige Fernsehsessel in vielen Variationen perfekte Funktion und bester Sitzkomfort auch nach vielen Jahren durch hervorragende deutsche Handwerksarbeit	~~2290,-~~ jetzt ab	**998,-**

Direkt an den Endverbraucher!

Perfekter Sitzkomfort (auch nach vielen Jahren) durch hochwertige, deutsche Federkernverarbeitung!

KOSTENLOSE LIEFERUNG UND ENTSORGUNG

Alle Garnituren auch in seniorengerechter Ausführung!

Deutsche Qualitätsmatratzen

BS-Kaltschaummatratze - Das Beste für Ihren Rücken, 7-Zonen, Härtegrad 2 oder 3.	~~538,-~~	199,-
Verstellbarer Lattenrahmen	~~228,-~~	99,-

Jeder 2. Kunde kommt auf Empfehlung!
Kein Möbeltempel - direkt an den Endverbraucher

** Primoer Polstermoebel ltd.

Verkauf von exklusiven deutschen Polstergarnituren in regelmäßiger Wiederholung!!!

Herzblatt
Der Partnermarkt

AKTIONS-PREIS!
3,99 € pro Zeile inkl. MwSt.

Sie möchten sich neu verlieben?
Dann fordern Sie Ihr Glück heraus –
mit einer Anzeige am 11.12.2021 in
Ihrer Tageszeitung.

So geht's:
Mit nur 3,99 € pro Zeile sind Sie dabei.
Geben Sie Ihren gewünschten Anzeigentext
bis zum 9.12.2021, 11 Uhr auf.

anzeigenannahme@funkemedien.de
02 01 / 8 04 24 41
anzeigen.funkemediennrw.de

WAZ NRZ WP WR

KULTUR & FREIZEIT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Nolde zweifach. Zwei Ausstellungen widmen sich in Hamburg dem Expressionisten Emil Nolde (1867–1956). Die Schau „Nolde und der Norden“ im Bucerius Kunst Forum beleuchtet Arbeiten, die in Dänemark (1900-1902) entstanden. Parallel zeigt die Kunsthalle eine Ausstellung zu Noldes Maltechnik: „Meistens grundiere ich mit Kreide…“

Donaths fehlen. Helen und Klaus Donath sollten am Sonntag, 18 Uhr, das Abschlusskonzert ihres Meisterkurses am Musiktheater im Revier moderieren. Nun haben sich die einstige Starsopranistin und ihr Gatte krankheitsbedingt abgemeldet. Das Konzert findet aber wie geplant statt. Es gibt sogar noch wenige Restkarten.

LEUTE

Sven Stricker liest aus seinem „Sörensen“

FOTO: FFS

Wickede. „Sörensen hat Angst“ war 2015 der Beginn einer steilen Karriere von Sven Strickers (51) angstgestörtem Kommissar gleichen Namens – im Sommer erschien nun mit „Sörensen am Ende der Welt“ der dritte Band der Reihe, in dem der Kommissar endgültig in Katenbüll ansässig wird und nach einem verschollenen Freund sucht. Stricker liest daraus am Samstag, 16. Oktober, in einem Zelt im Bernhard-Bauer-Park in Wickede – ab 19:30 Uhr. *red*

Boos sieht Buchmesse bereits ausverkauft

FOTO: PJUELICH / EPD

Frankfurt/M. Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse, erwartet einen Jahrgang mit starkem Zulauf. „Wir stellen jetzt schon fest, dass wir am Wochenende ausverkauft sein werden“, sagt der 60-Jährige. Pro Tag werden 25.000 Besucherinnen und Besucher zugelassen. Was Corona betrifft, verspricht Boos „ein sicheres Messe-Erlebnis für die Beteiligten“ der insgesamt 76 Veranstaltungen. *epd*

ZAHL DES TAGES

400 **Objekte** illustrieren Designgeschichte im geteilten Deutschland. „Deutsches Design 1949-1989“ reicht vom Kleinkraftrad „Simson S50“ bis zu Luigis Colanis skulpturalem Schlaufensessel: bis zum 22. Februar in der Dresdner Kunsthalle.

ZITAT DES TAGES

„Meine Welt auf Corona“

Titel der neuen Ausstellung in der Städtischen Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund unter Beteiligung internationaler Künstler. Zu sehen vom 24. Oktober bis 14. November. Eintritt frei.

Coldplay: Guy Berryman, Chris Martin, Will Champion und Jonny Buckland (von links nach rechts). FOTO: DAVE MEYERS

Für Coldplay ist Erde nicht genug

Heute erscheint das neue Album der Superstars: „Music Of The Spheres“ ist allerdings eine seltsam überfrachtete, vor allem extravagante und seelenlose Enttäuschung

Von Steffen Rüth

Essen. Am Ende, bevor dich ein letzter Song durch- und aufatmen lässt, ist der Kopf längst voller Pochen. „Music Of The Spheres“, das neunte Studioalbum der Briten Chris Martin, Jonny Buckland, Guy Berryman und Will Champion, lässt an einen Kindergeburtstag denken, bei dem die Eltern aber mal so alle Register ziehen wollen: Es gibt einen Clown, einen Zauberer, einen DJ, eine Hüpfburg, einen Haufen Spielkram, ein Monsterbüffet mit süßem Glibberzeug, Smarties-Muffins, Burgern und Würsten, zwischendurch wird noch schnell ein Alpaka durch den Garten geschleift – und am Ende sitzt der Knirps überreizt bis verstört in der Ecke, möchte am liebsten den Lieblingsschlafanzug anziehen und seine Ruhe.

Die Platte, nach Abzug dreier Einsprengsel aus neun Songs bestehend, überwältigt kolossal. Aber sie begeistert nicht, berührt nicht sonderlich. Fast nichts erinnert an Coldplay im Jahr 2000, als die Band mit dem Album „Parachutes“ und Songs wie „Yellow“ voller Melancholie und lyrischer Kraft überzeugte. Die ersten beiden Platten boten Gedichte in Liedform, man schloss die etwas ungelenk wirkenden Uniabsolventen mit ihren überlebensgroßen Gefühlen ins Herz und wunderte sich nur ein wenig, dass diese eher kleine Band zu einer der erfolgreichsten der Welt avancierte.

Doch dann begann sie, Abzweigungen zu nehmen. Viele der frühen Coldplay-Fans sahen darin Abwege und wandten sich ab. Andere kamen, als Coldplay mit dem hymnischen „Viva La Vida“ 2008 die erste US-Nr.-1 feierte oder sieben Jahre später auf „Hymn For The Weekend“ Beyoncé mitsingen ließ. 2019 wagten sie mit dem experimentellen und introvertierten „Everyday Life“ noch mal ein besinnliches Zwischenspiel.

Hohler Pomp und Synthesizer

Doch nun packen sie nicht nur den Hammer aus, sondern alle anderen verfügbaren Werkzeuge gleich mit. Es passt, dass die vorab veröffentlichte Single „Higher Power“ ihre Premiere auf der internationalen Raumstation ISS feierte. Die Erde ist dieser Band zu eng geworden. Sie kreierte für „Music Of The Spheres“ ein imaginäres Planetensystem, das mit reichlich audiovisuellem Bohei eingeführt wurde und am 15. und 16. Oktober in der mit Amazon Music verwirklichten Installation „The Atmospheres“ auch in Berlin begutachtet werden kann.

Auffällig: Der etwas hohle Pomp und der megamassive Einsatz von Synthesizern, mit denen etwa das Stück „Humankind“ zugekleistert wird. Darin geht es irgendwie um die Menschlichkeit der Menschen, es riecht aber ein wenig nach Plastik, erinnert an The Weeknd und lässt die Älteren vielleicht an „Jump“ von Van Halen denken. Seele? Eher Fehlanzeige.

Auf die Spitze treibt das Collage-Konzept der Song „People Of The Pride“. Der Song klingt, als hätte Coldplay versucht, alle 5783 Musikgenres der Welt in dreieinhalb Minuten zu pressen. Bisschen Hard Rock, bisschen Synthie, bisschen alles. Nach Zufallsprinzip zusammengestückelt oder komplett im Detail durchdacht? Beides möglich. Der Produzent von „Music For The Spheres“ ist Max Martin, verantwortlich für „…One More Time“ von Britney Spears und „Shake It Off“ von Taylor Swift. Er arbeitet mit mathematischen Formeln.

Die Gäste des Albums machen den Eindruck, als hätte man gezielt Zustimmung und Reichweite zugekauft. Ex-Teenie-Star Selena Gomez singt mit Chris Martin ein zurückhaltendes und ganz schönes Trennungslied. Martin reiste gar nach Seoul, um mit den sieben K-Pop-Boys von BTS, der gerade erfolgreichsten Popband der irdischen Welt, das supereingängige, konsequent überzuckerte, doch ganz charmante „My Universe“ einzusingen. Der Lohn: Wieder Platz 1 der US-Charts für „My Universe“. Und „Biutyful“ ist Martins Duett mit der eigenen, durch die Software Auto-Tune verfremdeten, megahohen Alien-Stimme. Die Achtjährigen, so sie noch bei Bewusstsein sind, werden das bestimmt lieben.

Ausnahme: Coloratura

■ **Am Ende** des neuen Coldplay-Albums gibt es noch ein überraschendes Versöhnungsangebot an Fans von einst: **„Coloratura“**, zehn Minuten und 18 Sekunden lang, ist ein liebevoll verspieltes und entspannend zartes Mini-Musical mit all jener **emotionalen Tiefe und Wärme**, die man auf dem Rest des Albums aus unerfindlichen Gründen ausgesperrt hat.

Träume vom besseren Leben in harter Zeit

Neuausgabe für Jo Pestums großartigen, jungen Nachkriegs-Roman „Die Schwarzfüße“

Von Jens Dirksen

Essen. Dass Romane über Jugendliche automatisch in die Rubrik „Jugendbuch“ einsortiert werden, dürfte spätestens mit Harry Potter vorbei sein. Wir hätten aber auch schon früher wissen können, wie unsinnig die Schubladisierung von guten Romanen nach Leser-Lebensalter ist. 1990 etwa erschien Jo Pestums Roman „Die Schwarzfüße“, fast ein halbes Jahrhundert nach jenem Jahr, in dem er spielt: 1946. Es sind der Revierliteratur-Spezialist Dirk Hallenberger und der Verlag Henselowsky Boschmann, denen wir nun eine unbedingt lesenswerte, schön aufgemachte Neuauflage des Romans zu verdanken haben.

Die Schwarzfüße sind eine Jugendbande, die sich neben den handelsüblichen Kalamitäten der Pubertät auch noch mit den großen Sorgen der frühen Nachkriegszeit herumschlagen muss. Außer dem Hunger, bitterem, echtem, heute kaum vorstellbarem Hunger, machte der Mangel von fast allem den Menschen existenziell zu schaffen, bis hinein in manches Gemüt.

Die Jugendlichen streifen auf der Suche nach Brauchbarem durch das Trümmerfeld namens Rüttenscheid, durch eine Gruga mit Bombentrichtern und lassen sich sogar

Jo Pestum (1936-2020), Ruhrpoet, Kinderbuchautor. FOTO: FOTOREPORT/DPA

mit den schmierigsten, gefährlichsten Nachkriegsprofiteuren vom Schwarzmarkt ein. Denn sie haben wie alle Jugendlichen und jung Gebliebenen – Träume. Sie wollen zu den Schwarzfuß-Indianern nach Amerika, von denen sie in Jugendbüchern gelesen und die tollsten Vorstellungen haben. Sie wollen die Brüderlichkeit, die sie schon erleben, und die Freiheit, die Sorglosigkeit, die Weite, die sie vermissen.

Und bevor jemand anfängt, den Begriff „Schwarzfuß-Indianer“ anzuprangern: Es geht nicht um die wirklichen Indianer, es geht um – positiv aufgeladene ! – Träume vom anderen, besseren, abenteuerlicheren Leben. Und schwarze Füße hatten die Jungs auch.

Jo Pestum: Die Schwarzfüße. Roman. Henselowsky Boschmann, 192 Seiten, 14,90 Euro.

KULTIVIERT

Von Monika Willer

Fortschritt

Unser Opa ist mit dem Fahrrad zum Nürburgring gefahren, um die Autos zu sehen, Ende der 1940er Jahre. Und zwar nicht mit dem Rennrad, sondern mit einem Modell namens „Hauptsache, es läuft rund“. Das Automobil war der Hoffnungsträger der Nachkriegsjugend. Es stand als Gegenentwurf zu Diktatur und Krieg, denn es versprach Freiheit, Fortschritt, Wohlstand, Mobilität. Mobilität hieß, dass man nicht durch Wind und Wetter mit dem Fahrrad zu der Arbeit fahren musste, die es in Fahrradreichweite gab, sondern auch in weiter entfernten Orten sein Glück versuchen konnte.

Für Opa und seine Generation bedeutet der Siegeszug des Automobils Straßenbau und die Erschließung von Infrastruktur. Und jetzt soll das schon vorbei sein, nach nur 80 guten Jahren? Die Diskussion um das Auto und den Klimawandel verkennt meines Erachtens die kulturelle und soziale Dimension des Konzeptes Autofahren. Es geht eben nicht nur um CO_2-Ausstoß und SUV-Protzgehabe in engen Innenstädten.

Weitgehend unreflektiert basieren große Teile unserer Kultur auf dem Konzept der individuellen Mobilität. Der Führerschein ist die Eintrittskarte in die Erwachsenenwelt. Unzählige Hoffnungen und Utopien hängen am Auto. Nicht umsonst ist dem Pkw im Kino ein eigenes Genre gewidmet, das Roadmovie. Tankstellen, Rastplätze, Motels, das sind Metaphern für den modernen Menschen im Schwebezustand zwischen Fortgehen und Ankommen.

Und erst die Straßen. Sie machen isolierte Ortschaften zu Teilen der Weltgemeinschaft. Sie ermöglichen den Zugang zur Schule, zum Arbeitsplatz. Menschen können Jobs finden. Kinder und Mütter sterben nicht mehr im häuslichen Wochenbett, weil das Krankenhaus erreichbar wird. Das Auto ist ein Treiber von Teilhabe, Bildung und Gesundheit.

Die Umstellung auf Elektroautos reicht nicht, sagen die Experten. Die Anzahl der Pkw selbst müsse drastisch reduziert werden. Wie soll das gehen, wo so viele Menschen in Afrika und anderswo den Traum träumen, den unser Opa geträumt hat? Wer will ihnen den Zugang zu Mobilität verweigern? Wer soll darüber bestimmen, wer Auto fahren darf und wer nicht?

Wir leben auf dem Scheitelpunkt großer Veränderungen. Mich verstört, wie ahistorisch die Debatten um die Zukunft der Mobilität geführt werden. Wird Teilhabe wieder zum Privileg der Reichen, wenn das Auto verschwindet? Natürlich sind Straßen nicht wegen der Schulbusse gebaut worden. Aber Schulbusse können darauf fahren.

SERVICE

So erreichen Sie die Redaktion:
. Telefon: 02331/917 4174
Telefax: 02331/917 4206
E-Mail: kultur@westfalenpost.de

KRITIK IN KÜRZE

Huangcis Bach

Eine Einspielung der **sechs Toccaten** Johann Sebastian Bachs (BWV 910-916), die angenehm überrascht. Claire Huangcis Vortrag der berühmtesten aller Toccaten, die in d-Moll, wirkt auf den ersten Blick noch selbstverliebt und im Umgang mit den Noten äußerst eigenmächtig. Ein Eindruck, der sich mit zunehmender Gewöhnung an den Stil der jungen, derzeit hoch im Kurs stehenden Pianistin mildert. Sie erinnert daran, dass gerade der junge Bach seine Zeitgenossen mit einer sprühenden kreativen Vitalität irritierte, mit der er die improvisationshaften Freiräume der Toccaten als Kontrast zu den streng geformten Fugen experimentierfreudig nutzte.

Freiräume, die auch Claire Huangci für sich in Anspruch nimmt – mit überragenden pianistischen Fähigkeiten: Selbst den Fugen schenkt sie noch einen tänzerisch bewegten Impuls. *(P. Ob.)*

Johann Sebastian Bach, Toccaten BWV 910-916, Claire Huangci, Klavier, CD, Berlin Classics, ca. 16 €.

Apart und reizvoll ★★★★☆

Hagenerin eilt von Preis zu Preis

Ann-Kathrin Niemczyk ist 21 Jahre alt und hat zwei wichtige Auszeichnungen ersungen

Von Monika Willer

Hagen. Die junge Hagener Sopranistin Ann-Kathrin Niemczyk hat zwei bedeutende internationale Gesangswettbewerbe für sich entscheiden können. Die 21-jährige Studentin gewann jetzt den ersten Preis beim renommierten 28. Internationalen Johannes Brahms-Wettbewerb in Pörtschach (Österreich). Wenige Tage später, am 11. Oktober, kürte eine internationale Jury die junge Hagenerin mit dem ersten Preis des Concorso Iris Adami Corradetti in Padua (Italien).

Bereits im Winter absolvierte Ann-Kathrin Niemczyk den wichtigsten deutschen Sängerwettstreit, den Bundeswettbewerb Gesang, mit einem zweiten Platz und errang bei der italienischen Nomea-Competition in Neapel einen ersten Preis. Schon mit 16 Jahren war die Sängerin in Berlin beim Bundeswettbewerb erstmals angetreten und wurde damals die jüngste Finalistin in der Geschichte des Wettbewerbs überhaupt.

Die hochbegabte Hildegardis-Abiturientin ist Schülerin der Hagener Sopranistin, Gesangspädagogin und Chorleiterin Melanie Maennl. Mit dem Singen begann sie im Kinderchor des Theaters Hagen und wurde von Melanie Maennl und Prof. Florian Ludwig in der Soloklasse des Theaters gefördert, die inzwischen aufgelöst ist.

Die Hagener Sopranistin Ann-Kathrin Niemczyk (21) hat erneut zwei große internationale Gesangswettbewerbe gewonnen. FOTO: SARI VIHREÄ

Derzeit studiert Ann-Kathrin Niemczyk an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Markus Köhler und steht kurz vor ihrer Bachelor-Prüfung. „Es gibt nach dem Examen viele Möglichkeiten. Wegen meines Alters wäre es nicht das schlechteste, erst den Master zu machen. Aber ich würde auch gerne die Möglichkeit nutzen, in ein Opernstudio zu gehen."

Die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist nicht nur Lampenfiebertraining und hilft beim Knüpfen von Netzwerken. Ann-Kathrin Niemczyk: „Dabei kann ich viel lernen und viele Erfahrungen sammeln. Es ist viel Druck, aber nicht nur. Mir macht es Freude, mit unterschiedlichen Pianisten zu arbeiten und verschiedene Meinungen kennenzulernen."

> **„Bei Wettbewerben kann man viel lernen und viele Erfahrungen sammeln."**
> **Ann-Kathrin Niemczyk,** Sopranistin aus Hagen

Mit den Hagener Philharmonikern unter dem Dirigat von Florian Ludwig hat Ann-Kathrin Niemczyk bereits mehrfach als Solistin gesungen und freut sich, dass sie demnächst mit dem Orchester in Mendelssohns Oratorium „Paulus" auftreten kann, allerdings in Detmold. Besonders dankbar ist die junge Sängerin ihrer Mentorin Melanie Maennl für die langjährige Zusammenarbeit: „Man sieht ja, was für Früchte das trägt. Eine Jurorin sagte jetzt: Wenn ich nicht eine so kompetente Lehrerin hätte, wäre ich erst in fünf Jahren so weit."

Klassik-Festival rund um András Schiff

András Schiff F: GETTY

Dortmund. „Seine musikalische Visitenkarte" nennt Dortmunds Konzerthaus jenen hochrangigen Konzertreigen, zu dem ein großer Künstler unserer Zeit ab dem 23. Oktober in sechsfacher Gestalt einlädt. Es ist der 67-jährige András Schiff, seit Jahrzehnten pianistischer Fels in einem immer hektischer rotierenden Star-Karussell der Klassik. Als „Curating Artist" gestaltet Schiff, gebürtiger Ungar, von der Queen zum Sir geadelt und Weltbürger mit österreichischem und britischem Pass, in Dortmund ein Festival.

Die Palette reicht vom Salongespräch (23.10), über einen Solo-Abend mit Beethoven und Schubert (24.10) bis zu Klavierkonzerten (27./29.10), einer Meisterklasse (25.10) und einem Kammermusik-Abend (26.10). In dessen Mittelpunkt steht unter dem Motto „Schiff and Friends" das berühmte Forellen-Quintett, aber auch Werke von Mozart und Dvorak. *red*

Infos unter www.konzerthaus-dortmund.de/schiff, aber auch telefonisch: 0231-22696200

WURZEL

15. OKTOBER

Namenstag: Aurelia, Franziska, Theresia

Historische Daten

2003: China wird zur dritten Nation der Erde, die einen Menschen ins Weltall geschickt hat, als der Taikonaut Yang Liwei in seiner Raumkapsel Shenzhou 5 in die Umlaufbahn geschossen wird und den Erdball umkreist. Das Land kündigt außerdem an, bis zum Jahr 2024 Menschen auf den Mond schicken zu wollen.

2001: Der japanische Ministerpräsident Junichiro Koizumi entschuldigt sich beim Volk von Korea für die Grausamkeiten, die Japaner während ihrer Zeit als Besatzer in Korea verübt hatten.

1989: Der Schriftsteller und Politiker Vaclav Havel bekommt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, doch die Tschechoslowakei erteilt ihm keine Ausreisegenehmigung. Havel gilt als Symbolfigur des gewaltlosen Widerstandes gegen das Regime.

1962: Die Kuba-Krise gewinnt an Dramatik, als Luftaufnahmen von der Insel bekannt werden. Die Bilder belegen, dass die Sowjets Mittelstreckenraketen auf der Insel stationieren – eine Gefahr für Amerika.

Geburtstag

1926: Michel Foucault, französischer Philosoph (u.a. „Wahnsinn und Gesellschaft"), gest. 1984.

1844: Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph (u.a. „Also sprach Zarathustra"), gest. 1900.

Todestag

2000: Konrad Emil Bloch, deutsch-US-amerikanischer Biochemiker (Nobelpreis 1964 für Medizin für Forschungen über Cholesterin), geb. 1912.

1964: Cole Porter, US-amerikanischer Komponist (u.a. „Begin the Beguine", „Night and Day"), geb. 1891.

SUDOKU SCHWIERIG

			7	1				
		6	5					2
	3	4				6		
	6					4		
7			1	8	4			5
		1					8	
		7				9	3	
5					1	8		
				7	8			

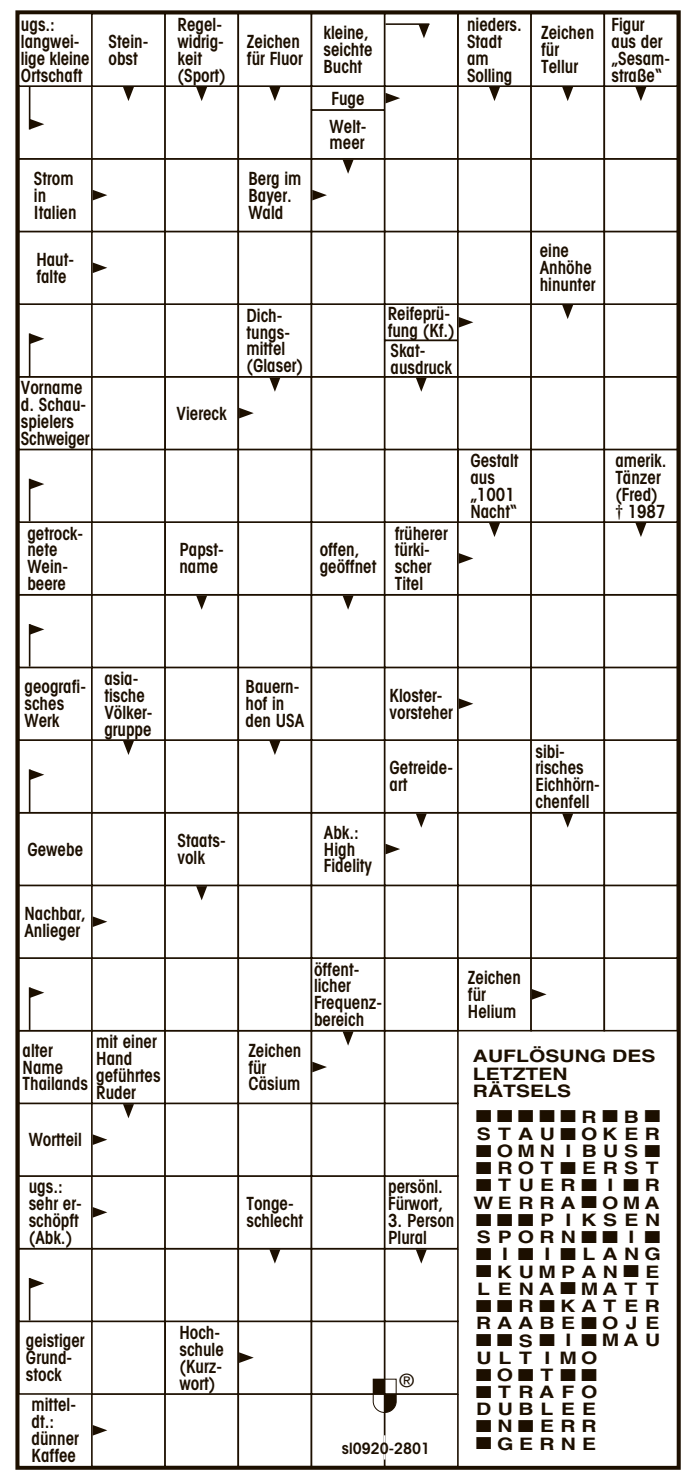
SUDOKU LEICHT

9		7				5	8	4
8			9		1		6	
5				8	7		2	
4	7	9					1	
6		2				4		8
	8					2	9	7
	6		8	2				9
	9		7		4			6
1	4	5				8		2

SCHWIERIG — AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL — LEICHT

2	5	3	4	1	9	7	8	6
6	7	1	8	5	2	3	9	4
8	9	4	7	3	6	2	5	1
4	6	2	9	8	7	5	1	3
1	3	9	2	4	5	8	6	7
7	8	5	3	6	1	4	2	9
9	4	6	5	2	3	1	7	8
5	1	8	6	7	4	9	3	2
3	2	7	1	9	8	6	4	5

2	6	9	1	5	7	8	3	4
4	3	7	2	9	8	1	6	5
8	1	5	6	3	4	9	7	2
5	4	8	9	2	3	7	1	6
7	9	1	8	6	5	4	2	3
3	2	6	7	4	1	5	8	9
9	8	4	3	1	2	6	5	7
1	5	2	4	7	6	3	9	8
6	7	3	5	8	9	2	4	1



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
Es ist das Gespür für den richtigen Moment, dass Ihnen hilft, andere von Ihren Ideen zu überzeugen.

Stier 21.4. - 20.5.
Es wäre ratsam, auf ein Kräftemessen zu verzichten. Die Aufträge müssen so oder so erledigt werden.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Nutzen Sie die Angebote und freuen Sie sich einfach über die vielen Möglichkeiten, die sich bieten.

Krebs 22.6. - 22.7.
Gereizte Stimmung. Halten Sie sich möglichst aus Intrigen heraus und erledigen Sie, was zu tun ist.

Löwe 23.7. - 23.8.
Im Job agieren Sie mit lässiger Hand und können den einen oder anderen Erfolg zusätzlich verbuchen.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Einige zusätzliche Ausgaben lassen sich nicht vermeiden. Neuanschaffungen noch etwas zurückstellen.

Waage 24.9. - 23.10.
Ihr Einsatz hat sich gelohnt. Die Karrierekurve bewegt sich langsam in einen interessanten Bereich.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Was erst wie ein Fehlschlag aussieht, entpuppt sich bald als Erfolg. Also nicht vorzeitig aufgeben!

Schütze 23.11. - 21.12.
Falls Ihnen heute jemand mit einer Bemerkung zu nahe kommt, sollten Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Ein Besuch führt Sie in alte Zeiten mit sentimentalen Erinnerungen zurück. Sie leiden unter Stress.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Es gibt kaum ein Problem, für das Sie nicht mindestens eine Lösung finden. Sie zeigen sich kreativ.

Fische 20.2. - 20.3.
Kreislaufprobleme erschweren den Start in den Tag. Ab Mittag steigt die Leistungskurve deutlich an.

Die Würfel sind gefallen

Das Action-Abenteuer „Lost in Random“ ist perfekt für düstere Herbsttage geeignet. Das mit liebevollen Details gespickte Videospiel überzeugt mit einem innovativen Kampfsystem, das jedoch ein paar Macken hat

Von Kirsten Gnoth

Essen. Es war einmal, vor langer, langer Zeit – da lebte im Königreich Random eine finstere Königin. Sie besaß einen mysteriösen Zauberwürfel. Jedem Kind ab zwölf Jahren befahl die Königin, einmal zu würfeln und somit sein Schicksal zu besiegeln. Jede Zahl steht für eine der sechs Städte innerhalb Randoms. Für jeden, der eine Eins würfelt, geht es nach Einsfelden – dem Ort, an dem die Ärmsten der Armen wohnen. Wem das Glück hold ist, der darf nach Sechstopia in den prunkvollen Palast der Königin ziehen.

Auch für die zwölfjährige Odd (zu deutsch „ungerade“) sind die Würfel gefallen. Sie wird gegen ihren Willen nach Sechstopia verschleppt. Doch die Königin hat die Rechnung ohne Odds Schwester Even (übersetzt „gerade“) gemacht. Das kleine Mädchen macht sich im Videospiel „Lost in Random“ zu einer spannenden Rettungsmission auf.

Aufgebaut ist das Action-Abenteuer wie ein düsteres Märchen. Und zu dem gehört auch immer ein Erzähler. Mit seiner ruhigen Stimme führt er die Spielenden Schritt für Schritt durch die Handlung – eine Geschichte, die auch genauso aus der Feder von Regisseur Tim Burton stammen könnte. „Lost in Random“ erinnert stark an Klassiker wie „Nightmare Before Christmas“ oder die „Alice im Wunderland“-Verfilmung. An jeder Ecke warten schräge Gestalten auf Even. Ob es nun ein sprechender Wolf mit Zylinder ist, ein glubschäugiger Fisch mit Trenchcoat oder ein krötenähnliches Wesen mit dem Mund auf der Stirn statt unter der Nase. Doch hinter den fiesen Fratzen verstecken sich freundliche Gemüter, die Even erzählen, wie es in Random so läuft.

Kämpfe mit Spielkarten

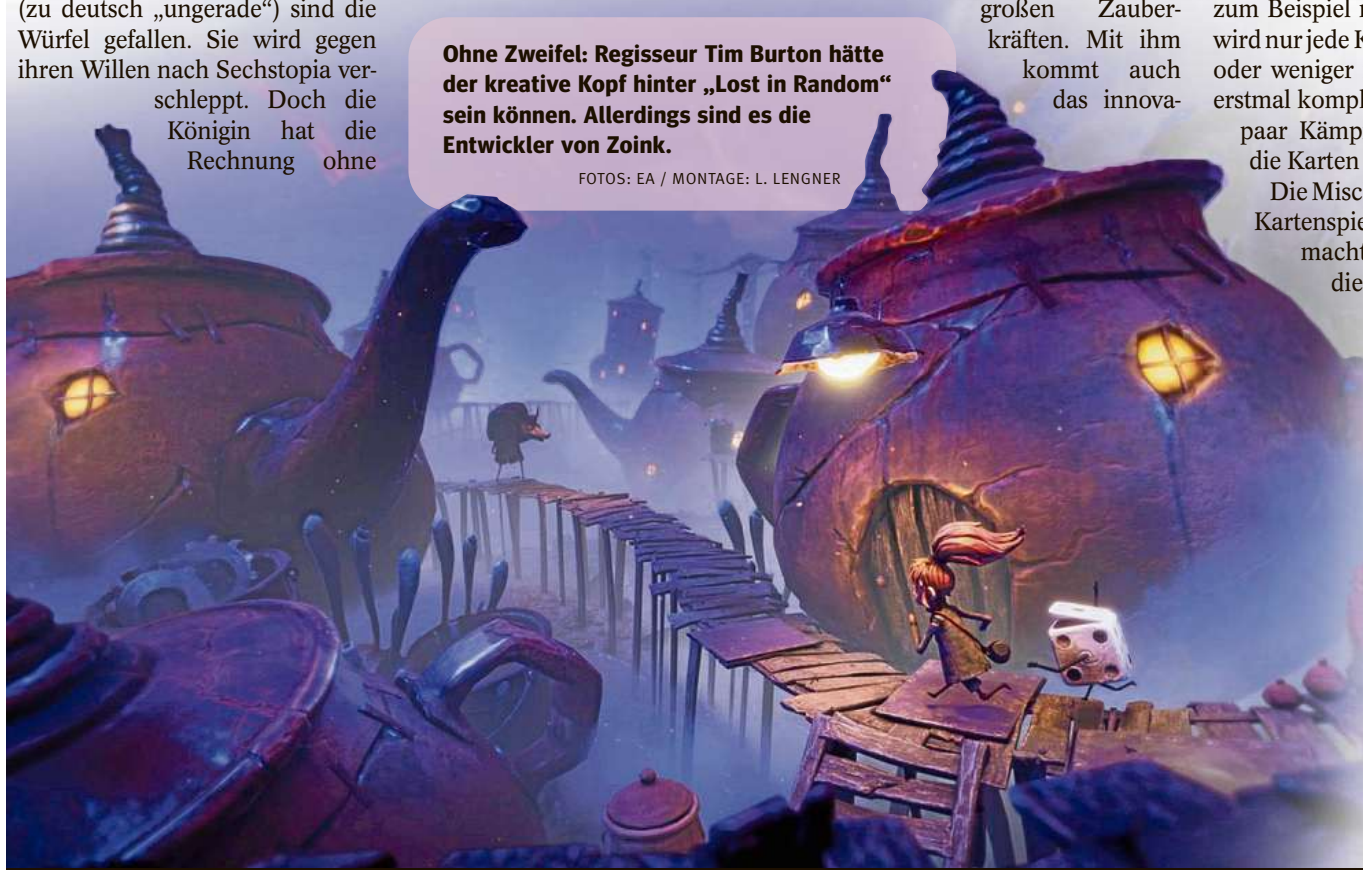
Und zwar nicht immer rund. Denn es gibt auch Fieslinge im Königreich, die der Protagonistin das Leben schwer machen wollen. Allerdings muss sich Even den Gegnern nicht allein mit ihrer alten Zwille stellen. Auf ihrem Weg begegnet ihr der kleine Würfel Dicey mit seinen großen Zauberkräften. Mit ihm kommt auch das innovative Kampfsystem ins Spiel. Dicey schluckt fröhlich alle Spielkarten, die Spielende mit Even während der Reise einsammeln.

Kommt es zum Kampf, wird die Energie des Würfels langsam aufgeladen, bis schließlich die Macht der Karten entfesselt werden kann. Nun lässt sich aus Evens Zwille beispielsweise ein Blitzbogen machen. Im Kartendeck gibt es außerdem Bomben, die auf die Gegner geworfen werden können sowie Heiltränke. Jede Karte hat einen Zahlenwert. Würfelt Even zum Beispiel mit Dicey eine Zwei, wird nur jede Karte mit diesem Wert oder weniger freigeschaltet. Klingt erstmal kompliziert, doch nach ein paar Kämpfen kombiniert man die Karten schon recht flink.

Die Mischung aus Würfel- und Kartenspiel ist raffiniert gemacht. Allerdings hätten die Kartendecks ruhig etwas größer ausfallen können, um Spielern und Spielerinnen mehr Abwechslung zu bieten. Kommen keine neue Karten mehr dazu, gestalten sich die Kämpfe nach rund sieben Spielstunden auch eher monoton. Dauerzocker sollten Päuschen einlegen, damit es sich beim nächsten Start wieder frisch anfühlt.

Kämpfen ist in „Lost in Random“ allerdings längst nicht alles. Jäger und Sammler können Stücke der Geschichte als Papierblätter im Spiel versteckt finden und so noch mehr über das schräge Königreich erfahren. Auch Sprungpassagen und kleine Rätsel warten auf die Spielenden.

Das alles ist optisch so liebevoll gemacht wie „It Takes Two“, das ebenfalls in EAs Independent-Reihe erschienen ist. Einen großen Unterschied gibt es aber: In Random gibt es nur Einzelkämpfer- und kämpferinnen – keinen Koop-Modus. Ob das eine vertane Chance ist, sei angesichts der guten Alternativen mal dahingestellt. Auch allein auf der Couch oder vor dem Monitor ist das Spiel des schwedischen Entwicklerstudios Zoink ein Genuss. „Lost in Random“ ist eine klare Kaufempfehlung für düstere Herbsttage.



Ohne Zweifel: Regisseur Tim Burton hätte der kreative Kopf hinter „Lost in Random“ sein können. Allerdings sind es die Entwickler von Zoink. FOTOS: EA / MONTAGE: L. LENGNER

Die Infos zum Spiel

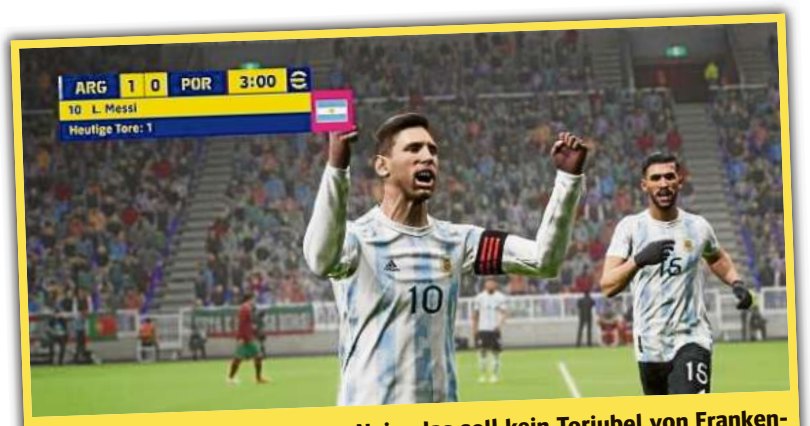
- „Lost in Random“ wurde von **Zoink** entwickelt und von Electronic Arts herausgegeben.
- Es ist auf dem PC, der Nintendo Switch, der Playstation 4+5 sowie der Xbox One und der Xbox Series ab ca. 30 € erhältlich. Das Spiel ist **ab 12 Jahren** freigegeben.

Klassisches Eigentor

Bestenfalls auf Kreisliga-Niveau: Konamis Fußball-Simulation „eFootball“ ist nicht nur grafisch eine Katastrophe

Essen. 25 Jahre lang wurde unter Fußball-Fans eifrig diskutiert: Ist Konamis „Pro Evolution Soccer“ (früher: „International Superstar Soccer“) oder der EA-Sports-Titel „FIFA“ das bessere Fußballspiel? Im Jahre 2021 hat die Debatte ihr Ende gefunden. Denn „eFootball“, so nun der Titel des Games von Konami, schießt nichts als Eigentore am laufenden Band.

Erstmals bringt der japanische Hersteller seine Simulation als „Free to Play“-Spiel auf den Markt, heißt: Die Basisversion kann jeder kostenlos in den jeweiligen Online-Stores der Systeme runterladen. Ist der Download abgeschlossen, entfaltet sich ein nicht für möglich gehaltenes Elend. Ganze neun lizenzierte Teams sind anwählbar (aus Deutschland nur der FC Bayern), einen Liga- oder Turniermodus sucht man bislang vergebens. Heißt: Man hat lediglich die Wahl zwischen einem Freundschaftsspiel gegen den Computer oder Duellen gegen einen menschlichen (Online-)Gegner.



Animationen, die erschüttern: Nein, das soll kein Torjubel von Frankensteins Monster sein, sondern der von Superstar Lionel Messi. FOTO: KONAMI

Diese Aufeinandertreffen stürzen regelmäßig ab. Nicht der einzige massive Bug: Die virtuellen Kicker treten am Ball vorbei – die Kugel rollt meist trotzdem weiter –, zeigen zombieähnliche Animationen und steuern sich unfassbar träge. Völlig aberwitzig: Die 3D-Modelle der Schiedsrichter fallen manchmal in sich zusammen und schwimmen dann fischähnlich über den Platz.

Konami versprach für den 28. Oktober umgehend ein erstes Update. Doch ob „eFootball“ noch zu retten ist? Man darf gespannt sein. *pf*

„eFootball“ ist für PS4, PS5, Xbox One + Series, PC und Smartphone erscheinen. USK: 0.

VORVERKAUF

FOTO: SPOTIFY

Badmómzjay mit Debütalbum auf Tour

Jordan „Josy“ Napieray alias Badmómzjay gehört zu den populärsten Newcomern im deutschen Hip-Hop. Am 26. November erscheint ihr Debütalbum „badmómz“, bereits jetzt ist die Single „Tu nicht so“ auf dem Markt. Karten für die Konzerte in Köln (21.4. Carlswerk Victoria), Münster (27.4. Skaters Palace) und in Dortmund (28.4. FZW) gibt’s ab morgen, 14 Uhr, für zunächst sieben Tage exklusiv auf eventim.de. *pf*

SPORT

Nachtlauf zwischen Essen und Mülheim

Der Radschnellweg zwischen Essen und Mülheim wird zum RUNschnellweg. Läuferinnen und Läufer können sich am 13.11. ab 18 Uhr über eine Halbmarathon-, 10-km- oder 5-km-Distanz messen. Das Besondere: Teilnehmende sind mit Stirnlampe unterwegs. Start und Ziel ist der Jakob-Funke-Platz. Anmeldung: www.runschnellweg.de, Teilnahmegebühr: ab 13 €. *mov*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 35 Jahren (1986) führten Europe die deutschen Charts mit **„The Final Countdown“** an. Das zentrale Keyboard-Riff hatte Sänger Joey Tempest bereits im Teenageralter komponiert. Als er es aus der Schublade kramte, waren seine Bandkollegen zunächst gar nicht begeistert. Dann wurde der spätere Silvester-Klassiker auch noch als Single ausgekoppelt – und eroberte in 25 Ländern Platz eins. Einzig in den USA waren die Schweden mit ihrer Ballade „Carrie“ erfolgreicher.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion:
veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt:
oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige

FÜNF FUNKY TIPPS

Erfrischend andere YouTube-Kanäle, die bereichern

Von Zora Günther, funky-Jugendreporterin

Viele Trends der Online-Plattform YouTube sind für heranwachsende Menschen ziemlich toxisch. Umso schöner, dass es Kanäle gibt, die mit kritischen und sensibel gestalteten Inhalten die YouTube-Landschaft zu einem besseren Ort machen – beispielsweise folgende fünf.

1 Karakaya Talk
Das Talkshowformat der Entrepreneurin Esra Karakaya ist ein Gegenentwurf zu vielen Talkshows, die man in den Medien heute so findet. Esra serviert den Teilnehmenden Tee und provokante Fragen. Das Format liefert Perspektiven, die an anderer Stelle häufig ausgeklammert werden.

2 Khadija Mbowe
Die US-amerikanische YouTuberin Khadija analysiert in ihren Video-Essays mit soziologischem Blick popkulturelle Themen und stellt kritische Thesen auf. So untersuchte sie beispielsweise die Serie „Bridgerton“ in Hinblick auf die Darstellung von Rassismus und Sexismus. (Englisch)

3 StylelikeU
Hier erklären die befragten Personen, was ihr Kleidungsstil über sie aussagt. Pro Frage muss ein Kleidungsstück abgegeben werden – man macht sich emotional und physisch „nackt“. Dabei werden auch psychische Belastungen zum Thema. (Englisch)

4 Maddie Dragsbaek
Mit lustigen Alltagsvlogs und Aufklärungsvideos bricht Maddie mit den normierten Schönheitsidealen und veranschaulicht den Lebensalltag von mehrgewichtigen Menschen. (Englisch)

5 AufKlo
Die rosa Klokabine ist das perfekte Setting, um über feministische und queere Themen zu sprechen, die oft tabuisiert werden. Sextoys, Magersucht und Haare auf den Nippeln – es ist für alle etwas dabei.

Polyamorie – lieben oder lassen?

Zündstoff: Pro und Contra zum Beziehungsmodell mit mehreren involvierten Personen

In einem Punkt sind sich wohl alle einig: Es wird immer Menschen geben, mit denen man sich uneinig ist. In dieser Rubrik diskutieren junge Menschen über Themen, die für ordentlich Zündstoff sorgen.

Gerade in langfristigen Beziehungen kommt für viele Paare häufig der Punkt, an dem sich eine der Parteien oder beide fragen, wie natürlich es ist, sich lebenslang nur auf eine Person festzulegen. Ist Monogamie ein überholtes Märchen, das realitätsferne Romantikschnulzen und konservative Vorstellungen kreiert haben?

Ein Gegenentwurf zur Monogamie ist die Polyamorie. Dabei geht es um die Entscheidung, Liebesbeziehungen zu mehreren Personen im Einverständnis aller Beteiligten einzugehen. Polyamorie bezieht sich nicht nur auf sexuelle Handlungen, die Beteiligten lassen sich auch auf tiefergehende Beziehungen mit mehr als einer Person ein. Was spricht dafür, was dagegen?

PRO: Freiheit als natürliches Grundbedürfnis

Inzwischen sollte den meisten klar sein, dass Besitzergreifung in einer Beziehung fehl am Platz ist. Allerdings bedeutet Monogamie meist per se den Verlust vieler Freiheiten und geht mit Besitzansprüchen einher, möglicherweise auch unbewusst. Bei der Polyamorie bleiben trotz Beziehung alle Freiheiten erhalten, wodurch sich der oder die Einzelne weiterhin frei entfalten kann. Langeweile, ein Gefühl der Einengung oder Fremdgehen: Diese Probleme treten in polyamorösen Beziehungen zu großer Wahrscheinlichkeit gar nicht auf. Und besteht der Grundsatz wahrer Liebe nicht darin, dem Partner oder der Partnerin uneigennützig nur das Beste zu wünschen?

Ungefähr jeder Dritte in Deutschland ist mindestens schon einmal fremdgegangen, wie eine Studie der Partnervermittlungsbörse Elite Partner im Jahr 2020 aufzeigte. Könnte diese Zahl nicht für die Theorie des polyamoren Beziehungsmodells sprechen? Ein Großteil der Wissenschaft geht davon aus, dass der Mensch bis zum Zeitpunkt der Sesshaftigkeit mit mehreren (Sexual-)Partnerinnen und -Partnern in Gruppen zusammenlebte. Dadurch bestand ein stabiles Netz für Nachkommen, das nicht nur einen Vater, sondern gleich mehrere Menschen in die Verantwortung zog und so bessere Überlebenschancen sicherte. Im Zuge der Sesshaftigkeit und der Einführung der Ehe wurde Monogamie zur Norm, was vor allem patriarchale Strukturen begünstigte: die Frau als Besitzeigentum des Mannes.

Polyamore Beziehungen basieren darauf, dass es normal ist, mehrere Personen anziehend zu finden.
FOTO: NINA MAGRADZE / ISTOCK

CONTRA: Zeittechnisch absolut unrealistisch

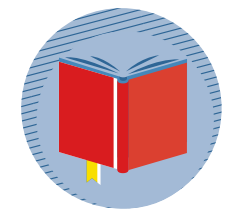
Historisch gesehen entspricht Monogamie nicht der menschlichen Natur und trug vielmehr zur Unterdrückung der Frau bei. Auch die Pädagogin, Paar- und Sexualtherapeutin Gertrud Wolf bestätigt im Interview mit der „Deutschen Welle“: „Menschen sind von Natur aus nicht monogam.“ *Sarah Melziarek)*

Um eine Beziehung zu führen, braucht es – so unromantisch es klingen mag – Zeit. Mit jemandem viel Zeit zu verbringen, bedeutet, diese Person wertzuschätzen. Das gilt für Freundschaften, Familie und die eigene Beziehung. Zeit ist wertvoll, weil man in der Regel selten viel davon hat. Früher oder später wird ein großer Teil der eigenen Zeit von einer Arbeit gefüllt, die man machen muss, um sein eigenes Leben zu finanzieren. Auch wenn dieses Lebensmodell eine wenig attraktive Vorstellung ist, basteln die meisten jungen Menschen sich letzten Endes ihr Leben nach altbewährtem Modell zusammen. Doch was hat das alles mit Polyamorie zu tun?

Zuallererst: Dass ein Liebesleben mit mehreren Partnerinnen und Partnern funktioniert, ist nicht auszuschließen. Ganz im Gegenteil, es ist beeindruckend, wenn Menschen ihr Leben auf diese Art gestalten. Dennoch scheitert dieses Beziehungsmodell häufig daran, dass die Zeit fehlt, um mehrere Beziehungen gleichzeitig zu führen. Wie müsste man solch ein Liebesleben zeitlich priorisieren? Wäre darauf zu achten, Zeit gerecht zu verteilen? Da klingt Liebe, die doch eigentlich der Inbegriff von Unbeschwertheit ist, auf einmal nach Effizienz-Flipchart im tristen Großraumbüro.

Aber: Trotzdem ist es ein utopischer Gedanke, dass man für den Rest seines Lebens in nur einer Beziehung genau das findet, was man sucht. Es ist also nicht unbedingt das Thema Eifersucht, das an einer polygamen Beziehung zweifeln lässt, sondern vielmehr der soziale Stress und die Erwartungshaltungen, die an die involvierten Personen gestellt werden.
(Knut Löbe)

BESSERWISSERWISSEN



Von Sarah Melziarek, funky-Jugendreporterin

Es gibt wieder eine Portion Wissen zum Mitnehmen und Angeben. Diesmal geht es um ein Übermaß an sozialen Kontakten: Gibt es wirklich so etwas wie einen sozialen Kater?

Eigentlich kennt man die Symptome vor allem nach einer durchzechten Nacht: Kopfschmerzen, Übelkeit, Abgeschlagenheit – das, was man nach einem übermäßigen Konsum von Alkohol unter einem Kater versteht. Es scheint all das aber auch ohne Alkohol zu geben, lediglich ausgelöst durch die Anwesenheit anderer Menschen. Der soziale Kater war insbesondere in Post-Lockdown-Zeiten ein viel diskutiertes Thema in den Medien.

In der Populärpsychologie versteht man unter dem sozialen Kater einen Zustand der Abgeschlagenheit durch das Aufbringen von (zu viel) Energie nach sozialen Interaktionen. Anzeichen können Stressreaktionen, Müdigkeit, Desinteresse an Gesprächen, Gereiztheit und Overthinking sein. Besonders introvertierte Menschen seien mit dem sozialen Kater vertraut, da sie im Gegensatz zu Extrovertierten Energie aus der Zeit mit sich allein gewinnen.

Bislang konnte diese Theorie allerdings nicht wissenschaftlich belegt werden, daher die Zuordnung zur populären Psychologie. Zu ihr gehören Konzepte, die zwar psychologische Bedeutung haben könnten, aber eher umgangssprachlich als in Fachdiskursen verwendet werden. Auch Psychologie-Professor Ingo Zobel von der Hochschule Fresenius bezweifelt das Phänomen: „Das, was als Social Hangover beschrieben wird, ließe sich auch mit Symptomen einer depressiven Verstimmung beschreiben.“

REINGELESEN

FOTO: CBT

Adriana Popescu – „Wie ein Schatten im Sommer“ Die 17-jährige Vio zieht in die süddeutsche Provinz. Der Neuanfang scheint zunächst zu funktionieren: Direkt an ihrem ersten Tag findet sie Anschluss an eine neue Clique und verliebt sich prompt in Konstantin. Doch die Idylle wird getrübt. Gegen den Bau eines neuen Flüchtlingsheims entwickelt sich ein rassistischer Protest, und auch die Clique von Konstantins älterem Bruder Robin scheint dabei zu sein … *Marti Mlodzian, funky-Jugendreporter*

Unsere Meinung: Sommerstory mit ernsten Themen.

Anzeige

+++ JETZT NOCH IHRE KLASSEN ANMELDEN +++

MEDIEN VERSTEHEN MIT MEDIACAMPUS

WAS IST FAKT? WAS IST MEINUNG? WO VERSTECKT SICH WERBUNG? DA IST DURCHBLICK GEFRAGT!

Ob Schule oder Fernunterricht: Mit der kostenlosen digitalen Zeitung führt das Medienprojekt Kinder und Jugendliche an aktuelle Themen heran und bringt ihnen die Bewertung von journalistischem Material näher. Lehrkräfte werden mit den passenden Lehrmaterialien unterstützt und zu einem regen Austausch eingeladen. Kostenlos – vom 1. November 2021 bis 10. Juni 2022.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: **mediacampus-projekt.de/nrw/**

MEDIA CAMPUS · WAZ NRZ WR WP · Dr. Hans Riegel-Stiftung · SIGNAL IDUNA · Mit Unterstützung von: Coca-Cola

DAS SCHULPROJEKT

Diese Seite ist Teil des Medienprojekts MEDIA CAMPUS

Hier schreiben medienbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene.

funky.de
Die Jugendredaktion der Funke Mediengruppe

KONTAKT

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42/43
10999 Berlin
Telefon: 0201 804-1965
Email: redaktion@funky.de
Web: www.funky.de

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

Coca-Cola · SIGNAL IDUNA · Dr. Hans Riegel-Stiftung www.hans-riegel-stiftung.com

So sparen Sie bei der Kfz-Versicherung

Wer weniger fürs Auto zahlen will, kann sich einen günstigeren Anbieter suchen. Oder die Police anpassen

Von Kathrin Gotthold und Matthias Urbach

Was tun, wenn's kracht? Auf jeden Fall die Versicherung einschalten, auch wenn man den Schaden dann aus eigener Tasche zahlt. FOTO: ISTOCK

Berlin. Der Sprit wird immer teurer, da wäre es schön, wenigstens für die Autoversicherung nicht mehr so viel zahlen zu müssen. Bei sieben Millionen Autofahrerinnen und Autofahrern wird die Kfz-Versicherung kommendes Jahr allein deshalb teurer, weil die Schadenswahrscheinlichkeit für ihren Wagentyp neu kalkuliert wurde. Auch für alle anderen lohnt es sich zu vergleichen, was ihnen andere Versicherer jetzt anbieten. Denn die Leistungen sind ähnlich, nicht aber die Preise.

Das zeigt einmal mehr der aktuelle Test des Geld-Ratgebers Finanztip: In Stichproben fanden sich zum Beispiel namhafte Anbieter, die im Schnitt 40 bis 45 Prozent teurer waren als der jeweils günstigste Versicherer. Ebenfalls teuer kann es sein, bei der Versicherung den Fahrerkreis zu groß zu wählen oder die Kilometerzahl zu großzügig zu schätzen. Und selbst ohne die Versicherung zu wechseln, lässt sich sparen: indem Fahrer bei einem Unfall kleine Schäden selbst begleichen.

> „Es lohnt sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen."
> **Finanztip**

Der Weg zum günstigsten Anbieter

Wie finden Verbraucher den günstigsten Anbieter? Am besten geeignet sind – wie so oft – Vergleichsportale im Internet. Allerdings sollte man sich nie ausschließlich auf sie verlassen. Die Experten von Finanztip haben die wichtigsten Portale getestet, mit 32 Musterprofilen. Am besten schnitten Check24 und Verivox ab. Doch nicht alle günstigen Versicherer sind dort gelistet.

Finanztip empfiehlt daher, zusätzlich beim Direktversicherer Huk24 ein Angebot einzuholen: Der lieferte für 13 der 32 Testprofile den besten Preis.

Die Police richtig abschließen

Noch bis Ende November haben die meisten Versicherten Zeit, ihrem alten Anbieter zu kündigen und sich einen neuen zu suchen. Aber so richtig sparen nur die, die auch klug die Details ihrer Versicherung auswählen.

Wer jährlich statt monatlich zahlt, spart etwa 9 Prozent. Eine Selbstbeteiligung von 150 Euro macht die Teilkasko 18 Prozent günstiger. Eine Werkstattbindung zu akzeptieren, bringt im Schnitt 10 Prozent. Auch wer seine Fahrleistung exakt angibt, kann viel sparen.

Am meisten bringt es aber, den Fahrerkreis einzuschränken: Darf nicht mehr jeder fahren, sondern nur noch Halter und (Ehe-)Partner, kann das die Versicherung um fast die Hälfte günstiger machen. Der Grund: Fahranfänger verursachen die meisten Unfälle.

Rabatte für unfallfreies Fahren

Sehr großen Einfluss auf die Beiträge zur Versicherung hat die Fahrweise: Wer lange unfallfrei fährt, zahlt erheblich weniger. Das drückt sich aus in der Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse). Je höher diese ist, desto höher ist der Schadenfreiheitsrabatt – und der drückt die Beiträge. Die SF-Klasse ist ein persönliches Merkmal, das jeder zur nächsten Versicherung mitnimmt.

Mit jedem unfallfreien Jahr geht es eine SF-Klasse rauf, durch einen Unfall können Fahrer jedoch gleich mehrere Klassen abwärtsrauschen. Ein Beispiel: Ein großer Versicherer stuft bei einem Unfall von Klasse 8 zurück auf Klasse 2. In diesem Fall wird also der Rabatt für sechs Jahre unfallfreies Fahren aufgehoben.

Kleine Schäden selbst zahlen

Deshalb lohnt es sich oft, aber nicht immer, kleine Schäden selbst zu zahlen. Finanztip hat das Vorgehen der Versicherer analysiert – und daraus eine Faustregel abgeleitet.

In der Haftpflicht gilt: In niedrigen SF-Klassen sollten Versicherte tendenziell die Versicherung den Schaden regulieren lassen. In hohen SF-Klassen gilt dasselbe – vor allem für ältere Fahrer, die so langsam auf die Rente zugehen. In der Mitte aber – bei den SF-Klassen von 7 bis 40 – zahlt es sich aus, die Kosten selbst zu übernehmen. Voraussetzung: Der Schaden ist nicht teurer als drei bis vier Jahresbeiträge für die Haftpflicht. Auch in der Vollkasko lohnt es sich im Bereich von SF-Klasse 7 bis etwa 40, die Kosten bei einem Unfall selbst zu übernehmen. Der Schaden sollte in diesem Fall aber nicht teurer sein als ein Jahresbeitrag – plus die vereinbarte Selbstbeteiligung. In der Teilkasko spielt die SF-Klasse keine Rolle.

Versicherung regulieren lassen

Das heißt aber nicht, dass Versicherte sich einfach selbst mit einem Unfallgegner einigen sollten. Im Gegenteil. Wer bei jemand anderem einen Schaden verursacht, den er selbst begleichen will, sollte trotzdem die Autohaftpflicht in Vorleistung gehen lassen. Zum einen, weil sie auch dafür da ist, vor ungerechtfertigten Ansprüchen zu schützen. Zum anderen, weil erst nach der Reparatur klar wird, wie hoch der Schaden wirklich ausfällt. Der Kniff: Versicherte haben anschließend mindestens sechs Monate Zeit, den Schaden von der Versicherung zurückzukaufen, wie es im Versicherungsdeutsch heißt. Eben wenn es sich lohnt.

Aber Achtung: Bei der Vollkasko, die ja Schäden am eigenen Auto zahlt, ist das nicht immer möglich. Am besten sprechen Versicherte vorher mit ihrer Versicherung.

Rabattschutz lohnt meist nicht

Viele Versicherer bieten zur Kfz-Versicherung die Option „Rabattschutz" an. Damit haben Autofahrer pro Jahr einen Schaden frei – ohne dass die SF-Klasse leidet. Das lassen sich Versicherer aber gut bezahlen. Ein weiteres Problem: Eine durch Rabattschutz verschonte SF-Klasse lässt sich nicht mehr zu jedem neuen Versicherer mitnehmen. Nur etwa die Hälfte übernimmt einen Rabattschutz der Vorversicherung. Langfristig zahlt es sich mehr aus, regelmäßig zu einem günstigeren Anbieter zu wechseln.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit finanztip.de. Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der Finanztip-Stiftung.

Die richtigen Merkmale wählen

- Autoversicherungen sind sich sehr ähnlich in den Leistungen. Wer sich versichert, sollte trotzdem auf folgende Mindestmerkmale achten:
- **Für Haftpflicht:** Eine Deckungssumme von 50 bis 100 Millionen Euro (statt der gesetzlich vorgeschriebenen 7 Millionen); die Mallorca-Police sollte enthalten sein – dann sind auch Fahrten im Mietwagen in Europa ausreichend haftpflichtversichert.
- **Für Teil- und Vollkasko:** Der Versicherer sollte auch zahlen, wenn Fahrer grob fahrlässig waren (Verzicht auf Einrede grober Fahrlässigkeit); Marderbisse sollten versichert sein sowie die daraus entstehenden Folgeschäden.

Immer mehr Betrügereien mit falschen Paket-SMS

Kriminelle haben nach Polizeiangaben auf den stetig wachsenden Online-Handel reagiert. Was Betroffene tun sollten

Von Christian Unger

Berlin. Die Nachricht klingt verlockend, als sie Anfang September auf dem Handy aufpoppt. „Wir haben ein Paket vom August für Sie gefunden", heißt es. Und: „Bestätigen Sie hier die Lieferung." Dann folgt ein Link. Auf den sollte man nicht klicken – denn die SMS auf das Handy ist ein Fake. Ein Betrug.

Seit Monaten verschicken Cyberkriminelle Nachrichten von einem vermeintlichen Paketdienst auf das Handy ihrer potenziellen Opfer. Mal lautet die Nachricht: „Es wurde eine neue Bestellung auf DHL gesendet", mal „Ihre Bestellung wird in Kürze eintreffen. Fortschritt verfolgen". Und immer mit dabei ein Link, der zu einer Webseite führen soll. Sogenannte Phishing-SMS.

Wer auf den Link klickt, installiert einen Trojaner, eine Schadsoftware, oder landet auf einer Webseite, auf der sensible Daten eingetippt werden sollen. Im schlimmsten Fall ermöglichen die Betroffenen den Angreifern Kontrolle über das Handy und damit womöglich Zugriff auf das Online-Banking.

Vor allem seit 2021 fällt den Sicherheitsbehörden die Masche mit der gefälschten Paketdienst-SMS auf. „In einer Zeit, in der die Menschen aufgrund der Pandemie vermehrt online einkaufen, sind Benachrichtigungen wegen Paketlieferungen keine Seltenheit", sagt Joachim Schneider, Leiter der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Betroffen sind laut den Experten vor allem Android-Handys. Dieses „Phishing" mit angeblichen Paketdiensten ist laut Schneider derzeit die häufigste Form des Betrugs per SMS.

Betrügerische SMS-Nachrichten machen aktuell die Runde. FOTO: DPA

Nach Einschätzung des Bundeskriminalamts hat die Cyberkriminalität mit der Corona-Krise einen Schub erhalten. Tätergruppen hätten sich schnell angepasst. Laut „Digitalbarometer" des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik war jeder Vierte bereits Opfer von Cyberkriminalität, fast 40 Prozent der Betroffenen mindestens einmal in den zurückliegenden zwölf Monaten.

Wer eine Fake-Paket-SMS erhält, der sollte die Nachricht löschen. Wer versehentlich auf den Link geklickt hat, dem rät die Polizei: „Schalten Sie Ihr Handy in den Flugmodus, damit es keine Befehle von außen empfangen und keine SMS versenden kann." Am besten informieren Opfer dann sowohl den Mobildienstleister sowie die Polizei. Wer ein „Backup" zur Sicherung der Daten erstellt und dann die Einstellungen zurücksetzt, löscht unliebsame Apps und Daten. Und damit auch die Schadsoftware.

KOMPAKT

Vermischtes

Suchmaschinen für Reisende haben Tücken

Hamburg. Meta-Suchmaschinen sind für Reisende eigentlich praktisch: Die Webseiten listen Angebote diverser Buchungsportale oder Veranstalter auf. Aber: Die Suche werde oft nicht nach objektiven Kriterien erstellt, so das Fazit der Zeitschrift „Reise & Preise", die sechs Meta-Searcher analysiert hat. Stattdessen würden Portale und Hotels bevorzugt, die viele Umsätze und Provisionen brächten. Die Experten raten, die erste Ergebnisliste umzusortieren – von „nach Empfehlung" oder dergleichen auf „Preis aufsteigend". *dpa*

Sommerreifen: Wie man sie richtig einlagert

Stuttgart. Wer seine Sommerräder in Eigenregie einlagern will, sollte sie an einem kühlen, trockenen und dunklen Ort aufbewahren, rät die Prüforganisation Dekra. Der Druck sollte um etwa 0,5 bar erhöht und die ursprüngliche Position am Auto mit Kreide markiert werden, etwa mit „VL" für vorne links. Die Reifen mit Felgen lagern am besten flach bis zu vier übereinanderliegend. Oder sie kommen in einen Felgenbaum oder mittels Haken an die Wand. Vor dem Winterschlaf sollten eingefahrene Steinchen entfernt werden. *dpa*

Ausweisfunktion erst auf Samsung-Handy

Berlin. Ab Winter sollen sich Bürgerinnen und Bürger erstmals direkt über ihr Smartphone ausweisen und ausgewählte Behördengänge erledigen können. Das teilten Bundesinnenministerium, Hersteller Samsung und weitere Projektbeteiligte gemeinsam mit. Zum Start werde es mit dem Samsung Galaxy S20 zunächst nur ein kompatibles Modell für die Ausweisfunktion geben, hieß es. Weitere Samsung-Modelle seien in der Prüfphase. Rechtliche Grundlage (wir berichteten) ist das im September umgesetzte Smart-eID-Gesetz. *mahe*

Wenn der Ehevertrag sittenwidrig ist

Berlin. Eheverträge, die einen Partner von allen Ansprüchen ausschließen, auch vom gesetzlich vorgesehenen Unterhalt und dem Versorgungsausgleich, sind sittenwidrig. Das teilt der Deutsche Anwaltverein (DAV) mit und verweist auf eine Entscheidung des Landgerichts Frankenthal (Az: 4 O 47/21). Das Gericht hatte den Angaben zufolge einer Frau entgegen den vor 30 Jahren geschlossenen notariellen Vereinbarungen nach der Scheidung ihrer Ehe mit einem Landwirt eine Abfindung von 300.000 Euro zugesprochen. *dpa*

ZAHL DES TAGES

40 **Prozent** der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland im Alter zwischen 25 und 60 Jahren sind der Meinung, dass die Devise **„Der Kunde ist König"** von Dienstleistern nicht gelebt wird. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Unternehmens CWS Workwear.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail:
zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS
in aller Kürze

FOTO: GUNDA PATZKE

Das Zeugenhaus

GESELLSCHAFTSDRAMA Nürnberg, Herbst 1945. Zu Beginn der Kriegsverbrecherprozesse richten die US-Amerikaner in einer Villa ein Haus für Zeugen ein. NS-Funktionäre, aber auch KZ-Überlebende und Regimegegner unter einem Dach. Starke Geschichtsstunde. 2014.
■ **3 Sat, 20.15 Uhr**

Snatch

KRIMIKOMÖDIE In Antwerpen stiehlt „Frankie Four Fingers“ für den New Yorker Gangsterboss Avi einen riesigen Diamanten. Doch bei einem Zwischenstopp in London erleichtern ihn andere Ganoven um die Beute. Mordsspaß mit herrlich schrägen Typen. 2000.
■ **ZDFneo, 23.10 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

1.	Aktenzeichen XY..., ZDF	5,01
2.	Geliefert, ARD	4,01
3.	Das Sommerhaus..., RTL	2,01
4.	Wilsberg, ZDFneo	1,50
5.	Der Anschlag, Kabel1	1,22

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Narrische Schwammerln

Der fünfte Film aus der Reihe mit Leo Reisinger als Geburtshelfer setzt sich trotz der unterhaltsamen Verpackung seriös mit dem Thema Teenager-Schwangerschaft auseinander

Von Tilmann P. Gangloff

Wo ist Josie? Ferdi (Julius Bestehorn, vorn), Hanna (Kathrin von Steinburg), Franzl (Frederic Linkemann) und Toni (Leo Reisinger, re.) bei der Ortung.
FOTO: ARD DEGETO/JACQUELINE KRAUSE-BUR

Berlin. Die fünfte Episode der ARD-Freitagsreihe „Toni, männlich, Hebamme“ fällt zumindest inhaltlich aus dem bisherigen Rahmen: Es turnt zwar die ganze Zeit ein Baby durch die Handlung, aber seinem Beruf geht Titelheld Toni (Leo Reisinger) kein einziges Mal nach. Trotzdem bildet eine Schwangerschaft das erzählerische Zentrum des Films. Dessen Geschichte lässt sich auf einen kurzen Satz reduzieren: Josie kriegt ein Kind. Anders als zuletzt ist Toni diesmal jedoch gewissermaßen nur Passagier im eigenen Leben: Josie ist seine Tochter; und sie ist erst 17.

Abgeschlossene Episodengeschichte

Bislang verkörperte Maria Monsorno nur eine Nebenfigur. Anfangs drehten sich die Filme um die ungeklärte Beziehung zwischen Toni und Frauenärztin Luise (Wolke Hegenbarth), mit der er sich eine Praxis teilt, sowie um die vergeblichen Versuche, seine Frau Hanna (Kathrin von Steinburg) zurückzuerobern. Wie in allen „Medicals“ im „Ersten“ verknüpften die Drehbücher (allesamt von Sebastian Stojetz und Regisseurin Sibylle Tafel) den emotionalen Kern mit in sich abgeschlossenen Episodengeschichten. Im Grunde gilt das auch für „Nestflucht“; mit dem Unterschied, dass Josies Problem alle Beteiligten betrifft. Und um ein Problem handelt es sich in der Tat, denn die junge Frau hat ganz andere Pläne; vor allem ganz andere als ihre Eltern.

Während Einser-Abiturientin Hanna wie selbstverständlich davon ausgeht, dass ihre Tochter studieren wird, will Josie gemeinsam mit Freundin Roxy (Matilda Tafel hat schon in mehreren Filmen ihrer Mutter mitgewirkt) die Welt retten: Die beiden haben bereits Plätze auf einem Containerfrachter nach Australien gebucht, um sich dort für den Schutz des Great Barrier Reef zu engagieren. Für Roxy steht außer Frage, dass Josie abtreibt, zumal sie doch einen direkten Draht zu Luise hat. Die Ärztin hält sich jedoch selbstverständlich ans gesetzlich vorgeschriebene Procedere und schickt das Mädchen zu einer Beratungsstelle. Josie will zudem erst mal den kaum älteren Erzeuger informieren. Weil Toni derweil zufällig den positiven Schwangerschaftstest gefunden hat, machen sich die besorgten Eltern nun gemeinsam mit Luise auf die Suche; derweil kümmert sich Tonis Freund und WG-Partner Franzl (Frederic Linkemann) um Luises Baby, was zu einigen witzigen Überforderungsmomenten führt.

Der Tonfall des Films ist ohnehin vorwiegend heiter; dafür sorgt nicht zuletzt eine Quiche mit „Magic Mushrooms“ (oder auch „narrische Schwammerln“, wie man in Bayern sagt), die Franzl zum Jahrestag mit seiner großen Liebe Evi (Juliane Köhler) gebacken hat. Sein zentrales Thema behandelt der Film jedoch durchaus seriös; eine Teenager-Schwangerschaft ist schließlich erst mal nicht lustig. Die Reaktion von Josies Eltern wird zwar unterhaltsam verpackt, aber der Konflikt zwischen dem getrennt lebenden Paar wird dennoch deutlich: Sie ist schockiert, fürchtet um das bevorstehende Abitur der Tochter und plädiert wie Roxy für eine Abtreibung; er ist der Meinung, es sei Josies Leben, sie müssten die Entscheidung ihr überlassen. Bevor sie zwischen diesen beiden Polen zerrieben wird, klaut die Tochter kurzerhand Franzls Auto und bricht aus; vorher verpasst sie ihrer Mutter allerdings noch eine Abreibung. Drittes großes Plus des Films neben dem handlungsreichen Drehbuch mit seinen flotten Dialogen und der Arbeit mit dem vorzüglichen Ensemble ist die gesamte Inszenierung. ★★★★☆

■ **ARD, 20.15 Uhr**

DAS TV PROGRAMM präsentiert von prisma 15. Oktober 2021

Das Erste
9.00 Tagesschau Mit Wetter
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau Mit Wetter
12.15 ARD-Buffet Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau Mit Wetter
14.10 Rote Rosen Telenovela
15.00 Tagesschau Mit Wetter
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau Mit Wetter
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau Mit Wetter
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Quizduell-Olymp Show
19.45 Sportschau vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau Mit Wetter

20.15 **Toni, männlich, Hebamme** Nestflucht
Familienurlaub, was könnte es Schöneres geben? Da findet Toni (Leo Reisinger) einen positiven Babytest. TV-Komödie (D 2021)

21.45 Tagesthemen
22.15 Tatort Zeit der Frösche
Kriminalfilm (D 2018)
23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Totenwache
Kriminalfilm (S 2010)
1.15 Tagesschau

ZDF
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Wien Krimiserie
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Bettys Diagnose
Krankenhausserie

20.15 **Jenseits der Spree**
Der letzte Trip
Fabian Seifert liegt tot in seiner Wohnung. Robert (Jürgen Vogel) und Kay (Seyneb Saleh) ermitteln. Krimiserie (D 2021)

21.15 SOKO Leipzig
22.00 heute-journal
22.30 heute-show Show
23.00 ZDF Magazin Royale
23.30 Das Literarische Quartett Talkshow
0.15 heute journal update

WDR
8.45 Blaubär Mix & Fertig
9.00 Die Sendung mit der Maus Spezial Magazin
9.30 neuneinhalb – Deine Reporter Magazin
9.40 Aktuelle Stunde
10.25 Lokalzeit Magazin
10.55 Planet Wissen Magazin
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell mit Sport
13.05 Giraffe & Co.
13.55 Erlebnisreisen
14.00 kochen & backen (6)
14.30 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell mit Sport
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Shia Su for Future (1/3)
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau

20.15 **Zeit, dass sich was dreht – Unser Land in den 2000ern** Ein Filmteam traf Menschen, die die 2000er-Jahre prägten: S. Wortmann (Foto), S. Mölling und S. Randall. Doku (D 21)

21.45 WDR aktuell
22.00 Kölner Treff Talkshow
23.45 Zum Lachen ins Revier
Magazin. Zu Gast: Mirja Boes, Lisa Feller, Sven Bensmann
0.30 Kölner Treff Talkshow

RTL
5.15 Anwälte der Toten
Dokumentationsreihe
6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin
8.30 GZSZ Daily Soap
9.00 Unter uns Daily Soap
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap. SITA Abfallentsorgung / BauSpezi
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
Daily Soap
19.40 GZSZ Daily Soap

20.15 **Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands** (1) Auf 40 Athleten warten acht Hindernisse in einem Parcours, der es in sich hat. Show (D 2021)

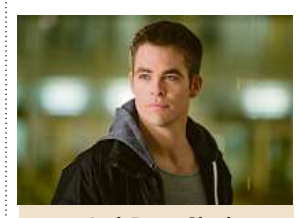
23.00 Date or Drop (1)
Show. Moderation: Sophia Thomalla
0.05 RTL Nachtjournal
0.35 Die ultimative Chart-Show Die erfolgreichsten Live-Acts

SAT.1
5.00 Auf Streife Reportreihe
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife Reportreihe
15.00 Auf Streife: Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Mission Kuscheltier
18.00 Buchstaben Battle
Show. Zu Gast: Ralf Bauer, Maria Clara Groppler, Martin Klempnow, Viviane Geppert
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 **Die Gegenteilshow**
In der von Daniel Boschmann (Foto) moderierten Show ist alles genau andersrum als gewohnt.
Show (D 2021)

23.00 Halbpension mit Schmitz Show
0.00 The Voice of Germany
Blind Audition (2/10)
2.20 Sechserpack Show
Mensch & Tier / Schräg & Abgefahren

ProSieben
6.05 Two and a Half Men
7.25 The Big Bang Theory
8.45 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.30 Scrubs Comedyserie
12.25 Last Man Standing
13.15 Two and a Half Men
14.35 The Middle
15.35 The Big Bang Theory
Comedyserie. Souvlaki statt Pizza / Die Antilope im Curry / Hochzeit und Herzinfarkt
17.00 taff Magazin. Meeresbiologin auf Mallorca(2)
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Queen ist nicht erfreut! / Der Dicke und der Bär
19.05 Galileo Einfach anders: Konsum



20.15 **Jack Ryan: Shadow Recruit** Jack Ryan (Chris Pine) wird angeworben, um als Analyst getarnt an der Wall Street zu arbeiten. Actionfilm (USA/RUS 2014)

22.30 xXx 3: Die Rückkehr des Xander Cage
Actionfilm (CHN/CDN/USA 2017)
0.25 Jack Ryan: Shadow Recruit Actionfilm (USA/RUS 2014)

VOX
5.00 CSI: NY Krimiserie
7.20 CSI: Vegas Krimiserie
9.10 CSI: Miami Krimiserie
Der Kronzeuge / Schießwütig / Flammendes Inferno
11.55 vox nachrichten
12.00 Shopping Queen
13.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap
Leipzig– „Barockoco” / Berlin– „Vanity Bridal”
14.00 Mein Kind, dein Kind
Carsten vs. Samira
15.00 Shopping Queen
Tag 5: Frauke
16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Melanie, Ruhrgebiet

20.15 **Kindsköpfe 2**
Der Ex-Hollywoodstar Lenny (Adam Sandler) will nach der Rückkehr in seine Heimatstadt die Vergangenheit wieder aufleben lassen. Komödie (USA 2013)

22.10 Stirb langsam 2
Actionfilm (USA 1990)
0.45 vox nachrichten
1.05 Medical Detectives
Es geschah am...
2.05 Snapped – Wenn Frauen töten Taylor Marks

Kabel Eins
5.35 Abenteuer Leben Spezial Magazin
7.25 Navy CIS: L.A. Krimiserie
8.25 Navy CIS: New Orleans
10.10 Blue Bloods Krimiserie
11.55 Castle Krimiserie
12.55 The Mentalist Krimi
13.55 Hawaii Five-0
Krimiserie. Mangosta
14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie
15.45 News
16.00 Navy CIS: L.A.
Krimiserie
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
„Stiefelburg”– Nauendorf
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
Top 10 Tuner und Poser

20.15 **Criminal Minds**
Der Knochenbrecher
In New York wurden attraktive, gebildete junge Frauen ermordet. Die BAU (u. a. Joe Mantegna) ermittelt. Krimiserie (USA 2017)

21.15 Criminal Minds
Krimiserie
22.15 Instinct – Auf Mörderjagd
Krimiserie
0.15 Navy CIS Krimiserie
1.10 Kabel Eins Late News

ZDFneo
20.15 WIR **20.35** WIR **20.55** WIR **21.15** WIR **21.40** Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995) **23.10** Snatch – Schweine und Diamanten. Krimikomödie (GB/USA 2000) **0.45** Clueless – Was sonst! Komödie (USA 1995)

NDR
18.00 Niedersachsen 18.00 **18.15** Die Nordreportage: Hofgeschichten **18.45** DAS! **19.30** Hallo Niedersachsen **20.00** Tagesschau **20.15** 10 Jahre „Klein gegen Groß”. Dokumentation **21.45** NDR Info **22.00** NDR Talk Show **0.00** Käpt’ns Dinner

MDR
18.05 Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Thüringen-Journal **19.30** MDR aktuell **19.50** Elefant, Tiger & Co. **20.15** Musikgeschichten mit Nicole **21.45** MDR aktuell **22.00** Riverboat Berlin **0.10** Der Direktor. TV-Komödie (DDR 1980)

3sat
17.45 Terra X **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Das Zeugenhaus. TV-Gesellschaftsdrama (D 2014) **22.00** ZIB 2 **22.30** Tod einer Schülerin. TV-Drama (D 2010) **0.00** Die Tochter des Mörders. TV-Kriminalfilm (D 2010)

Arte
20.15 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) **21.45** Charles Bronson: Hollywoods härtester Kerl **22.40** Christoph Waltz – Der Charme des Bösen **23.35** Tracks – Das Magazin für Popkultur **0.10** Dans le Club – IAM & planète Marseille

Phoenix
20.15 Terra X **21.00** Terra X **21.45** Mysteriöse Kriminalfälle der DDR – Vertuscht, verdrängt, verschwiegen **22.30** Mythos Enigma – Tauchgang in die Vergangenheit **23.00** phoenix der tag **23.50** phoenix gespräch **0.00** phoenix persönlich

KIKA
18.35 Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **19.25** logo! **19.30** Die beste Klasse Deutschlands (2) Berlin / Frankfurt am Main / Langenau / Mannheim **20.35** MOOOMENT! (3/5) Im Eiscafé

RTL ZWEI
17.05 Waidendorf **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Rein platonisch **20.15** The Amazing Spider-Man 2 – Rise Of Electro. Actionfilm (USA 2014) **23.00** Hancock. Actionfilm (USA 2008) **0.50** Puls. Actionfilm (USA 2016)

Anzeige
BILD jetzt auch im TV!
So holen Sie BILD auf Ihren Fernseher:
Menü oder Home Taste auf der Fernbedienung drücken.
Unter „Einstellungen“ oder „Setup“ zu „Installation“ oder „Kanäle“.
Sendersuche starten.
BILD auf einen der vorderen Plätze umprogrammieren.
Bild

„Vergesst nicht, was die Geschichte ist“

Mit einem Jahr Verspätung ist Matthias Schweighöfer als Nazi-Verbrecher Klaus Barbie mit dem Film „Resistance“ in den Kinos. Im Interview spricht er darüber, wie wichtig es ist, sich mit der NS-Zeit auseinanderzusetzen und über seine Anfänge als Regisseur

Von Rüdiger Sturm

Berlin. Die Zeiten der romantischen Komödien von Matthias Schweighöfer scheinen vorbei. In „Resistance“ (jetzt im Kino) spielt der 40-Jährige einen realen Nazi-Verbrecher. Auf Netflix ist er in Actionstreifen zu sehen – demnächst in seinem Debüt als Hollywood-Regisseur mit „Army of Thieves“ (ab 29. Oktober). Einen gewissen Umbruch in seiner Karriere registriert er auch selbst.

> „Als Regisseur bin ich gerade mal am Anfang. “
> **Matthias Schweighöfer**

„Resistance“ hätte ja schon vor einem Jahr anlaufen sollen. Was empfinden Sie, wenn er jetzt in den deutschen Kinos zu sehen ist?
Ich freue mich, dass Kino wieder möglich ist. Da haben alle Beteiligten sehr viel Arbeit hineingesteckt, und deshalb soll er auch auf der Leinwand zu sehen sein.

Der Nazi-Verbrecher Klaus Barbie ist ja nicht unbedingt die Art von Rolle, für die Sie in den letzten Jahren bekannt waren. Hatten Sie da keine Bedenken?
Ich kannte den Regisseur, und mit meiner Firma wollte ich eben auch ernste Filme produzieren. So gesehen kam das total gelegen. Wir hatten genau auf eine solche Chance gewartet, und haben sie dann sofort ergriffen.

Wie stark bewegt Sie die Thematik des Dritten Reiches heute noch?
Ich habe mich seit der Schule mit dieser grausamen Zeit beschäftigt, und man sollte auch nicht aufhören, das zu tun. Ich finde es auch sehr positiv, dass sich unser Land mit seiner Geschichte so intensiv beschäftigt und sie einem überall vor Augen führt.

Es gab ja in Deutschland und anderen Ländern einen Rechtsruck. Wie sehr macht der Ihnen Sorgen?
Ich mache mir generell keine Sorgen, sonst hätte man nur Sorgen. Aber ich möchte den Leuten eben sagen: Vergesst nicht, was die Geschichte ist und was im schlimmsten Fall passieren kann. So ein Film ist ein Beitrag, den ich dazu leisten kann.

Ihre Tochter ist inzwischen zwölf. Soll die sich schon „Resistance“ ansehen?
Sie hat das Dritte Reich schon im Geschichtsunterricht behandelt. Sie kommt jetzt in die achte Klasse. Aber meine Kinder interessieren sich nicht für meine Filme, denn die können die nicht so richtig von meiner Person abstrahieren.

Allerdings werden sie derzeit überall mit Ihren Projekten konfrontiert. Ab Ende Oktober ist Ihr amerikanischer Netflix-Film „Army of Thieves“ zu sehen, bei dem Sie auch Regie führten, nachdem Sie dieses Jahr schon eine Hauptrolle in „Army of the Dead“ spielten. Die Zeichen scheinen auf US-Karriere zu stehen...
Als Regisseur bin ich gerade mal am Anfang. Da muss ich noch viel lernen. Das habe ich bei meiner Zeit mit Regisseur Zack Snyder gesehen, der „Army of Thieves“ produzierte. Er meinte, ich müsse üben, mit digitalen Effektteams zu arbeiten. Da musst du dich als Regisseur voll einklinken. Und ich finde das gut. Es wäre ja langweilig, wenn ich schon ausgelernt hätte.

In dem Kinofilm „Resistance“ spielt Matthias Schweighöfer den NS-Verbrecher Klaus Barbie. FOTO: WARNER BROS / WARNER BROS

Das heißt, Hollywood rollt Ihnen noch nicht den roten Teppich aus?
Ich komme in eine Zeit, die für die Branche etwas schwieriger ist. Aber ich habe mein Team in den USA, das mich vorwärts pusht. Bei mir ist die Konstellation eben, dass ich als Schauspieler und Regisseur im Paket angeboten werde. Ich bin niemand, der sagt, ich mache jetzt nur Regie. Ich habe richtig Bock zu spielen. Dafür muss ich die geeigneten Stoffe finden, und das verringert schon mal die Wahlmöglichkeiten.

Sie drehen verschiedenste Projekte im In- und Ausland, betreuen Ihre beiden Kinder und haben auch noch Ihre Musikkarriere. Verlieren Sie da nicht manchmal den Überblick?
In meinem Kopf ist es sehr aufgeräumt. „Resistance“ haben wir ja schon vor drei Jahren gedreht. Mit der Musik habe ich erstmal gestoppt, weil wir nicht live gehen können. Dadurch habe ich mich mehr wieder in die Filmwelt gestürzt, und das macht auch viel Spaß. Ich möchte auch nicht mehr auf große Touren gehen, selbst wenn das wieder möglich sein wird. Momentan suche ich in aller Ruhe nach meinem nächsten Projekt, und dafür lasse ich mir Zeit.

Bei unserem letzten Gespräch meinten Sie ja auch, dass Sie sich auch Ihrem Privatleben genügend widmen möchten.
Und das halte ich strikt ein. Da bin ich ganz diszipliniert.

Bei „Army of Thieves“ konnten Sie Beruf und Privates verbinden, weil Sie mit Ihrer Freundin Ruby O. Fee drehten. Was halten Sie von ihr als kreative Mitstreiterin?
Ich bin ein großer Fan von Ruby. Unlängst habe ich einen älteren Märchenfilm mit ihr gesehen, und selbst wenn der jetzt nicht so bemerkenswert war, hat sie ihre Rolle wirklich cool durchgezogen. Sie hat etwas ganz Besonderes. Sie hat auch einen guten Blick für Farben und Stil, den ich so gar nicht habe, weil ich praktischer und auf schnellere Lösungen aus bin. Und ihre Ideen auszuloten, macht großen Spaß.

Was müssen Sie beachten, wenn Sie ihr Regieanweisungen geben?
Es kommt immer auf die Person an. Manche Leute kannst du ganz kurz und knapp inszenieren. Und andere Leute muss man eher abholen. Da muss ich einen positiven Vibe verbreiten, denn wenn ich kurz angebunden bin, kann das negativ wirken.

Und sind Sie immer entspannt genug, um diesen positiven ‚Vibe‘ zu verbreiten?
Doch, ich habe gelernt, nicht so schnell auf Trigger zu reagieren. Wenn ich es eilig habe und stehe im Stau, weil jemand die Straße blockt, dann sage ich. ‚Okay, dann eben eine Viertelstunde länger.‘

Was ist mit den Zeiten, wo Sie als romantischer Komödienheld gute Stimmung verbreiteten? Sind die jetzt vorbei?
Eine gute Komödie mit zwei Stunden Lachen ist auch etwas Tolles. Ein Teil von mir liebt das Lustige. Aber die Geschichte muss mich auch interessieren. Ich möchte mich auf jeden Fall nicht festlegen.

Persönliches

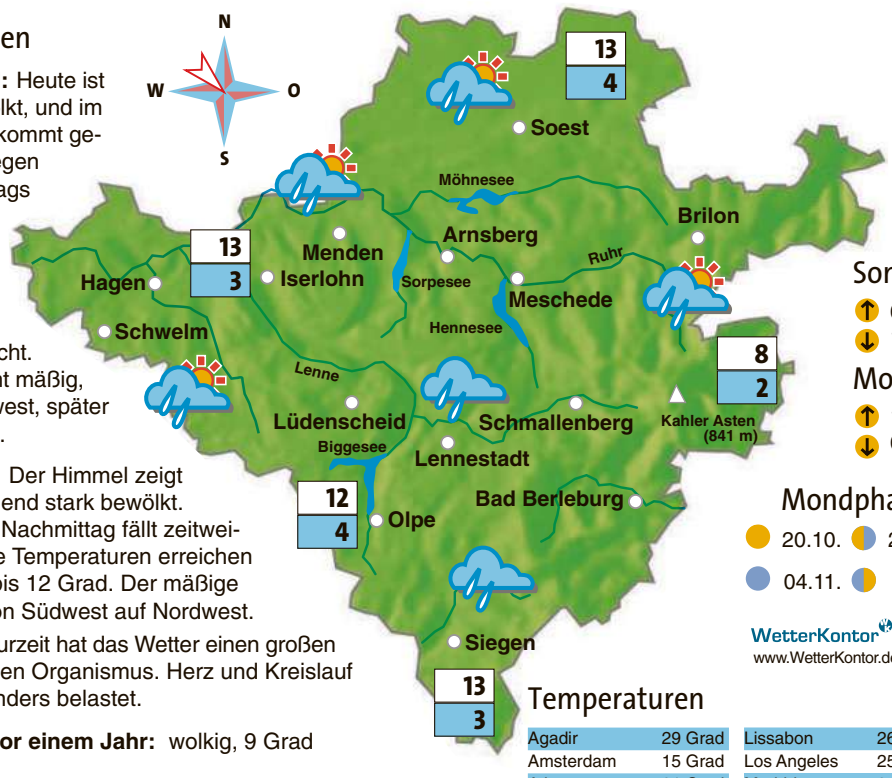
- Matthias Schweighöfer ist der **Sohn des Schauspielerpaars** Michael und Gitta Schweighöfer.
- So bekam er frühzeitig Kontakt zur Bühne und machte seine erste Bühnenerfahrung in einer **Schulaufführung von Bertolt Brechts Dreigroschenoper**.

Anzeige

Zeit für Urlaub
Abu Dhabi · Saadiyat · Park Hyatt Abu Dhabi Hotel and Villas *****
1 Woche · Park Room · Halbpension · z. B. am 31.3.22 · p. P. ab **1.263 €**
DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH
Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg
Abu Dhabi
schauinsland reisen

Viele Wolken und aufkommender Regen, später im Norden wieder auflockernde Bewölkung

Südwestfalen



Im Flachland: Heute ist es stark bewölkt, und im Tagesverlauf kommt gebietsweise Regen auf. Nachmittags und abends lockert es allmählich auf. 11 bis 13 Grad werden maximal erreicht. Der Wind weht mäßig, erst aus Südwest, später aus Nordwest.

Im Bergland: Der Himmel zeigt sich überwiegend stark bewölkt. Vor allem am Nachmittag fällt zeitweise Regen. Die Temperaturen erreichen Werte von 8 bis 12 Grad. Der mäßige Wind dreht von Südwest auf Nordwest.

Biowetter: Zurzeit hat das Wetter einen großen Einfluss auf den Organismus. Herz und Kreislauf werden besonders belastet.

Das Wetter vor einem Jahr: wolkig, 9 Grad

Sonne
↑ 07:53
↓ 18:36

Mond
↑ 17:23
↓ 01:14

Mondphasen
20.10. · 28.10. · 04.11. · 11.11.

WetterKontor
www.WetterKontor.de

Aussichten

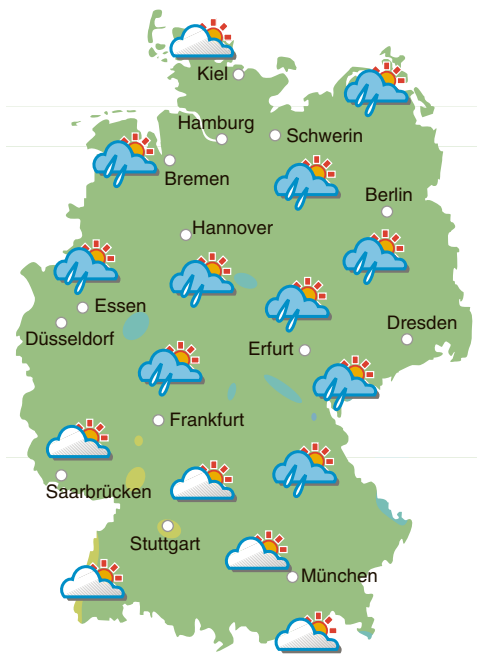
Sa	So	Mo
13 / 5	14 / 8	17 / 12

Wetterlexikon
Luftdruckwellen: Zeitliche Änderungen des Luftdrucks in regelmäßiger Folge, die thermisch oder dynamisch bedingt sind. Sie sind flächenmäßig an einer Folge von Druckänderungsgebieten zu erkennen.

Temperaturen

Agadir	29 Grad	Lissabon	26 Grad
Amsterdam	15 Grad	Los Angeles	25 Grad
Athen	21 Grad	Madrid	24 Grad
Bangkok	29 Grad	Mallorca	24 Grad
Barcelona	22 Grad	Miami	31 Grad
Berlin	12 Grad	Moskau	9 Grad
Dominik. Rep.	32 Grad	Nairobi	26 Grad
Istanbul	22 Grad	Paris	16 Grad
Jamaica	32 Grad	Prag	13 Grad
Jerusalem	26 Grad	Rom	21 Grad
Johannesburg	30 Grad	Stockholm	11 Grad
Kairo	33 Grad	Warschau	15 Grad

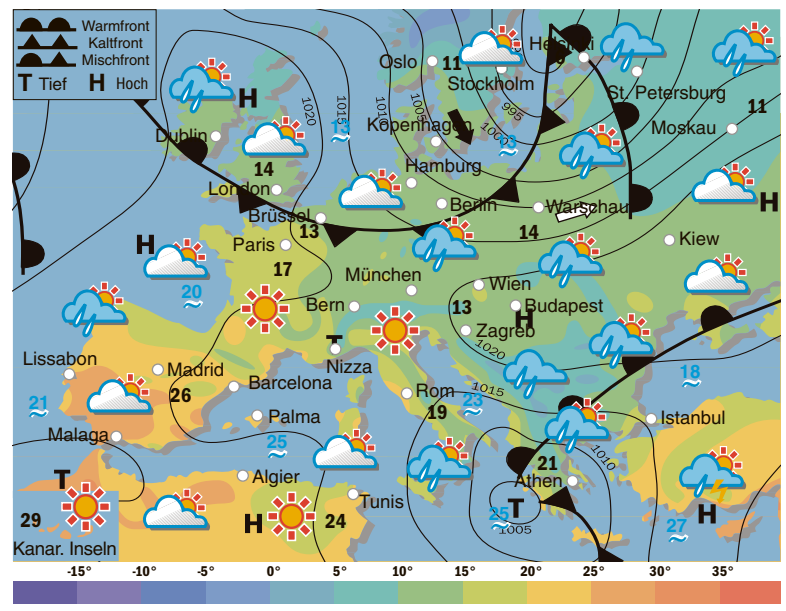
Wetterlage
Ein Sturmtief lenkt feuchte Luft von der Nordsee nach Mitteleuropa. So überwiegen hier Wolken, und vor allem im nördlichen Mitteleuropa regnet es gebietsweise.



Wassertemperaturen

Nordsee	12-14 Grad	Algarve	20-22 Grad
Ostsee	12-14 Grad	Biskaya	17-20 Grad
Mallorca	24-25 Grad	Riviera	19-23 Grad
Teneriffa	23-24 Grad	Adria	22-24 Grad

Europawetter



Österreich: Im Nordosten trüb, sonst freundlich. 11 bis 17 Grad.
Schweiz: Mix aus Sonnenschein und Wolken. 9 bis 15 Grad.
Dänemark/Südskandinavien: Morgens noch zum Teil Regen. Später längere Zeit Sonne. 8 bis 12 Grad.
Benelux: Anfangs etwas Regen, dann Sonne-Wolken-Mix. 10 bis 17 Grad.
Frankreich: Mix aus Sonne und Wolken, trocken. Nur am Ärmelkanal Sprühregen. 14 bis 22 Grad.
Spanien/Portugal: Wechsel von Sonne und Wolken. 20 bis 31 Grad.
Italien/Malta: Im Süden Schauer, sonst viel Sonne. 13 bis 21 Grad.
Marokko/Tunesien: Fast überall Sonnenschein, 18 bis 32 Grad.
Griechenland/Türkei: Wechselhaft mit Regengüssen, 17 bis 26 Grad.
Balearen: Viele Wolken, im Norden Schauer möglich, 20 bis 25 Grad.
Kanaren: Fast überall blauer Himmel und trocken. 25 bis 30 Grad.

MAGAZIN

KOMPAKT
Aus aller Welt

Corona begünstigt weltweit Tuberkulose

Genf. Die Coronavirus-Pandemie hat den Kampf gegen Tuberkulose laut Weltgesundheitsorganisation WHO um Jahre zurückgeworfen. Von knapp zehn Millionen Menschen, die nach Schätzungen im vergangenen Jahr an Tuberkulose erkrankten, wurden nur 5,8 Millionen diagnostiziert, berichtete die WHO gestern. Im Vorjahr: 7,1 Millionen. Gründe seien Lockdowns, Ausgangssperren und überlastete Gesundheitsdienste. *dpa*

Angriffe auf Hindus in Bangladesch

Dhaka. Hunderte radikale Muslime haben im mehrheitlich muslimischen Bangladesch hinduistische Tempel angegriffen. Bei einer Eskalation der Situation sind mindestens drei Menschen getötet worden. Sie starben, während die Polizei die Angreifer im südlichen Chandpur-Distrikt stoppen wollte, sagte eine Behördenmitarbeiterin. Es sei unklar, ob sie von der Polizei erschossen wurden. *dpa*

Transgender-Frau muss ins Gefängnis

Kuwait-Stadt. Ein Gericht in Kuwait hat eine Transgender-Frau zu zwei Jahren Gefängnis und umgerechnet 2850 Euro Geldstrafe verurteilt. Das teilte die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) am Donnerstag mit. Das Urteil wurde den Angaben zufolge damit begründet, dass die 40-jährige Maha al-Mutairi „das andere Geschlecht nachgeahmt" habe. HRW forderte ihre Freilassung. *afp*

Halbe Tonne Drogen sichergestellt

Duschanbe. Bei einem der größten Funde von Drogen afghanischer Herkunft hat die Polizei in der zentralasiatischen Republik Tadschikistan rund 500 Kilogramm Rauschmittel beschlagnahmt. Die Drogen, darunter Heroin, Opium und Haschisch, seien in Duschanbe sichergestellt worden und für den Schwarzmarkt auch in Europa bestimmt gewesen. *dpa*

Ortsname zu lang: Einwohner ohne Pässe

Lille. Bewohner des französischen Ortes Saint-Quentin-la-Motte-Croix-au-Bailly bekommen derzeit keine Personalausweise mit dem korrekten Namen ihres Wohnortes: Der Name sei zu lang für das Formular, erklärte Bürgermeister Raynald Boulenger am Donnerstag. Mehrere Einwohner hatten sich beschwert. Nun soll es vorläufige Papiere mit Abkürzung geben. *afp*

WORTLAUT

„Ich habe es so sehr versaut."

George Clooney (60) findet sich als Batman hundsmiserabel. Seine Frau darf den Film von 1997 nicht sehen.

FOTO: GETTY

Helene in neuem Licht: Die 37-Jährige präsentiert sich in einer ZDF-Doku im Paillettenjumpsuit auf einer Regenbogenbühne. FOTO: LUDEWIG / UNIVERSAL MUSIC

Helene Fischers Seelen-Show

Fast drei Jahre lang hatte sich die Sängerin aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Nun veröffentlicht sie ein neues Album – und will sich so privat zeigen wie nie zuvor

Von Jonas Erlenkämper

Berlin. Die PR-Maschine ist angelaufen und wird mit Pathos geölt. Helene Fischer, das Wunderkind des Schlagers, kündigt für den Samstagabend intime Bekenntnisse an: „So persönlich habe ich mich noch nie gezeigt", verheißt Deutschlands erfolgreichste Sängerin im Trailer zur Helene-Doku, die das ZDF morgen um 21.45 Uhr zeigt. Der 60-minütige Konzertfilm des mehrfach grammynominierten britischen Regisseurs Russell Thomas folgt ihr auf und hinter die Bühne. Fischer erweckt dabei lächelnd den Eindruck, als offenbare sie vor der Kamera ihre Seele: „Ich war auch vielleicht noch nie bereit, so in mein Innerstes blicken zu lassen."

Eher würde sich die stets kontrolliert wirkende 37-Jährige die Haare grün färben, als im Fernsehen unbefangen zu plaudern. Hat sie nämlich nie getan, seit sie 2005 beim „Hochzeitsfest der Volksmusik" an der Seite eines gewissen Florian Silbereisen (40) zum ersten Mal im TV auftrat. Sogar von ihrer Schwangerschaft hat sie erst berichtet, als ihre Umstände schon in Boulevardzeitungen nachzulesen waren. Sie sei enttäuscht, dass „Menschen in meinem näheren Umfeld" mit den Medien „persönliche Informationen" geteilt hätten, schrieb Fischer Anfang Oktober auf Instagram. Ansonsten gehe es ihr „fantastisch".

Fischer und ihr Freund, der Tänzer Thomas Seitel. FOTO: ZDF

Fischer hat etwas zu verkaufen: Am heutigen Freitag erscheint ihr achtes Studioalbum „Rausch". Im Januar 2019 hatte sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen – jetzt ist sie wieder da. Der Künstlermanager Markus Krampe (45) sieht in der langen Pause einen geschickten Werbeschachzug, um einer medialen Übersättigung vorzubeugen – nach dem Motto: „Bist du ein Star, mach dich rar." Er glaube, so Krampe, „dass das alles sehr gut durchdacht ist".

So beginnen nun die großen Fischer-Festspiele. Vor wenigen Tagen flog sie nach Köln, wo sie für Sat.1 auf einer Theaterbühne Live-Versionen ihrer neuen Songs vorstellte, an denen sie gemeinsam mit Stefan Raab (54) gearbeitet hat. „Helene Fischer – Ein Abend im Rausch" wird am 12. November ausgestrahlt. Bereits eine knappe Woche vorher sitzt sie in der einmaligen Jubiläumsausgabe von „Wetten, dass..?" neben Thomas Gottschalk (71) auf dem Sofa.

Die aus Sibirien stammende Russlanddeutsche, die als Kleinkind mit ihren Eltern nach Rheinhessen kam, kennt das Geschäft. Mit 16 ließ sie sich zur Musicaldarstellerin ausbilden, hat mehr als 16 Millionen Tonträger verkauft. Wie persönlich wird sie sich zeigen, um ihr Album zu bewerben?

„Das Wort Authentizität tragen im Showgeschäft alle vor sich her", sagt der Dortmunder Kulturhistoriker Ingo Grabowsky (49), Autor des Buchs „Die 100 Schlager des Jahrhunderts". „Dabei sind Schlagerstars per se Kunstfiguren. Sie haben ein Image, von dem niemand weiß, was sich dahinter verbirgt." Wer auf Dauer Erfolg haben wolle, müsse wenigstens zu einem kleinen Teil mit der Kunstfigur übereinstimmen. „Das Publikum würde es merken, wenn es anders wäre." Mit Fischer verbindet Grabowsky „eine gewisse Unschuld". Sie habe sich in den letzten Jahren weiterentwickelt – „vom netten Mädchen von nebenan zur netten Frau von nebenan".

Helene Fischers Bestreben: Bloß keine Fans verprellen

Helene Fischer ist in ihrer Karriere nie angeeckt. Mit braven „Wie ein Blitz hab ich mich verliebt"-Songzeilen einerseits und opulenten Bühnenshows andererseits kommt sie wie eine Mischung aus Märchenprinzessin und Madonna daher. Seit drei Jahren ist sie mit dem Tänzer Thomas Seitel (36) liiert.

Anders als viele ihrer Showkollegen schweigt sie zu den Themen unserer Zeit – ob Klimawandel oder Corona. Unvorstellbar, dass sie sich wie Nena (61) von Impfskeptikern vereinnahmen lässt. „Fischer will sicher keine Fans verprellen und mehrheitsfähig bleiben – über alle ideologischen Grenzen hinweg", sagt Ingo Grabowsky. „Deshalb erwarte ich von ihr gar keine kontroversen Aussagen."

Fischer singt spanisch

Die erste Single ihres neuen Albums veröffentlichte Helene Fischer im August – **„Vamos a marte"** nahm sie zusammen mit dem Latin-Pop-Sänger Luis Fonsi (43) auf. Im September folgte die zweite Single **„Volle Kraft voraus"**. Das einzige für 2022 geplante Live-Konzert soll im August in München stattfinden.

Deutsche blicken ängstlich in die Zukunft

Kein Vertrauen in den Staat: Laut Studie ziehen sich Teile der Bevölkerung ins Private zurück

Köln. Steht ein neues Biedermeier bevor? Zwei Drittel der Deutschen blicken einer Studie zufolge ängstlich in die Zukunft. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen sowie die Angst vor gesellschaftlicher Spaltung forcieren demnach einen Rückzug ins Private. Schon im 19. Jahrhundert herrschte dieses Gefühl vor, als politische Mitsprache verboten war. Das Bürgertum flüchtete sich ins Häusliche. Doch es gibt auch einen Gegentrend: Bei einem Teil der Bevölkerung wächst demnach die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft tätig zu werden. Das sind Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Rheingold-Instituts in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Philosophie Identity Foundation in Düsseldorf.

Schwere Krisen hätten das Vertrauen in die Zukunft fundamental erschüttert, sagte Rheingold-Gründer Stephan Grünewald. Die größte Zukunftsangst betrifft demnach den Klimawandel mit seiner fortschreitenden Polarisierung und dem Auseinanderdriften der Gesellschaft. Das während der Corona- und Klimakrise erlebte Regierungshandeln sei als unzulänglich erlebt worden.

61 Prozent stimmen der Studie zufolge dem Satz zu „Deutschland steht vor einem Niedergang", 88 Prozent der These „Durch Krisen wie Corona und den Klimawandel stehen uns drastische Veränderungen bevor". Viele Bürgerinnen und Bürger befänden sich in einem Machbarkeitsdilemma: Einerseits würden sie die großen Zukunftsprobleme durchaus erkennen, könnten sich aber andererseits nicht vorstellen, wie sich diese bewältigen ließen. Als Folge entstünden Gruppierungen wie die „Tribalisten", deren Aktionsradius in der Nachbarschaft oder im Verein ende, bis hin zu den „Missionierenden", die sich zum Beispiel dem Veganismus verschrieben. *dpa*

„Geisterhaus" in Taiwan brennt nieder

Dutzende Menschen kommen ums Leben

Kaohsiung. Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind am Donnerstag nach Medienberichten mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Opfer könnte noch steigen, da viele Bewohner in den oberen Stockwerken eingeschlossen waren, als es im Gebäude brannte.

Das 13-stöckige Wohn- und Geschäftshaus hatte am frühen Morgen stundenlang gebrannt, bis rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle bringen konnten. Der Brand war nach unbestätigten Berichten im ersten Stock des 40 Jahre alten Hauses ausgebrochen. Mehr als 100 Menschen – viele von ihnen Senioren mit körperlichen Behinderungen oder Demenz – hatten in dem Gebäude gelebt. Etliche haben es nicht geschafft, sich zu retten. Sechs untere Etagen standen leer – deswegen wurde das Haus auch „Geisterhaus" genannt. *dpa*

Das 13-stöckige Haus versinkt im Flammenmeer. FOTO: HANDOUT / AFP

Hund nach fünf Tagen aus Felsspalte gerettet

New York. Fünf Tage lang steckte ein Hund in einer engen Felsspalte in einem Nationalpark im US-Bundesstaat New York fest – nun ist er unverletzt gerettet worden. Das zwölf Jahre alte Tier namens Liza habe das Martyrium im Minnewaska State Park Preserve ohne Futter und Wasser überstanden, teilten die Parks jetzt mit. Am 7. Oktober sei eine Frau mit ihrem Hund gewandert, dabei sei er in den Spalt gestürzt. Man habe sein Bellen gehört. Parkmitarbeiter hätten in den folgenden Tagen versucht, die Stelle zu erreichen. Am Dienstag schließlich hätten es Helfer des Tierschutzvereins Ulster County und eines Höhlenrettungsteams geschafft, den Hund unversehrt zu retten. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Viel Lärm um nichts. Wütendes Geschrei, Hilferufe, ein Wimmern: Die Geräusche, die eine Frau in Bremerhaven aus der Nachbarwohnung hörte, klangen gar nicht gut. Besorgt rief sie die Polizei. Die Beamten rückten an, niemand öffnete. Die Feuerwehr brach schließlich die Tür auf. In der Wohnung fanden sie den 89 Jahre alten Bewohner vor – bei bester Gesundheit. Er versicherte, dass es ihm gut gehe. Er habe nur telefoniert und dabei sein Hörgerät nicht getragen. Deswegen habe er auch nicht reagiert, als man gegen seine Tür klopfte. Doch die Polizei reagierte keineswegs verstimmt auf den Fehlalarm: Sie würdigte den Hinweis der Nachbarin, die hingehört hatte, statt die Ohren auf Durchzug zu stellen. *dpa*

SPORT

WWW.WESTFALENPOST.DE/SPORT

Die Tour ist zurück in Alpe d'Huez

Rad-Strecke für 2022 vorgestellt *Sport 3*

Warum Freiburg noch unbesiegt ist

Trainer Christian Streich ist nur ein Grund *Sport 2*

Hernández kämpft gegen Haftstrafe

Bayern-Star berät sich mit seinen Anwälten

L. Hernández FOTO: FIRO

München. Lucas Hernández hatte gestern genug Zeit, um sich mit seinen Anwälten und Beratern zu besprechen. Denn Bayern Münchens Trainer Julian Nagelsmann gab seinem Team vor dem Spitzenspiel am Sonntag (15.30 Uhr/DAZN) bei Bayer Leverkusen trainingsfrei. Der französische Weltmeister dürfte allerdings kaum zur Ruhe kommen, nachdem das 32. Madrider Strafgericht gegen ihn eine sechsmonatige Haft angeordnet hatte. Am Dienstag muss er persönlich in Madrid erscheinen, sonst würde er international zur Fahndung ausgeschrieben. Danach soll der 25-Jährige innerhalb von zehn Tagen seine 2019 verhängte Haftstrafe antreten. Bayern-Präsident Herbert Hainer sagte am Donnerstag: „Er geht da jetzt hin, dann wird das verhandelt, dann sehen wir weiter."

Handgreifliche Auseinandersetzung

Nach Informationen der Süddeutschen Zeitung versuchen die Anwälte von Hernández verzweifelt, eine Aussetzung der Haftstrafe und ihre Umwandlung in eine Geldstrafe zu erreichen. Als wahrscheinlich gilt, dass die Anwälte am Dienstag erneut eine Aufschiebung erwirken wollen. Hintergrund des Falls ist ein handgreiflicher Streit im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau. *sid/dpa/fs*

FUSSBALL

Bundesliga

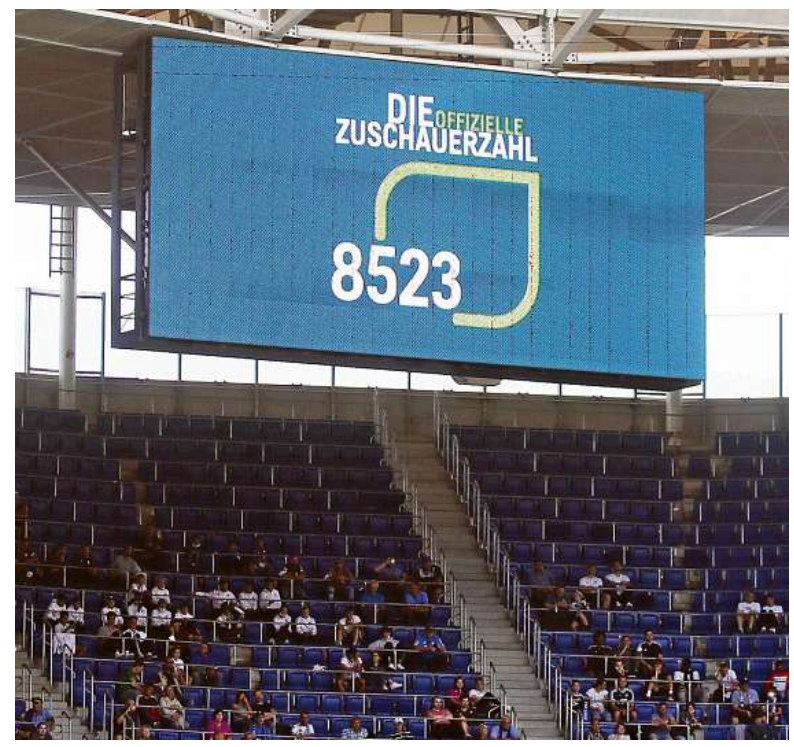
TSG Hoffenheim – 1. FC Köln	Fr., 20.30 Uhr
Union Berlin – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30 Uhr
Bor.Dortmund – FSV Mainz 05	Sa., 15.30 Uhr
Eintr.Frankfurt – Hertha BSC	Sa., 15.30 Uhr
SC Freiburg – RB Leipzig	Sa., 15.30 Uhr
Greuther Fürth – VfL Bochum	Sa., 15.30 Uhr
Mönchengladbach – VfB Stuttgart	Sa., 18.30 Uhr
Bayer Leverkusen – Bayern München	So., 15.30 Uhr
FC Augsburg – Arm.Bielefeld	So., 17.30 Uhr

1. München	7	5	1	1	24:7	16
2. Leverkusen	7	5	1	1	20:7	16
3. Dortmund	7	5	0	2	19:13	15
4. Freiburg	7	4	3	0	11:5	15
5. Wolfsburg	7	4	1	2	9:8	13
6. Köln	7	3	3	1	13:9	12
7. Union Berlin	7	3	3	1	10:9	12
8. Leipzig	7	3	1	3	15:7	10
9. Mainz	7	3	1	3	7:5	10
10. Mönchengladbach	7	3	1	3	9:10	10
11. Hoffenheim	7	2	2	3	12:11	8
12. Stuttgart	7	2	2	3	12:13	8
13. Frankfurt	7	1	5	1	8:10	8
14. Hertha BSC	7	2	0	5	8:20	6
15. Augsburg	7	1	2	4	3:13	5
16. Bielefeld	7	0	4	3	3:10	4
17. Bochum	7	1	1	5	4:16	4
18. Fürth	7	0	1	6	5:19	1

2. Bundesliga

Hannover 96 – FC Schalke 04	Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn – Regensburg	Fr., 18.30 Uhr
1.FC Heidenheim – FC St. Pauli	Sa., 13.30 Uhr
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	Sa., 13.30 Uhr
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	Sa., 13.30 Uhr
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	Sa., 20.30 Uhr
Dynamo Dresden – 1.FC Nürnberg	So., 13.30 Uhr
Hansa Rostock – SV Sandhausen	So., 13.30 Uhr
Darmstadt 98 – Werder Bremen	So., 13.30 Uhr

1. St. Pauli	9	6	1	2	19:8	19
2. Regensburg	9	5	3	1	20:10	18
3. Paderborn	9	5	2	2	20:10	17
4. Schalke	9	5	1	3	16:11	16
5. Nürnberg	9	3	6	0	11:7	15
6. Heidenheim	9	4	3	2	10:9	15
7. Hamburg	9	3	5	1	15:11	14
8. Bremen	9	4	2	3	14:12	14
9. Darmstadt	9	4	1	4	21:13	13
10. Karlsruhe	9	3	4	2	14:11	13
11. Dresden	9	4	1	4	13:11	13
12. Düsseldorf	9	3	2	4	13:15	11
13. Hannover	9	3	2	4	7:12	11
14. Rostock	9	3	1	5	10:14	10
15. Kiel	9	2	2	5	9:19	8
16. Sandhausen	9	2	1	6	8:20	7
17. Aue	9	0	4	5	6:16	4
18. Ingolstadt	9	1	1	7	6:23	4



Dortmunds Fans singen You'll never walk alone (links), gegen Mainz sollen über 60.000 kommen. Davon kann Hoffenheim nur träumen. FOTOS: GETTY/IMAGO

Wollen die Fans überhaupt zurück?

Der Fußball erinnert wieder an Normalität. Aber die Klubs werden nicht alle Karten los. Dortmund schraubt die Erwartungen für Samstag runter. Die Gründe sind vielfältig

Von Marian Laske

Dortmund/Essen. Klickt man sich im Internet durch das Ticketportal von Borussia Dortmund, erscheinen dort bei der Platzauswahl grüne, gelbe und blaue Punkte. Immer noch lassen sich problemlos Karten kaufen für das Heimspiel am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen den FSV Mainz 05. Was dem Klub durchaus zu denken geben dürfte. Denn eigentlich verspricht diese Bundesliga-Partie die langsame Rückkehr zur Normalität in der Pandemie. 67.000 Fans können durch die gelockerte Corona-Schutzverordnung ins Stadion – so viele wie seit mehr als anderthalb Jahren nicht mehr.

Aber wollen sich überhaupt genügend auf den Weg machen?

BVB will 60.000-Marke knacken

Bei der Borussia spricht man schon jetzt davon, dass man nur noch die 60.000-Marke knacken wolle. Viel mehr seien nicht möglich, weil die Gäste aus Mainz ihr Kontingent nicht ausschöpfen würden und die Randbereiche auf den Tribünen nicht besetzt werden dürften. Und generell seien 60.000 Fans schon eine gute Zahl. Stimmt einerseits, gerade im Vergleich zu anderen Klubs. Andererseits färbt der Verein so die Probleme schön, denn vor der Corona-Krise strömten fast selbstverständlich über 81.000 Menschen ins weltweit bewunderte Dortmunder Stadion.

„Wir freuen uns riesig darauf. Wir wollen, dass wir in unserem Stadion eine Heimmacht werden."

Marco Rose, BVB-Trainer, über die erhöhte Zuschauerzahl gegen Mainz

Es deutet sich an, dass Fans nicht wie auf Kopfdruck wieder auf den Tribünen Platz nehmen, obwohl sie es jetzt wieder dürfen. Nur der 1. FC Köln scheint, ausgelöst durch die Euphorie rund um den neuen Trainer Steffen Baumgart, keine Probleme zu haben, alle seine Karten loszuwerden. Im Ticketportal von Borussia Mönchengladbach sind hingegen wie beim BVB viele Plätze bunt gesprenkelt. 46.000 Karten können für das Heimspiel am Samstag (18.30 Uhr/Sky) gegen den VfB Stuttgart Geld einbringen, erst 37.000 sind weg. Als Zielmarke nennt der Klub jetzt 40.000.

Dramatischer stellt sich die Lage etwa beim VfL Wolfsburg dar, immerhin ein Champions-League-Teilnehmer in dieser Saison. Im Schnitt wollen 10.676 Zuschauer die Spitzenmannschaft von Trainer Mark van Bommel bestaunen. Bei der TSG Hoffenheim liegt der Schnitt sogar nur bei 8.321. Zum Vergleich: Die 12.500 Karten für das Regionalliga-Derby gegen Rot-Weiß Oberhausen wurden Rot-Weiss Essen quasi aus den Händen gerissen.

Normalität? Nicht ganz

Gründe lassen sich viele aufzählen. Zunächst einmal klingen die möglichen Zuschauerzahlen zwar wieder nach Normalität, trotzdem befindet sich Deutschland weiterhin in der Corona-Pandemie, und einiges unterscheidet sich von einem Stadionbesuch vor der Krise. Die Angst vor einer Infektion kann Menschen abschrecken. Genauso wie die Auflagen. Auf dem Weg zu den Plätzen muss eine Maske getragen werden. Einige Klubs wenden die 2G-Regel an. Borussia Dortmund ist vor dem Mainz-Spiel auf 3G umgeschwenkt. Nur Geimpfte, Genesene und Getestete dürfen herein. Fans berichten zudem von technischen Problemen beim Kartenkauf.

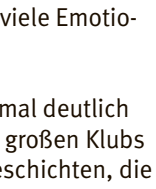
Außerdem fehlt in Dortmund vermutlich noch die aktive Fanszene, die beim BVB eine enorme Strahlkraft besitzt und Massen mobilisieren kann. Noch haben sich die Ultras nicht mitgeteilt, aber eigentlich haben sie schon im vergangenen Jahr klargestellt, dass sie erst bei einer vollen Auslastung zurückkehren werden.

Der Mannschaft helfe in jedem Fall jeder Fan, sagt Trainer Marco Rose. „Das ist ein Faktor, der uns gefehlt hat. Wir freuen uns riesig darauf. Wir wollen, dass wir in unserem Stadion eine Heimmacht werden." Und spektakuläre Spiele werden wohl am ehesten dafür sorgen, dass die bunten Punkte im Ticketportal weniger werden.

Dahoud fällt aus

- Dortmunds **Mahmoud Dahoud** fällt für das Heimspiel am Samstag gegen den FSV Mainz 05 definitiv aus. Dies teilte BVB-Trainer **Marco Rose** am Donnerstag mit. Dahoud plagt eine Knieverletzung.
- Marco Rose hofft allerdings, dass die Oberschenkel-Prellung bei **Erling Haaland** rechtzeitig nachlässt. „Wir werden alles probieren", meinte der Trainer.

EINWURF



Marian Laske über die teilweise niedrigen Zuschauerzahlen

Nicht nur Schalke fehlt

Nur mal angenommen, heute Abend würde Schalke 04 den 1. FC Köln empfangen. Es würde knistern im Ruhrgebiet. Flutlicht, Getöse. Fußball, wie ihn die meisten Fans lieben. Stattdessen reisen die Kölner nach Sinsheim, um dort vor vielleicht nicht mal 10.000 Zuschauern zu versuchen, den Aufschwung unter Trainer Steffen Baumgart im Spiel bei der TSG Hoffenheim zu erhalten.

Nun kann man Hoffenheim schwerlich vorwerfen, dass Schalke an sich selbst gescheitert ist und derzeit in der Zweiten Liga ackert. Die TSG hat zwar durch den Mäzen Dietmar Hopp einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Klubs; genauso wie Wolfsburg durch VW oder Leverkusen durch Bayer. Doch Geld muss man erst mal richtig investieren. Und dass man dabei eine Menge vermasseln kann, beweist Hertha BSC mit Investor Lars Windhorst. Außerdem gibt es auch in Hoffenheim Fans, die für ihren Verein viele Emotionen einbringen.

Es sind aber nun mal deutlich weniger als bei den großen Klubs mit ihren großen Geschichten, die der Bundesliga fehlen. Schalke. Werder Bremen. Der Hamburger SV. Den Verantwortlichen der Deutschen Fußball-Liga bereitet dies durchaus Kopfschmerzen. In Deutschlands höchster Spielklasse ballten sich noch nie so viele Stars wie in anderen europäischen Topligen. Dafür beneiden viele die Fankultur, die sich in lauten und vollen Stadien ausdrückt, in denen die Karten anders als in England für jeden erschwinglich sind.

Wenn sich in dieser Spielzeit allerdings wie im August der VfL Wolfsburg und RB Leipzig zu einem auf dem Papier echten Spitzenspiel treffen, aber nur 12.058 Fans kommen, dann lässt sich das schwer vermarkten. Die Attraktivität der Liga nimmt Schaden.

Gibt es einen Ausweg? Immerhin befindet sich Schalke auf dem Kurs in Richtung Wiederaufstieg.

Grammozis grinst und unterstellt Terodde Hannover-Krise

Vor dem Freitagabend-Spiel hat der Schalker Top-Torjäger in bisher sechs Partien gegen die 96er erst einmal getroffen

Von Andree Hagel

Gelsenkirchen. 2:0 beim FC Hansa Rostock, 3:0 gegen den FC Ingolstadt. Zwar hat es anschließend eine Länderspiel-Pause gegeben, aber das gute Gefühl ist geblieben: Dimitrios Grammozis, der Cheftrainer des Zweitliga-Vierten FC Schalke 04, wirkt vor der Freitagabend-Partie beim Tabellen-13. Hannover 96 (18.30 Uhr/Sky) sehr entspannt. Und gute Laune, das ist nicht zu übersehen, hat er sowieso.

Der 43-Jährige freut sich auf das Spiel in der HDI-Arena, endlich mal wieder eines vor einer großen Kulisse – 40.000 Zuschauer sollen es werden. „Super!", sagt Dimitrios Grammozis und lächelt. „Allein wenn man schon die Konstellation sieht: Das war über Jahre hinweg auch ein Duell in der 1. Liga." Letztmals bislang am 31. März 2019 in Hannovers Abstiegssaison, als Suat Serdar zum Schalker 1:0-Auswärtssieg traf. „Beide Vereine haben Tradition, beide haben super Fan-Lager, und ich freue mich, dass auch unsere Fans, so wie es aussieht, bei diesem für uns sehr wichtigen Spiel zahlreich mit an Bord sein werden", sagt Dimitrios Grammozis. „Deshalb ist die Vorfreude sehr, sehr groß."

Hannover-Krise? Schalkes Top-Stürmer Simon Terodde. FOTO: FIRO

Ob sich auch Simon Terodde auf den Ausflug nach Hannover freut? Schalkes Top-Stürmer, der sich den Zweitliga-Torerekord bei jeweils 153 Treffern (noch) mit 96-Legende Dieter Schatzschneider teilt, hat in seinen bisherigen sechs Spielen gegen die Niedersachsen erst einmal getroffen. Dimitrios Grammozis grinst. „Ich glaube, das könnte man für Simon als Krise bezeichnen", sagt er dann. „Aber ich glaube nicht, dass Simon viel darüber nachgedacht hat." Vielleicht sei es sogar eine zusätzliche Motivation.

Eine Motivation für die Schalker könnte sein, auf Platz drei zu springen. Nein, Dimitrios Grammozis bekommt nicht gleich schlechte Laune, als er darauf angesprochen wird, er wird für einen Moment aber ein bisschen ernster. „Die größte Motivation ist, gegen einen guten Gegner wieder drei Punkte holen zu können", sagt der Trainer, der die langzeitverletzten Danny Latza, Salif Sané und Blendi Idrizi zuletzt Stück für Stück wieder weiter an die Mannschaft herangeführt hat. „Wir haben in den vergangenen Wochen nicht jeden Tag auf die Tabelle geschaut, und das werden wir jetzt auch nicht tun."

Sondern? „Wichtig ist, dass wir weiter an uns glauben, dass wir die Sachen, die wir auf dem Platz zeigen wollen, tagtäglich verbessern. Und wenn wir erfolgreich sind, wird alles andere von alleine kommen."

Heidel bleibt Mainz-Vorstand

Ex-Schalker: „Wir sind noch nicht fertig“

Christian Heidel GETTY

Mainz. Fußball-Bundesligist FSV Mainz 05 hat den Vertrag mit Sportvorstand Christian Heidel über das Jahr 2022 hinaus verlängert. Das teilten die Rheinhessen am Donnerstag mit, über die Laufzeit des neuen Vertrags machte der Klub allerdings keine Angaben. Laut Fachmagazin kicker soll die Vertragsdauer nicht klar definiert sein.

„Mainz 05 bleibt immer eine Herzensangelegenheit für mich. Zwischen dem Verein und mir besteht nach diesen vielen gemeinsamen Jahren kein normales Arbeitsverhältnis“, sagte der frühere Schalker Sportchef: „Wir sind noch nicht fertig mit unserem Projekt.“

Der heute 58-Jährige war 1992 als Manager beim damaligen Zweitligisten eingestiegen und etablierte den Verein nach dem Aufstieg in der ersten Liga. Ende 2020 kehrte Heidel nach Mainz zurück. *sid*

Bayern-Frauen holen ersten Sieg

München. Die Fußballerinnen des FC Bayern haben ihren ersten Sieg in der Gruppenphase der Champions League gefeiert. Nach dem torlosen Remis zum Start gewannen die Münchenerinnen am Donnerstagabend souverän mit 4:0 (2:0) gegen den schwedischen Meister BK Häcken. Vor 688 Fans am heimischen Campus gelang Lea Schüller in der achten und elften Minute ein Doppelpack. Nach dem Seitenwechsel erhöhten für die weiter konzentrierten Münchnerinnen Linda Dallmann (70.) und kurz vor dem Abpfiff die eingewechselte Jovana Damnjanovic (90.+1).

Die TSG Hoffenheim erlitt in ihrer Premierensaison die erste Pleite in der Königsklasse und verlor beim FC Arsenal mit 0:4 (0:2). *dpa*

FUSSBALL

Champ.League Frauen Gruppe C

HB Koge – FC Barcelona 0:2 (0:0)
FC Arsenal – TSG Hoffenheim 4:0 (2:0)

1. Barcelona	2	2	0	0	6:1	6
2. FC Arsenal	2	1	0	1	5:4	3
3. Hoffenheim	2	1	0	1	5:4	3
4. Koge	2	0	0	2	0:7	0

Champ.League Frauen Gruppe D

Bayern München – BK Häcken 4:0 (2:0)
FC Lyon – Benfica Lissabon 5:0 (2:0)

1. Lyon	2	2	0	0	8:0	6
2. München	2	1	1	0	4:0	4
3. Lissabon	2	0	1	1	0:5	1
4. BK Häcken	2	0	0	2	0:7	0

FUSSBALL IN KÜRZE

Fortuna Düsseldorf. Beim Zweitligisten ist Mittelfeldspieler Shinta Appelkamp (20) positiv auf Corona getestet und in häusliche Quarantäne geschickt worden. Der doppelt geimpfte Appelkamp habe sich die Infektion bei der deutschen U21-Nationalmannschaft eingefangen, erklärte der Klub.

1. FC Saarbrücken. Der Drittligist darf als erster deutscher Profiverein wieder Fans ohne Einschränkungen im Stadion empfangen. Die Corona-Maßnahmen für Freiluft-Veranstaltungen werden im Saarland ab dem 29. Oktober weiter gelockert.

RB Leipzig. Der niederländische Verteidiger Solomon Bonnah (19) erhält bei dem Bundesligisten einen Profivertrag bis 2023.

Die Salzmänner vom SC Freiburg

Christian Streich, seine Spieler und viele mehr: Warum der Außenseiter aus dem Breisgau in der Bundesliga so erfolgreich ist und es durchaus auch bleiben kann

Von Ralf Mittmann

Freiburg. Es klingt ... unglaublich ... nach Märchen ... fantastisch ... verrückt.

Sieben Spieltage ist die Bundesligasaison 2021/22 alt, und die einzige noch ungeschlagene Mannschaft in der Beletage des deutschen Fußballs ist, nein, nicht der FC Bayern München und auch nicht Borussia Dortmund, es ist der SC Freiburg. „Eine Momentaufnahme”, sagt Christian Streich, der Trainer, und fügt an: „Jetzt läuft‘s bei uns grad gut, und ich bereite mich drauf vor, dass es mal wieder nicht so gut läuft.”

Bescheidenheit oder Understatement, das ist hier die Frage, auf die es zwei Antworten gibt. Eine aus Freiburg und eine aus so einigen anderen Fußball-Standorten. Während sie im Süden der Republik nichts wissen wollen von höheren Zielen, attestierten die bisherigen Gegner den Freiburgern, sie würden diesmal um Europa mitspielen. Soll heißen: um die Plätze fünf bis sieben.

Neue Arena mit 34.700 Plätzen

Europa, hört sich doch gut an. Und ein Europa-Park-Stadion haben sie ja jetzt auch. Eine neue, moderne Arena mit 34.700 Plätzen und damit über 10.000 mehr als im altehrwürdigen Dreisamstadion, in dem Streich und seine „Salzmänner” beim 3:0 gegen Augsburg ein letztes Tränen-umranktes Happening gefeiert hatten. „Salzmänner” nennt der Trainer seine Spieler öfter mal, besonders dann, wenn sie den Gegner in Grund und Boden gelaufen hatten. Salzmann war einmal ein Beruf, bei dem es auf Kondition und Geschwindigkeit ankam.

Eine beeindruckende Kontinuität

Die Salzmänner passen zum SC Freiburg und der Story vom etwas anderen Klub im Profifußball. Zum SC Freiburg und seinem speziellen Trainer, der einen Horizont hat, der weit über Fußball hinaus geht. Zum SC Freiburg und seiner Philosophie, Werte zu formulieren und zu pflegen. So entsteht eine beeindruckende Kontinuität, die sich besser erreichen lässt, wenn man Eigenschaften miteinander in Einklang bringt wie etwa: Ehrgeiz und Gelassenheit, Zielstrebigkeit und Erdung sowie Temperament und klare Haltung. Deshalb verweisen sie in Freiburg darauf, dass als Saisonziel „immer der Klassenerhalt über allem steht”, wie Vorstand Oliver Leki auf Nachfragen erklärte, dass nun, mit dem neuen Stadion, den neuen finanziellen Möglichkeiten, man doch auch neue Zielsetzungen vornehmen könne.

Die Bundesliga-Zugehörigkeit ist das Maß aller Dinge. „Einer der Erfolgsfaktoren ist, dass wir eine Gesamtstrategie haben, in der sportliche und wirtschaftliche Aspekte in gleicher Weise Berücksichtigung finden und die handelnden Personen sich dabei auch sehr einig sind”, sagt Leki. Während die meisten Bundesligaklubs in der Coronasaison 2020/21 Verluste schrieben, konnte Freiburgs Finanzvorstand jetzt einen Jahresüberschuss von 9,8 Millionen Euro bekanntgeben. „Das war nur möglich durch eine konsequente Transferpolitik, sprich die Verkäufe von Luca Waldschmidt, Robin Koch und Alexander Schwolow, und gleichzeitig durch eine konsequente Kostenpolitik”, erklärt Leki.

Aufgegangen ist die Transferpolitik aus zwei Gründen: Erstens, weil die Abgänge gut kompensiert werden konnten. Torwart Mark Flekken, die Schlotterbeck-Brüder Nico und Keven, Roland Sallai – alle haben Bundesligatauglichkeit. Und zweitens, weil der Stamm der Mannschaft seit Jahren beisammen ist und sich darunter auch Hochkaräter befinden. Kapitän und Freiburger Bundesliga-Rekordspieler Christian Günter etwa. Oder Vincenzo Grifo, der Edeltechniker. Oder Mittelfeldstratege Nicolas Höfler, das Gehirn im Freiburger Spiel. Oder Nils Petersen, der von den SC-Fans zum Fußballgott ernannte Torjäger, der beim 2:1 in Berlin gegen den verhinderten Big-City-Club Hertha sein 40. Jokertor in der Bundesliga machte.

Die wertvolle eigene Fußballschule

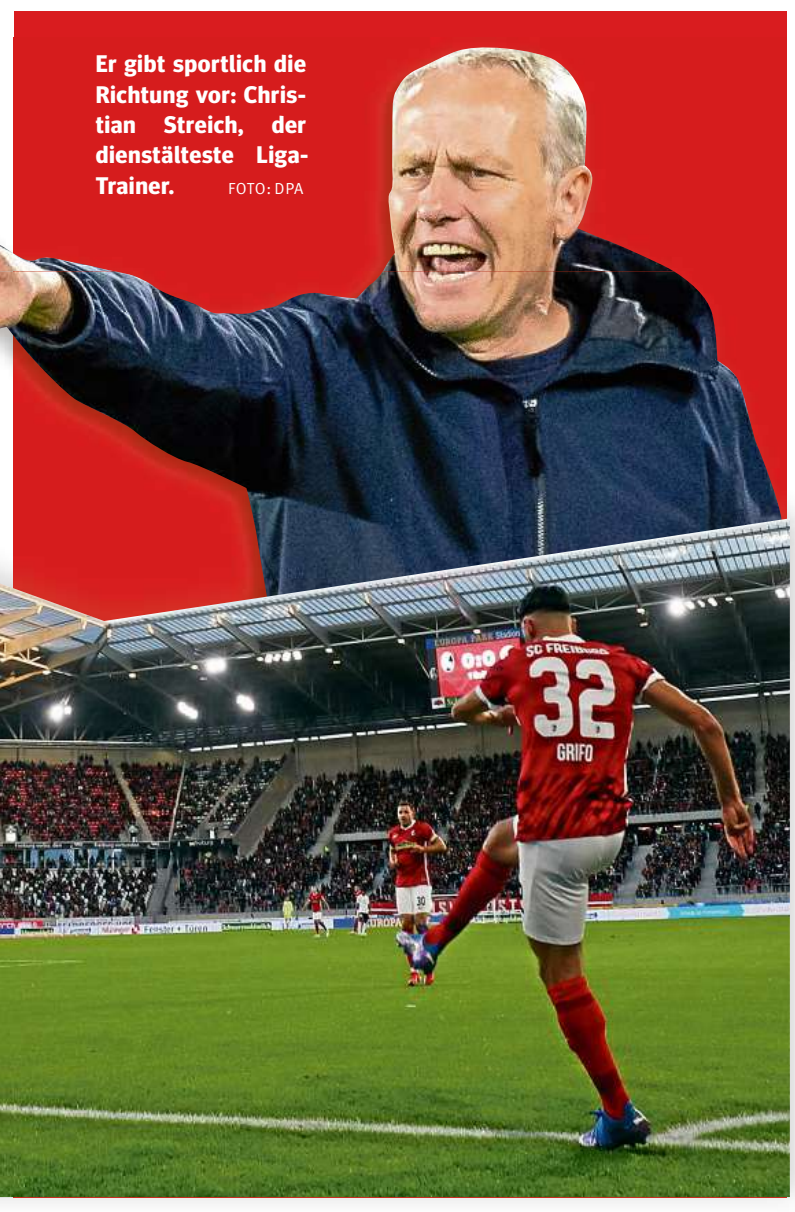
Hinzu kommen dann noch die Jungspunde aus der eigenen Fußballschule, von denen vor dieser Saison sechs zum Bundesliga-Kader gestoßen sind. „Die Fußballschule ist das Herz des Sport-Clubs”, sagt Christian Streich.

Womit man denn wieder bei dem Mann ist, der alles verkörpert, was den SC Freiburg aus- und beliebt macht. Mal aufbrausend, immer ehrlich. Menschlich, weltoffen, witzig. Seit Dezember 2011 im Amt, ist er bei Weitem der dienstälteste Bundesligatrainer. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum hatten der VfB Stuttgart, der Hamburger SV und der FC Schalke 04 eine zweistellige Anzahl an Trainern, der VfB 16, der HSV 15 und Schalke zwölf.

Am Samstag (15.30 Uhr/Sky) spielt der SC Freiburg gegen RB Leipzig. „Wenn wir unaufgeregt und schlau spielen und an unsere Leistungsgrenze gehen, können wir gewinnen.” So wie 2015 vor einer Partie gegen die Bayern könnte Christian Streich auch vor dem Leipzig-Spiel reden. Damals ging es 2:1 aus. Für Freiburg.

Streich appelliert an Fans

Christian Streich hat einen Wunsch: Es soll laut werden beim ersten Pflichtspiel des SC Freiburg im neuen Stadion am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen RB Leipzig. Mindestens genauso laut wie im alten Dreisamstadion. „Wir wünschen uns, dass wir hören, dass wir ein Heimspiel haben“, sagt der 56-jährige Trainer. „Es ist die gleiche Mannschaft, der gleiche Verein, es ist nur ein anderes Gebäude.“



Er gibt sportlich die Richtung vor: Christian Streich, der dienstälteste Liga-Trainer. FOTO: DPA

Eckball durch Vincenzo Grifo im neuen Stadion: Der SC Freiburg verändert trotz höherer Kapazitäten seine Ziele nicht. FOTO: GETTY

Barça-Talent Pedri ist eine Milliarde wert

Astronomische Ausstiegsklausel

Pedri FOTO: AFP

Barcelona. Der FC Barcelona will den Vertrag mit Jungstar Pedri langfristig verlängern und eine Ausstiegsklausel in astronomischer Höhe im Kontrakt des 18-Jährigen verankern. Eine Milliarde Euro müssten auf den Tisch gelegt werden, wenn der 18 Jahre alte Mittelfeldspieler den Verein vorzeitig verlassen sollte. Das teilte der FC Barcelona am Donnerstag mit. Der neue Vertrag bis 2026 soll am Freitag unterzeichnet werden.

Pedri war erst im Sommer 2020 für fünf Millionen Euro von Las Palmas nach Katalonien gewechselt. Dort entwickelte er sich vergangene Saison zum Stammspieler, auch bei der EM zeigte er im spanischen Nationaltrikot starke Leistungen.

Messi-Ablöse bei 700 Millionen Euro

Barcelona will bei Pedri nun eine noch höhere Ablösesumme aufrufen als seinerzeit bei Superstar Lionel Messi. Der Argentinier hatte seinen Vertrag 2017 bis ins Jahr 2021 verlängert – auf 700 Millionen Euro wurde die Ablöse von Barcelona damals festgelegt. Messi war nach dem Auslaufen seines Vertrages im vergangenen August ablösefrei zum französischen Spitzenklub Paris Saint-Germain gewechselt. *dpa*

Gladbach muss vorerst auf Kramer verzichten

Mönchengladbach. Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach muss neben den länger verletzten Stammspielern Stefan Lainer und Marcus Thuram am Samstag gegen den VfB Stuttgart (18.30 Uhr/Sky) auch auf Christoph Kramer und weiterhin auf Ramy Bensebaini verzichten. Kramer hat sich im Training eine Muskelverletzung zugezogen. „Er wird sicherlich ein paar Wochen ausfallen“, sagte Trainer Adi Hütter am Donnerstag, der von einer „stärkeren Zerrung“ sprach.

Bensebaini setzt seine Reha in Mönchengladbach fort. Zuvor musste der Algerier zur Nationalmannschaft reisen, obwohl er dort nicht eingesetzt werden konnte. „Darüber waren wir natürlich nicht glücklich“, sagte Hütter. Der 26-jährige Linksverteidiger kommt in dieser Saison bisher auf lediglich zwei Liga-Einsätze. *dpa/sid/fs*

Albanien: Auch Polen provozierten

Tirana. Der albanische Fußball-Verband hat das Verhalten seiner Fans im WM-Qualifikationsspiel gegen Polen beklagt, gleichzeitig aber auch die Anhänger der Gäste der Provokation beschuldigt. Die Fans hätten sich „sehr aggressiv“ verhalten“ und die albanischen Anhänger mit Gegenständen beworfen, hieß es in einer Mitteilung.

Die Albaner hatten die Begegnung am Dienstag mit 0:1 verloren. Nach dem Siegtreffer für Polen durch Karol Swiderski (77. Minute) war das Spiel für gut 20 Minuten unterbrochen worden. Zuschauer warfen Wasserflaschen aus Plastik auf die jubelnden Polen. Der Weltverband Fifa hatte am Tag danach Ermittlungen eingeleitet. *dpa*

VfL Bochum will „das Liebe“ ablegen

Trainer Thomas Reis fordert vor dem Kellerduell am Samstag in Fürth mehr Aggressivität

Bochum. Die aktive Zeit von Thomas Reis liegt schon eine Weile zurück, doch die Statistik vergisst nie. Lediglich eine Gelbsperre ist für den früheren Linksverteidiger des VfL Bochum in der Saison 1997/98 hinterlegt. Reis galt als taktisch kluger Spieler. Und eben diese Cleverness fordert der 48-Jährige auch von seinen Bundesliga-Profis ein: „Wir sind noch zu brav“, sagt der aktuelle VfL-Trainer vor dem Kellerduell an diesem Samstag (15.30 Uhr/Sky) bei Greuther Fürth. Damit sei sein Team zwar aufgestiegen, doch in der Bundesliga gelte es auch, „das Liebe“ abzulegen. „Das ist auch ein Entwicklungsprozess.“

Thomas Reis FOTO: FFS

In einem „Spiel ohne Favoriten“ zwischen dem Tabellen-17. Bochum und Schlusslicht Fürth hofft der VfL auf den zweiten Saisonsieg. Die Erwartungen sind groß: „Jeder geht davon aus, dass wir drei Punkte holen – und das wollen wir auch. Aber es wird kein Selbstläufer“, sagt Thomas Reis. Fürth wartet nach dem Aufstieg noch auf den ersten Sieg. „Es ist ein wichtiges Spiel für uns“, sagt Trainer Stefan Leitl. Von einem Endspiel sei die Partie allerdings „weit entfernt“.

Gute Trainingswoche

Auch der VfL hat erst einen Sieg geholt. Die Trainingswoche machte aber Mut. Die Stimmung sei gut gewesen, versichert Thomas Reis. „Wir fahren auf jeden Fall mit Selbstvertrauen nach Fürth.“ *lo*

Zverev zieht erstmals ins Viertelfinale ein

Tennis-Profi überzeugt in Indian Wells

A. Zverev FOTO: AFP

Indian Wells. 61 Minuten genügten Alexander Zverev, dann hatte Deutschlands bester Tennisspieler beim Masters-Turnier in Indian Wells erstmals das Viertelfinale erreicht. Beim klaren 6:1, 6:3 gegen den zuletzt wiedererstarkten französischen Routinier Gael Monfils musste der Olympiasieger nur im zweiten Satz etwas mehr kämpfen, er untermauerte mit einer starken Leistung aber seine Ansprüche auf den nächsten Titel bei einem der wichtigsten Turniere neben den vier Grand Slams.

„Ich habe mich heute gut auf dem Platz gefühlt. Weil ich Gael vorher noch nie geschlagen hatte, wusste ich, dass ich mein bestes Tennis spielen muss“, sagte Zverev. Und der 24 Jahre alte Hamburger hatte das Gefühl, ziemlich dicht am Optimum zu agieren. „Ich war nicht weit weg davon, auch wenn ich ein paar Volleys ausgelassen habe. Aber davon abgesehen habe ich mich gut gefühlt“, sagte Deutschlands Nummer eins. „Ich bin froh, erstmals hier in Indian Wells im Viertelfinale zu sein.“

Zverevs nächster Gegner ist nun der Amerikaner Taylor Fritz, den er zuletzt im Sommer in Wimbledon bezwingen konnte. *dpa*

Flensburg reagiert vor Topspiel auf Verletztenmisere

Flensburg. Geographisch trennen die Handball-Erzrivalen THW Kiel und SG Flensburg-Handewitt nur 68 Kilometer, aktuell in der Champions League aber Welten: Während Rekordmeister Kiel auf Direktkurs Richtung Viertelfinale liegt, droht den Flensburgern das Aus.

Die deutliche 29:37 (16:21)-Pleite beim polnischen Meister Vive Kielce war die dritte Niederlage im vierten Spiel. Der Tabellenletzte der Gruppe B kann die zahlreichen verletzungsbedingten Ausfälle nicht kompensieren, auch in der Bundesliga läuft es für den Vizemeister nicht. Und am Sonntag (14 Uhr/Sky) steht in der Bundesliga das schwere Auswärtsspiel beim Tabellenführer SC Magdeburg an. Helfen soll Ex-Nationalspieler Michael Müller. Der 37-Jährige, der 2020 seine Karriere eigentlich beendet hatte, wurde von der SG bis Ende des Jahres verpflichtet. *sid/dpa*

Impfung: NBA-Profi Irving bleibt stur

New York. Der australische Starspieler Kyrie Irving (29) hofft, auch ohne Corona-Impfung bald wieder in der nordamerikanischen NBA Basketball spielen zu können. Der Profi der Brooklyn Nets betonte, er werde sich trotz seines aktuellen Ausschlusses vom Trainings- und Spielbetrieb fit halten. Ein frühzeitiges Karriere-Ende schloss er aus.

„Ich werde weiterhin in Form bleiben, bereit sein, mit meinen Teamkollegen zu rocken und einfach Teil dieser ganzen Sache zu sein“, sagte Irving. Die Nets hatten den Aufbauspieler vorerst ausgeschlossen, weil er sich nicht impfen lassen will. Irving: „Das ist mein Leben. Ich kann damit machen, was ich will. Es ist mein Körper.“ *sid*

Kopfsteinpflaster und ein Mythos

In Paris stellen die Organisatoren die Strecke der 109. Tour de France vor. Der Höhepunkt im kommenden Jahr: die Bergankunft im legendären Alpe d'Huez

Von Christian Woop

Wer erreicht als Erster Paris und den Arc de Triomphe? Titelverteidiger Tadej Pogacar (rechts) geht auch bei der 109. Tour de France im Sommer 2022 als Favorit an den Start. FOTO: DPA

Paris/Essen. Tour-de-France-Chef Christian Prudhomme hatte sich für die große Show zur Streckenpräsentation royale Unterstützung in den Pariser Palais de Congrés geholt. Und Frederik kam, dem Anlass entsprechend, im feinen Zwirn und mit einer mit kleinen Fahrrädern gespickten Krawatte. „Das Rad ist Teil unserer Kultur“, erzählte der dänische Kronprinz (53).

Ab dem 1. Juli soll diese Kultur in Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen gebührend mit dem Start der 109. Frankreich-Rundfahrt gefeiert werden, die am 24. Juli auf den Champs Élysées in Paris endet. „Die fahrradfreundlichste Stadt der Welt trifft auf das größte Radrennen der Welt“, kündigte Prudhomme an. Der nördlichste Start-Ort der Tour-Geschichte war eigentlich schon für dieses Jahr fest eingeplant. Doch die Corona-Pandemie kam dazwischen, der Grand Départ wurde in die Bretagne nach Brest verlegt.

Pogacar: „Unglaubliches Rennen“

Im zweiten Anlauf hat es nun geklappt. Von Dänemark aus startet das dreiwöchige Rad-Spektakel über 3328 Kilometer durch Frankreich, die Schweiz und Belgien. Tadej Pogacar geriet schon am Donnerstag ins Schwärmen. „Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte der Titelverteidiger: „Es wird ein unglaubliches Rennen.“

Auch im kommenden Jahr dürfte der Gesamtsieg wieder nur über den 23 Jahre alten Slowenen und Landsmann Primoz Roglic (31) gehen. Beide aber müssen auf der anspruchsvollen Route gleich zu Beginn hellwach sein. Nach dem Auftakt-Zeitfahren durch Kopenhagen geht es auf der zweiten und dritten Etappe an der dänischen Küste entlang. Hier könnten Windkanten das Fahrerfeld teilen und früh für größere Abstände sorgen.

Im Norden Frankreichs warten dann auf der fünften Etappe fast 20 Kilometer Kopfsteinpflaster des Klassikers Paris-Roubaix – und ein enormes Sturz-Potenzial. „Man kann die Tour dort durch Pech verlieren“, sagte Ralph Denk, Teamchef von Bora-hansgrohe. Zwei Tage später steht die erste Bergankunft auf dem Programm. Auf der Skipiste von La Planche des Belles Filles wird Roglic auf Revanche aus sein. Pogacar hatte ihm hier 2020 auf der vorletzten Etappe durch ein sensationelles Zeitfahren noch den sicher geglaubten Gesamtsieg entrissen.

Entscheidung in den Pyrenäen

Bora-Kapitän Emanuel Buchmann, Deutschlands Hoffnung für die Gesamtwertung, dürfte im kommenden Jahr ebenfalls wieder auf seine Kosten kommen -- noch aber ist sein Start offen. 2021 hatte der frühere Tour-Vierte auf eine Teilnahme verzichtet, die vielen Zeitfahrkilometer schreckten den 28 Jahre alten Kletterspezialisten ab. Diesmal stehen zwar zwei Zeitfahren an, aber auch sechs Bergetappen. Zwei davon in der zweiten Tour-Woche in den Alpen. Am 14. Juli etwa, dem französischen Nationalfeiertag, klettert das Peloton auf der zwölften Etappe erstmals seit 2018 wieder rauf ins legendäre Alpe d'Huez. Der Mythos ist der diesjährige Höhepunkt.

Die Entscheidung über den Gesamtsieg fällt in der dritten Woche mit zwei Etappen in den Pyrenäen und dem Zeitfahren am vorletzten Tag. Im malerischen, an einer Felswand errichteten Dorf Rocamadour steht am Abend des 23. Juli der Gesamtsieger fest. Auch wenn der Kampf gegen die Uhr über 40 Kilometer sonst eher zu Buchmanns Schwächen zählt, hat der Ravensburger gute Chancen, seinen Rückstand in Grenzen zu halten: Die Tour-Organisatoren haben zwei knackige Anstiege eingeplant.

Nichtsdestotrotz: Wenn es endlich mit dem Tour-Podium klappen soll, muss Buchmann attackieren. „Wer nicht so gut im Zeitfahren ist“, weiß Ralph Denk, „geht mit einem virtuellen Rückstand ins Rennen.“

Ihn gilt es zu schlagen: Tadej Pogacar jubelt über seinen Gesamtsieg 2021. FOTO: DPA

Neuauflage der Frauen-Tour

Rundfahrt ab 2022 mit acht Etappen

Paris. Die neue Bedeutung der Tour de Femmes, der Frankreich-Rundfahrt der Frauen, wurde deutlich, als Tour-Chef Christian Prudhomme einen jahrzehntealten Ausdruck abänderte: Aus „Es lebe die Tour“ wurde „Es leben die Touren“.

Ein feierlicher Start im Schatten des Eiffelturms, acht Etappen und ein schweres Finale an der Planches des Belles Filles soll den Frauen-Radsport im kommenden Jahr mit einem anspruchsvollen Kurs ins Rampenlicht stellen. Das rund einwöchige Rennen müsse eine „Referenz für den Frauen-Radsport“ werden, erklärte Prudhomme.

Der Start erfolgt am Schlusstag des Männer-Rennens am 24. Juli in Paris. Dabei werden nach dem Start am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt mehrere Runden auf den Champs Élysées absolviert. In der Folge führt die Strecke in die Vogesen, ehe die Entscheidung um den Gesamtsieg an der aus der Männer-Tour bekannten Planche des Belles Filles fällt. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1029 Kilometer. „Der Fakt, dass wir in Paris am Tag des Männer-Finals starten, gibt dem Rennen Rückenwind. Die Medien können das Rennen besser begleiten“, sagte Prudhomme.

Eintagesrennen nicht mehr geplant

Zwischen 1984 und 1989 war die Frauen-Tour unter dem Namen Grande Boucle Feminine gerollt, 2009 kam das vorläufige Aus des bedeutungsschwachen Nachfolge-Rennens. Seit 2014 wurde im Rahmen der Frankreich-Rundfahrt das Eintagesrennen „La Course“ ausgetragen. Es weicht 2022 der Rundfahrt. *sid*

Bewährungsstrafe gefordert

Prozess gegen Massensturz-Auslöserin beginnt

Brest. Vier Monate Haft auf Bewährung hat die Staatsanwaltschaft für die Auslöserin eines schweren Massensturzes bei der Tour de France im vergangenen Juni gefordert. „Omi und Opi“ hatte die Zuschauerin mit einem Pappschild vom Rand des Radrennens grüßen wollen – doch als sie es in die Kameras hielt, verursachte sie einen Massensturz von rund 50 Tour-Teilnehmern. Die Staatsanwaltschaft wirft der 31-Jährigen Gefährdung anderer und fahrlässige Körperverletzung vor. Das Gericht in Brest will das Urteil am 9. Dezember bekanntgeben.

Die Frau habe die Gefährlichkeit ihres Verhaltens eingesehen, sagte die Staatsanwältin im Prozess am Donnerstag. Der Verteidiger verwies auf die zerbrechliche Persönlichkeit seiner Mandantin. „Sie macht die Hölle durch“, sagte er.

Die Französin hatte sich im Juni während der ersten Etappe der Tour de France mit dem Rücken zu den herannahenden Tour-Teilnehmern an den Straßenrand gestellt und ihr Pappschild mit der Aufschrift „Allez Opi-Omi!“ in den Weg gehalten. Der deutsche Profi Tony Martin konnte nicht mehr ausweichen, kollidierte mit dem Schild und stürzte – und in der Folge traf es dutzende weitere Fahrer. *fs/dpa*

Schreckmoment: Der Massensturz auf der ersten Etappe. FOTO: DPA

IN KÜRZE

Handball. Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen SC DHfK Leipzig verlegt werden.

Basketball. Die deutschen Männer mit dem neuen Bundestrainer Gordon Herbert (62) starten mit einem Heimspiel in Nürnberg in die Qualifikation für die WM 2023. Am 25. November (19 Uhr) ist Estland der Gegner.

Biathlon. Olympiasieger Arnd Peiffer (34) verstärkt ab Dezember als Experte das Team der ARD. Peiffer hatte seine Karriere im März beendet. Er vertritt Magdalena Neuner (34), die sich derzeit in der Babypause befindet.

American Football. Der deutsch-amerikanische Profi Equanimeous St. Brown (25) ist von seinem Klub Green Bay Packers in den aktiven Kader für die kommenden Spiele in der NFL aufgenommen worden. Der Wide Receiver war zuletzt Teil des Trainingskaders.

HANDBALL

1. Bundesliga

FA Göppingen – MT Melsungen	26:26 (10:14)
Hannover-Burg. – Füchse Berlin	22:25 (12:13)
TuS N-Lübbecke – HC Erlangen	20:21 (11:11)

1. Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
2. Magdeburg	6	6	0	0	176:149	12:0
3. Kiel	6	5	1	0	191:146	11:1
4. Göppingen	7	4	2	1	202:193	10:4
5. Flensburg	5	3	1	1	148:122	7:3
6. Bergischer HC	6	3	1	2	150:151	7:5
7. Hamburg	7	3	1	3	204:195	7:7
8. Erlangen	7	3	1	3	171:177	7:7
9. Melsungen	7	2	2	3	175:190	6:8
10. Lemgo	5	2	1	2	143:132	5:5
11. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
12. Leipzig	6	2	1	3	155:156	5:7
13. Rhein-Neckar	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Balingen	6	2	0	4	151:179	4:8
15. Lübbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
16. Stuttgart	6	1	0	5	166:190	2:10
17. Hannover	6	1	0	5	139:164	2:10
18. Minden	6	0	0	6	129:176	0:12

BASKETBALL

Euroleague

St. Petersburg – München	79:71 (43:35)
Fenerbahce – Unics Kasan	80:41 (44:22)
Alba Berlin – Vitoria	76:80 (29:52)
Lyon – Tel Aviv	85:93 (42:49)

1. Barcelona	3	3	0	243:203	+40
2. Mailand	3	3	0	245:210	+35
3. Lyon	4	3	1	319:309	+10
4. St. Petersburg	4	3	1	286:281	+5
5. Piräus	3	2	1	216:185	+31
6. Belgrad	3	2	1	205:185	+20
7. Madrid	3	2	1	244:229	+15
8. ZSKA Moskau	3	2	1	251:247	+4
9. Monaco	3	2	1	235:231	+4
10. Fenerbahce	4	2	2	298:273	+25
11. Tel Aviv	4	2	2	297:311	-14
12. Vitoria	4	2	2	275:308	-33
13. Athen	3	1	2	233:243	-10
14. Berlin	4	1	3	291:317	-26
15. Kasan	4	1	3	257:294	-37
16. Anadolu	3	0	3	238:257	-19
17. Kaunas	3	0	3	201:231	-30
18. München	4	0	4	281:301	-20

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Düsseldorfer EG – Bremerhaven	5:2
Augsburg P. – EHC München	Fr., 19.30 Uhr
Nürnberg – Krefeld P.	Fr., 19.30 Uhr
ERC Ingolstadt – G.Wolfsburg	Fr., 19.30 Uhr
Kölner Haie – Straubing Tigers	Fr., 19.30 Uhr
Schwenningen – Adler Mannheim	Fr., 19.30 Uhr
SC Bietigheim – Iserlohn Roosters	Fr., 19.30 Uhr

1. München	10	8	2	38:23	24
2. Mannheim	10	8	2	29:17	22
3. Wolfsburg	11	8	3	33:25	23
4. Berlin	11	7	4	37:25	22
5. Iserlohn	10	6	4	33:27	18
6. Düsseldorf	11	6	5	35:34	19
7. Köln	10	6	4	36:28	16
8. Augsburg	10	5	5	30:33	16
9. Bietigheim	10	5	5	28:33	13
10. Bremerhaven	11	5	6	27:31	14
11. Ingolstadt	10	4	6	29:36	12
12. Straubing	10	3	7	30:39	10
13. Nürnberg	11	3	8	28:39	10
14. Krefeld	10	2	8	25:39	9
15. Schwenningen	11	2	9	23:32	6

TV-TIPPS

Sky, 18 bis 20.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, Konferenz & Einzel: Hannover - Schalke, Paderborn - Regensburg
20 bis 0 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Indian Wells/Kalifornien: Viertelfinale
Eurosport, 19 bis 21.15 Uhr: Fußball, Frauen-Bundesliga: Bremen - Essen
DAZN, 20.30 bis 22.30 Uhr: Fußball, Bundesliga: Hoffenheim - Köln

AM RANDE

Von Fabian Vogel

Lampenfieber am Mikrofon

Ein wenig aufgeregt war ich ja schon. Das erste Mal Podcast, die Kollegen Göbel, Bülter und Redemann haben die Latte ja wirklich sehr hoch gelegt. Jetzt soll ich mich daran versuchen? Der, der erst seit zwei Wochen im Sauerland ist? Hoffentlich erzähle ich keinen Unfug, so meine Gedanken im Vorfeld.

Während der Aufnahme aber legte sich die vorige Aufregung ziemlich schnell. Über Fußball reden kann man immer, wenn man im Thema ist aber deutlich besser. In den vergangenen Wochen habe ich die Liga schon ganz gut kennengelernt, inzwischen verstehe ich warum von der Bundesliga des Sauerlandes gesprochen wird. Das Interesse an Themen rund um die Liga ist beeindruckend, und obwohl es nur die Bezirksliga ist, treten viele Trainer und Spieler schon wie abgezockte Medienprofis auf.

Das nimmt ein wenig die Aufregung und macht unheimlich viel Spaß. Auch wenn ich bei weitem noch nicht so abgezockt bin, wie das meine Kollegen sind. Aber wird schon, ich freu mich jetzt schon auf die nächste Folge.

Butschkau spricht über seine Verletzung

Mit einer neuen Folge des Podcasts zur „Bundesliga des Sauerlandes“ analysieren wir den Saisonstart in der Fußball-Bezirksliga 4. Dazu gibt es noch unsere Einschätzungen zu den Spielen vom Wochenende und eine aktuelle Stimme von Serkenrodes Andre Butschkau zu seiner Verletzung.
www.wp.de/buli-sauerland

WP NEWSLETTER
Jetzt den **Lokalsport-Newsletter** abonnieren und nichts mehr verpassen.
wp.de/nl-sport-hsk

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion Sauerlandsport:
E-Mail:
sauerlandsport@westfalenpost.de
Rainer Göbel
Telefon: 02932 9714-22
Philipp Bülter
Telefon: 02932 9714-23
Fax: 02932 9714-24

Wenn das Training sinnlos ist

Woche für Woche geht es für viele Fußballer zum Üben auf den Platz. Nicht immer haben sich die Trainer dabei genau überlegt, welche Wirkung die Übung eigentlich hat

Von Fabian Vogel

Sauerland. Der Übungsleiter ist manchmal wirklich nicht zu beneiden. Während die Spieler und Spielerinnen einfach nur zum Training kommen müssen und brav den Anordnungen ihres Trainers Folge leisten müssen, ist dieser bereits vor dem Training gefragt. Was mache ich heute? Dass dabei nicht immer die sinnvollsten Übungen rauskommen, haben uns einige Fußballer aus dem Sauerland geschildert.

Manch einer braucht das einfach. Nach einem langen Tag auf der Arbeit, womöglich noch mit viel Stress und unter Zeitdruck, gilt es auf dem Sportplatz abzuschalten. Kopf aus, den Körper machen lassen. Blind dem folgen, was der Trainer vorgibt. „Ich habe eigentlich immer auf meine Trainer gehört“, sagt Sebastian Meyer, inzwischen selbst in der Rolle des Übungsleiters beim Fußball-Bezirksligisten SV Oberschledorn/Grafschaft. Doch das geht nicht allen so, denn so mancher Fußballer hinterfragt das, was der Trainer als Übung vorgibt auch durchaus kritisch.

Und dabei spielt natürlich das Thema Laufen für die Ballsportler eine übergeordnete Rolle. „Wenn ein Ball dabei ist, geht das deutlich leichter. Einfach nur dumm durch die Gegend laufen, macht einfach keinem Spaß“, findet Jan Büsse vom Bezirksligisten TuS Sundern. Ein kleiner Wettkampf dabei, eventuell sogar etwas mit einem Torabschluss - schon laufen die Spieler laut Büsse wie von selbst, um sich die nötige Fitness für das Spiel zu holen. Zum Aufwärmen aber, und das weiß Heiko Bode vom Fußball-Kreisligisten GW Arnsberg, führt aber kaum ein Weg am lockeren Laufen vorbei.

Trainer-Lehrgang im Hochsauerlandkreis

- Der Fußballkreis Hochsauerland Ost bietet in diesem Herbst und Winter wieder einen Lehrgang zum **Erwerb der C-Lizenz** an.
- Bei mindestens 20 teilnehmenden Personen findet der Lehrgang ab **Mitte November** jeweils Samstags in der Kreissporthalle in Brilon statt. Insgesamt umfasst der Lehrgang **120 Lerneinheiten** in Theorie und Praxis.
- Geleitet wird der Kurs von den beiden **A-Lizenz-Inhabern** Stephan und Willi Vogel.

„Einfach nur dumm durch die Gegend laufen, macht einfach keinem Spaß.“

Jan Büsse, Spieler vom Fußball-Bezirksligisten TuS Sundern

„Wir haben damals immer alle einfach nur gehofft, dass es bald vorbei ist.“

Andreas Schneider, Trainer bei der SG Winterberg/Züschen

Aufwärmen gehört dazu

Denn kritisch wird es, wenn wie von Bode so erlebt, direkt in die Vollen gegangen wird. „Da gibt es schon einmal schnell Muskelverletzungen, weil man noch gar nicht warm ist“, sagt er. Das beliebte Fünf-gegen-zwei hat er unter Trainern im Aufwärmprogramm erlebt, viel halten tut er davon aber nicht.

Einig sind sich die Spieler und Trainer, dass das Laufen im Training am wenigsten Spaß macht. „Das gehört aber einfach dazu, das wissen die Jungs auch“, sagt Andreas Schneider von der SG Winterberg/Züschen. Er hat in seiner aktiven Zeit als Spieler aber auch schon Lauf-Übungen absolvieren müssen, deren Zweck ihm nicht so wirklich einleuchtete. Auf einem Bein hüpfen zum Beispiel, „teilweise kilometerlang.“ Hat Schneider zwar gemacht, Freude hatte er daran aber nicht. „Wir haben damals immer alle einfach nur gehofft, dass es bald vorbei ist“, so der heutige Trainer.

Sowas gibt es heute nicht mehr. Doch auch in der jüngeren Vergangenheit gab es noch Übungen, die eher sinnfrei denn sinnstiftend auf die Spieler wirken. „Wir hatten mal einen Trainer, der stand total auf Spannstöße. Da haben wir dann in einer Trainingseinheit wie blöd nur auf mit Spannstößen aufs leere Tor geschossen“, berichtet Jan Büsse.

Der allgemeine Tenor bei den Fußballern ist, dass sich viel in der Trainingsgestaltung geändert hat. „Ich glaube früher war das deutlich stupider als heute“, sagt Büsse. In der Rolle des Trainers steckt Andreas Schneider, der Training und Spiel versucht miteinander zu kombinieren. „Man schaut ja auch immer ein wenig, wie man sich für das Wochenende einstellen muss. Dann passt man das Training schon einmal an“, sagt er. Das sei aber nicht immer so einfach, schließlich spielen seine Spieler ja nur zum Hobby und können nicht immer die Zeit investieren, die nötig ist, um die Inhalte im Training richtig aufzusaugen und dann auch in den Spielen umzusetzen.

Wiederholungen gehören dazu

Sein Kader umfasst 24 Spieler, beim Training aber sind oft nicht mehr als elf oder zwölf. „Viele schaffen es bedingt durch Arbeit oder Studium nicht zum Training, da muss man dann schon einmal etwas improvisieren“, sagt Schneider. Dabei sind für Automatismen regelmäßige Wiederholungen eigentlich sehr wichtig. „Gerade auf diesem Niveau auf dem wir spielen“, findet Sebastian Meyer. Auch er weiß aber, dass das nicht immer mit dem größten Spaßfaktor verbunden ist.

Manchmal spielt aber auch einfach die Stimmung innerhalb eines Teams eine wichtige Rolle. Nach einer hohen Niederlage gab es früher öfter mal das Straftraining, bei dem der Trainer seine Spieler nach schwachem Auftritt am Wochenende unendlich viele Runden um den Sportplatz drehen ließ. Das gibt es laut der Trainer aus dem Sauerland zwar gelegentlich immer noch, viel wichtiger sei es aber wieder für positive Stimmung zu sorgen. „Da streut man dann auch schon einmal ein lockereres Training ein, um die Jungs bei Laune zu halten und ihnen Erfolgserlebnisse zu gönnen“, weiß Andreas Schneider.

Egal wie, die Trainingssteuerung nimmt auch im Amateurfußball inzwischen einen großen Raum ein. Das ein Trainer zum Platz kommt und nicht weiß, was er mit seinen Spielern machen soll, ist mehr oder weniger Geschichte. Wenn es aber vorkommt, kommen mitunter verrückte Sachen dabei heraus.

Das ist bei der Planung wichtig

A-Lizenz-Inhaber Willi Vogel fordert mehr Schwerpunkte im Training

Willi Vogel weiß, wie es geht. Und er gibt sein Wissen auch gerne weiter. Im Fußballkreis Hochsauerland Ost ist er mit für die Ausbildung neuer und die Fortbildung aktiver Trainer zuständig. Entsprechend weiß Vogel auch, was im Training alles falsch gemacht werden kann.

Wichtig ist es laut dem A-Lizenz-Inhaber vor allem, dass sich das Training immer am Alter und dem Leistungsniveau der Spieler orientiert. Die Unterscheidung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenfußball ist für die Gestaltung der Einheiten sehr wichtig. Während bei Jugendlichen und Erwachsenen eher wettbewerbsorientiert trainiert werden sollte, stehen bei den Jüngsten noch andere Aspekte im Fokus. „Gerade bei Kindern sollten eher Schwerpunkte im Vordergrund stehen“, sagt er. Dabei sei es wichtig, für einige Wochen am Stück einzelne Schwerpunkte abzuarbeiten. „Natürlich nicht in einer immer wiederkehrenden Übung. Nur jede Übung sollte immer den Fokus auf den zu trainierenden Schwerpunkt setzen“, sagt Vogel. Die Einteilung des Trainings spiele dabei auch eine Rolle. Beim Warmmachen, den verschiedenen Übungen bis zum Zielspiel sollte ein ausgewählter Schwerpunkt trainiert werden. Sein Tipp: Messbarkeit schaffen. Trainer sollten sich Ziele setzen, wenn diese erreicht sind, kann ein neuer Schwerpunkt gesetzt werden.

Willi Vogel. FOTO: HEIN

Einen Fehler, den Vogel auch heutzutage noch oft auf den Plätzen beobachtet, ist das falsche Aufwärmprogramm. „Von Linie zu Linie laufen hat nichts mit Fußball zu tun“, sagt er. Stattdessen sollte gleich das Spielgerät Ball im Vordergrund stehen. *frodo*

SVO hat keine Angst vor dem TuS Sundern

Fußball-Bezirksliga: Meyer will punkten

Von Fabian Vogel

Sebastian Meyer.

Medebach. Von Medebach nach Sundern geht es bergab, für die Bezirksliga-Fußballer des SV Oberschledorn/Grafschaft aber gilt es am Sonntag einen Berg zu erklimmen, wenn es zum Tabellenzweiten TuS Sundern geht. Das richtige Rüstzeug dafür sieht Trainer Sebastian Meyer bei seiner Mannschaft vorhanden. Das klare Ziel des SVO für das Gastspiel beim Aufstiegsaspiranten ist mutig: „Wir fahren da hin, um zu gewinnen“, so die klare Ansage von Meyer.

Es ist das Topspiel des achten Spieltages in der „Bundesliga des Sauerlandes“, wenn der Zweite am Sonntag um 15.30 Uhr den Tabellenfünften im Röhrtalstadion empfängt. Zwischen den drei Plätzen die beide Teams voneinander trennen liegen derzeit vier Punkte - klar, dass es für den SVO also auch darum geht, mit einem Sieg in Sundern den Kontakt zur Tabellenspitze zu wahren. Auch wenn das einer großen Überraschung gleich käme, sieht Sebastian Meyer sein Team keineswegs als chancenlos an. „Natürlich ist die individuelle Qualität in Sundern sehr hoch, aber wir brauchen uns da auch nicht verstecken“, sagt der Trainer des Bezirksligisten aus Medebach.

Vorne läuft es noch gar nicht rund

Sollte es am Sonntag keinen Sieg beim Mitfavoriten geben, wäre dies laut Meyer aber auch kein Beinbruch. „Noch sehen wir uns nicht da oben in der Spitzengruppe. Unser Ziel ist es schon oben mitzuspielen, wir bringen dafür auch einiges mit. Aber noch haben wir gerade in der Offensive noch einige Ladehemmungen.“

Deutlich zuverlässiger als die mit erst elf Toren fünftschwächste Offensive des SVO ist die eigene Defensive. Gemeinsam mit dem kommenden Gegner stellen die Oberschledorner die beste Defensive der Liga, lediglich sechs Mal musste Schlussmann Dominik Gerbracht bisher hinter sich greifen. „Das ist eindeutig unser Prunkstück bisher“, weiß auch Meyer. Entsprechen defensiv will sich der SVO auch in Sundern Sicherheit holen - um dann eventuell für eine Überraschung sorgen zu können.

Durch Sport die Sprachkenntnisse verbessern

Sauerland. Die Sprache ist der Schlüssel für eine gelingende Integration. Aus diesem Grund findet auch in diesem Jahr wieder das Sprach- und Bewegungscamp des Kreissportbundes statt. Vom 22. bis 24. Oktober wird das Feriencamp für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren im Sport- und Erlebnisdorf in Sundern-Hachen veranstaltet. Mit der Freizeit sollen vor allem Kinder aus Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund angesprochen werden.

Die Teilnahme kostet pro Person lediglich 15 Euro für zwei Übernachtungen und Vollpension. Informationen und Anmeldung bei Franziska Geise unter f.geise@hochsauerland-sport.de oder 02904-9763254

Sorpesee will Familientreffen gewinnen

Samstagabend kommt der SCU Emlichheim

Von Fabian Vogel

Sundern. Bisher läuft die Saison an den Volleyballerinnen des RC Sorpesee etwas vorbei. Zwei Punkte aus fünf Spielen, beide erzielt durch Spiele mit zwei Satzgewinnen. Auf einen Sieg wartet der Zweitligist aber rund zwei Monate nach Beginn der neuen Saison immer noch. Am Samstagabend (18.30 Uhr, Schulzentrum Sundern) soll es aber endlich soweit sein – auch wenn das Duell mit dem SCU Emlichheim immer ein besonderes ist.

Teilweise ist sogar die Rede vom „Classico“, angelehnt an das Duell der beiden spanischen Fußball-Schwergewichte Real Madrid und FC Barcelona. Der Grund für diesen Namen liegt in der gemeinsamen Vergangenheit der beiden Vereine. Sowohl in der dritten wie auch jetzt in der zweiten Liga haben sich Emlichheim und der RC Sorpesee immer wieder spannende Begegnungen geliefert. „Das ist schon fast wie ein kleines Familientreffen“, sagt Teammanager Linus Tepe. Im vergangenen Jahr sicherte sich das Team von Trainer Julian Schallow einen 3:1-Erfolg im Heimspiel über die Emlichheimerinnen.

Emlichheim seit drei Spielen sieglos

In dieser Saison haben sich die Vorzeichen aber ein wenig geändert. Der RC wartet immer noch auf den ersten dreifachen Punktgewinn, der SCU steht schon bei sieben Punkten und rangiert im Mittelfeld. Der kommende Gegner zerrt dabei noch von den Siegen zum Auftakt gegen Bonn und Stralsund. Beide Partien gewann Emlichheim klar, seitdem aber gingen alle folgenden Spiele verloren. „Das ist ein Spiel, in dem es auch auf die Tagesverfassung ankommen wird, da beide Mannschaften ungefähr auf einem Niveau sind“, sagt Tepe.

Leonie Baumeister jubelt nach einem Punktgewinn. FOTO: RALF LITERA

Wichtig wird es für die Sauerländerinnen sein, wieder deutlich energischer in den entscheidenden Situationen auf eigenen Punktgewinn zu gehen. „Wir dürfen da nicht verkrampfen und müssen offensiv bleiben“, fordert Tepe. Er weiß allerdings auch, dass das Team des RC noch sehr jung ist, entsprechend gilt es noch eine Menge zu lernen.

Weiterhin fehlen wird Kim Spreyer, die sich im Spiel gegen Köln das Kreuzband lädiert hat. Auf ihrer Position kommen seitdem mit Nicole Freiburg und Leonie Baumeister zwei andere Spielerinnen mehr zum Einsatz, die ihre Aufgabe zur Zufriedenheit des Trainerteams erfüllen. „Wir haben genug Qualität im Kader, um diese Lücke zu schließen“, meint Tepe. Eben diese Qualität gilt es am Samstag auch auf das Parkett im Schulzentrum zu bringen - damit es endlich zum ersten dreifachen Punktgewinn reicht. Für Trainer Julian Schallow wird es indes eng. Der RC-Trainer verlängert seine A-Lizenz und kommt direkt von der Fortbildung aus Berlin zum Anpfiff der Begegnung.

Und plötzlich lebt der Traum

Robin Geueke und David Gamm setzen zum Beginn der Weltcup-Qualifikation der Rennrodler ein Ausrufezeichen, andere schwächeln. BSC-Duo bleibt aber bescheiden

Von Falk Blesken

Winterberg. Die Olympischen Winterspiele im Februar 2022 in Peking? „Wir haben erstmal einen anderen Fokus“, sagte Robin Geueke zu Beginn der Trainingswoche der deutschen Rennrodler in Winterberg. Mit zu vielen Problemen plagte sich das Doppel Geueke/Gamm vom BSC Winterberg in der vergangenen Saison herum, als dass der Blick in Richtung China ein realistischer gewesen wäre. Nach dem ersten Rennen der Qualifikation für das deutsche Weltcupteam hat sich die Lage verändert. Und überraschend droht sogar einem Top-Doppel das Weltcup-Aus.

Zur Erinnerung: Zum ersten Mal vergab Chef-Bundestrainer Norbert Loch im Vorfeld einer Saison keine Weltcupplätze. Ob Julia Taubitz, Felix Loch oder Eggert/Benecken – alle Rodler müssen sich in den vier angesetzten Qualifikationsrennen ihren Weltcupplatz erfahren. Nur wer es ins Weltcupteam schafft, wer somit im November vor dem Weltcupauftakt in China auch auf der Olympiabahn trainieren kann, dessen Olympia-Traum bleibt bestehen. Für alle anderen platzt er bereits nach dem Qualifikationsfinale am 28. Oktober in Winterberg.

„Olympia ist immer noch unser Traum, keine Frage“, erklärte Robin Geueke vor dem Start der Qualifikation, „aber nach dem letzten Jahr haben wir andere, nicht weniger wichtige Prioritäten.“ Im vergangenen Jahr kämpften Geueke und sein Partner David Gamm zu lange mit ihrem in Details veränderten Schlitten. „Wir sind mit einem nicht fertigen Gerät in die Selektion gegangen“, sagte Geueke zurückblickend. Die Folge: Erstmals seit Jahren verpassten sie den Weltcupauftakt. Im Laufe der Saison kehrten die Sauerländer zwar in die Serie zurück, doch bei der Weltmeisterschaft am Königssee waren sie nur Vorläufer.

Dieses Mal wollen Geueke/Gamm direkt im Weltcup starten und so ihre klitzekleine Hoffnung auf eine Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Peking (4. bis 20. Februar 2022) wahren. „Wir haben jetzt weniger Kinderkrankheiten im Schlitten“, sagte Geueke: „Die groben Sachen sind ausgemerzt, wir befinden uns eher im Feintuning. Natürlich hoffen wir, dass wir aus den Sachen, die wir im vergangenen Jahr falsch gemacht haben, die richtigen Schlüsse gezogen haben.“

Daheim fährt es sich einfach gut: Robin Geueke (rechts) und David Gamm belegen zum Auftakt der Weltcup-Qualifikation in Winterberg den zweiten Platz. FOTO: FALK BLESKEN

> **„Die groben Sachen sind ausgemerzt, wir befinden uns eher im Feintuning. Wir hoffen, gelernt zu haben.“**
>
> **Robin Geueke,** Rennrodler des BSC Winterberg, über den Schlitten

DM in Altenberg

Klitzeklein bleibt die Olympia-Hoffnung deshalb, weil die Top-Doppel Eggert/Benecken und Wendl/Arlt in der Vergangenheit zu dominant auftraten, als dass es vorstellbar ist, dass einer der beiden Olympia-Startplätze an eine andere Paarung gehen könnten. Umso überraschender war der Endstand des ersten Qualifikationsrennens in der Veltins-EisArena. Hinter den Siegern Eggert/Benecken belegten Geueke/Gamm den zweiten Platz. Lediglich den fünften Platz belegten Wendl/Arlt, deren Streichergebnis somit früh feststehen dürfte, was den Druck auf die Bayern in den kommenden Tagen aber nicht schmälern wird.

„Wir sind zufrieden“, sagte David Gamm anschließend. Dem BSC-Doppel gelang im zweiten Lauf sogar die schnellste Rennzeit. „Für uns ist das ein gelungener Start, aber kein Polster, auf dem wir uns ausruhen können. Es sind ja noch drei Rennen“, ergänzte er. Die nächsten beiden, eins davon als deutsche Meisterschaft, stehen in Altenberg auf dem Programm, bevor die Rennrodler wieder nach Winterberg zurückkehren.

Rosenthal auf dem fünften Rang

- Bei den **Damen** belegte **Cheyenne Rosenthal** (BSC Winterberg) im ersten Rennen der Weltcup-Qualifikation den fünften Platz. Es gewann **Natalie Geisenberger** vor Julia Taubitz und Dajana Eitberger. Anna Berreiter fuhr auf den vierten Rang.
- „Es wird insgesamt auf ein Duell zwischen mir und Anna um den vierten Weltcup-Platz herauslaufen“, prognostizierte Rosenthal im Vorfeld – und dürfte damit richtig liegen. Bei den **Herren** gewann **Johannes Ludwig** das erste Rennen vor **Felix Loch**.

Hesse lässt die Konkurrenz hinter sich

SSV-Schwimmer zehn Mal auf dem Podest

Meschede/Bochum. Auch wenn digitale Meetings seit 19 Monaten viele Zusammenkünfte dominieren und analoge Meetings seit geraumer Zeit wieder möglich sind, erreicht die Anzahl der Schwimm-Meetings aufgrund der hohen Auflagen keinesfalls die bisher das Niveau der Vor-Corona-Zeit. Umso mehr freuten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer des SSV Meschede über ihre Teilnahme am Bochumer Herbstmeeting, an dem 367 Sportlerinnen und Sportler aus 34 Vereinen insgesamt 1681 Mal auf die Startblöcke gingen.

Das Hallenbad in Bochum - Querenburg bietet dabei mit seinen zehn 50 Meter-Bahnen ein imposantes Szenario für größere Wettkämpfe. Das Ergebnis des SSV kann sich mit dem Blick auf Zeiten und Positionen sehen lassen: Die zehn Mescheder Schwimmerinnen und Schwimmer erzielten bei ihren 41 Einzelstarts insgesamt zehn Podestplätze, darunter fünf Siege, zwei zweite und drei dritte Plätze.

Leistung gut - aber mehr ist möglich

Vor allem Jonas Hesse zeigte sich dabei in hervorragender Verfassung. Über 200 Meter und 400 Meter Lagen sowie 800 Meter Freistil sicherte sich Hesse den Sieg in Bochum. Hinzu kam noch eine Bronzemedaille über 100 Meter Brust. Auch Manuel Kanzelista präsentierte sich in guter Form. Kanzelista gewann Gold über 50m Rücken und Silber über 200m Freistil. Malik Kosdik stand dem in Nichts nach. Gold über 200m Freistil, Silber über 100m Schmetterling und Bronze über 50m Freistil sprangen für ihn in Bochum heraus.

Insbesondere die hohe Zahl von 33 persönlichen Rekorden weist darauf hin, dass die Corona-Zeit den Verein keinesfalls ins ‚schwimmerische Off‘ befördert hat. Am Ende ihres Leistungsvermögen sind sie aber noch nicht, fast alle Schwimmerinnen und Schwimmer haben auf den verschiedenen Distanzen in verschiedenen Stilarten noch Verbesserungspotenzial. Das macht Hoffnung für weitere Veranstaltungen – wenn es denn bald wieder hoffentlich mehr davon geben wird.

Die Stimmung bei Neheim-Erlenbruch passt

Der Tabellenführer ist nach einem Rückschlag wieder auf dem richtigen Weg – und will mehr

Von Sven Richter

Arnsberg. Der FC Neheim-Erlenbruch befindet sich derzeit im Höhenflug, seit Saisonbeginn konnte die Mannschaft um Trainer Amer Siala nur einmal bezwungen werden. Von der Auswärtsniederlage in Affeln ließ sich das Team aber nicht beirren, das folgende Heimspiel gegen den starken TuS Langenholthausen wurde wieder gewonnen. Wie macht die Mannschaft das?

Den Grund für die starke Rückkehr nach der 5:0-Niederlage gegen Affeln sieht Siala in der Routine: „Vor dem Spiel gegen Langenholthausen konnten wir das Pokalspiel gegen Türkiyemspor Neheim-Hüsten 4:0 gewinnen, da konnte man wieder in den Tritt finden. Wir sind generell eine sehr gefestigte Mannschaft. In den letzten Jahren hatten wir immer nur sehr wenige Niederlagen, höchstens drei in einer Saison. Das wir das auch wissen, macht uns stark“, so Siala.

Die Euphorie rund um den aktuellen Höhenflug hat aber auch sehr positive Auswirkungen, beispielsweise auf die Trainingsbereitschaft. „Unsere Trainingsbereitschaft ist wirklich gut. Obwohl wir ein kleiner Verein sind, kommen derzeit immer zwölf bis 15 Mann zum Training. Auch bei schlechtem Wetter und dann auch noch auf dem Aschefeld. Auch die, die eigentlich weniger zum Training kommen, erscheinen immer regelmäßiger“, freut sich Siala.

Und wie sehen die Einheiten aus? Derzeit gibt es beim Verein zwei Verletzte, das Training besteht größtenteils aus lockeren Laufeinheiten. Dennoch sieht Siala noch Nachholbedarf: „Wir spielen bis jetzt zwar eine tolle Saison, sind aber noch nicht auf unserem Niveau. Da wollen wir wieder hin, dass ist unser Ziel. Auch lassen wir noch zu viele Chancen zu.“, findet er.

Mit Spannung wird das kommende Topspiel gegen den Fünften SG Balve/Garbeck erwartet. Beim FC weiß man um die Qualität des Gegners, will sich aber normal vorbereiten. „Wir wissen, dass Balve ein guter Gegner ist. Trotzdem gehen wir mit der Einstellung eines ganz normalen Spieles an die Sache heran, wir wollen uns keinen Druck machen“, so Siala zum anstehenden Topspiel.

Expertentipp mit Amer Siala

Amer Siala (FC N.-Erlenbruch)	Begegnung	Redaktion
3:1	TuS Langenholthausen II - SSV Küntrop	1:2
2:2	TuS Sundern II - SV Bachum/Bergheim	1:3
2:0	SV Hüsten 09 - SG Grevenstein/Hellefeld	2:4
4:1	SV Affeln - SuS Westenfeld	2:0
2:3	DJK GW Arnsberg - SG Holzen/Eisborn	1:1
1:3	KF 2. Korriku Sundern - SG Herdringen/Müschede	0:3
1:2	SG Balve/Garbeck - FC Neheim-Erlenbruch	1:3

Die Euphorie ist groß

Bei einem Sieg gegen Balve könnte der FC Neheim-Erlenbruch seine Tabellenführung weiter ausbauen. Das sorgt innerhalb der Mannschaft für Euphorie und gibt Selbstvertrauen. Dennoch will man die Konkurrenz nicht unterschätzen. „Vier Mannschaften sind knapp hinter uns, wir dürfen nicht nachlassen. Daher ist es umso wichtiger, dass wir von unseren gewohnten Automatismen nicht abkommen. Wir wollen schließlich oben dabei sein“, so Siala.

TVS-Handballer sehr zufrieden

Meschede siegt bei B-Jugend-Turnier

Schmallenberg. Die Handballabteilung des TV Schmallenberg blickt auf ein spannendes Turnier-Wochenende zurück. Beim Immbilien-von-Ackeren-Cup haben sich fünf Vereine mit ihren männlichen B-Jugendmannschaften gemessen.

Die teilnehmenden Mannschaften vom SSV Meschede, TV Arnsberg, HSG Wittgenstein, VTV Freier Grund und natürlich der Veranstalter TV Schmallenberg zeigten, dass sie in der Corona-Pause nichts verlernt haben. „Manchmal erlebt man bei einem solchen Turnier, dass sich der ein oder andere Spieler verletzt,“ so ein zufriedener Abteilungsleiter Engelbert König nach den Spielen, „aber Gott sei Dank ist bei diesem Turnier nichts passiert!“ Den Turniersieg sicherte sich der Nachwuchs vom SSV Meschede, die sich über einen vom Sponsoren gestifteten Pokal freuen durften. Auch die anderen Teilnehmer wurden mit Preisen bedacht.

FRAGE DES TAGES Allflüge für die Superreichen? Was halten Sie vom Weltraumtourismus?

Wo bleiben die Gretas?

Superteure Ausflüge ins Weltall für Superreiche kommen überhaupt nicht gut an. Das Geld solle lieber in die Klimaforschung und das Wohl des Planeten gesteckt werden

Wenn ich das Geld übrig hätte, würde ich das auch machen. **Anna Simon,** Facebook

Ich finde, es gibt viele Dinge, die ein schrulliger Superreicher eher machen könnte als mal eben für zehn Minuten unzählige Tonnen Treibstoff in die Atmosphäre zu blasen! Wo sind da die protestierenden Gretas?
Friedhelm Saes, Oberhausen

Was soll man dazu sagen, während die Menschen in Madagaskar aus lauter Not Lehm und Blätter essen, fliegen andere aus Überdruss in das Weltall. Sicherlich gibt es dazu ganz verschiedene Meinungen, ich für meinen Teil erachte solche Aktionen als vollkommen sinnfrei.
Uwe Lehmann, Facebook

Da halte ich gar nichts von. Es ist egoistisch, dass eine Person so viele Ressourcen verbraucht, nur um Spaß zu haben. Während hier dem kleinen Mann ein schlechtes Gewissen gemacht wird, weil er sich kein neues E-Auto kauft (kaufen kann), wird da einfach alles rausgeblasen. So denke ich aber nicht nur über die Raumfahrt für Privatpersonen, sondern auch z.B. über Kreuzfahrtschiffe. **Britt Schmitta,** Facebook

Nicht viel, aber wenn die reichen Menschen von oben sehen, wie zerbrechlich die Welt ist, dann könnte der eine oder andere vielleicht auf andere Gedanken kommen.
Frank Grohsmann, Facebook

Jede Technologie, die aktuell den Reichen vorbehalten ist, kommt irgendwann, wenn auch als Holzbrettklasse, bei der normalen Bevölkerung an. Warum soll es auch nicht so sein? Die Superreichen pumpen ja auch Unsummen in die Entwicklung. Die Zukunft der Menschheit liegt meiner Meinung nach im Weltraum, denn die Erde wird es nicht ewig geben.
Nils Gallasch, Facebook

Ab ins All: Die New-Shepard-Rakete von Blue Origin startet vom US-Bundesstaat Texas zum Kurz-Ausflug. FOTO: TONY GUTIERREZ / DPA

Der Planet brennt an vielen Ecken und Enden. Der Klimawandel wird uns überrollen, aber Captain Kirk ist mal wieder im All und konnte sich einen unnützen, zumindest zweifelhaften Lebenstraum erfüllen. Der CO_2-Fußabdruck ist immens. Wenn Bezos und Co. ihre Riesenvermögen in die Klimaforschung steckten, wäre mir wohler. **Karl Kunkel,** Essen

Das führt leider unsere bescheidenen Bemühungen in Sachen Klimaschutz ad absurdum. Vernünftig wäre es, diese Leute endlich entsprechend zu besteuern und das Geld zum Wohl der Allgemeinheit und des Planeten einzusetzen. **Frank Rothacker,** FB

Captain Kirk war mal wieder im All

- Die Reise endete nach zehn Minuten, also ein Kurztrip. Schauspieler William Shatner, besser bekannt als **Captain Kirk, unternahm einen Ausflug in den Weltraum**. Eingeladen zu dieser Reise hatte ihn Jeff Bazos, Chef der Firma Blue Origin.
- William Shatner musste, anders als seine Mitreisenden, nichts für den Flug in der „New Shepherd“ getauften Raumkapsel zahlen. Das Spektakel gilt als **PR-Coup und Werbung für Bezos und dessen Firma**. Dies war der zweite bemannte Flug der Shepherd. Beim ersten war Bezos selbst mit an Bord.

Da werden jede Menge Schadstoffe in die Luft geblasen für ein zweifelhaftes Vergnügen und unsereins bekommt eins aufs Dach, muss Unsummen an Umweltabgaben zahlen, weil wir mit unseren Pkw und Heizungen das Klima schädigen.
Klaudia Siedlaczek, Facebook

Wie viele Tonnen CO_2 wurden hierfür völlig sinnlos freigesetzt? Ach ja, wir dummen Deutschen kompensieren das ja mit unseren CO_2-Steuer wieder. Wir haben keinen Klimanotstand, wir haben ganz offensichtlich Hirnnotstand... **Jens Streubel,** Facebook

Die Armen werden immer ärmer und die Reichen fliegen ins All, sollen sie doch dableiben.
Thomas Kopsch, Facebook

Zweiklassengesellschaft. Die Reichen vergnügen sich, diejenigen, die eh keine Kohle haben, müssen den Klimawandel stoppen.
Dennis Klaus, Facebook

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Stimmen, Meinungen, Reaktionen

Viele Gläubige verzweifeln darüber

Auszeit bei vollen Bezügen. Wie kann es sein, dass einem Bischof ein exorbitantes Gehalt ohne Gegenleistung weitergezahlt wird? Staatsverträge aus der Weimarer Republik, die heute noch gelten und vom Steuerzahler zu finanzieren sind, erscheinen aus heutiger Sicht als nicht mehr angemessen. Das Bistum Köln hat drei Milliarden Euro in Wertpapieren angelegt, Immobilienanlagen für über 689 Millionen und 650 Millionen Kirchensteuern im Jahr und schämt sich nicht in Grund und Boden, die „geistliche Auszeit“ vom Steuerzahler finanzieren zu lassen? Da läuft doch etwas falsch. Warum werden die „Angestellten” der Kirche nicht endlich aus den Kirchensteuern bezahlt? Eine Gesetzesänderung ist hier lange überfällig.
Werner Weidenmüller, Duisburg

In dem Artikel vermisse ich den Vergleich mit ähnlichen Fällen in der Politik oder der Wirtschaft! Staatssekretäre, Politiker oder Manager, die vorzeitig gehen müssen oder bei Fortzahlung ihrer Bezüge beurlaubt oder suspendiert werden, erhalten zusätzlich zu ihrem Gehalt noch Übergangszahlungen in sechsstelliger Höhe!
Andreas Czech, E-Mail

Kardinal Woelki und kein Ende, leider! Wenn man jetzt sein Gehalt liest, 13.700 Euro, Kanzler-Niveau, kann man nur mit dem Kopf schütteln und aggressiv werden. Sein stolzes Monatsgehalt, sein arrogantes, uneinsichtiges Verhalten, seine fehlende Demut, all das schadet dem Ansehen der katholischen Kirche enorm und lässt die Gläubigen zweifeln, ja manche verzweifeln. Dass Woelki weiterhin im Amt ist, wenn auch jetzt mit kurzer Auszeit, zeigt deutlich, wie wenig Fingerspitzengefühl der Vatikan gegenüber seinen Schäfchen hat. Ein Trauerspiel!
Georg Jahn, Velbert

Nicht zum Nulltarif

Hohe Energiepreise. Wer glaubt eigentlich noch, dass eine bessere Umwelt zum Nulltarif zu haben ist? Energie verteuern war doch das, was besonders einer Partei am Herzen liegt, ohne Rücksicht auf Arbeitsplätze. 1998 hat man schon gesagt, dass Benzin 5 DM kosten muss. Hoffen wir nur, dass diese Mehrkosten für Energie auch einer gesünderen Umwelt zugute kommen. **Ulrich Schneider,** E-Mail

Fatale Entwicklung

Ärger mit der Maskenproduktion. Ich habe noch die vollmundigen Worte von Minister Altmaier im Ohr, als er verkündete, alles daran zu setzen, die Produktion von medizinischem Schutzmaterial wieder nach Deutschland zu holen. Mutige Mittelständler haben ihr Know-how und viel Geld in die Entwicklung von Maschinen und Produktion gesteckt. Jetzt kaufen Bund und Länder weiterhin asiatisches Material, weil es einige Cent billiger ist. Unseren Unternehmen die Produkte abzunehmen bleibt also uns Konsumenten vorbehalten. Eine fatale Entwicklung, die die Wirtschaft nicht animiert, in Deutschland zu investieren.
Martin Skowronnek, Mülheim

Böser Herr Putin

Eon will keine neuen Gaskunden. Wenn man solche Energieexperten wie die Grünen hat, muss man sich Sorgen machen über die zukünftige Energieversorgung. Der böse Herr Putin soll für das Versagen der Energiepolitik herhalten, doch Russland liefert pünktlich das Gas, was bestellt wurde. Man hat auf dem Spotmarkt billig eingekauft und jetzt bei explodierenden Preisen soll Russland billig liefern. Ich warte auf den Augenblick, wo die ersten Grünen wieder nach Atomstrom schreien, im Geiste der Umwelt. **N. Falkenhain,** Gelsenkirchen

Dornröschenschlaf

Deutschland gehen die Fernfahrer aus. Bald fehlen nicht nur Fernfahrer, auch in der Pflege und im Handwerk ist in naher Zukunft große Personalnot. Jeder sollte sich fragen, ob er Menschen unter 35 Jahren kennt, die im Handwerk arbeiten. Keiner will mehr mit den Händen arbeiten. Es ist aber so, dass Pflege nur mit Personal und Klimaziele nur mit Handwerkern erreicht werden. Es gibt zu viele, die nur reden und fordern, aber sich keine Gedanken machen, wie es funktionieren könnte. Und auch die Politik ist noch im Dornröschenschlaf! **Gerhard Zelle,** GE

Besseres verdient

„Wir sind alle traurig und schockiert“. Wer noch glaubte, die Türkei sei ein Aufnahmekandidat für die EU, dürfte nun eines Besseren belehrt sein. Erdogan ist ein Despot. Liebe türkische Mitmenschen, gebt ihm nicht noch einmal die Möglichkeit, weiter zu regieren. Euer Land verdient einen besseren Präsidenten. **Georg Kowalski,** BO

SO ERREICHEN SIE UNS

Ihre Meinungsäußerung ist uns willkommen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor.
Schicken Sie Ihre Leserbriefe mit kompletter Adresse und Telefonnummer an:

WESTFALENPOST
Leserdialog
Schürmannstraße 4
58097 Hagen
☏ 02331 917-4172; Fax: -4206

leserdialog@westfalenpost.de

DIE NÄCHSTE FRAGE

„Inflation über 4 Prozent: Wo belastet Sie die Teuerung am meisten?“

Wir freuen und auf Ihre Antworten

DIE TOP-THEMEN

1. Was halten Sie vom Weltraumtourismus?
2. Woelki: Kritik an Gehaltsfortzahlung
3. Eon will keine neuen Gaskunden
4. Ärger mit Maskenproduktion
5. Hohe Energiepreise

Anzeige

KINDERPOST

www.westfalenpost.de/kinder

KURZ GEMELDET

Weniger Umzüge in große Städte

WOHNEN – Vom Land in die Stadt ziehen! Das war jahrelang bei vielen Menschen beliebt. Letztes Jahr sind aber weniger Leute in Großstädte gezogen als zuvor. Das zeigen Daten, die Experten nun veröffentlicht haben. Auffällig war die Veränderung bei Menschen zwischen 18 und 22 Jahren. Ein Grund dafür könnten die Corona-Regeln sein. Universitäten, Kinos und Clubs mussten wegen Corona häufig schließen. Gerade für junge Menschen sind das aber Gründe, in eine Großstadt zu ziehen.

Hündin aus Felsspalte gerettet

TIERE – Eine Hündin war in einem Park in den USA fünf Tage lang in einer Felsspalte eingesperrt. Liza war bei einer Wanderung mit ihrem Frauchen in die zwölf Meter tiefe Spalte hineingerutscht. Die Rettung war schwierig. Eine zierliche Höhlenretterin kletterte schließlich zu Liza hinunter, packte sie in einen Rucksack und holte sie unversehrt heraus.

Hündin Liza wird nach der Rettung betreut. FOTO: NY STAGE PARKS

FRAGE DES TAGES

An welchem Meer liegen fast alle Länder nördlich der Sahara?

a) Pazifik
b) Atlantik
c) Mittelmeer

AUFLÖSUNG: Antwort c). Die Nordküste Afrikas liegt am Mittelmeer.

WITZ DES TAGES

„Hast du schon gehört, dass das Benzin wieder teurer wird?“, fragt Jannis seinen Kumpel. „Ja, aber das macht mir nichts. Ich tanke immer nur für zwanzig Euro.“

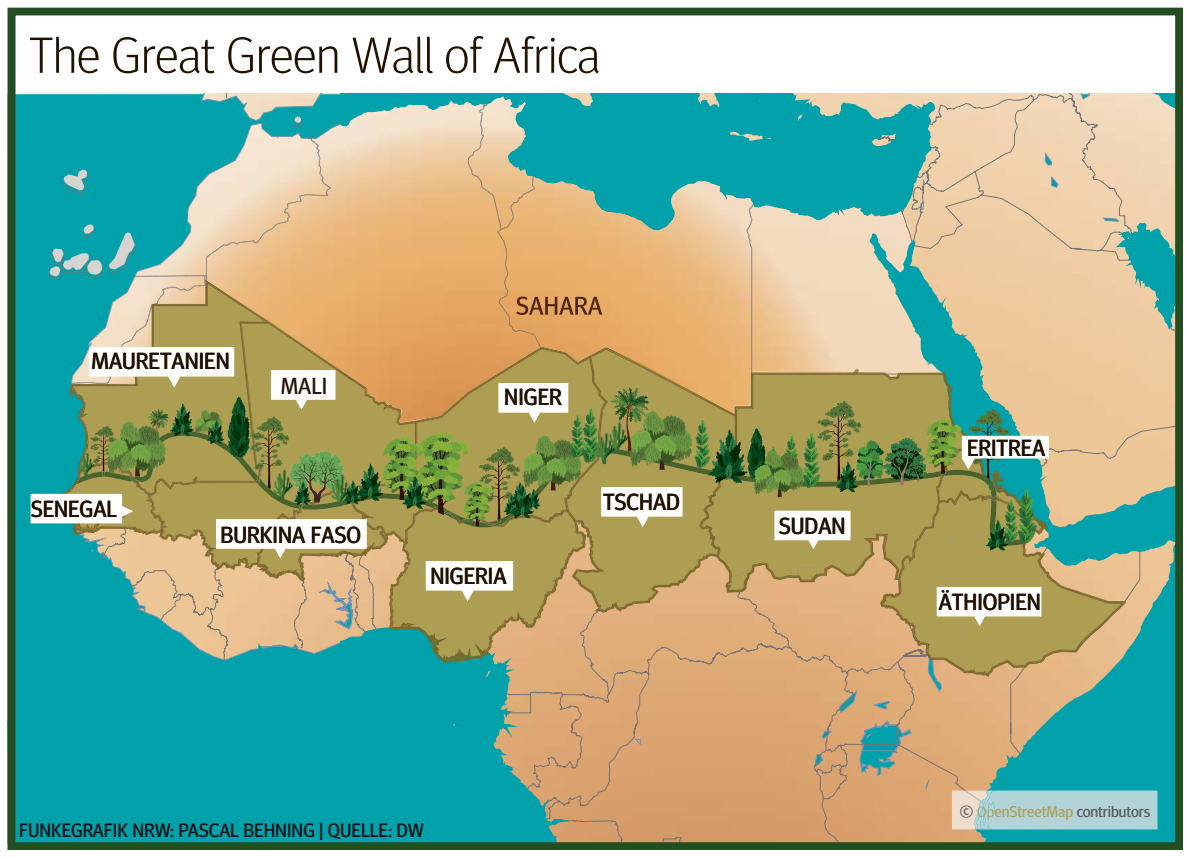
SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an **kinder@funkemedien.de** oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen.
Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an **checky@funkemedien.de**

Ein grünes Band aus Bäumen

In Afrika werden südlich der Sahara ganz viele Bäume gepflanzt. Die „Great Green Wall of Africa“ soll verhindern, dass sich die Wüste weiter ausbreitet

KLIMA – „The Great Green Wall of Africa” (Afrikas große grüne Mauer) ist eins der größten Umweltprojekte auf der Welt. Es begann vor etwa 15 Jahren mit der Idee, dass ein Band aus Bäumen die Ausbreitung der Sahara aufhalten soll. Dieses Band soll fast 8.000 Kilometer lang und 15 Kilometer breit werden.



Folge 57: Afrikas große grüne Mauer
Nächste Folge: Tempo 30 in Paris

Die Sahara ist die größte Wüste der Welt. Und sie wächst immer weiter. Dadurch wird Land zerstört, das die Lebensgrundlage für viele Menschen ist.

Der Grund, warum die Sahara sich ausbreitet, nennt man Desertifikation. Darin steckt das lateinische Wort „desertus“ (öde, wüst). Die Austrocknung passiert, wenn der Boden zu sehr beansprucht wird. Das kann passieren, wenn Menschen ihre Tiere zu intensiv grasen lassen. Oder wenn sie zu viel Grundwasser für ihre Felder entnehmen. Oder wenn sie Bäume fällen, um neues Ackerland zu schaffen. Das alles schadet dem Boden.

An der Oberfläche ist der Boden zwar oft fruchtbar. Aber diese Schicht wird durch Wind oder Wasser weggeweht oder weggespült. Zurück bleibt sandiger, unfruchtbarer Boden – Wüste! Die wachsende Sahara bedroht vor allem die sogenannte Sahel-Zone, die südlich der riesigen Wüste liegt. Dort sind die Länder Senegal, Mauretanien, Mali, Burkina Faso, Niger, der Tschad und der Sudan.

Genau dort sollen die ganzen neuen Bäume, zum Beispiel Affenbrotbäume und Akazien, wachsen. Wenn irgendwo Bäume stehen, weht der Wind nicht so schnell über den Boden hinweg und kann weniger abtragen.

Die Afrikanische Union hat sich aber inzwischen von der Idee eines Bandes nur aus Bäumen verabschiedet. Stattdessen besteht „Afrikas große grüne Mauer“ aus vielen kleinen Umweltprojekten. Statt Bäumen wird an manchen Orten auch Grasland angelegt.

Über 200 Millionen Menschen leben in dem Gebiet, viele davon sind sehr arm. Wenn man es schafft, Land für sie wieder fruchtbar zu machen, fliehen sie nicht aus der Region, sondern bauen sich als Bauern etwas Neues auf. Außerdem schafft das Baumprojekt Arbeitsplätze.

Leider geht das Projekt nicht so schnell voran wie erhofft. Pro Jahr wurden bisher knapp zwei Millionen Hektar bepflanzt. Damit 2030 das gesteckte Ziel erreicht wird, müssten jedes Jahr Bäume auf zehn Millionen Hektar in den Boden kommen. Dafür müssen Staaten überall auf der Welt viel Geld spenden.

Zu den Ländern, die das Projekt gestartet haben, sind inzwischen weitere dazugekommen. Das Land Algerien will zum Beispiel nördlich der Sahara ebenfalls ganz viele Bäume pflanzen.

Fußball-Duell an der Tabellenspitze

Leverkusen und München treffen aufeinander

SPORT – Sie haben gleich viele Punkte und stehen ganz oben in der Tabelle. Am Sonntag spielen in der Fußball-Bundesliga Bayer Leverkusen und der FC Bayern München gegeneinander. Keiner traf in den vergangenen Jahren so oft wie Robert Lewandowski. Auch in dieser Saison hat er sieben Bundesliga-Tore für die Bayern geschossen. Doch auch Leverkusen hat einen super Stürmer in der Mannschaft: Patrik Schick traf bislang sechsmal.

Manuel Neuer gehört zu den weltbesten Torhütern. In dieser Saison hat der Bayern-Star aber schon sieben Gegentore kassiert. Leverkusens Torwart Lukas Hradecky ging es genauso. Um Gegentore zu verhindern, sind aber auch die Feldspieler gefragt.

Robert Lewandowski schoss schon sieben Tore. FOTO: AFP

Rumeysa Gelgi ist 2,15 Meter groß. FOTO: GUINNESS WORLD RECORDS

Rumeysa Gelgi ist die größte Frau der Welt

REKORD – Zwei Meter und 15 Zentimeter: So groß ist die größte Frau der Welt. Sie heißt Rumeysa Gelgi und kommt aus dem Land Türkei. Dass Rumeysa Gelgi so stark gewachsen ist, liegt an einer seltenen Krankheit. Die ist auch dafür verantwortlich, dass sie einen Rollstuhl oder Rollator braucht, um sich fortzubewegen. Wegen ihrer eigenen Erfahrungen setzt sich Rumeysa Gelgi für Menschen mit seltenen Erkrankungen ein. Sie sagt: „Man kann jeden Nachteil für sich in einen Vorteil verwandeln, also soll man sich so akzeptieren, wie man ist.“

Red und Rover

MEIN TIPP

Charlotte Bachmann (8) empfiehlt einen Besuch in der Bauernhof-Erlebnisoase „Irrland“ in Kevelaer:
„Das ist ein großer Freizeitpark. Man kann dort Tiere füttern, es gibt Ziegen und sogar Esel. Ich war auch im Maisbad, das war cool, man kann in dem Mais bauen oder auch einfach rumrutschen. Am besten hat es mir aber gefallen, die Tiere zu füttern.“

WORTSCHATZ

HEKTAR
Hektar ist eine Maßeinheit, mit der man eine Fläche messen kann. Stell dir eine Fläche vor, die 100 Meter breit und 100 Meter lang ist. Das ist ein Hektar. Es sind 10.000 Quadratmeter (100 mal 100 Meter). In dem Wort steckt das griechische Wort „hekatón“ („hundert“).

WUSSTEST DU ...

... dass Menschen ihre Heimat oft auch deswegen verlassen, weil sie nicht genügend Essen haben, um zu überleben? Lange Dürrezeiten und Hungersnöte können **Flüchtlingsströme** auslösen. „Afrikas große grüne Mauer“ ist deswegen auch ein wichtiges Projekt, damit Menschen nicht aus ihrer Heimat fliehen, sondern da bleiben und Landwirtschaft betreiben.

SPIELE-TIPP

Imagenius

Abrakadabra und Zauberstab waren gestern – heute entschlüsseln die jungen Zauberlehrlinge die magischen Formeln im sagenumwobenen Zauberbuch des kleinen Großmeisters Imagenius mit einem Zeichenstift! Auf Zauberkarten sind verschiedene Zutaten abgebildet. Diese Zutaten befinden sich auch auf Zeichentafeln, die alle Spieler bekommen. Die verschiedenen Zutaten müssen dort gefunden und mit einem Zauberstift verbunden werden. Hat man das richtig gemacht, ergibt sich daraus ein Gegenstand. Wer die Symbole am schnellsten entschlüsseln kann, gewinnt das Spiel. (ab 7)

Piatnik, ca. 26 Euro

LOTTO, GLÜCKSSPIEL & CO

www.derwesten.de/lotto

WEST LOTTO

Heute: 500. Ziehung bei Eurojackpot

Europäische Lotterie startete im März 2012 und hat eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben

Ganz besonderes Jubiläum für Eurojackpot: Am heutigen Freitag, 15. Oktober, findet die 500. Ziehung statt! Vor etwa neuneinhalb Jahren, am 23. März 2012, sind erstmals die Gewinnzahlen ermittelt worden. Der Jackpot für die 500. Ziehung steht heute im ersten Gewinnrang bei rund 32 Millionen Euro (Chance 1 : 95 Mio.).

Jubiläumsziehung im finnischen Helsinki

„Venus“ und „Pearl“ sei Dank: Die beiden Ziehungsgeräte im TV-Studio im finnischen Helsinki haben in den vergangenen 499 Ziehungen vielen Menschen persönliches Glück beschert und unzählige Träume erfüllt. Jetzt sind die Eurojackpotspieler gespannt, wer heute nach Ziehung Nummer 500 jubeln wird.

Europäische Erfolgsgeschichte

Die Lotterie Eurojackpot ist ein Beispiel für erfolgreiche europäische Zusammenarbeit. Inzwischen nehmen 18 europäische Länder mit insgesamt 33 staatlichen Lotteriegesellschaften an dem Spielangebot teil. Die Kooperation ist die größte ihrer Art in Europa und erreicht über 300 Millionen Menschen in den teilnehmenden Staaten. Während in Helsinki die Gewinnzahlen gezogen werden, erfolgt die Auswertung zu den Gewinnern und den Quoten in den Rechenzentren der Lotteriegesellschaften WestLotto in Münster und Danske Lotteri Spil in Kopenhagen.

Mitmachen lohnt sich: Satte 32 Millionen Euro sind heute bei der 500. Ziehung im Eurojackpot. FOTO: WESTLOTTO

Andreas Kötter, Chairman der Eurojackpot-Kooperation, freut sich auf das Jubiläum: „In 499 Ziehungen wurden 342 Millionengewinne erzielt, darunter natürlich auch Spitzengewinne von 90 Millionen Euro. Das ist ein bemerkenswertes Ergebnis und ein Beweis für eine funktionierende und erfolgreiche europäische Zusammenarbeit.“ In den bislang 499 Ziehungen wurde die Gewinnklasse 1 im Schnitt alle fünfeinhalb Wochen getroffen. Phasen mit einem 90-Millionen-Jackpot gab es bisher 14 Mal. In acht Fällen durften sich Einzelgewinner über den Rekordgewinn von 90 Millionen Euro freuen: Allein fünf davon gingen nach Deutschland, zwei wurden in Finnland erzielt. Der erste maximal mögliche Jackpotgewinn wurde im Mai 2015 in der Tschechischen Republik ausgezahlt.

Produktveränderung zum zehnten Geburtstag

Die Spielteilnehmer können sich mit Blick auf den zehnten Geburtstag der Lotterie im März 2022 auf verschiedene Veränderungen freuen. Ab dem 25. März tippen sie auf Jackpots von bis zu 120 Millionen Euro (Chance 1 : 140 Mio.). Und dies gleich zweimal in der Woche. Denn ab dem 29. März 2022 findet jeweils auch dienstags eine Eurojackpot-Ziehung statt.

Jackpot bei rund 32 Millionen Euro

Heute steht der Eurojackpot bei einer Jackpotsumme von rund 32 Millionen Euro. Zuletzt gab es am 24. September einen Treffer im obersten Gewinnrang. Ein Finne durfte sich über 22,2 Millionen Euro freuen. Dass ein deutscher Spielteilnehmer den Jackpot gewann, gab es zuletzt am 10. September. Rund 49,3 Millionen Euro gingen an diesem Tag nach Bayern.

Tipps zur 500. Eurojackpot-Ziehung können in allen WestLotto-Annahmestellen oder unter www.eurojackpot.de abgegeben werden.

Sicher ist sicher

Mit der WestLotto-Karte geht kein Gewinn mehr verloren

Mit ihrer strahlend goldenen Farbe fällt die WestLotto-Karte im Portemonnaie sofort ins Auge. Mindestens ebenso stark sind aber auch die damit verbundenen Leistungen. Immer mehr Mitspieler aus Nordrhein-Westfalen wollen daher auf die kostenfreie und höchst praktische Karte nicht mehr verzichten.

Zu 100 Prozent überzeugt

„Die meisten meiner Kunden zücken sie schon von sich aus, wenn sie ihren Spielschein abgeben“, berichtet Nicole Schneider, die seit genau 20 Jahren eine WestLotto-Annahmestelle in Netphen-Deutz betreibt. „Gut 80 Prozent meiner Stammkunden nutzen die Karte regelmäßig.“ Schließlich können Gewinne auf diese Weise nicht mehr verloren gehen oder vergessen werden. „Wie ärgerlich ist es, wenn der Hund den Spielschein zerfetzt oder die Kinder mit Wachsstiften drauf malen? In diesen Fällen gibt die WestLotto-Karte zusätzliche Sicherheit. Ich bin selbst zu 100 Prozent von den Vorteilen überzeugt“, erklärt Nicole Schneider weiter. Als zertifizierte WestLotto-Profiverkäuferin gibt sie – ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen im ganzen Land – bei Fragen immer gern Auskunft und informiert Kunden über alle Vorteile.

Zum Glück gibt es die WestLotto-Karte: 80 Prozent der Kunden von Annahmestellenleiterin Nicole Schneider nutzen sie regelmäßig. FOTO: JÜRGEN PEPERHOWE

DIE VORTEILE DER WESTLOTTO-KARTE AUF EINEN BLICK

- Alle Gewinne werden – wenn gewünscht – auf das Bankkonto überwiesen.
- Falls die Spielquittung verloren geht, kann die Auszahlung gesperrt werden, damit kein Fremder an das Geld kommt.
- Die Spielquittung ist personalisiert, der Name des Kunden wird dort aufgedruckt.
- Bis zu sechs Tipps können auf der Karte gespeichert werden.
- Bei allen Gewinnen über 20.000 Euro und aus Sonderauslosungen gibt es eine schriftliche Benachrichtigung.
- KENO-, ODDSET- und TOTO-Tipper benötigen die WestLotto-Karte, denn sonst ist eine Spielteilnahme nicht möglich.
- Zusätzliche Gewinne: Das bietet das Gewinnspiel per WestLotto-Karte – Monat für Monat. Alle Kunden, die ihre WestLotto-Karte einsetzen und den regelmäßigen Empfang von Informationen zu Aktionen und Angeboten bestätigt haben, nehmen automatisch teil.

Teilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen! Hilfe unter: Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW: 0 800-0 77 66 11 (kostenlos). Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: 0 800-1 37 27 00 (kostenlos)